


Schweizerische Sozialversicherungsstatistik 2021

Gesamtrechnung, Hauptergebnisse und Zeitreihen
der AHV, IV, EL, BV, KV, UV, EO, ALV, FZ

Links  in Tabellen und Grafiken der Publikation leiten direkt zu den Datenquellen in elektronischer Form (Excel-Dateien).



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)

AUTORIN

Salome Schüpbach, BSV

INFORMATIONEN

BSV, Bereich Datengrundlagen und Analysen,
CH-3003 Bern

Salome Schüpbach Tel. 058 465 03 39
salome.schuepbach@bsv.admin.ch

Korrekturen und Änderungen, die nach
Drucklegung nötig waren, werden auf dem
Internet-File der Publikation nachgetragen.

DETAILLIERTE AUSKÜNFTE

data@bsv.admin.ch

| | | |
|-----|-------------------|--------------------|
| AHV | Ann Barbara Bauer | Tel. 058 483 98 26 |
| IV | Beat Schmid | Tel. 058 462 91 02 |
| EL | Daniel Salamanca | Tel. 058 483 64 89 |
| BV | Salome Schüpbach | Tel. 058 465 03 39 |
| KV | Salome Schüpbach | Tel. 058 465 03 39 |
| UV | Salome Schüpbach | Tel. 058 465 03 39 |
| ALV | Salome Schüpbach | Tel. 058 465 03 39 |
| EO | Anja Roth | Tel. 058 481 70 62 |
| FZ | Salome Schüpbach | Tel. 058 465 03 39 |

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN

www.bsv.admin.ch/statistik

COPYRIGHT: BSV, Bern, 2021

Auszugsweiser Abdruck – ausser für kommerzielle
Nutzung – unter Quellenangabe und Zustellung
eines Belegexemplars an das Bundesamt für
Sozialversicherungen, Bereich Datengrundlagen
und Analysen gestattet.

Vertrieb: Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)
Shop Bundespublikationen, CH-3003 Bern
Bezug: www.bundespublikationen.admin.ch

ISSN 1663-4705

Bestellnummern 318.122.21D
318.122.21F

Schweizerische Sozialversicherungsstatistik 2021

Gesamtrechnung, Hauptergebnisse und Zeitreihen
der AHV, IV, EL, BV, KV, UV, EO, ALV, FZ

Bundesamt für Sozialversicherungen
Bereich Datengrundlagen und Analysen

Wichtiges in Kürze

In der Gesamtrechnung 2019 stiegen die Einnahmen der Sozialversicherungen um 4,8%, während die Ausgaben um 1,2% sanken. Gegenüber dem Vorjahr resultierte damit ein verbessertes Ergebnis von 26,1 Milliarden Franken.

Finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen 2019

Die Gesamtrechnung der Sozialversicherungen (GRSV) wird jährlich auf den Finanzdaten aller Sozialversicherungen berechnet, um die Entwicklung und die finanzielle Stabilität der Sozialen Sicherung zu bewerten. Da die vollständigen Finanzdaten der auf dezentralen Strukturen basierenden beruflichen Vorsorge (BV), Krankenversicherung (KV), Unfallversicherung (UV) und Familienzulagen (FZ) jeweils erst rund ein Jahr nach ihrer Erhebung greifbar sind, bezieht sich die aktuellste Gesamtrechnung jeweils nicht auf das abgeschlossene, sondern auf das vergangene Kalenderjahr.

In der neuesten Gesamtrechnung von 2019 resultierte bei Einnahmen von 192,4 Milliarden Franken und Ausgaben von 166,3 Milliarden Franken ein Ergebnis von 26,1 Milliarden Franken. Dieses Ergebnis und die 2019 positiven Kapitalwertänderungen (inkl. andere Veränderungen) von 114,0 Milliarden Franken führten 2019 zu einer Zunahme des zusammengefassten Sozialversicherungskapitals um 140,1 Milliarden Franken auf 1133 Milliarden Franken.

GRSV 2019

| in Milliarden Franken | AHV | EL zur AHV | IV | EL zur IV | BV | KV | UV | EO | ALV | FZ | Total GRSV konsolidiert |
|--|------|------------|------|-----------|---------|------|------|-----|-----|-----|-------------------------|
| Einnahmen | 44,7 | 3,1 | 9,2 | 2,1 | 76,0 | 33,7 | 7,8 | 1,8 | 8,1 | 6,7 | 192,4 |
| Ausgaben | 45,3 | 3,1 | 9,5 | 2,1 | 54,0 | 31,1 | 7,2 | 1,7 | 6,5 | 6,5 | 166,3 |
| Ergebnis | -0,6 | – | -0,3 | – | 22,0 | 2,6 | 0,6 | 0,1 | 1,6 | 0,2 | 26,1 |
| Kapital | 45,2 | – | -5,5 | – | 1'005,3 | 16,0 | 65,8 | 1,2 | 1,8 | 2,9 | 1'132,7 |
| Kapitalwertänderungen inkl. andere Veränderungen | 2,2 | – | 0,3 | – | 109,4 | -1,1 | 3,2 | 0,1 | – | 0,0 | 114,0 |

Ausblick auf die Gesamtrechnung 2020

Die Finanzdaten zu den zentral verwalteten AHV, IV, EL, EO und ALV sind bereits vorhanden und erlauben einen Ausblick auf die Gesamtrechnung 2020: Die Einnahmen der AHV und IV stiegen um 5,4% bzw. um 0,5%, während die Ausgaben um 1,6% bzw. 1,2% zunahmen. Unter Berücksichtigung der

finanziellen Bedeutung der AHV-Leistungen für das Ergebnis der Gesamtrechnung ist damit eine positive Tendenz auszumachen. Werden die Einnahmen und Ausgaben der EO (1,3%/-3,4%) und ALV (1,8%/24,0%) mit eingerechnet, ergibt sich eine positive Tendenz für das Ergebnis der Gesamtrechnung.

Aufbau der Publikation

Die Sozialversicherungsstatistik besteht aus den Teilen «Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV» und den Kapiteln zu den «Einzelnen Sozialversicherungen».

Die **GESAMTRECHNUNG GRSV** gibt einen finanziellen Überblick über die Sozialversicherungen der Schweiz insgesamt. Entwicklung, Struktur und Bedeutungswandel der schweizerischen Sozialversicherungen als Ganzes werden abgebildet.

In den Einnahmen der Gesamtrechnung sind die Kapitalerträge enthalten, jedoch nicht die Kapitalwertänderungen – dies im Gegensatz zur offiziellen Rechnungsperspektive (AHV/IV/KV/UV/EO).

In den Ausgaben sind neben den Sozialleistungen auch Durchführungs- und Verwaltungskosten enthalten. Die Verwaltungskosten werden von den Betriebsrechnungen jedoch nur teilweise erfasst, da sie zu einem grossen Teil ausserhalb der Sozialversicherungen anfallen.

Durch die unterschiedlichen Rechnungsperspektiven ergeben sich drei Typen von Rechnungssaldi (vgl. auch CHSS 5/2010, S. 257):

1. Das Umlageergebnis zählt weder den Kapitalertrag noch die börsenbedingten Kapitalwertänderungen zu den Einnahmen.

2. Das Ergebnis GRSV zählt den Kapitalertrag (dieser stammt aus dem Wirtschaftskreislauf) nicht aber die vom stark schwankenden Börsengeschehen abhängigen Kapitalwertänderungen zu den Einnahmen.

3. Das Betriebsergebnis zählt sowohl den Kapitalertrag als auch die börsenbedingten Kapitalwertänderungen zu den Einnahmen.

Der Hauptteil der Sozialversicherungsstatistik ist den **EINZELNEN SOZIALVERSICHERUNGEN** gewidmet. Die 10seitigen Kapitel zu den Sozialversicherungen sind einheitlich strukturiert, soweit dies möglich ist:

SEITE 1: Schlaglicht

SEITEN 2/3: Wichtiges in Kürze, Kennzahlen, Neuerungen und Finanzen

SEITE 4: Ausführliche Betriebsrechnung


SEITE 5: Diagramm Finanzflüsse der aktuellen GRSV-Rechnung

SEITE 6: Bezüger/-innen und Leistungen

SEITEN 7–9: Versicherungsspezifische Auswertungen

SEITE 10: Beitrags- und Leistungsansätze, Vergleich mit der Gesamtrechnung GRSV

Weiterführende Informationen

PDF-VERSION: Links  in Tabellen und Grafiken leiten direkt zu den Datenquellen in elektronischer Form (Excel-Dateien).

Auf der letzten Seite dieser Publikation werden «Weiterführende Informationsquellen» angeboten, mit Verweisen auf das Internet und einem Verzeichnis von Auskunftspersonen.

Tabellenhinweise

0 Wert ist Null oder Zahl ist sehr klein.

... Wert nicht erhältlich oder wird nicht ausgewiesen.

– Es kommt nichts vor oder ergibt keinen Sinn.

Provisorische Werte sind, wo nicht anders vermerkt, *kursiv* geschrieben.

Das Abkürzungsverzeichnis befindet sich auf Seite 133.

| | | |
|--|---|-----|
| Wichtiges in Kürze | | |
| <hr/> | | |
| Aufbau der Publikation und weiterführende Informationen | | |
| <hr/> | | |
| | Hauptergebnisse | 1 |
| <hr/> | | |
| GRSV | Gesamtrechnung der Sozialversicherungen | 7 |
| <hr/> | | |
| AHV | Alters- und Hinterlassenenversicherung | 31 |
| <hr/> | | |
| IV | Invalidenversicherung | 41 |
| <hr/> | | |
| EL | Ergänzungsleistungen | 51 |
| <hr/> | | |
| BV | Berufliche Vorsorge | 61 |
| <hr/> | | |
| KV | Krankenversicherung | 71 |
| <hr/> | | |
| UV | Unfallversicherung | 81 |
| <hr/> | | |
| EO | Erwerbsersatzordnung | 91 |
| <hr/> | | |
| ALV | Arbeitslosenversicherung | 101 |
| <hr/> | | |
| FZ | Familienzulagen | 111 |
| <hr/> | | |
| SH | Sozialhilfe | 121 |
| <hr/> | | |
| 3a/b | Dritte Säule | 125 |
| <hr/> | | |
| VW | Volkswirtschaftliche Rahmendaten | 129 |
| <hr/> | | |
| | Abkürzungsverzeichnis | 133 |
| <hr/> | | |
| | Informationsverzeichnis | 134 |
| <hr/> | | |

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen 2019

2019 beliefen sich die Einnahmen aller Sozialversicherungen auf 192 Mrd. Franken, die Ausgaben auf 166 Mrd. Franken und das Ergebnis auf 26 Mrd. Franken. Positive Kapitalwertände-

rungen führten zu einer Zunahme des Kapitals aller Sozialversicherungen auf über eine Billion Franken.

Jedes Jahr erstellt das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) die Gesamtrechnung der Sozialversicherungen (GRSV). Diese gibt einen Überblick über die Finanzlage aller Sozialversicherungen der Schweiz. Im Rahmen der GRSV wird die Entwicklung, die Struktur und der Bedeutungswandel der Sozialversicherungen als Ganzes und in einer vergleichenden Perspektive abgebildet. Sie zeigt, wie stark sich die einzelnen Sozialversicherungen über Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber, über Beiträge der öffentlichen Hand, über Kapitalerträge oder über sonstige Einnahmen finanziert. Ebenso zeigt sie die Ausgabenseite, bei der die Sozialleistungen dominieren, gefolgt von den Verwaltungs- und Durchführungskosten sowie den übrigen Aus-

gaben. In den Sozialleistungen sind unter anderem Renten, Kapitaleleistungen, Taggelder, Heilungskosten und Familienzulagen enthalten.

Anhand der Sozillast- und Sozialleistungsquote lässt sich zudem zeigen, wie sich die Einnahmen bzw. die Sozialleistungen aller Sozialversicherungen im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt (BIP) entwickeln. Da die Finanzdaten der Beruflichen Vorsorge (BV), Krankenversicherung (KV), Unfallversicherung (UV) und Familienzulagen (FZ) auf dezentralen Strukturen basieren, liegen die definitiven Zahlen für das jeweilige Berichtsjahr erst gut ein Jahr nach Ablauf des betreffenden Jahrs vor. Demzufolge basiert die aktuellste, 2021 zusammengestellte Gesamtrechnung auf den Zahlen von 2019.

Gesamtrechnung 2019

2019 übertrafen die Einnahmen aller Sozialversicherungen mit 192 Mrd. Franken die Ausgaben von 166 Mrd. Franken. Dies führte zu einem Ergebnis von 26 Mrd. Franken. Die grösste Einnahmenkomponente setzt sich aus den Beiträgen der Versicherten und Arbeitgeber zusammen. Die grösste Ausgabenkomponente umfasst die Sozialleistungen. 2019 wurden die AHV- und IV-Renten sowie der Beitrag für die Deckung des allgemeinen Lebensbedarfs in den EL an die Lohn- und Preisentwicklung angepasst.

2019 gaben die AHV, IV, KV und UV mehr für Sozialleistungen aus, als sie an Versicherten- und Arbeit-

geberbeiträgen einnahmen. Allein diese Entwicklung hätte eigentlich eine tiefe Entwicklung des Gesamtergebnisses erwarten lassen. Mit 26,1 Mrd. Franken erreichte dieses aber den höchsten je erzielten Wert seit Einführung der GRSV. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war v.a. die Zunahme der Kapitalerträge (23,8% gegenüber einem Rückgang von 14,4% im Vorjahr) und der Rückgang der Sozialleistungen in der ALV um 3,3 Prozent – die Arbeitslosenquote sank auf 2,3 Prozent – sowie der übrigen Ausgaben in der BV, wobei dieser Rückgang auf deutlich tiefere Freizügigkeitsleistungen zurückzuführen war.

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen 2019

| in Mrd. Franken | AHV | EL zur AHV | IV | EL zur IV | BV | KV | UV | EO | ALV | FZ | Total GRSV |
|--|-------------|------------|-------------|------------|----------------|-------------|-------------|------------|------------|------------|----------------|
| Total Einnahmen | 44,7 | 3,1 | 9,2 | 2,1 | 76,0 | 33,7 | 7,8 | 1,8 | 8,1 | 6,7 | 192,4 |
| davon Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 32,5 | – | 5,4 | – | 59,5 | 26,9 | 6,0 | 1,7 | 7,4 | 6,1 | 144,9 |
| davon Beiträge der öffentlichen Hand | 11,6 | 3,1 | 3,6 | 2,1 | – | 4,9 | – | – | 0,7 | 0,2 | 26,2 |
| davon Kapitalertrag | 0,6 | – | 0,1 | – | 16,2 | 1,8 | 1,5 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 20,4 |
| Total Ausgaben | 45,3 | 3,1 | 9,5 | 2,1 | 54,0 | 31,1 | 7,2 | 1,7 | 6,5 | 6,5 | 166,3 |
| davon Sozialleistungen | 45,0 | 3,1 | 8,7 | 2,1 | 40,7 | 29,3 | 6,1 | 1,7 | 5,8 | 6,1 | 147,9 |
| Ergebnis GRSV | –0,6 | – | –0,3 | – | 22,0 | 2,6 | 0,6 | 0,1 | 1,6 | 0,2 | 26,1 |
| davon Kapitalwertänderungen | 2,2 | – | 0,3 | – | 85,9 | –0,8 | 3,5 | 0,1 | – | ... | 91,2 |
| Kapital | 45,2 | – | –5,5 | – | 1'005,3 | 16,0 | 65,8 | 1,2 | 1,8 | 2,9 | 1'132,7 |

... = Wert nicht erhältlich / nicht ausgewiesen — = Wert nicht erhältlich / kein sinnvoller Wert

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen 2019

| Veränderungsraten in % | AHV | EL zur AHV | IV | EL zur IV | BV | KV | UV | EO | ALV | FZ | Total GRSV |
|--|---------------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|---------------|--------------|
| Total Einnahmen | 2,5% | 3,4% | –0,9% | 2,6% | 6,9% | 6,7% | –2,5% | 2,6% | 2,4% | 7,4% | 4,8% |
| davon Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 2,5% | – | 2,5% | – | 5,1% | 0,9% | –5,4% | 2,5% | 2,5% | 3,9% | 3,0% |
| davon Beiträge der öffentlichen Hand | 2,4% | 3,4% | –5,9% | 2,6% | – | 5,3% | – | – | 2,5% | –0,6% | 1,8% |
| davon Kapitalertrag | 6,4% | – | 11,7% | – | 13,5% | 796,7% | 9,9% | 12,7% | 12,5% | 510,0% | 23,8% |
| Total Ausgaben | 2,7% | 3,4% | 2,4% | 2,6% | –8,3% | 3,5% | 1,5% | 0,9% | –3,0% | 2,9% | –1,2% |
| davon Sozialleistungen | 2,7% | 3,4% | 2,2% | 2,6% | 4,0% | 3,9% | 1,8% | 0,8% | –3,3% | 1,9% | 3,0% |
| Ergebnis GRSV | –20,3% | – | – | – | 80,8% | 71,5% | –34,5% | 74,1% | 33,3% | 392,9% | 71,5% |
| davon Kapitalwertänderungen | 228,4% | – | 234,0% | – | 340,7% | –96,7% | –36,6% | 235,3% | – | ... | 379,9% |
| Kapital | 3,9% | – | 0,4% | – | 15,0% | 9,7% | 6,0% | 13,9% | 819,2% | 8,1% | 14,1% |

... = Wert nicht erhältlich / nicht ausgewiesen — = Wert nicht erhältlich / kein sinnvoller Wert

2019 war ein starkes Börsenjahr. Die Kapitalwertänderungen (+ 86 Mrd. Franken) der BV waren die Höchsten, die seit Einführung der Versicherung je erzielt wurden. Ausser der KV verzeichneten alle Sozialversicherungen positive Kapitalwertänderungen, was im Total zu einer Kapitalwertänderung von 91 Mrd. Franken führte.

Neben dem Ergebnis GRSV und den Kapitalwertänderungen flossen 2019 weitere 24 Mrd. Franken («Andere Veränderungen des Kapitals») in die BV, da sich die AXA Versicherung aus der BV-Vollversicherung zurückzog und das entsprechende Kapital an die Pensionskassen zurückzahlte. Damit stieg das Kapital aller Sozialversicherungen um 140 Mrd. auf 1133 Mrd. Franken.

Werden die gesamten Sozialleistungen ins Ver-

hältnis zum BIP gesetzt ergibt das die Sozialleistungsquote. Diese zeigt, welcher Teil der gesamten Wirtschaftsleistung für den Gegenwert der Sozialleistungen gekauft werden könnte. 2019 erbrachten alle Sozialversicherungen zusammen Sozialleistungen von 148 Mrd. Franken; was einer Sozialleistungsquote von 20,3 Prozent entsprach. Weil das BIP um 1,0 Prozent wuchs, die Sozialleistungen jedoch um 3,0 Prozent angestiegen waren, stieg die Sozialleistungsquote gegenüber 2018 um 0,39 Prozentpunkte an. 2018 war die Sozialleistungsquote zum ersten Mal seit 2012 rückläufig gewesen, da das BIP stark, die Sozialleistungen demgegenüber nur wenig zugenommen hatten; unter anderem weil die ALV rückläufig gewesen war und es überdies keine Rentenanpassungen gegeben hatte.

Ausblick auf die Gesamtrechnung 2020

Die neusten Daten der zentral verwalteten AHV, IV, EL, EO und ALV erlauben bereits erste Aussagen zur Gesamtrechnung 2020: Bei der AHV erhöhten sich die Lohnbeiträge um 5,0 Prozent bei der IV und EO um 1,3 Prozent und bei der ALV um 1,1 Prozent. Die über allgemeine und zweckgebundene Steuern finanzierten Beiträge der öffentlichen Hand an die AHV stiegen um 7,3 Prozent und jene an die IV sanken um 0,1 Prozent. Der Anstieg sowohl der Lohnbeiträge als auch der Beiträge der öffentlichen Hand in der AHV sind auf das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF, AS 2019 2395) zurückzuführen. Dieses führte zu einer Erhöhung des AHV-Beitragssatzes um 0,3 Prozentpunkte, einer vollständigen Zuweisung des Demografieprozents der MwSt an die AHV und einer Erhöhung des Bundesbeitrags an die AHV auf 20,2 Prozent der AHV-Ausgaben. Unter Berücksichtigung der jährlich schwankenden

Kapitalerträge stiegen die AHV-Einnahmen um 5,4, die IV-Einnahmen um 0,5, die EO-Einnahmen um 1,3 und die ALV-Einnahmen um 1,8 Prozent an. Die Verbesserung bei der AHV ist auf die erwähnte STAF zurückzuführen.

Auf der Ausgabenseite fallen die EO (-3,4%) und die ALV (+24,0%) auf. Der Ausgabenrückgang in der EO ist darauf zurückzuführen, dass in der Armee Wiederholungskurse ohne Einsatzauftrag corona-bedingt ausgesetzt wurden. Dieser Ausgabenrückgang überwog die zusätzlichen Ausgaben, die entstanden, um das zivile Gesundheitswesen zu entlasten. Der Anstieg der ALV-Ausgaben ist auf die coronabedingte Erhöhung der Arbeitslosenquote von 2,3% im Jahr 2019 auf 3,1% im Jahr 2020 zurückzuführen (vgl. auch Kasten). Auch coronabedingt, waren die Kapitalwertänderungen an den Börsen sehr volatil und lagen Ende 2020 zwar deutlich unter dem starken Börsenjahr 2019, jedoch positiv.

Keine Auswirkung der coronabedingten Ausweitung der Kurzarbeitsentschädigung auf die GRSV

Der Beitrag des Bundes über 9,2 Mrd. Franken in Form von Kurzarbeitsentschädigungen für die ALV, der auf der Grundlage des Covid-19-Gesetzes (SR 818.102) gesprochen wurde, findet in der GRSV kei-

ne Berücksichtigung, da es sich um ausserordentliche Einnahmen bzw. Ausgaben handelt. Ohne diese würden die Einnahmen und die Ausgaben deutlich überdurchschnittlich ansteigen.

Ausblick auf Gesamtrechnung der Sozialversicherungen 2020

| | in Mrd. Franken | | | | | | Veränderungsrate in % | | | | | |
|--|-----------------|------------|------|-----------|-----|-----|-----------------------|------------|--------|-----------|--------|--------|
| | AHV | EL zur AHV | IV | EL zur IV | EO | ALV | AHV | EL zur AHV | IV | EL zur IV | EO | ALV |
| Total Einnahmen | 47,1 | 3,2 | 9,2 | 2,2 | 1,8 | 8,2 | 5,4% | 3,6% | 0,5% | 2,8% | 1,3% | 1,8% |
| davon Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 34,1 | - | 5,5 | - | 1,8 | 7,5 | 5,0% | - | 1,3% | - | 1,3% | 1,1% |
| davon Beiträge der öffentlichen Hand | 12,4 | 3,2 | 3,6 | 2,2 | - | 0,8 | 7,3% | 3,6% | -0,1% | 2,8% | - | 10,4% |
| davon Kapitaleertrag | 0,5 | - | 0,1 | - | 0,0 | 0,0 | -12,0% | - | -25,2% | - | 3,7% | 30,2% |
| Total Ausgaben | 46,0 | 3,2 | 9,6 | 2,2 | 1,6 | 8,1 | 1,6% | 3,6% | 1,2% | 2,8% | -3,4% | 24,0% |
| davon Sozialleistungen | 45,8 | 3,2 | 8,8 | 2,2 | 1,6 | 7,2 | 1,6% | 3,6% | 1,4% | 2,8% | -3,4% | 25,5% |
| Ergebnis GRSV | 1,1 | - | -0,4 | - | 0,2 | 0,1 | 296,7% | - | ... | - | 114,5% | -90,7% |
| davon Kapitalwertänderungen | 0,8 | - | 0,1 | - | 0,0 | - | -63,1% | - | -68,2% | - | -55,9% | - |
| Kapital | 47,2 | - | -5,8 | - | 1,4 | 1,9 | 4,3% | - | -4,9% | - | 15,8% | 8,2% |

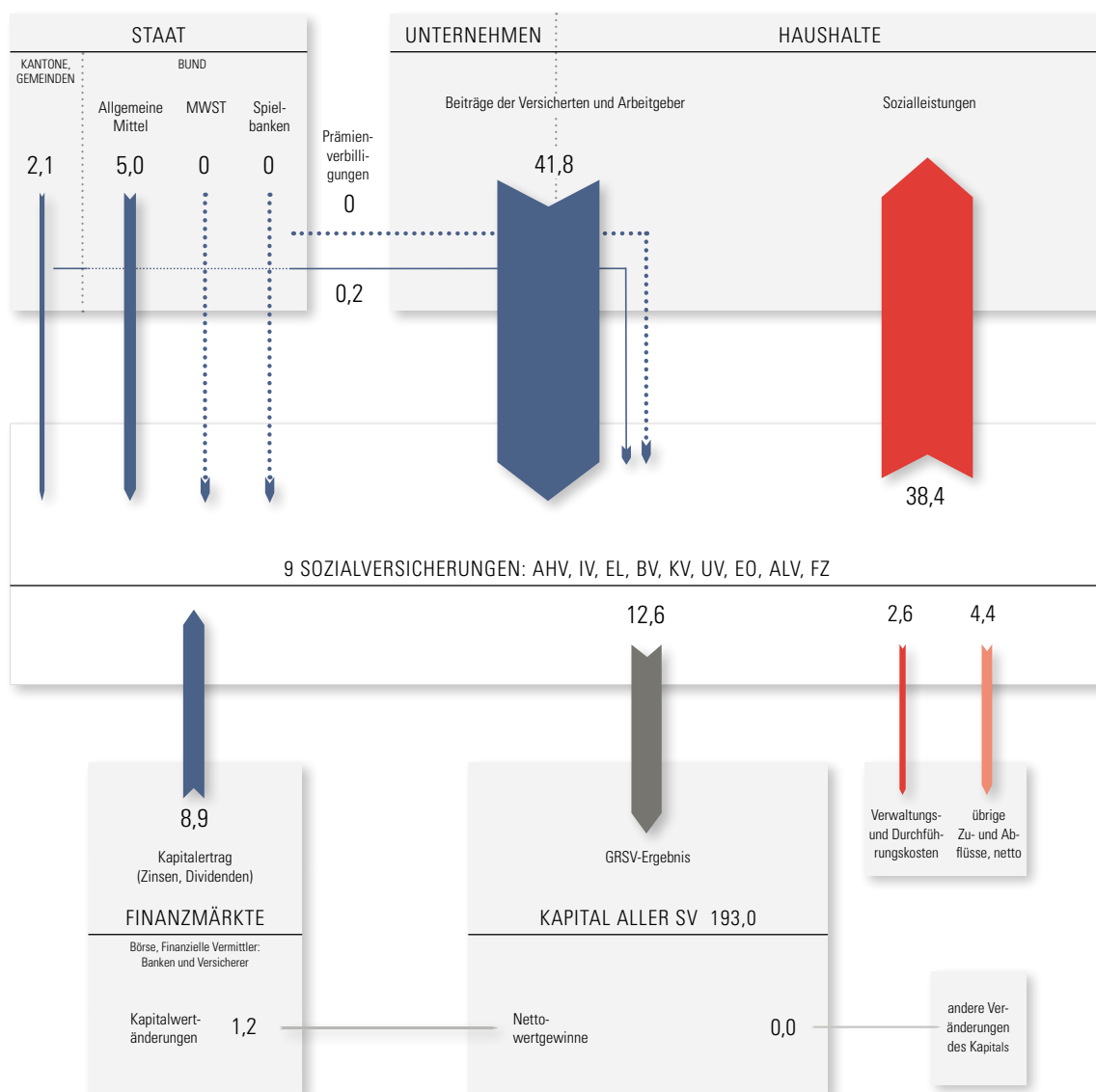
Wie haben sich die Sozialversicherungsfinanzen zwischen 1987 und 2019 verändert?

Die Sozialversicherungen werden hauptsächlich aus den Beiträgen von Versicherten und Arbeitgebern alimentiert. Beteiligt sich diese 1987 noch zu gleichen Teilen an der Finanzierung, war der Finanzierungsanteil der Versicherten 2019 deutlich höher. Zweitgrösste Einnahmequelle waren bis 2001 die Kapitalerträge,

die seither von den Beiträgen der öffentlichen Hand abgelöst wurden.

1987 lag das Total der Sozialversicherungsfinanzen deutlich tiefer als heute. Das BV-Obligatorium befand sich in seinem dritten Jahr, die AHV als «Mutter aller Sozialversicherungen» hatte nach beinahe vierzig

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV 1987, in Milliarden Franken



Jahren ihre Wirksamkeit und Zuverlässigkeit bereits bewiesen. Das ALV-Obligatorium trat 1984, das KV-Obligatorium 1996, die Mutterschaftsversicherung 2005 und das FamZG 2009 in Kraft.

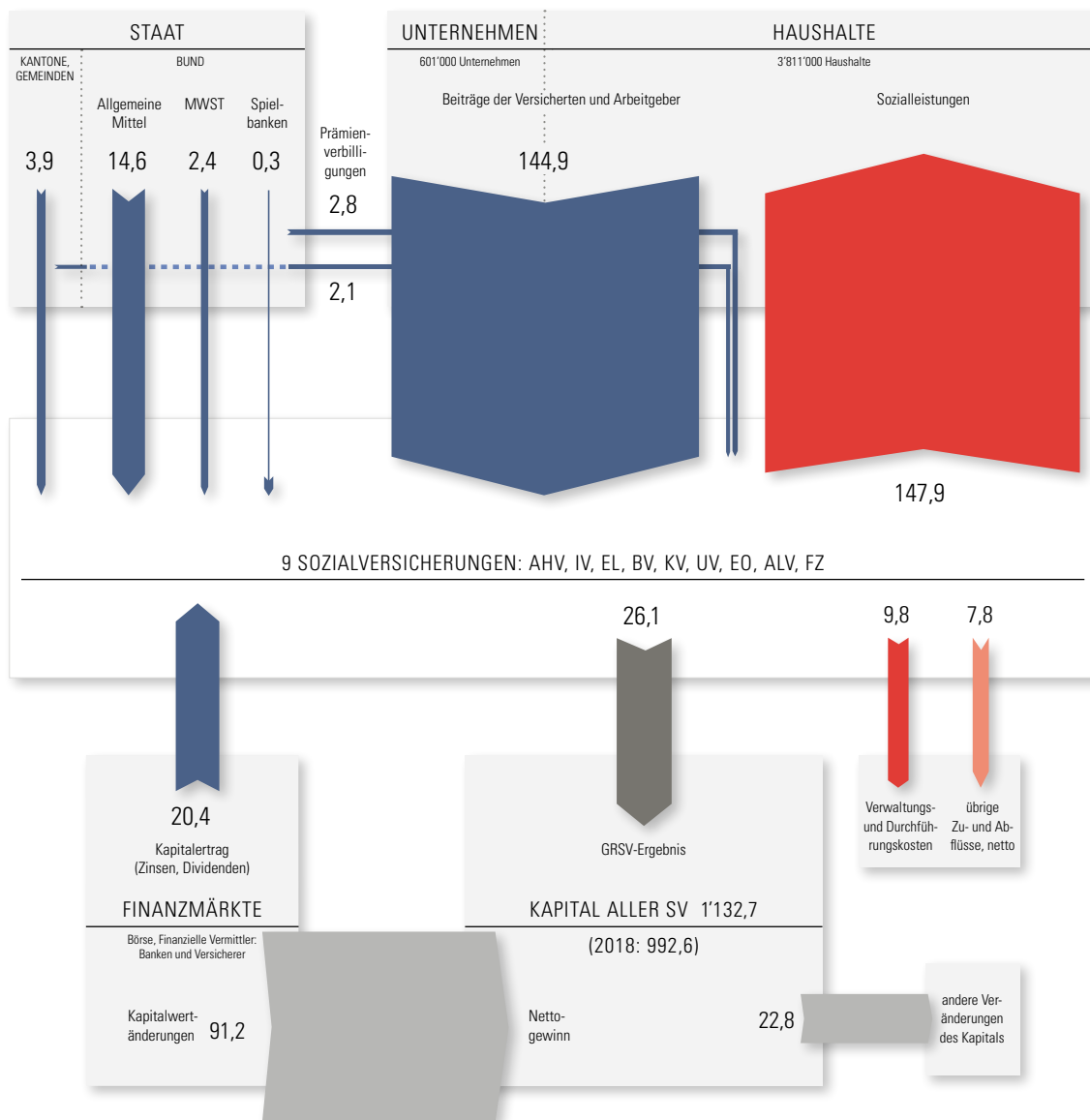
Zusammen bilden die Sozialversicherungen die finanziell grösste staatliche Einrichtung. Ihr aggregierter Finanzhaushalt wies 2019 mit 192,4 Milliarden Franken Einnahmen und 166,3 Milliarden Franken Ausga-

ben ein Vielfaches des Bundesfinanzhaushaltes aus (75,0 Milliarden Franken Einnahmen und 71,4 Milliarden Ausgaben).

Finanziert wurden die Sozialversicherungen 2019 zu 75% durch Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber. Die Staatsbeiträge (14%) und die Kapitalerträge

(11%) sind insgesamt deutlich weniger wichtig, jedoch für einzelne Sozialversicherungen von grosser Bedeutung. Die Wertgewinne bzw. -verluste bilden eine höchst unsichere «Finanzierungsquelle». 2019 wiesen die Sozialversicherungen 91,2 Milliarden Franken Wertgewinne aus.

Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV 2019, in Milliarden Franken



Die 147,9 Milliarden Franken Sozialleistungen wurden in Form von Geld- oder Sachleistungen erbracht. Die drei wichtigsten Leistungserbringer waren die AHV

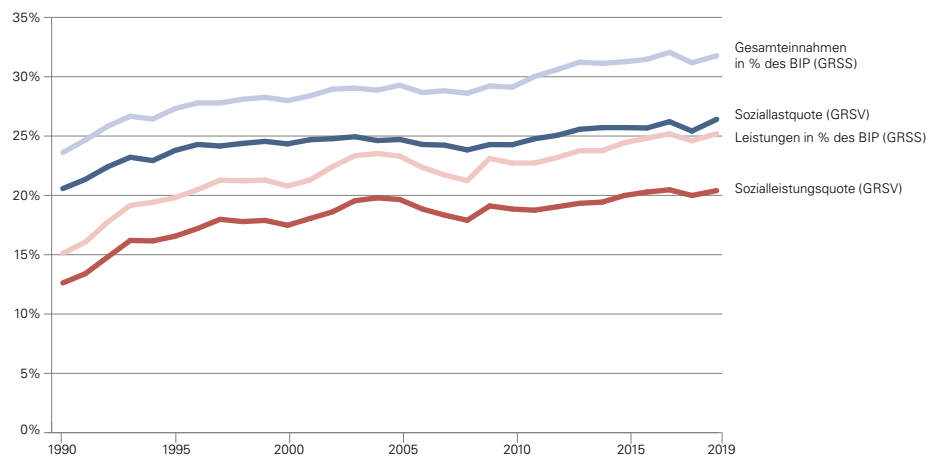
mit 45,0 Milliarden Franken, die BV mit 40,7 Milliarden Franken und die KV mit 29,3 Milliarden Franken.

Gesamtrechnungen

Das BSV berechnet jährlich die Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV. Diese stützt sich auf die Finanzdaten aller Sozialversicherungen und dient dem Bund als Grundlage seiner Sozialversicherungspolitik. Das Bundesamt für Statistik (BFS) erstellt die Gesamtrechnung der sozialen Sicherheit GRSS, basierend auf den im Rahmen von EUROSTAT definierten Massnahmen des Sozialschutzes. Sie ermöglicht unter anderem einen internationalen Vergleich. In beiden Ansätzen werden sowohl die Leistungen als auch die Gesamteinnahmen ins Verhältnis zum BIP gesetzt. Im Rahmen der GRSV werden so die Sozialleistungs- und die Soziallastquoten berechnet.

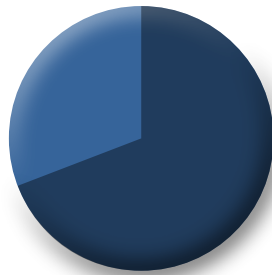


Sozialleistungen und Gesamteinnahmen in % des BIP



Der Quotient aus Leistungen und BIP zeigt, welcher Teil der gesamten Wirtschaftsleistung durch die Empfänger von Sozialleistungen beansprucht werden könnte. Der Quotient aus Gesamteinnahmen und BIP ist ein Indikator für die relative Belastung der Volkswirtschaft durch Sozialversicherungsein-

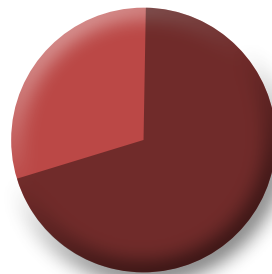
nahmen. Diese beiden Indikatoren zeigen sowohl nach GRSS als auch nach GRSV Definition dieselbe Entwicklung. Die GRSS-Indikatoren verlaufen aber entsprechend ihrer umfassenderen Definition stets über den GRSV-Indikatoren.



69,9 %

aller Sozialversicherungseinnahmen fliessen in die obligatorische AHI-Vorsorge (AHV/IV/EL und BV).

2019



68,2 %

der Gesamtausgaben bestreiten die obligatorische AHI-Vorsorge (AHV/IV/EL und BV).

2019

Die Sozialversicherungen der Schweiz – AHV, IV, EL, BV, KV, UV, EO, ALV und FZ – ersetzen das beim Eintritt sozialer Risiken entfallende Einkommen oder ergänzen das durch soziale Risiken belastete Einkommen.

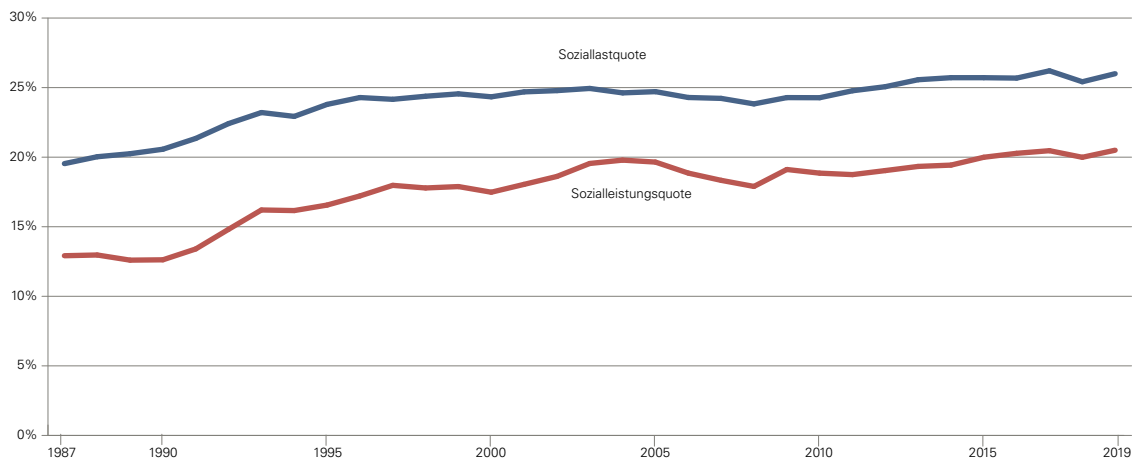
Mit der Gesamtrechnung der Sozialversicherungen GRSV erstellt das BSV eine Übersicht aller Sozialversicherungsfinanzhaushalte. Sie informiert über die Struktur und die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben aus einer umfassenden Sicht sowie aus der Sicht der einzelnen Sozialversicherungszweige.

Zusammen mit der Sozialhilfe bilden die Sozialversicherungen das System der Sozialen Sicherung der Schweiz.

GRSV 2 | Soziallast- und Sozialleistungsquote



| | 1990 | 2000 | 2005 | 2010 | 2015 | 2017 | 2018 | 2019 |
|----------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Soziallastquote | 20,6% | 24,3% | 24,9% | 24,5% | 25,7% | 26,3% | 25,4% | 26,4% |
| Sozialleistungsquote | 12,6% | 17,5% | 19,6% | 18,8% | 20,0% | 20,4% | 20,0% | 20,3% |



Die Bedeutung der Sozialversicherungen im Verhältnis zur gesamten Wirtschaftsleistung wird nachfolgend durch zwei Indikatoren verdeutlicht: Soziallast- und Sozialleistungsquote. Dabei handelt es sich um unechte Quoten, da nicht alle Teilmengen des Zählers im Nenner enthalten sind.

SOZIALLASTQUOTE

(Sozialversicherungseinnahmen in % des BIP)

Die Soziallastquote ist der Quotient aus Sozialversicherungseinnahmen und Bruttoinlandprodukt (BIP). Sie betrug 2019 26,4%. Dieses Verhältnis ist ein Indikator für die relative Belastung der Volkswirtschaft durch Sozialversicherungseinnahmen.

SOZIALLEISTUNGSQUOTE

(Sozialleistungen in % des BIP)

Die Sozialleistungsquote ist der Quotient aus Sozialleistungen und Bruttoinlandprodukt (BIP). Sie betrug 2019 20,3%. Sie gibt Auskunft darüber, welchen Teil der Wirtschaftsleistung die Sozialleistungsempfänger beanspruchen könnten.

ENTWICKLUNG

Nach einem markanten Anstieg anfangs der 90er-Jahre (Ausbau der BV, Wachstum der AHV und der KV) schwankte die Soziallastquote seit der Jahrtausendwende zwischen 24% und 26% und die Sozialleistungsquote zwischen 17% und 20%. 2005 – 2008 gingen beide Quoten kontinuierlich zurück. Dieser Trend wurde mit der Konjunkturkrise 2009 – in Folge der Finanzkrise 2008 – deutlich gebrochen. Nach dem ausseror-

dentlichen Anstieg beider Quoten 2009 normalisierte sich die Entwicklung bereits 2010 wieder.

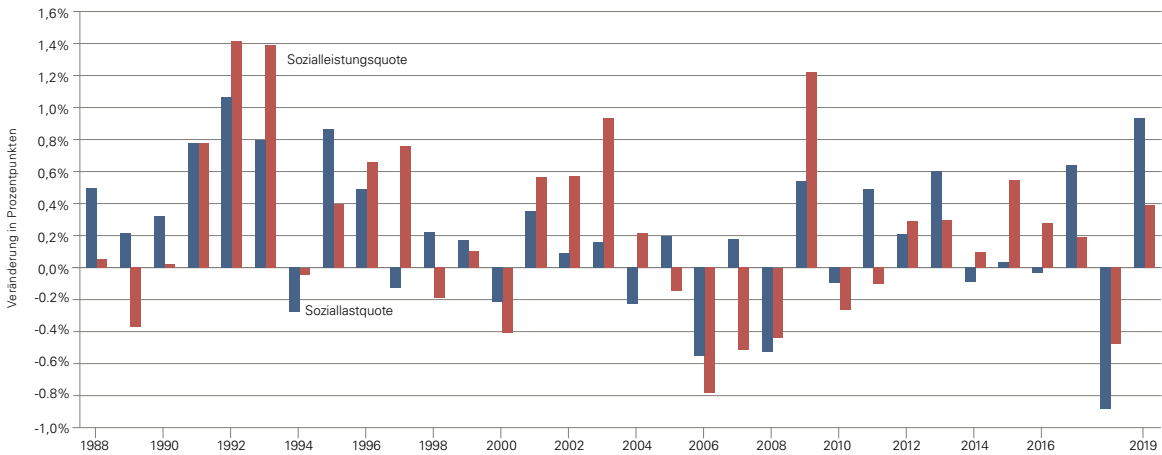
2018 sank die Soziallastquote um 0,9 Prozentpunkte auf 25,4%. 2018 führte ein BIP-Wachstum von 3,7% bei einem Wachstum der Sozialversicherungseinnahmen von 0,3% zu dieser sinkenden Quote. Das tiefe Einnahmenwachstum war auf den Wegfall der IV-Zusatzfinanzierung und tiefe Kapitalerträge zurückzuführen. 2019 führte ein BIP-Wachstum von 1,0% bei einem Wachstum der Sozialversicherungseinnahmen von 4,8% zu einer Soziallastquote von 26,4%. Das Einnahmenwachstum war unter anderem auf die steigenden Beiträge in der BV zurückzuführen.

Die Sozialleistungsquote erreichte 2017 mit 20,4% den bisherigen Höchststand. Der Rückgang der Sozialleistungsquote 2018 auf 20,0% resultierte aus dem starken BIP-Wachstums im Vergleich mit dem Leistungswachstum der Sozialversicherungen. Das moderate Leistungswachstum (1,3%) war auf den Rückgang der ALV-Sozialleistungen zurückzuführen. Der Anstieg der ALV-Sozialleistungen zurückzuführen. Der Anstieg 2019 auf 20,3% resultierte aus einem geringen BIP-Wachstum von 1,0% und einem Leistungswachstum von 3,0%. Der Anstieg der Sozialleistungen war vor allem auf den Leistungsanstieg bei BV (4,0%), KV (3,9%) und AHV (2,7%, Rentenanpassung) zurückzuführen. Trotz schwachem BIP-Wachstum ging die Arbeitslosenquote weiter zurück von 2,5% auf 2,3%. Das Niveau dieser Indikatoren erlaubt keine direkten Aussagen, da es sich um unechte Quoten handelt. Hingegen sind die Veränderungsdaten für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung sowie für langfristige Vergleiche von Interesse.

GRSV 3 | Soziallast- und Sozialleistungsquote, Veränderung in Prozentpunkten



| | 1990 | 2000 | 2005 | 2010 | 2015 | 2017 | 2018 | 2019 |
|----------------------|------|-------|-------|-------|------|------|-------|------|
| Soziallastquote | 0,3% | -0,2% | 0,2% | -0,1% | 0,0% | 0,6% | -0,9% | 0,9% |
| Sozialleistungsquote | 0,0% | -0,4% | -0,1% | -0,3% | 0,5% | 0,2% | -0,5% | 0,4% |



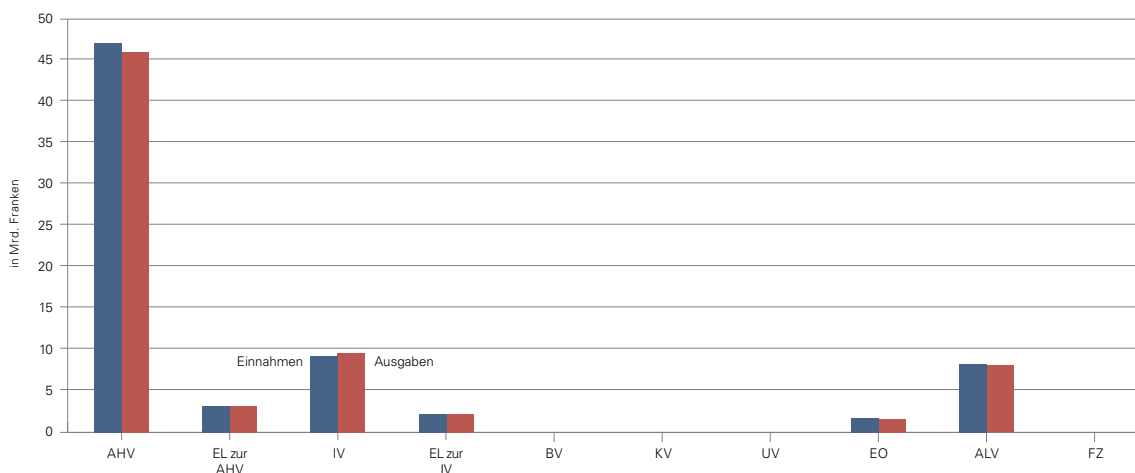
Nach einer Periode sinkender Quoten kam es 2009 zu einem Anstieg beider Quoten. Dabei kumulierten sich finanziell ungünstige Entwicklungen der Sozialversicherungen (Sozialleistungsanstieg um 5,0 %) mit dem innerhalb der Betrachtungsperiode stärksten Konjunkturreinbruch: Nach der Finanzkrise 2008 war das nominelle BIP 2009 um 1,7 % zurückgegangen. Bei den Sozialversicherungseinnahmen wurde 2009 zwar das seit 2002 geringste Wachstum verzeichnet (0,5 %), dennoch stieg die Soziallastquote deutlich, bedingt allein durch den starken Rückgang des nominellen BIP. 2010 wuchsen die Sozialversicherungseinnahmen und -ausgaben wieder annähernd im Gleichschritt mit dem BIP. 2011 war die Leistungsquote nochmals leicht rückläufig (-0,1 Prozentpunkte) während die Lastquote um 0,4 Prozentpunkte deutlich anstieg. Die höhe-

re Lastquote widerspiegelt unter anderem einnähmenseitige Massnahmen zugunsten der IV, EO und ALV: Zusatzfinanzierung zugunsten der IV (MWST, Sonderzinsen des Bundes), Mehreinnahmen zugunsten der EO (Beitragssetterhöhung) und zugunsten der ALV (Beitragssetterhöhung und Einführung eines Solidaritätsbeitrags). Da alle diese Massnahmen zeitlich befristet sind, ist der daraus folgende Anstieg der Soziallastquote ebenfalls vorübergehender Natur. 2019 wuchsen sowohl die Sozialversicherungseinnahmen mit 4,8 % als auch die Sozialleistungen mit 3,0 % deutlich stärker als 2018. Um die beiden Quoten auf dem 2018er Niveau zu halten, hätte das BIP ebenfalls mit 4,8 % bzw. 3,0 % wachsen müssen. Tatsächlich stieg das BIP aber um 1,0 % und somit nahmen beide Quoten ab.

GRSV 4 | Gesamtrechnung 2020



| in Millionen Franken | AHV | EL zur AHV | IV | EL zur IV | BV | KV | UV | EO | ALV | FZ | Total |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|-----|-----|-----|--------------|--------------|-----|-------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 34'139 | - | 5'516 | - | ... | ... | ... | 1'772 | 7'461 | ... | ... |
| Beiträge öffentliche Hand | 12'415 | 3'168 | 3'617 | 2'200 | ... | ... | ... | - | 770 | ... | ... |
| davon Bund | 9'287 | 859 | 3'617 | 805 | ... | ... | ... | - | 586 | ... | ... |
| Kapitalertrag | 533 | - | 60 | - | ... | ... | ... | 18 | 7 | ... | ... |
| Übrige Einnahmen | 2 | - | 30 | - | ... | ... | ... | - | 5 | ... | ... |
| Einnahmen | 47'088 | 3'168 | 9'224 | 2'200 | ... | ... | ... | 1'790 | 8'243 | ... | ... |
| Sozialleistungen | 45'758 | 3'168 | 8'820 | 2'200 | ... | ... | ... | 1'634 | 7'244 | ... | ... |
| Verwaltungs- und Durchf.-kosten | 219 | ... | 723 | ... | ... | ... | ... | 3 | 853 | ... | ... |
| Übrige Ausgaben | - | - | 51 | - | ... | ... | ... | - | 2 | ... | ... |
| Ausgaben | 45'977 | 3'168 | 9'594 | 2'200 | ... | ... | ... | 1'637 | 8'099 | ... | ... |
| Ergebnis | 1'111 | - | -371 | - | ... | ... | ... | 152 | 145 | ... | ... |
| Kapitalwertänderungen | 829 | - | 104 | - | ... | ... | ... | 31 | - | ... | ... |
| Andere Veränderungen des Kapitals | - | - | - | - | ... | ... | ... | - | - | ... | ... |
| Kapital | 47'158 | - | -5'764 | - | ... | ... | ... | 1'351 | 1'900 | ... | ... |
| Beiträge öffentliche Hand in % der Ausgaben | 27,0% | 100,0% | 37,7% | 100,0% | ... | ... | ... | - | 9,5% | ... | ... |



Für 2020 sind bereits die Finanzhaushalte der obligatorischen, zentral verwalteten AHV, IV, EO, ALV und EL bekannt.

Entsprechend der harmonisierten Sichtweise der GRSV besteht der Kapitalertrag aus den tatsächlich fließenden Zins- und Dividendeneinnahmen. Die auf Bewertungsänderungen an den Börsen basierenden Gewinne und Verluste werden als «Kapitalwertänderungen» im Rahmen der Kapitalrechnung aufgeführt. Die Einnahmen der Sozialversicherungen beinhalten damit die tatsächlich fließenden Ertragsströme und können mit der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung verglichen werden.

2020 übertrafen die Einnahmen der AHV ihre Ausgaben. Zusammen mit Kapitalwertgewinnen von 0,8 Mrd. Fr. ergab sich eine Zunahme des AHV-Kapitals um 1,9 Mrd. Fr. Das AHV-Kapital stieg Ende 2020 auf 47,2 Mrd. Fr.

In der IV resultierte 2020 gemäss GRSV mit -371 Mio. Fr. wie bereits im Vorjahr ein Defizit. Zwischen 2011 und 2017 profi-

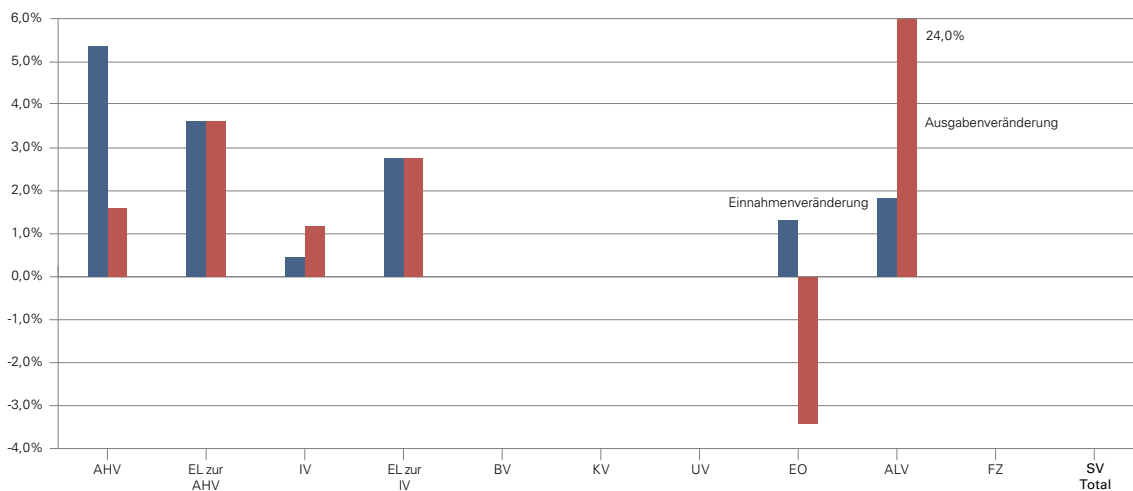
tierte die IV von zusätzlichen Einnahmen (Mehrwertsteuerertrag, Übernahme der IV-Schuldzinsen durch den Bund) sowie den zwischen 2012 und 2018 konstant gebliebenen Ausgaben. Dank des ab 1.1.2011 auf 0,5% angehobenen Beitragssatzes hat sich das Ergebnis der EO gemäss GRSV von einem Fehlbetrag von -0,6 Mrd. Fr. 2010 zu einem Überschuss entwickelt. 2016 wurde der Beitragssatz auf 0,45% reduziert und die EO verzeichnete daraufhin Fehlbeträge. Seit 2018 generierte sie wieder Überschüsse.

Die harmonisierte Sichtweise der GRSV enthält ausserordentliche Einnahmen bzw. Ausgaben nicht. Somit werden 2020 in der ALV die ausserordentlichen COVID-19 Kurzarbeitsentschädigungen über 9,2 Mrd. Fr., welche vom Bund übernommen wurden, nicht berücksichtigt.

GRSV 5 | Gesamtrechnung 2020, Veränderungsrate



| | AHV | EL zur AHV | IV | EL zur IV | BV | KV | UV | EO | ALV | FZ | Total |
|--------------------------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|-----|-----|-----|---------------|---------------|-----|-------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 5,0% | - | 1,3% | - | ... | ... | ... | 1,3% | 1,1% | ... | ... |
| Beiträge öffentliche Hand | 7,3% | 3,6% | -0,1% | 2,8% | ... | ... | ... | - | 10,4% | ... | ... |
| davon Bund | 5,0% | 4,9% | -0,1% | 3,2% | ... | ... | ... | - | 14,8% | ... | ... |
| Kapitalertrag | -12,0% | - | -25,2% | - | ... | ... | ... | 3,7% | 30,2% | ... | ... |
| Übrige Einnahmen | -55,6% | - | -15,4% | - | ... | ... | ... | - | -51,3% | ... | ... |
| Einnahmen | 5,4% | 3,6% | 0,5% | 2,8% | ... | ... | ... | 1,3% | 1,8% | ... | ... |
| Sozialleistungen | 1,6% | 3,6% | 1,4% | 2,8% | ... | ... | ... | -3,4% | 25,5% | ... | ... |
| Verwaltungs- und Durchf.-kosten | -1,1% | ... | -1,5% | ... | ... | ... | ... | -0,6% | 12,7% | ... | ... |
| Übrige Ausgaben | - | - | 0,0% | - | ... | ... | ... | - | 5,2% | ... | ... |
| Ausgaben | 1,6% | 3,6% | 1,2% | 2,8% | ... | ... | ... | -3,4% | 24,0% | ... | ... |
| Ergebnis | 296,7% | - | -22,7% | - | ... | ... | ... | 114,5% | -90,7% | ... | ... |
| Kapitalwertänderungen | -63,1% | - | -68,2% | - | ... | ... | ... | -55,9% | - | ... | ... |
| Andere Veränderungen des Kapitals | - | - | - | - | ... | ... | ... | - | - | ... | ... |
| Kapital | 4,3% | - | -4,9% | - | ... | ... | ... | 15,8% | 8,2% | ... | ... |



Für 2020 sind bereits die Finanzhaushalte der obligatorischen, zentral verwalteten AHV, IV, EO, ALV und EL bekannt. Die AHV verzeichneten 2020 ein aussergewöhnliches Wachstum der Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber von 5,0% und der öffentlichen Hand von 7,3%. Beide Anstiege sind auf das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung zurückzuführen. Die Leistungen der AHV stiegen 2020 mit 1,6% weniger stark als in sonstigen nicht Rentenanpassungsjahren. Insgesamt stiegen die AHV-Einnahmen trotz tieferer Kapitalerträgen um 5,4% und somit kam es gemäss GRSV gegenüber dem Vorjahr zu einem um 297% höheren Ergebnis.

2020 stiegen die IV-Einnahmen erstmals seit 2017 wieder. Die Leistungen der IV stiegen um 1,4%. Das Ergebnis sank somit um 22,7%.

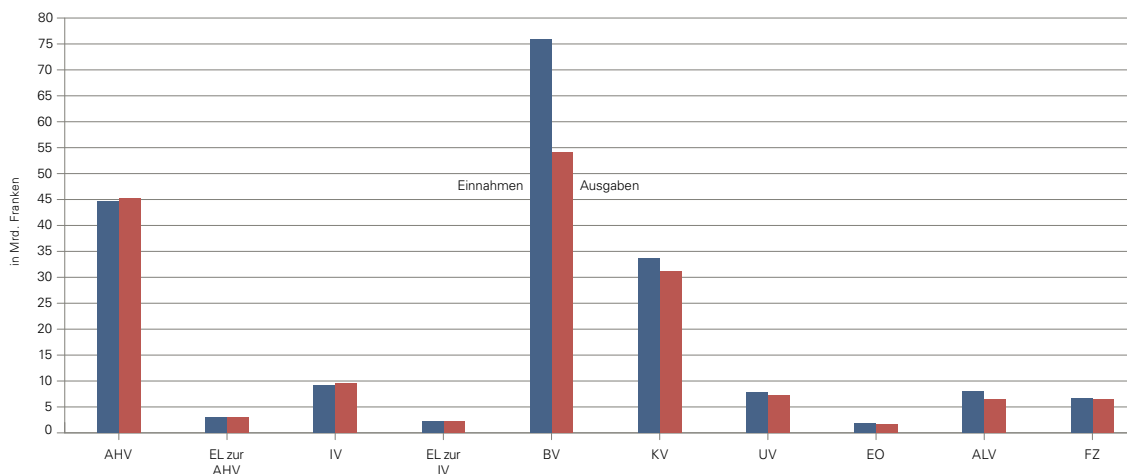
2020 stiegen die Ausgaben der vom Bedarfsnachweis abhängigen Ergänzungsleistungen um 3,2%. Die spezifischen Zuwachsraten waren 3,6% (EL zur AHV) bzw. 2,8% (EL zur IV).

Die Sozialleistungen der ALV stiegen 2020 um 25,5% was mit den um 1,8% höheren Einnahmen zu einem Rückgang des Ergebnisses um 90,7% führte.

GRSV 6 | Gesamtrechnung 2019



| in Millionen Franken | AHV | EL zur AHV | IV | EL zur IV | BV | KV | UV | EO | ALV | FZ | Total |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|------------------|----------------------|--------------|--------------|--------------|------------------|----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 32'508 | – | 5'446 | – | 59'453 | 26'937 | 6'017 | 1'749 | 7'382 | 6'108 | 144'900 |
| Beiträge öffentliche Hand | 11'571 | 3'058 | 3'619 | 2'142 | – | 4'935 | – | – | 697 | 214 | 26'236 |
| davon Bund | 8'847 | 818 | 3'619 | 780 | – | 2'827 | – | – | 510 | 51 | 17'454 |
| Kapitalertrag | 605 | – | 80 | – | 16'238 | 1'819 | 1'521 | 18 | 6 | 160 | 20'447 |
| Übrige Einnahmen | 5 | – | 36 | – | 274 | -27 | 283 | – | 11 | 240 | 823 |
| Einnahmen | 44'689 | 3'058 | 9'182 | 2'142 | 75'965 | 33'664 | 7'821 | 1'766 | 8'095 | 6'722 | 192'405 |
| Sozialleistungen | 45'032 | 3'058 | 8'698 | 2'142 | 40'716 | 29'328 | 6'102 | 1'692 | 5'773 | 6'060 | 147'901 |
| Verwaltungs- und Durchf.-kosten | 222 | ... | 734 | ... | 5'555 | 1'471 | 981 | 4 | 757 | 105 | 9'829 |
| Übrige Ausgaben | – | – | 51 | – | 7'731 | 306 | 157 | – | 2 | 348 | 8'596 |
| Ausgaben | 45'254 | 3'058 | 9'484 | 2'142 | 54'003 | 31'105 | 7'240 | 1'695 | 6'531 | 6'513 | 166'325 |
| Ergebnis | -565 | – | -302 | – | 21'962 | 2'559 | 581 | 71 | 1'564 | 210 | 26'080 |
| Kapitalwertänderungen | 2'247 | – | 327 | – | 85'858 | -827 | 3'520 | 71 | – | ... | 91'196 |
| Andere Veränderungen des Kapitals | – | – | – | – | 23'500 | -316 | -348 | – | – | 7 | 22'843 |
| Kapital | 45'217 | – | -5'497 | – | 1'005'321 | 16'027'65'839 | 1'167 | 1'755 | 2'895 | 1'132'888 | |
| Beiträge öffentliche Hand in % der Ausgaben | 25,6% | 100,0% | 38,2% | 100,0% | – | 15,9% | – | – | 10,7% | 3,3% | 15,8% |



Die vollständige Gesamtrechnung der Sozialversicherungseinnahmen und -ausgaben kann für 2019 erstellt werden. Entsprechend der harmonisierten Sichtweise der GRSV besteht der Kapitalertrag aus den tatsächlich fliessenden Zins- und Dividendeneinnahmen. Die auf Bewertungsänderungen an den Börsen basierenden Gewinne und Verluste werden als Kapitalwertänderungen im Rahmen der Kapitalrechnung aufgeführt. Die Einnahmen der Sozialversicherungen beinhalten damit die tatsächlich fliessenden Ertragsströme und können mit der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung verglichen werden. 2019 lagen die Einnahmen der Gesamtrechnung bei 192,4 Mrd. Fr. Mit 32,5 Mrd. Fr. (AHV) und 26,9 Mrd. Fr. (KV) beanspruchten die zweit- und die drittgrösste Sozialversicherung zusammen etwas weniger Beiträge der Versicherten und Arbeitge-

ber als die grösste Sozialversicherung, die BV (59,5 Mrd. Fr.). 79,4% aller Kapitalerträge (Zinsen, Dividenden) fliessen in die BV («dritter Beitragszahler»). Diese Einnahmenquelle ist daneben auch für die UV, die AHV und die KV von Bedeutung. Den grössten Teil der Leistungen erbringt die AHV (45,0 Mrd. Fr.), gefolgt von der BV (40,7 Mrd. Fr.) und der KV (29,3 Mrd. Fr.).

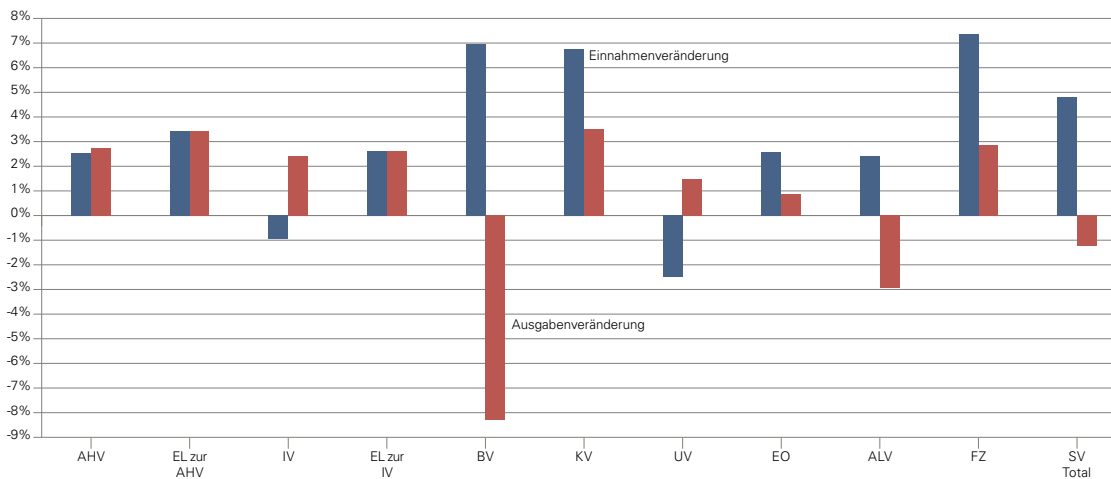
Nachdem 2012 erstmals seit 1990 alle Sozialversicherungen einen Überschuss erzielten, war seither immer wieder die eine oder andere Sozialversicherung defizitär. 2019 waren AHV und IV defizitär.

Mit 1132,7 Mrd. Fr. lag das zusammengefasste Finanzkapital der Sozialversicherungen 2019 bei über einer Billion Franken.

GRSV 7 | Gesamtrechnung 2019, Veränderungsrate



| | AHV | EL zur AHV | IV | EL zur IV | BV | KV | UV | EO | ALV | FZ | Total |
|--------------------------------------|---------------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|---------------|--------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 2,5% | - | 2,5% | - | 5,1% | 0,9% | -5,4% | 2,5% | 2,5% | 3,9% | 3,0% |
| Beiträge öffentliche Hand | 2,4% | 3,4% | -5,9% | 2,6% | - | 5,3% | - | - | 2,5% | -0,6% | 1,8% |
| davon Bund | 2,7% | 5,3% | 0,5% | 2,6% | - | 3,0% | - | - | 2,3% | -4,0% | 2,4% |
| Kapitalertrag | 6,4% | - | 11,7% | - | 13,5% | 796,7% | 9,9% | 12,7% | 12,5% | 510,0% | 23,8% |
| Übrige Einnahmen | 49,7% | - | -5,7% | - | 63,8% | 33,9% | 1,5% | - | -41,4% | 16,6% | 22,5% |
| Einnahmen | 2,5% | 3,4% | -0,9% | 2,6% | 6,9% | 6,7% | -2,5% | 2,6% | 2,4% | 7,4% | 4,8% |
| Sozialleistungen | 2,7% | 3,4% | 2,2% | 2,6% | 4,0% | 3,9% | 1,8% | 0,8% | -3,3% | 1,9% | 3,0% |
| Verwaltungs- und Durchf.-kosten | 3,5% | ... | 5,5% | ... | 3,6% | 3,4% | -0,3% | 9,5% | 0,1% | -5,6% | 2,9% |
| Übrige Ausgaben | - | - | 0,0% | - | -46,2% | -21,7% | 2,7% | - | -16,5% | 28,1% | -43,6% |
| Ausgaben | 2,7% | 3,4% | 2,4% | 2,6% | -8,3% | 3,5% | 1,5% | 0,9% | -3,0% | 2,9% | -1,2% |
| Ergebnis | -20,3% | - | - | - | 80,8% | 71,5% | -34,5% | 74,1% | 33,3% | 392,9% | 71,5% |
| Kapitalwertänderungen | 228,4% | -234,0% | - | -340,7% | -96,7% | -36,6% | 235,3% | - | ... | ... | 379,9% |
| Andere Veränderungen des Kapitals | - | - | - | - | -105,3% | - | - | - | -102,1% | - | - |
| Kapital | 3,9% | - | 0,4% | - | 15,0% | 9,7% | 6,0% | 13,9% | 819,2% | 8,1% | 14,1% |



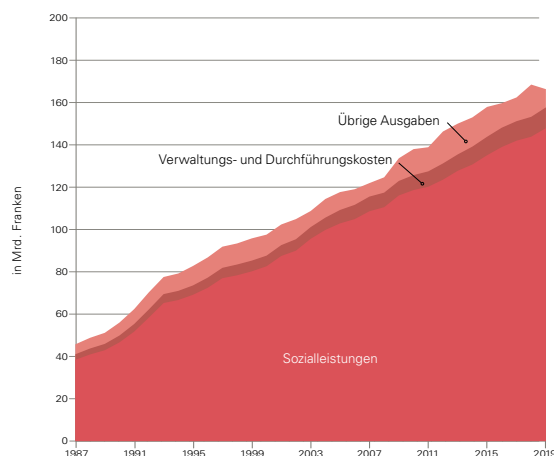
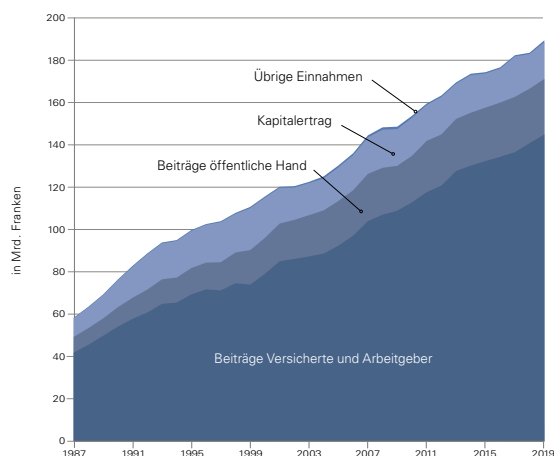
2019 hat die Einnahmenentwicklung (4,8%) die Entwicklung der Ausgaben (-1,2%) deutlich übertroffen. Die drei grössten Versicherungen (AHV, BV und KV) haben sich unterschiedlich entwickelt. Die BV- und KV-Einnahmen stiegen überdurchschnittlich, während die AHV-Einnahmen unterdurchschnitt-

lich anstiegen. Die Ausgaben der AHV und KV entwickelten sich überdurchschnittlich während sich die BV-Ausgaben deutlich unterdurchschnittlich entwickelten. Der starke BV-Ausgabenrückgang folgt aus den um 58,4% tieferen Freizügigkeitsleistungen.

GRSV 8 | Gesamtrechnung



| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|----------------|------------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 54'058 | 79'040 | 113'917 | 132'077 | 137'037 | 140'650 | 144'900 |
| Beiträge öffentliche Hand | 9'202 | 16'993 | 22'014 | 25'274 | 26'158 | 25'768 | 26'236 |
| davon Bund | 6'378 | 10'289 | 14'325 | 16'161 | 16'752 | 17'048 | 17'454 |
| Kapitalertrag | 12'750 | 18'994 | 17'939 | 16'297 | 19'295 | 16'520 | 20'447 |
| Übrige Einnahmen | 325 | 579 | 1'060 | 660 | 616 | 672 | 823 |
| Einnahmen | 76'335 | 115'605 | 154'930 | 174'308 | 183'106 | 183'610 | 192'405 |
| Sozialleistungen | 46'642 | 82'616 | 118'568 | 134'912 | 141'758 | 143'609 | 147'901 |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 3'247 | 5'015 | 7'073 | 8'901 | 9'393 | 9'549 | 9'829 |
| Übrige Ausgaben | 6'122 | 9'936 | 12'280 | 14'106 | 11'220 | 15'246 | 8'596 |
| Ausgaben | 56'011 | 97'567 | 137'921 | 157'919 | 162'371 | 168'403 | 166'325 |
| Ergebnis | 20'324 | 18'038 | 17'009 | 16'389 | 20'736 | 15'207 | 26'080 |
| Kapitalwertänderungen | 2'212 | 5'736 | 7'558 | -4'047 | 56'464 | -32'578 | 91'196 |
| Andere Veränderungen des Kapitals | -165 | -2'200 | 216 | -1'641 | -267 | 1'443 | 22'843 |
| Kapital | 251'865 | 531'997 | 702'994 | 892'031 | 1'008'533 | 992'606 | 1'132'725 |
| Beiträge öffentliche Hand in % der Ausgaben | 16,4% | 17,4% | 16,0% | 16,0% | 16,1% | 15,3% | 15,8% |



Die Einnahmen aller Sozialversicherungen haben sich seit 1990 von 76,3 Mrd. Fr. auf 192,4 Mrd. Fr. (2019) mehr als verdoppelt. Im gleichen Zeitraum stieg der Kapitalertrag nur von 12,8 Mrd. Fr. auf 20,4 Mrd. Fr. Der Finanzierungsanteil des Kapitalertrags fiel somit von 16,7% (1990) auf 10,6% (2019).

Die Bedeutung der Versicherten- und Arbeitgeberbeiträge hat zugenommen: 2019 machten sie 75,3% der Einnahmen aus. Die übrigen Einnahmen enthalten v.a. Regresseinnahmen der UV als auch Erträge aus Dienstleistungen der BV.

Bei den Ausgaben der Sozialversicherungen stehen die Leistungen im Vordergrund. Sie haben sich seit 1990 von 46,6 Mrd. Fr. auf 147,9 Mrd. Fr. verdreifacht.

Die übrigen Ausgaben bestehen vor allem aus den Netto-Austrittszahlungen der BV sowie den Nettozahlungen der BV an Versicherungen.

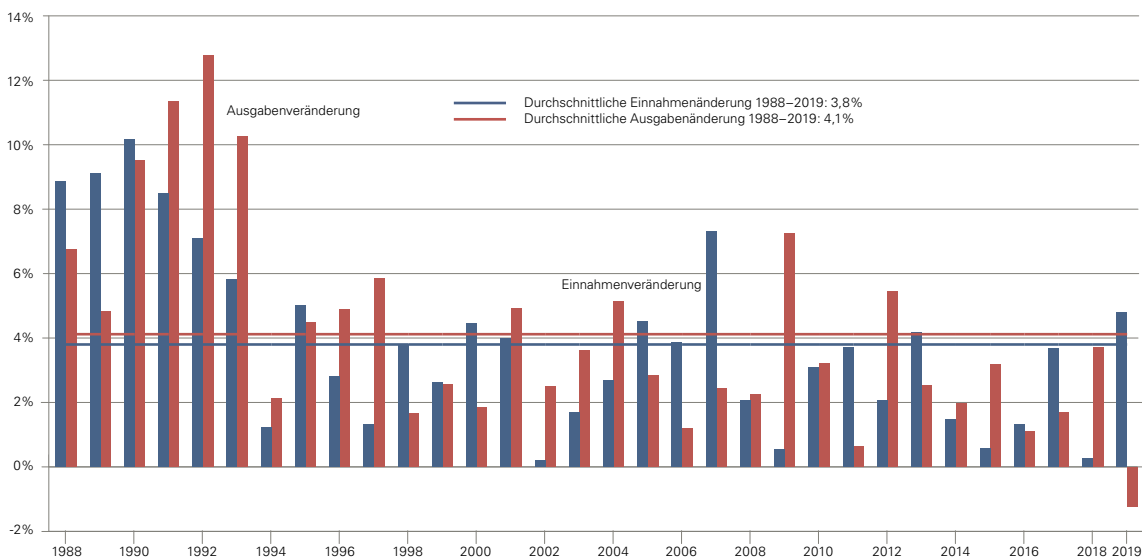
Die Verwaltungs- und Durchführungskosten ergeben kein adäquates Gesamtbild, da sie vielfach ausserhalb der Sozialversicherungen anfallen und somit von deren Betriebsrechnungen nicht erfasst werden.

Das GRSV-Kapital, 1132,7 Mrd. Fr. (2019), umfasst die in den Betriebsrechnungen der Sozialversicherungen ausgewiesenen Kapitalanlagen. Den grössten Anteil hatte die BV mit 1005,3 Mrd. Fr. Ausserhalb des GRSV-Kapitals verfügt die BV 2019 über Reserven bei den Privatversicherern (186,1 Mrd. Fr.), die von den Banken und der Auffangeinrichtung verwalteten Freizügigkeitsleistungen (49,1 Mrd. Fr.), die im Rahmen der Wohneigentumsförderung ausgeliehenen Mittel (kumuliert 46,4 Mrd. Fr.) sowie die Reserven des Sicherheitsfonds (0,7 Mrd. Fr.).

GRSV 9 | Gesamtrechnung, Veränderungsdaten



| | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2017 | 2018 | 2019 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|-------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 8,6% | 6,9% | 3,1% | 1,7% | 2,2% | 2,6% | 3,0% |
| Beiträge öffentliche Hand | 12,5% | 4,0% | 3,6% | 1,1% | 2,1% | -1,5% | 1,8% |
| davon Bund | 16,4% | 0,6% | 2,1% | 1,6% | 2,4% | 1,8% | 2,4% |
| Kapitalertrag | 15,5% | -4,3% | 3,2% | -8,5% | 19,1% | -14,4% | 23,8% |
| Übrige Einnahmen | 6,4% | 0,5% | -12,0% | -2,1% | -8,3% | 9,1% | 22,5% |
| Einnahmen | 10,2% | 4,5% | 3,1% | 0,6% | 3,7% | 0,3% | 4,8% |
| Sozialleistungen | 8,7% | 3,0% | 2,2% | 3,3% | 2,2% | 1,3% | 3,0% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 8,5% | -1,2% | 3,1% | 3,8% | 0,8% | 1,7% | 2,9% |
| Übrige Ausgaben | 17,0% | -5,5% | 14,6% | 2,2% | -3,1% | 35,9% | -43,6% |
| Ausgaben | 9,5% | 1,8% | 3,2% | 3,2% | 1,7% | 3,7% | -1,2% |
| Ergebnis | 12,0% | 21,3% | 2,1% | -19,3% | 22,5% | -26,7% | 71,5% |
| Kapitalwertänderungen | 11,7% | -82,5% | -84,6% | -109,2% | 136,5% | -157,7% | 379,9% |
| Andere Veränderungen des Kapitals | -169,4% | - | 107,6% | -828,5% | 78,3% | 640,8% | - |
| Kapital | 9,7% | 4,2% | 3,7% | 1,2% | 8,3% | -1,6% | 14,1% |



Die Sozialversicherungsfinanzen sind anfangs der 90er-Jahre am stärksten gewachsen: Die Zuwachsraten lagen damals auf beiden Seiten der Rechnung nahe bei 10% und befanden sich somit über den durchschnittlichen langjährigen Einnahmen- bzw. Ausgabenänderungen von 3,8% bzw. 4,1%.

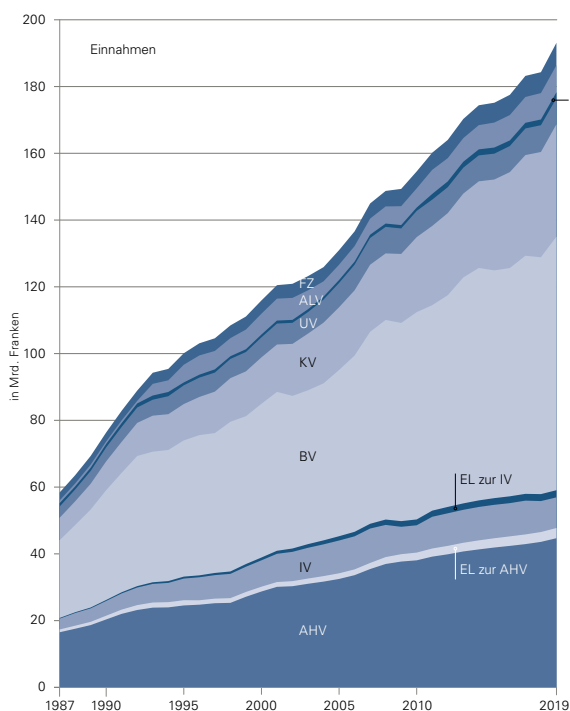
Solange die Einnahmen stärker wachsen als die Ausgaben, besteht eine Tendenz zur finanziellen Verbesserung: Dies war zuletzt 2005 – 2007, 2011 und wieder 2013 und 2016/2017 und 2019 der Fall.

Der Vergleich der durchschnittlichen Einnahmenänderung mit der durchschnittlichen Ausgabenänderung 1988–2019 zeigt, dass in diesem Zeitraum die Ausgaben durchschnittlich um 4,1% und somit um 0,3% stärker gewachsen sind als die Einnahmen mit 3,8%. Im Krisenjahr 2009 kontrastierte sogar ein Ausgabenwachstum von 7,2% mit einem geringfügigen Einnahmenwachstum von 0,5% – die finanziellen Ergebnisse gemäss GRSV haben sich in diesem Jahr deutlich verschlechtert. 2019 wuchsen die Einnahmen mit 4,8% wieder stärker als die Ausgaben (-1,2%).

GRSV 10 | Gesamtrechnung nach Sozialversicherungen



| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 |
|----------------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------|
| AHV | 20'351 | 28'729 | 38'062 | 41'899 | 43'585 | 44'689 | 47'088 |
| EL zur AHV | 1'124 | 1'441 | 2'324 | 2'778 | 2'956 | 3'058 | 3'168 |
| IV | 4'412 | 7'897 | 8'176 | 10'014 | 9'268 | 9'182 | 9'224 |
| EL zur IV | 309 | 847 | 1'751 | 2'004 | 2'087 | 2'142 | 2'200 |
| BV | 32'882 | 46'051 | 63'313 | 68'190 | 71'030 | 75'965 | ... |
| KV | 8'623 | 13'907 | 22'472 | 27'230 | 31'537 | 33'664 | ... |
| UV | 4'181 | 5'992 | 7'863 | 7'746 | 8'021 | 7'821 | ... |
| EO | 1'059 | 861 | 999 | 1'833 | 1'722 | 1'766 | 1'790 |
| ALV | 736 | 6'230 | 5'752 | 7'483 | 7'904 | 8'095 | 8'243 |
| FZ | 2'689 | 3'974 | 5'074 | 5'938 | 6'260 | 6'722 | ... |
| Einnahmen | 76'335 | 115'605 | 154'930 | 174'308 | 183'610 | 192'405 | ... |
| AHV | 18'328 | 27'722 | 36'604 | 41'735 | 44'055 | 45'254 | 45'977 |
| EL zur AHV | 1'124 | 1'441 | 2'324 | 2'778 | 2'956 | 3'058 | 3'168 |
| IV | 4'133 | 8'711 | 9'297 | 9'304 | 9'261 | 9'484 | 9'594 |
| EL zur IV | 309 | 847 | 1'751 | 2'004 | 2'087 | 2'142 | 2'200 |
| BV | 16'528 | 32'584 | 46'345 | 53'630 | 58'882 | 54'003 | ... |
| KV | 8'370 | 14'204 | 22'200 | 27'793 | 30'045 | 31'105 | ... |
| UV | 3'259 | 4'546 | 5'993 | 6'886 | 7'134 | 7'240 | ... |
| EO | 885 | 680 | 1'603 | 1'703 | 1'681 | 1'695 | 1'637 |
| ALV | 452 | 3'295 | 7'457 | 6'874 | 6'731 | 6'531 | 8'099 |
| FZ | 2'655 | 3'861 | 5'204 | 6'019 | 6'332 | 6'513 | ... |
| Ausgaben | 56'011 | 97'567 | 137'921 | 157'919 | 168'403 | 166'325 | ... |
| AHV | 2'023 | 1'007 | 1'458 | 164 | -470 | -565 | 1'111 |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | 279 | -813 | -1'121 | 710 | 7 | -302 | -371 |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 16'354 | 13'467 | 16'969 | 14'560 | 12'148 | 21'962 | ... |
| KV | 254 | -297 | 273 | -563 | 1'492 | 2'559 | ... |
| UV | 923 | 1'446 | 1'870 | 860 | 887 | 581 | ... |
| EO | 174 | 180 | -604 | 131 | 41 | 71 | 152 |
| ALV | 284 | 2'935 | -1'705 | 610 | 1'173 | 1'564 | 145 |
| FZ | 34 | 113 | -130 | -81 | -72 | 210 | ... |
| Ergebnis | 20'324 | 18'038 | 17'009 | 16'389 | 15'207 | 26'080 | ... |



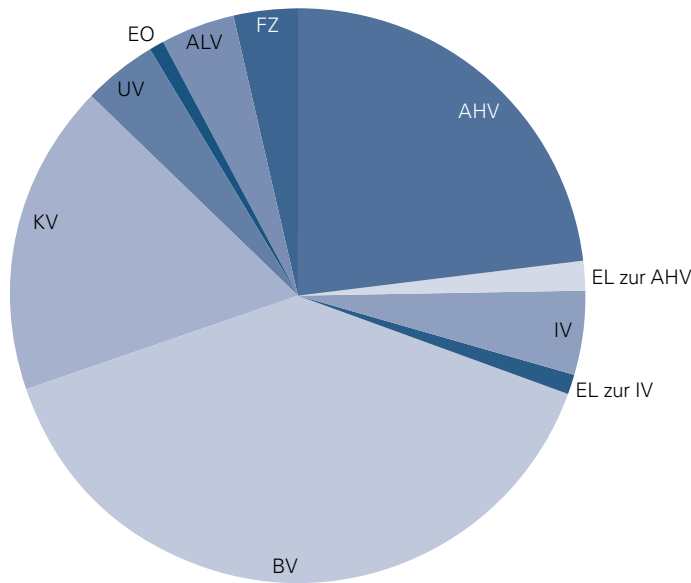
Die Gesamtrechnung nach Sozialversicherungszweigen weist eine bemerkenswert stabile Struktur auf. Die drei grossen Sozialversicherungen sind die BV, die AHV und die KV.

Auf der Einnahmenseite kam 2019 mit 76,0 Mrd. Fr. das Schwergewicht ganz klar der BV zu. Die AHV folgte mit einem Abstand von 31,3 Mrd. Fr. Danach folgen die KV, die IV und die UV.

Auf der Ausgabenseite lag die BV nur aufgrund von versicherungsspezifischen Sonderausgaben vor der AHV: Bei der BV fallen neben den Leistungen technisch bedingte Ausgaben in Form von Austrittszahlungen (Barauszahlungen und Freizügigkeitsleistungen) sowie Nettozahlungen an Versicherungen an. Gemessen an den Leistungen lag 2019 die AHV mit 45,0 Mrd. Fr. immer noch klar vor der BV mit 40,7 Mrd. Fr. Eine Ausnahmestellung hat die ALV. Ihr Ausgabenvolumen hängt vom Konjunkturverlauf ab. So betrug ihre Ausgaben 2009/2010 nach der Finanzkrise über 7 Mrd. Fr. Nur ein Jahr später, 2011, lagen die Ausgaben fast 2 Mrd. Fr. tiefer. 2019 lagen die Ausgaben bei 6,5 Mrd. Fr.

Das Ergebnis GRSV wurde vom stets positiven Ergebnis der BV dominiert. Mehrere Faktoren führten zu diesen positiven Ergebnissen der BV. Einerseits ist die BV immer noch in der Aufbauphase (Einführung des Obligatoriums 1985). Andererseits führte das Wachstum der Lohnsumme und des Kapitals zu steigenden Beiträgen und zu höheren Kapitalerträgen. Aber auch die Ausgaben stiegen stetig, da immer mehr Personen Leistungen aus der BV beziehen. Neben der BV verzeichneten nur noch die ebenfalls kapitaldeckungsfinanzierte UV regelmässig umfangreiche Überschüsse.

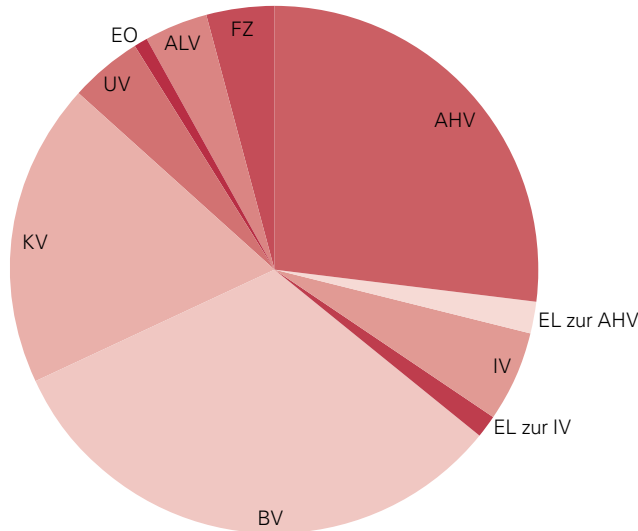
GRSV 11A | Einnahmen 2019, Anteile der Sozialversicherungszweige



192 Mrd. Franken

| | |
|------------|-------|
| AHV | 23,1% |
| EL zur AHV | 1,6% |
| IV | 4,8% |
| EL zur IV | 1,1% |
| BV | 39,3% |
| KV | 17,4% |
| UV | 4,1% |
| EO | 0,9% |
| ALV | 4,2% |
| FZ | 3,5% |

GRSV 11B | Ausgaben 2019, Anteile der Sozialversicherungszweige



166 Mrd. Franken

| | |
|------------|-------|
| AHV | 27,1% |
| EL zur AHV | 1,8% |
| IV | 5,7% |
| EL zur IV | 1,3% |
| BV | 32,3% |
| KV | 18,6% |
| UV | 4,3% |
| EO | 1,0% |
| ALV | 3,9% |
| FZ | 3,9% |

Mit 192,4 Mrd. Fr. übersteigen die Einnahmen der Gesamtrechnung die Ausgaben von 166,3 Mrd. Fr. um 26,1 Mrd. Fr. Hinter diesem Saldo steckt die Kapitalbildung der BV und der UV und die Reservebildung der ALV.

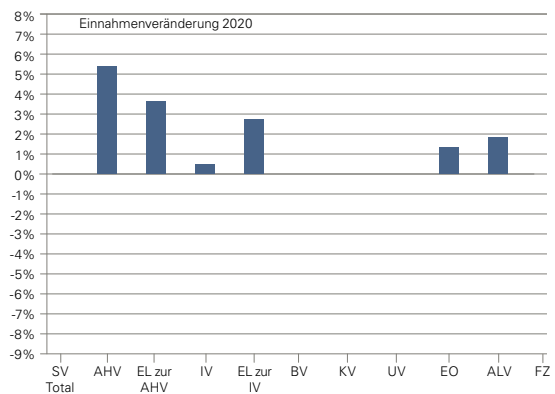
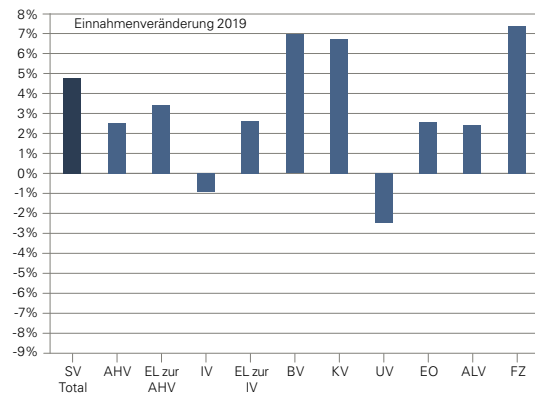
Hinsichtlich der versicherten Risiken dominiert die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (AHV/IV, EL zur AHV/IV, BV): Sie macht 70,2% der Einnahmen und 68,5% der Ausgaben aus.

GRSV 12 | Gesamtrechnung nach Sozialversicherungen, Veränderungsraten

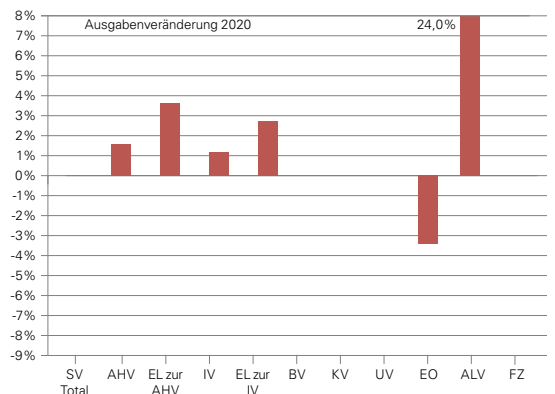
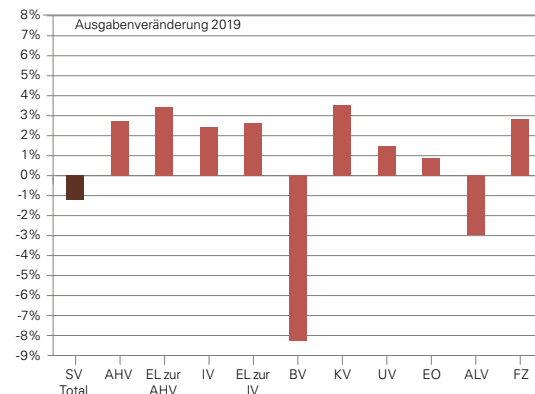


| | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 |
|------------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|------------|
| AHV | 9,1% | 5,8% | 1,0% | 1,4% | 1,6% | 2,5% | 5,4% |
| EL zur AHV | 15,1% | 0,1% | 5,2% | 2,4% | 1,7% | 3,4% | 3,6% |
| IV | 9,5% | 4,4% | -0,4% | 0,1% | -8,4% | -0,9% | 0,5% |
| EL zur IV | 15,9% | 6,2% | 3,2% | 1,9% | 2,7% | 2,6% | 2,7% |
| BV | 12,1% | 4,0% | 3,7% | -1,7% | -1,5% | 6,9% | ... |
| KV | 11,8% | 3,6% | 8,7% | 4,9% | 4,6% | 6,7% | ... |
| UV | 8,6% | 3,3% | 3,0% | -0,4% | 0,6% | -2,5% | ... |
| EO | 9,3% | 3,2% | -0,5% | 1,6% | 1,8% | 2,6% | 1,3% |
| ALV | -21,4% | 5,6% | 1,6% | 3,1% | 2,1% | 2,4% | 1,8% |
| FZ | 4,0% | 1,9% | -2,1% | -0,3% | -0,9% | 7,4% | ... |
| Einnahmen | 10,2% | 4,5% | 3,1% | 0,6% | 0,3% | 4,8% | ... |
| AHV | 8,1% | 1,2% | 2,3% | 2,1% | 1,8% | 2,7% | 1,6% |
| EL zur AHV | 15,1% | 0,1% | 5,2% | 2,4% | 1,7% | 3,4% | 3,6% |
| IV | 10,2% | 4,2% | -3,3% | 0,5% | 0,3% | 2,4% | 1,2% |
| EL zur IV | 15,9% | 6,2% | 3,2% | 1,9% | 2,7% | 2,6% | 2,7% |
| BV | 12,9% | 3,8% | 4,9% | 3,1% | 9,5% | -8,3% | ... |
| KV | 8,3% | 5,6% | 4,2% | 6,3% | 1,7% | 3,5% | ... |
| UV | 8,0% | 4,3% | 0,4% | 1,6% | 0,8% | 1,5% | ... |
| EO | -0,7% | 7,8% | 4,5% | 2,1% | -2,5% | 0,9% | -3,4% |
| ALV | 12,3% | -28,0% | 4,6% | 5,4% | -8,3% | -3,0% | 24,0% |
| FZ | 4,4% | 0,4% | 5,3% | 2,9% | 1,2% | 2,9% | ... |
| Ausgaben | 9,5% | 1,8% | 3,2% | 3,2% | 3,7% | -1,2% | ... |

Die drei grossen Sozialversicherungen BV, AHV und KV beeinflussen die Entwicklung der Einnahmen- und Ausgabenzuwachrate der Gesamtrechnung massgeblich.

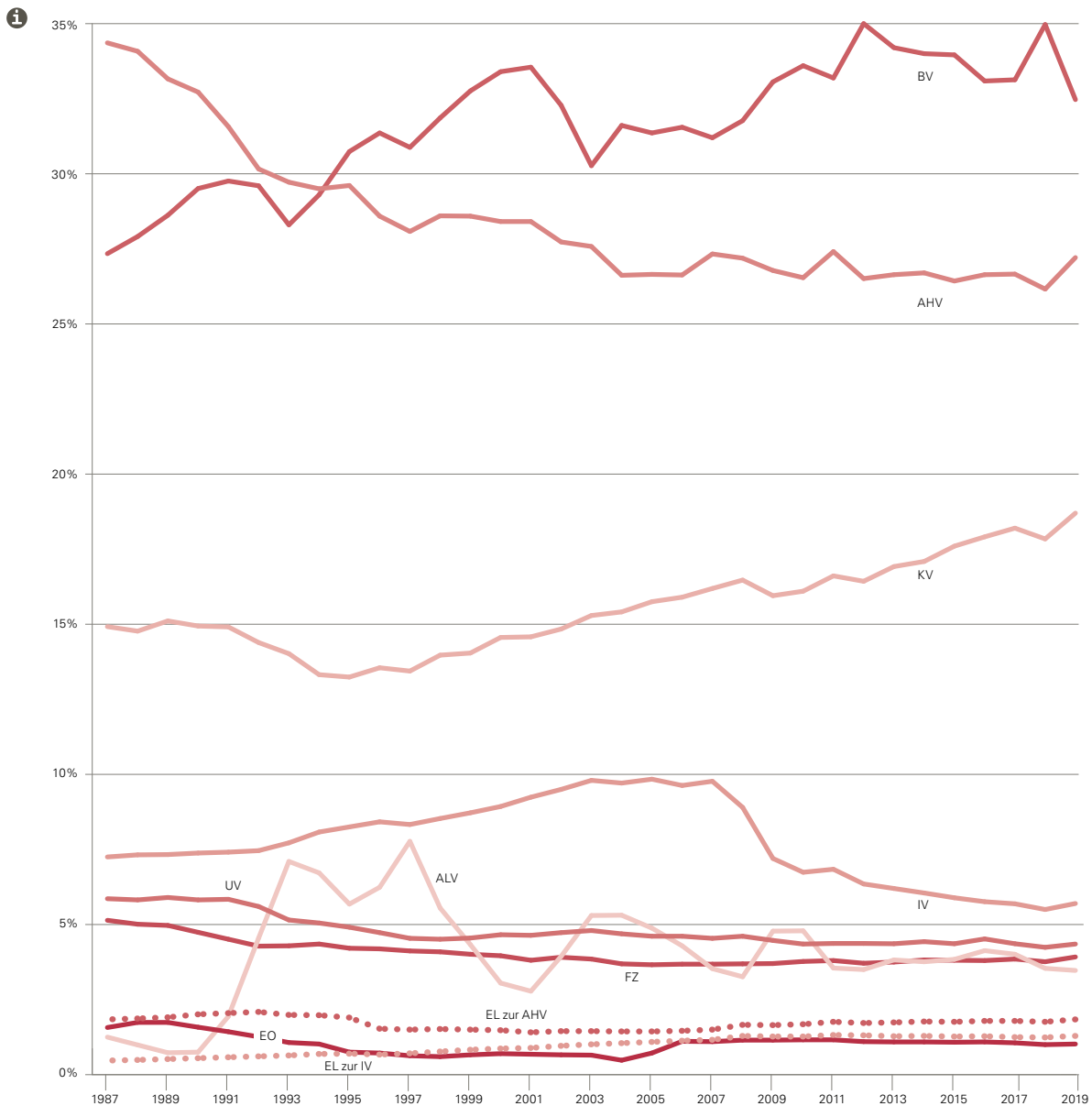


Die hohen Einnahmenezuwachraten der BV und KV werden 2019 durch die moderate Zuwachrate der AHV gedämpft.



Auf der Ausgabenseite war 2019 die Zuwachrate der BV und der ALV negativ was zu einer negativen Zuwachrate der Gesamtrechnung führte.

GRSV 13 | Entwicklung der Ausgabenanteile



Die Sozialversicherungen unterscheiden sich stärker in der Ausgabenentwicklung als in der Einnahmenentwicklung. Die Ausgabenentwicklung hängt vorwiegend von den Risiken ab, welche die einzelnen Sozialversicherungen abdecken. Die Ausgaben aller Sozialversicherungen stiegen zwischen 1987 und 2019 um 120,6 Mrd. Fr., (von 45,7 Mrd. Fr. auf 166,3 Mrd. Fr.). Die BV verantwortet seit 1995 den grössten Ausgabenanteil aller Sozialversicherungen. 1987 betrug der Ausgabenanteil der BV 27,3% und 2019 32,5%. Die gemessen an ihren Ausgaben zweitgrösste Sozialversicherung ist 2019 die AHV mit 27,2%. Obwohl ihre Ausgaben zwischen 1987 und 2019 von 15,7 Mrd. Fr. auf 45,3 Mrd. Fr. zunehmen, sinkt ihr Anteil an den Ausgaben aller Sozialversicherungen von 34,4% auf 27,2%. Der viertgrösste Ausgabenanteil geht 2019 immer noch zu Lasten der IV, obwohl ihr Anteil an den Gesamtausgaben von 9,8% (2005) auf 5,7% (2019) gefallen ist. Grund für diese deutliche Abnahme war die Übertragung der kollektiven Leistungen und der Massnahmen für die besondere Schulung vom Bund an

die Kantone (NFA) sowie die ebenfalls 2008 in Kraft getretene 5. IV-Revision. Beide Gesetzesrevisionen führten zu tieferen Ausgaben. Der Anteil der ALV an den Ausgaben aller Sozialversicherungen lag bis 1991 unter 2%. Infolge verschiedener Wirtschaftskrisen stieg er deutlich an (1992/1993, 1996/1997; 2002–2004 und 2009/2010). 2019 lag der ALV-Ausgabenanteil mit 3,5% auf dem Niveau des Vorjahres. Die EL zur AHV und die EL zur IV machten 2019 insgesamt 3,1% der Ausgaben aller Sozialversicherungen aus, während ihr Anteil 1987 noch bei 2,3% lag. Der Ausgabenanstieg steht v.a. im Zusammenhang mit der Aufhebung des maximalen EL-Betrags (wirksam vor allem bei Personen in Heimen) im Jahr 2008 (Totalrevision des ELG im Zusammenhang mit der NFA). Seit 1987 haben BV und ALV überdurchschnittlich und die AHV unterdurchschnittlich zum Ausgabenwachstum beigetragen. Ab 1996 fällt zudem der steile Anstieg des KV-Ausgabenanteils ins Auge.

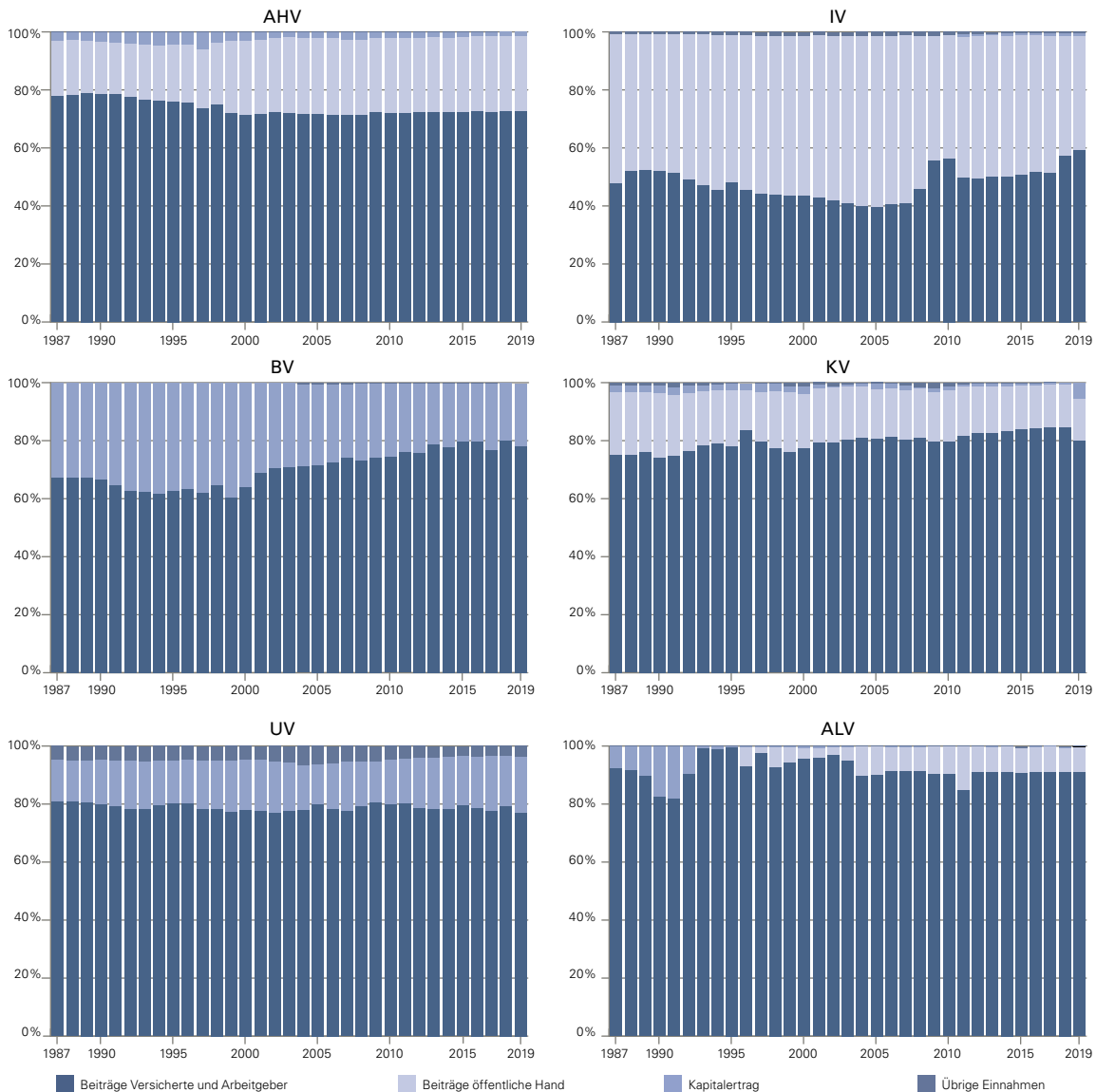
GRSV 14 | Einnahmenstruktur

| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------|
| AHV | 16'029 | 20'482 | 27'461 | 30'415 | 31'718 | 32'508 | 34'139 |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | 2'307 | 3'437 | 4'605 | 5'096 | 5'313 | 5'446 | 5'516 |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 21'905 | 29'499 | 47'453 | 54'064 | 56'552 | 59'453 | ... |
| KV | 6'397 | 10'778 | 17'920 | 22'866 | 26'686 | 26'937 | ... |
| UV | 3'341 | 4'671 | 6'303 | 6'176 | 6'358 | 6'017 | ... |
| EO | 958 | 734 | 985 | 1'818 | 1'706 | 1'749 | 1'772 |
| ALV | 609 | 5'967 | 5'210 | 6'796 | 7'200 | 7'382 | 7'461 |
| FZ | 2'544 | 3'796 | 4'835 | 5'651 | 5'878 | 6'108 | ... |
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 54'058 | 79'040 | 113'917 | 132'077 | 140'650 | 144'900 | ... |
| AHV | 3'666 | 7'417 | 9'776 | 10'737 | 11'295 | 11'571 | 12'415 |
| EL zur AHV | 1'124 | 1'441 | 2'324 | 2'778 | 2'956 | 3'058 | 3'168 |
| IV | 2'067 | 4'359 | 3'476 | 4'804 | 3'845 | 3'619 | 3'617 |
| EL zur IV | 309 | 847 | 1'751 | 2'004 | 2'087 | 2'142 | 2'200 |
| BV | - | - | - | - | - | - | - |
| KV | 1'936 | 2'577 | 3'975 | 4'110 | 4'689 | 4'935 | ... |
| UV | - | - | - | - | - | - | - |
| EO | - | - | - | - | - | - | - |
| ALV | - | 225 | 536 | 634 | 681 | 697 | 770 |
| FZ | 100 | 128 | 176 | 207 | 215 | 214 | ... |
| Beiträge öffentliche Hand | 9'202 | 16'993 | 22'014 | 25'274 | 25'768 | 26'236 | ... |
| AHV | 648 | 818 | 815 | 742 | 569 | 605 | 533 |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | - | - | - | 65 | 72 | 80 | 60 |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 10'977 | 16'552 | 15'603 | 13'950 | 14'311 | 16'238 | ... |
| KV | 210 | 396 | 319 | 198 | 203 | 1'819 | ... |
| UV | 648 | 1'036 | 1'184 | 1'323 | 1'384 | 1'521 | ... |
| EO | 101 | 127 | 14 | 15 | 16 | 18 | 18 |
| ALV | 126 | 37 | 5 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| FZ | 39 | 28 | ... | ... | -39 | 160 | ... |
| Kapitalertrag | 12'750 | 18'994 | 17'939 | 16'297 | 16'520 | 20'447 | ... |
| AHV | 8 | 12 | 10 | 5 | 4 | 5 | 2 |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | 39 | 102 | 95 | 49 | 38 | 36 | 30 |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | ... | ... | 257 | 176 | 167 | 274 | ... |
| KV | 80 | 156 | 258 | 56 | -40 | -27 | ... |
| UV | 193 | 284 | 375 | 248 | 279 | 283 | ... |
| EO | - | - | - | - | - | - | - |
| ALV | 1 | 2 | 1 | 49 | 19 | 11 | 5 |
| FZ | 5 | 22 | 63 | 79 | 206 | 240 | ... |
| Übrige Einnahmen | 325 | 579 | 1'060 | 660 | 672 | 823 | ... |

Die Einnahmen sämtlicher Sozialversicherungen beruhen hauptsächlich auf Beiträgen der Versicherten und Arbeitgeber, abgesehen von den EL, die ausschliesslich aus Steuermitteln des Bundes und der Kantone finanziert werden. Die beitragsfinanzierten Versicherungen sind alle von der Lohnentwicklung abhängig - einzig für die KV werden Kopfprämien aus dem verfügbaren Einkommen erhoben. Die allgemeine Lohnentwicklung ist somit die entscheidende Bestimmungsgrösse der Sozialversicherungseinnahmen.

Von den drei grössten Sozialversicherungen generiert die BV 2019 mit 59,5 Mrd. Fr. etwas weniger Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber wie AHV und KV zusammen. Sowohl die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber wie auch die Beiträge der öffentlichen Hand haben sich in den vergangenen 25 Jahren mehr als verdoppelt. Die Kapitalerträge sind den grössten Schwankungen ausgesetzt. So lagen diese 1999 bei 19,8 Mrd. Fr. und sanken bis 2004 auf 15,1 Mrd. Fr. ab. 2019 erreichten sie mit 20,4 Mrd. Fr. ihren bisherigen Höhepunkt.

GRSV 15 | Einnahmenquellen



Die wichtigste Finanzierungsquelle der Sozialversicherungen sind die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber. Ihre Bedeutung für die einzelnen Sozialversicherungen hat sich zwischen 1987 und 2019 gewandelt: Der Anteil ist in der AHV und UV von 78,1% auf 72,7% bzw. von 81,0% auf 76,9% gefallen, während der Anteil in der BV und der KV von 67,4% auf 78,3% bzw. von 75,1% auf 80,0% stieg. Die aus allgemeinen Mitteln und über Spezialsteuern (Mehrwertsteuer, Spielbankensteuer) finanzierten öffentlichen Beiträge spielen vor allem bei der Finanzierung der ersten Säule der schweizerischen AHV-Vorsorge eine entscheidende Rolle. In der AHV stieg der Anteil der Beiträge der öffentlichen Hand an den Gesamteinnahmen zwischen 1987 und 2019 von 19,0% auf 25,9% während er in der IV von 51,3% auf 39,4% fiel. Die EL werden ganz aus Steuermitteln des Bundes und

der Kantone finanziert. Seit 1996 beteiligt sich die öffentliche Hand über die Prämienverbilligung an den Einnahmen der KV. Dieser Beitrag macht 14% bis 20% der KV-Einnahmen aus. Die Bedeutung des Kapitalertrags (Zinsen, Dividenden) ist seit Ende der 90er-Jahre rückläufig. Der Kapitalertrag ist vor allem in der BV und in der UV von Bedeutung („dritter Beitragszahler“). Er machte in der nach dem Kapitaldeckungsverfahren finanzierten BV 1987 noch 32,6% aus, fiel bis 2019 jedoch auf 21,4%. In der UV stieg der Kapitalertrag im selben Zeitraum von 14,4% auf 19,5%. Der Ausgleichsfonds der umlagefinanzierten AHV war genügend gross um bis 6% der Einnahmen zu generieren. Heute beträgt der Anteil des Kapitalertrages an den AHV-Einnahmen noch 1,4%.

GRSV 16 | Einnahmenstruktur, Veränderungsraten

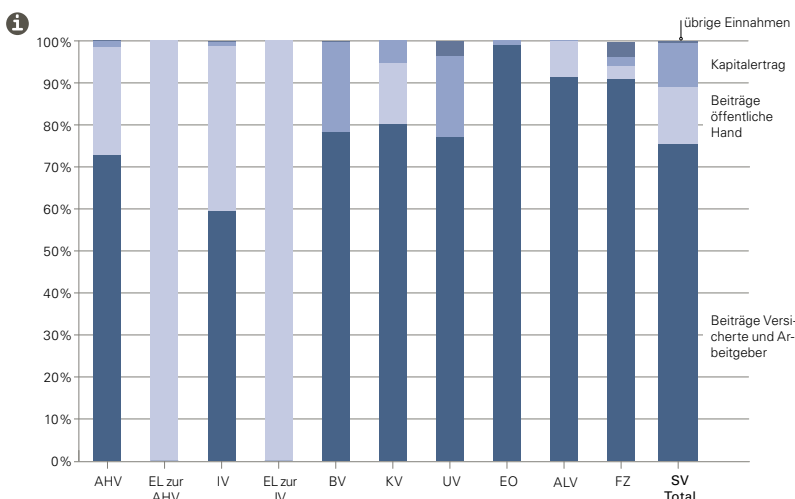


| | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|------------|
| AHV | 8,9% | 4,6% | 0,6% | 1,6% | 1,8% | 2,5% | 5,0% |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | 8,9% | 4,6% | 0,6% | 1,6% | 1,8% | 2,5% | 1,3% |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 10,6% | 10,1% | 3,9% | 0,3% | 2,5% | 5,1% | ... |
| KV | 8,7% | 5,3% | 8,8% | 5,8% | 4,2% | 0,9% | ... |
| UV | 7,7% | 4,1% | 2,5% | 1,4% | 2,4% | -5,4% | ... |
| EO | 8,8% | 4,6% | 0,6% | 1,6% | 1,8% | 2,5% | 1,3% |
| ALV | -27,8% | 7,3% | 1,6% | 2,5% | 1,9% | 2,5% | 1,1% |
| FZ | 3,5% | 2,6% | -1,7% | 0,4% | 2,0% | 3,9% | ... |
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 8,6% | 6,9% | 3,1% | 1,7% | 2,6% | 3,0% | ... |
| AHV | 8,1% | 10,2% | 2,3% | 1,3% | 1,7% | 2,4% | 7,3% |
| EL zur AHV | 15,1% | 0,1% | 5,2% | 2,4% | 1,7% | 3,4% | 3,6% |
| IV | 10,2% | 4,3% | -1,2% | -1,3% | -19,4% | -5,9% | -0,1% |
| EL zur IV | 15,9% | 6,2% | 3,2% | 1,9% | 2,7% | 2,6% | 2,7% |
| BV | - | - | - | - | - | - | ... |
| KV | 23,2% | -5,7% | 11,9% | 2,0% | 5,1% | 5,3% | ... |
| UV | - | - | - | - | - | - | ... |
| EO | - | - | - | - | - | - | - |
| ALV | - | -29,3% | 1,1% | 2,5% | 1,9% | 2,5% | 10,4% |
| FZ | 5,6% | -7,1% | 0,4% | 3,1% | -1,0% | -0,6% | ... |
| Beiträge öffentliche Hand | 12,5% | 4,0% | 3,6% | 1,1% | -1,5% | 1,8% | ... |
| AHV | 21,7% | -1,9% | -0,5% | -5,3% | -14,3% | 6,4% | -12,0% |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | - | - | - | -6,5% | -19,0% | 11,7% | -25,2% |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 15,0% | -5,4% | 2,9% | -8,8% | -14,5% | 13,5% | ... |
| KV | 15,1% | 29,8% | 9,3% | -14,9% | 15,9% | 796,7% | ... |
| UV | 15,0% | 0,9% | 8,9% | -6,0% | -7,4% | 9,9% | ... |
| EO | 14,3% | -4,2% | -44,0% | 9,4% | -6,6% | 12,7% | 3,7% |
| ALV | 35,7% | 86,8% | -3,1% | -6,6% | -15,1% | 12,5% | 30,2% |
| FZ | 20,9% | -19,6% | ... | ... | ... | ... | ... |
| Kapitalertrag | 15,5% | -4,3% | 3,2% | -8,5% | -14,4% | 23,8% | ... |
| AHV | -37,5% | 1,9% | 7,3% | -22,8% | -29,4% | 49,7% | -55,6% |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | 9,8% | 5,7% | -12,3% | -9,4% | -16,4% | -5,7% | -15,4% |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | ... | ... | 6,7% | 29,4% | -4,3% | 63,8% | ... |
| KV | 10,9% | 3,0% | -28,2% | -18,0% | 56,1% | 33,9% | ... |
| UV | 3,9% | -0,6% | -5,7% | -10,8% | 3,1% | 1,5% | ... |
| EO | - | - | - | - | - | - | - |
| ALV | 2,2% | 50,0% | -10,9% | - | - | -41,4% | -51,3% |
| FZ | ... | -23,4% | -26,7% | -39,1% | -3,3% | 16,6% | ... |
| Übrige Einnahmen | 6,4% | 0,5% | -12,0% | -2,1% | 9,1% | 22,5% | ... |

2019 fiel bei den Beiträgen der Versicherten und Arbeitgeber die BV auf. Das hohe Wachstum der BV führte zu einer Zuwachsrate von 3,0%.

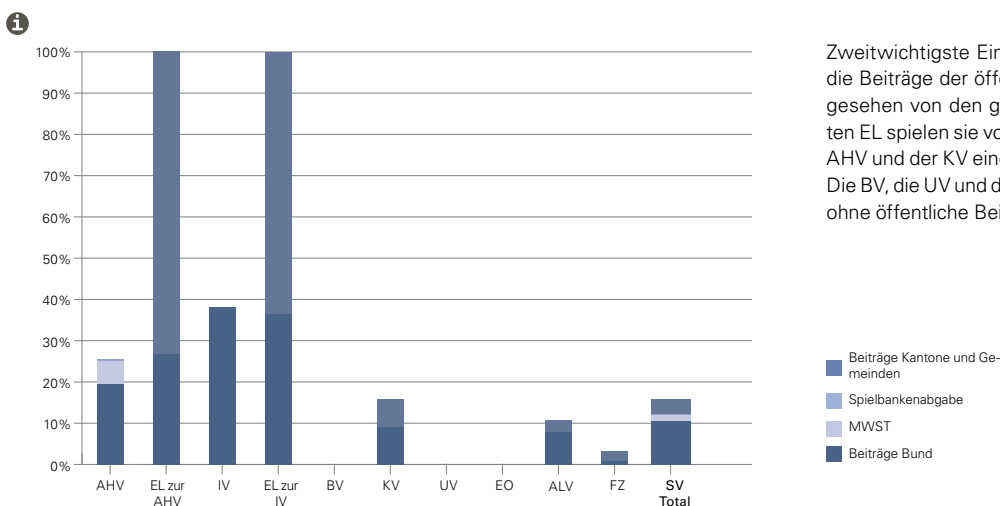
Die Beiträge der öffentlichen Hand stiegen 2019 um 1,8%. Der Kapitalertrag stieg 2019 um ausserordentliche 23,8%.

GRSV 17A | Einnahmenstruktur 2019



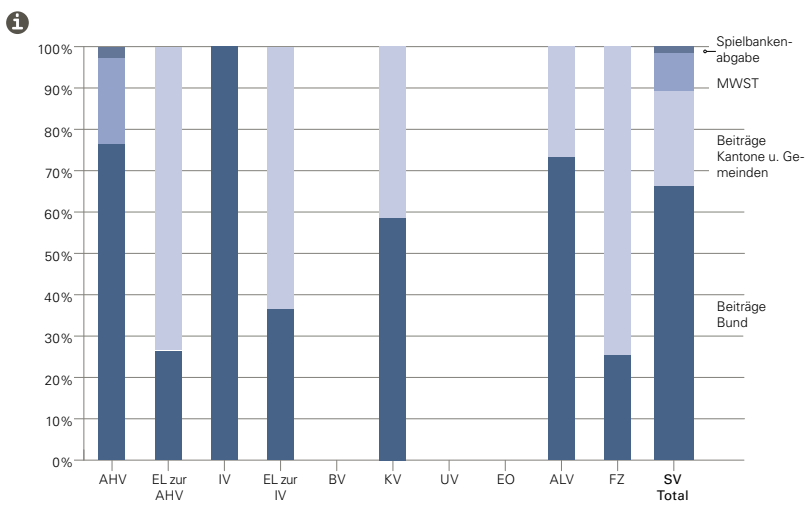
Die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber sind die mit Abstand wichtigste Einnahmenquelle, ausgenommen die ausschliesslich mit öffentlichen Mitteln finanzierten EL. In der EO, bei den FZ und in der ALV liegt der Anteil der Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber bei über 90%. Insgesamt wurden 2019 75,3% der Einnahmen durch Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber finanziert. Seit 2013 liegt dieser Wert bei mindestens 75%.

GRSV 17B | Beiträge öffentliche Hand 2019, in % der Ausgaben



Zweitwichtigste Einnahmenquelle sind die Beiträge der öffentlichen Hand. Abgesehen von den ganz steuerfinanzierten EL spielen sie vor allem in der IV, der AHV und der KV eine bedeutende Rolle. Die BV, die UV und die EO kommen ganz ohne öffentliche Beiträge aus.

GRSV 17C | Struktur der öffentlichen Beiträge 2019



Den Kantonen kommt bei der Finanzierung der EL und der KV (Prämienverbilligung) eine bedeutende Rolle zu. Seit Inkrafttreten des Neuen Finanzausgleichs NFA sind die Kantone an der AHV- und IV-Finanzierung nicht mehr beteiligt. Die AHV profitiert von zwei speziellen Finanzierungsquellen: Von der Mehrwertsteuer MWST und von der Spielbankenabgabe.

GRSV 18 | Ausgabenstruktur

| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------|
| AHV | 18'269 | 27'627 | 36'442 | 41'533 | 43'841 | 45'032 | 45'758 |
| EL zur AHV | 1'124 | 1'441 | 2'324 | 2'778 | 2'956 | 3'058 | 3'168 |
| IV | 3'993 | 8'393 | 8'526 | 8'358 | 8'514 | 8'698 | 8'820 |
| EL zur IV | 309 | 847 | 1'751 | 2'004 | 2'087 | 2'142 | 2'200 |
| BV | 8'737 | 20'236 | 30'842 | 35'311 | 39'145 | 40'716 | ... |
| KV | 7'630 | 13'357 | 21'049 | 26'337 | 28'230 | 29'328 | ... |
| UV | 2'743 | 3'886 | 5'170 | 5'773 | 5'997 | 6'102 | ... |
| EO | 884 | 679 | 1'601 | 1'700 | 1'678 | 1'692 | 1'634 |
| ALV | 404 | 2'722 | 6'737 | 6'168 | 5'972 | 5'773 | 7'244 |
| FZ | 2'581 | 3'751 | 4'981 | 5'756 | 5'949 | 6'060 | ... |
| Sozialleistungen | 46'642 | 82'616 | 118'568 | 134'912 | 143'609 | 147'901 | ... |
| AHV | 58 | 94 | 162 | 202 | 214 | 222 | 219 |
| EL zur AHV | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| IV | 127 | 234 | 609 | 689 | 696 | 734 | 723 |
| EL zur IV | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| BV | 1'755 | 2'767 | 3'554 | 4'866 | 5'361 | 5'555 | ... |
| KV | 740 | 870 | 1'245 | 1'316 | 1'424 | 1'471 | ... |
| UV | 444 | 541 | 675 | 974 | 984 | 981 | ... |
| EO | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 3 |
| ALV | 48 | 397 | 685 | 699 | 756 | 757 | 853 |
| FZ | 74 | 110 | 141 | 153 | 111 | 105 | ... |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 3'247 | 5'015 | 7'073 | 8'901 | 9'549 | 9'829 | ... |
| AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | 13 | 83 | 162 | 257 | 51 | 51 | 51 |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 6'036 | 9'580 | 11'948 | 13'452 | 14'376 | 7'731 | ... |
| KV | - | -23 | -94 | 140 | 391 | 306 | ... |
| UV | 72 | 120 | 148 | 140 | 153 | 157 | ... |
| EO | - | - | - | - | - | - | - |
| ALV | 0 | 176 | 35 | 7 | 2 | 2 | 2 |
| FZ | - | - | 81 | 111 | 272 | 348 | ... |
| Übrige Ausgaben | 6'122 | 9'936 | 12'280 | 14'106 | 15'246 | 8'596 | ... |

Naturgemäss bilden die Leistungen das Schwergewicht auf der Ausgabenseite der Sozialversicherungsfinanzen. Innerhalb der Leistungen dominieren die drei grossen Sozialversicherungen: Mit 77,8% wurden 2019 mehr als drei Viertel der Leistungen von AHV, BV und KV erbracht. Interessant erscheint die Tatsache, dass die BV mit 40,7 Mrd. Fr. auch heute noch eine geringere Sozialleistungssumme auszahlt als die AHV mit 45,0 Mrd. Fr.

Die hier dargestellten Verwaltungs- und Durchführungskosten entsprechen den in den Betriebsrechnungen der einzelnen Sozialversicherungen ausgewiesenen Kosten. In diesen Kosten sind die Verwaltungs- und Durchführungskosten, die

direkt bei den Arbeitgeber/-innen bzw. bei den Selbstständigerwerbenden anfallen und die Verwaltungskostenbeiträge der Arbeitgeber/-innen und der Selbstständigerwerbenden, die von den Ausgleichskassen zur Deckung ihres Verwaltungsaufwandes erhoben werden, nicht enthalten. Schätzungen des BSV gehen davon aus, dass sich die AHV/IV/EO/EL-Verwaltungskostenbeiträge an die Ausgleichskassen 2019 auf 1,3 Mrd. Fr. belaufen.

Übrige Ausgaben treten aus technischen Gründen vor allem in der BV auf: 2019 verbuchte die BV 5,3 Mrd. Fr. Austrittszahlungen (netto), 1,7 Mrd. Fr. Nettozahlungen an Versicherungen und 0,7 Mrd. Fr. Passivzinsen.

GRSV 19 | Ausgabenstruktur, Veränderungsraten



| | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|--------------|--------------|--------------|-------------|--------------|---------------|------------|
| AHV | 8,1% | 1,2% | 2,3% | 2,1% | 1,8% | 2,7% | 1,6% |
| EL zur AHV | 15,1% | 0,1% | 5,2% | 2,4% | 1,7% | 3,4% | 3,6% |
| IV | 10,5% | 4,1% | -3,6% | 0,7% | 1,1% | 2,2% | 1,4% |
| EL zur IV | 15,9% | 6,2% | 3,2% | 1,9% | 2,7% | 2,6% | 2,7% |
| BV | 11,2% | 9,4% | 1,4% | 3,2% | 3,8% | 4,0% | ... |
| KV | 8,0% | 6,2% | 4,2% | 6,3% | -0,1% | 3,9% | ... |
| UV | 8,0% | 4,5% | 0,5% | 1,3% | 0,5% | 1,8% | ... |
| EO | -0,7% | 7,9% | 4,5% | 2,1% | -2,5% | 0,8% | -3,4% |
| ALV | 11,8% | -29,9% | 4,8% | 5,8% | -9,5% | -3,3% | 25,5% |
| FZ | 4,0% | 0,5% | 6,2% | 2,6% | 1,1% | 1,9% | ... |
| Sozialleistungen | 8,7% | 3,0% | 2,2% | 3,3% | 1,3% | 3,0% | ... |
| AHV | 9,2% | 1,6% | 9,0% | 2,2% | 2,2% | 3,5% | -1,1% |
| EL zur AHV | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| IV | 9,9% | -0,7% | 6,0% | 1,7% | -0,9% | 5,5% | -1,5% |
| EL zur IV | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| BV | 7,1% | 2,5% | 0,3% | 5,1% | 2,6% | 3,6% | ... |
| KV | 10,6% | 0,9% | 8,2% | 2,2% | -0,8% | 3,4% | ... |
| UV | 7,5% | 3,8% | 0,4% | 3,8% | 0,8% | -0,3% | ... |
| EO | -3,7% | -16,5% | -3,8% | 6,6% | -4,3% | 9,5% | -0,6% |
| ALV | 17,4% | -27,6% | 7,2% | 2,1% | 3,9% | 0,1% | 12,7% |
| FZ | 20,5% | -3,0% | 6,1% | 0,6% | -3,0% | -5,6% | ... |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 8,5% | -1,2% | 3,1% | 3,8% | 1,7% | 2,9% | ... |
| AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | -37,8% | 45,8% | -17,6% | -6,7% | -54,9% | 0,0% | 0,0% |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 17,3% | -5,9% | 16,9% | 2,0% | 32,6% | -46,2% | ... |
| KV | - | -579,9% | -177,2% | 38,4% | 372,7% | -21,7% | ... |
| UV | 9,3% | -0,3% | -2,1% | -0,2% | 10,1% | 2,7% | ... |
| EO | - | - | - | - | - | - | - |
| ALV | 18,1% | 21,2% | -43,3% | 5,5% | -84,0% | -16,5% | 5,2% |
| FZ | - | - | -30,1% | 21,8% | 5,2% | 28,1% | ... |
| Übrige Ausgaben | 17,0% | -5,5% | 14,6% | 2,2% | 35,9% | -43,6% | ... |

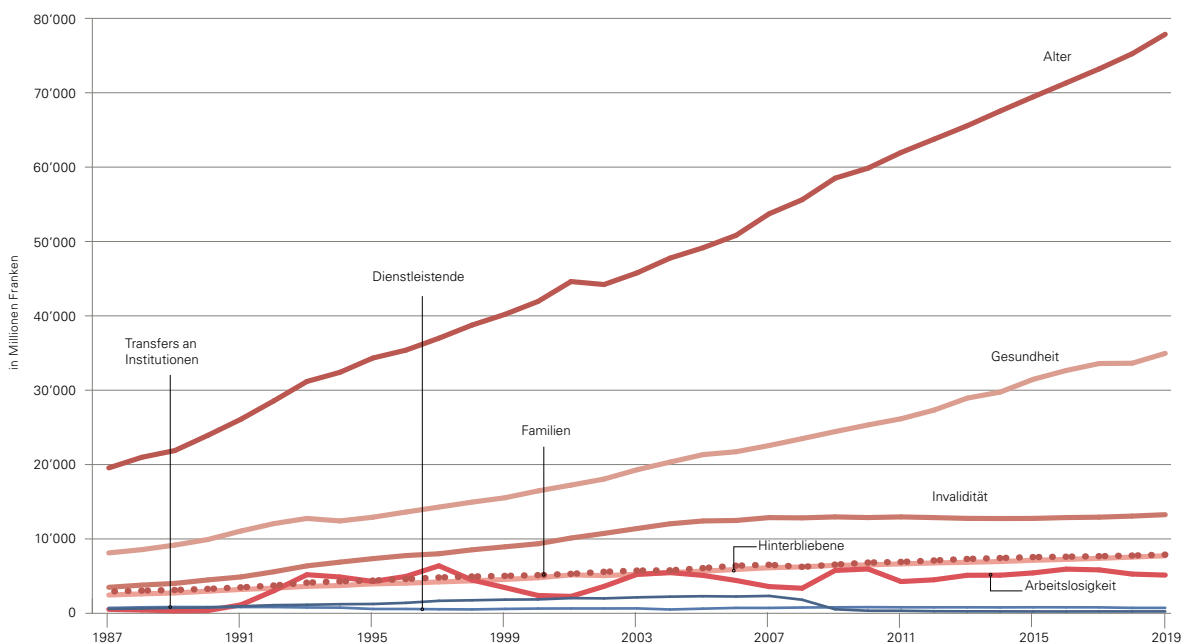
Das Wachstum der Leistungen bestimmt weitgehend die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen. Die Leistungen der AHV, IV und EL wurden seit 1993 jeweils zu Beginn der ungeraden Jahre an die Lohn- und Preisentwicklung angepasst. Dadurch besteht eine Tendenz, dass in ungeraden Jahren diese Sozialversicherungen höhere Veränderungsraten ausweisen. Das Wachstum der Leistungen der ALV hängt stark vom konjunkturellen Umfeld ab. 2015 und 2016 sind sie um 5,8% bzw. 9,1% gestiegen und 2017, 2018 und 2019 sind

sie um 1,9%, 9,5% bzw. 3,3% gesunken um 2020 coronabedingt wieder um 25,5% zu steigen. Die hier ausgewiesenen Verwaltungs- und Durchführungskosten stammen aus den Betriebsrechnungen der Sozialversicherungen. Oft fallen die Verwaltungs- und Durchführungskosten aber ausserhalb der Sozialversicherungen an und werden somit von den Betriebsrechnungen nicht vollständig erfasst.

GRSV 20 | Sozialleistungen nach Risiken



| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|-------------------------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|
| Alter | 23'930 | 41'934 | 59'863 | 69'448 | 75'247 | 77'862 | 3,5% |
| AHV | 16'639 | 25'714 | 34'366 | 39'379 | 41'606 | 42'750 | 2,8% |
| EL zur AHV | 1'003 | 1'289 | 2'098 | 2'469 | 2'622 | 2'703 | 3,1% |
| BV | 6'288 | 14'932 | 23'399 | 27'600 | 31'019 | 32'409 | 4,5% |
| Hinterbliebene | 2'970 | 4'775 | 6'505 | 7'130 | 7'558 | 7'736 | 2,3% |
| AHV | 1'086 | 1'355 | 1'730 | 1'834 | 1'883 | 1'923 | 2,1% |
| EL zur AHV | 20 | 22 | 37 | 43 | 44 | 43 | -2,4% |
| BV | 1'591 | 3'066 | 4'362 | 4'875 | 5'255 | 5'396 | 2,7% |
| UV | 272 | 332 | 376 | 378 | 376 | 374 | -0,6% |
| Invalidität | 4'490 | 9'354 | 12'875 | 12'758 | 13'074 | 13'261 | 1,4% |
| AHV | - | - | - | 2 | 7 | 8 | 26,8% |
| IV | 2'846 | 5'401 | 6'861 | 6'763 | 6'951 | 7'053 | 1,5% |
| EL zur IV | 281 | 771 | 1'603 | 1'814 | 1'887 | 1'930 | 2,3% |
| BV | 814 | 2'106 | 2'861 | 2'631 | 2'669 | 2'714 | 1,7% |
| UV | 548 | 1'076 | 1'549 | 1'547 | 1'560 | 1'557 | -0,2% |
| Gesundheit | 9'923 | 16'459 | 25'333 | 31'460 | 33'630 | 34'953 | 3,9% |
| IV | 242 | 419 | 702 | 820 | 849 | 932 | 9,8% |
| EL zur AHV | 101 | 130 | 189 | 266 | 290 | 312 | 7,5% |
| EL zur IV | 28 | 76 | 148 | 189 | 200 | 212 | 5,6% |
| KV | 7'630 | 13'357 | 21'049 | 26'337 | 28'230 | 29'328 | 3,9% |
| UV | 1'922 | 2'478 | 3'245 | 3'847 | 4'060 | 4'171 | 2,7% |
| Arbeitslosigkeit | 372 | 2'398 | 5'959 | 5'432 | 5'276 | 5'136 | -2,6% |
| ALV | 372 | 2'398 | 5'959 | 5'432 | 5'276 | 5'136 | -2,6% |
| Familie | 3'283 | 5'131 | 6'822 | 7'560 | 7'767 | 7'889 | 1,6% |
| AHV | 276 | 315 | 229 | 234 | 238 | 244 | 2,5% |
| IV | 383 | 932 | 709 | 575 | 528 | 524 | -0,8% |
| BV | 43 | 133 | 219 | 205 | 202 | 198 | -2,3% |
| EO | 0 | 0 | 684 | 791 | 851 | 864 | 1,6% |
| FZ | 2'581 | 3'751 | 4'981 | 5'756 | 5'949 | 6'060 | 1,9% |
| Dienstleistende | 840 | 638 | 827 | 810 | 730 | 730 | -0,1% |
| EO | 840 | 638 | 827 | 810 | 730 | 730 | -0,1% |
| Transfers an Institutionen | 782 | 1'867 | 347 | 251 | 253 | 255 | 1,0% |
| AHV | 269 | 244 | 118 | 85 | 108 | 108 | 0,1% |
| IV | 513 | 1'623 | 229 | 166 | 145 | 147 | 1,7% |
| Beitragsanteile für AHV/IV/EO | 84 | 383 | 893 | 869 | 835 | 777 | -6,9% |
| Doppelzählungen | -32 | -324 | -855 | -806 | -761 | -699 | 8,2% |
| Sozialleistungen | 46'642 | 82'616 | 118'568 | 134'912 | 143'609 | 147'901 | 3,0% |

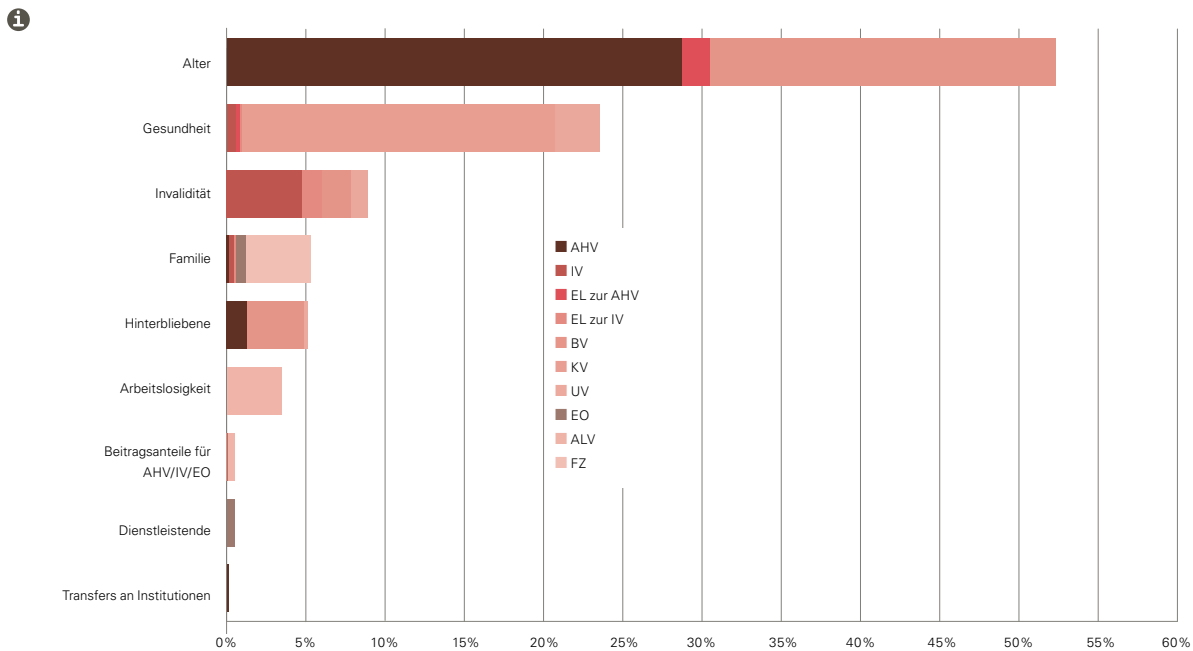


Eine andere Betrachtungsweise auf die Sozialversicherungen bietet die Sicht auf die zugrundeliegenden Risiken.

Das Risiko Alter machte mit 52,4% 2019 den grössten Anteil aller Sozialleistungen aus. Für das Risiko Alter kamen sowohl die

AHV (v.a. Altersrenten, Hilflosenentschädigungen und Hilfsmittel), die BV (Altersrenten und Kapitalleistungen bei Pensionierung) als auch die EL an Altersrentner/-innen auf.

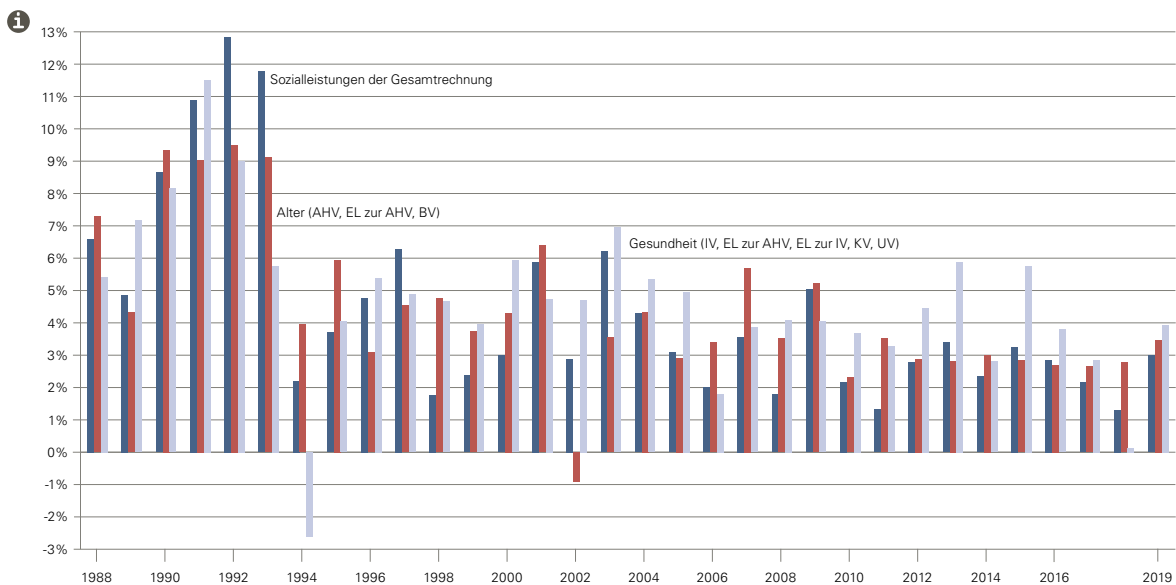
GRSV 21A | Sozialleistungen nach Risiken, Anteile 2019



An den Leistungen der Gesamtrechnung nach Risiken sind jeweils verschiedene Sozialversicherungszweige beteiligt. Leistungen ersetzen entweder Einkommen oder kompensieren Kosten, sind somit entweder Geldleistungen oder Sachleistungen. Im Alter kommt es vor allem zu Geldleistungen. An den Leistungen im Alter sind sowohl die AHV, die BV als auch die EL beteiligt. Sie machten 2019 52,4% aller Leistungen aus. Im

Bereich Gesundheit fallen vor allem Sachleistungen sowohl bei der IV, EL, KV als auch UV an. Insgesamt erreichte die Leistungen im Bereich Gesundheit einen Anteil von 23,5%. Bei Invalidität dominieren wieder die Geldleistungen. Die Leistungen bei Invalidität machten insgesamt 8,9% aller Leistungen aus und fallen bei der IV, EL, BV und UV an.

GRSV 21B | Sozialleistungen nach Risiken, Veränderungsdaten



2019 wuchsen sowohl die Leistungen im Alter (3,5%) als auch die Leistungen im Bereich Gesundheit (3,9%) stärker als die Sozialleistungen der Gesamtrechnung, welche mit 3,0% wuchsen. Auffallend sind die Jahre 1990 bis 1993 mit sehr hohen

Zuwachsraten, was sowohl auf Rentenerhöhungen in der AHV als auch ab 1991 auf die Zunahme der Geldleistungen bei Arbeitslosigkeit zurückgeführt werden kann.

GRSV 22 | Kapitalveränderungen, Kapital

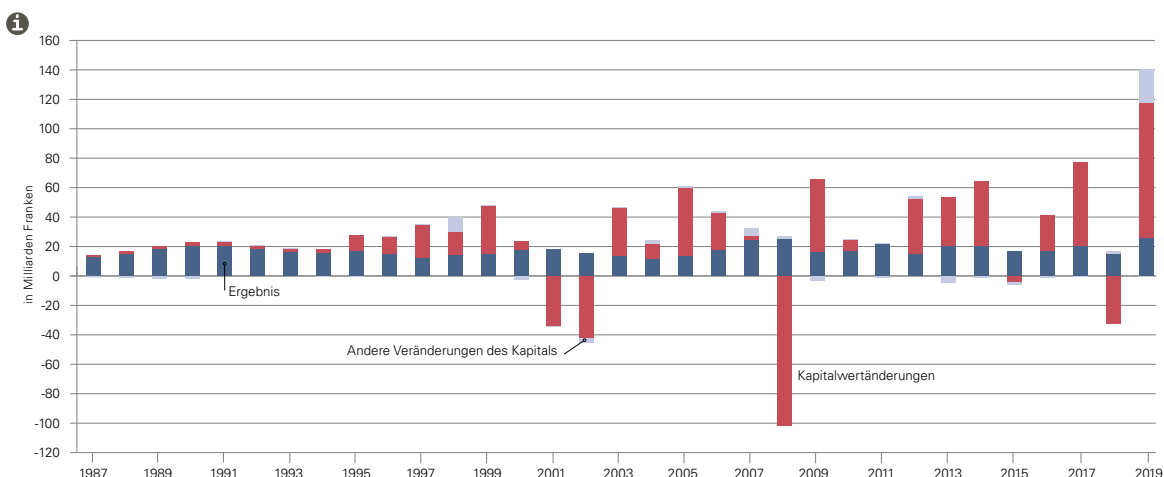


| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|------------|
| AHV | 2'027 | 1'070 | 1'891 | -558 | -2'220 | 1'682 | 1'941 |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | 278 | -820 | -1'121 | 614 | -237 | 24 | -267 |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 18'600 | 16'267 | 24'482 | 8'996 | -21'597 | 131'484 | ... |
| KV | 244 | -104 | 498 | -210 | 917 | 1'416 | ... |
| UV | 729 | 1'922 | 1'435 | 1'571 | 6'442 | 3'754 | ... |
| EO | 175 | 192 | -597 | 108 | -12 | 142 | 184 |
| ALV | 284 | 2'935 | -1'705 | 610 | 1'173 | 1'564 | 145 |
| FZ | 34 | 113 | -100 | -429 | -396 | 217 | ... |
| Veränderung des Kapitals | 22'371 | 21'574 | 24'782 | 10'701 | -15'928 | 140'282 | ... |
| AHV | 2'023 | 1'007 | 1'458 | 164 | -470 | -565 | 1'111 |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | 279 | -813 | -1'121 | 710 | 7 | -302 | -371 |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 16'354 | 13'467 | 16'969 | 14'560 | 12'148 | 21'962 | ... |
| KV | 254 | -297 | 273 | -563 | 1'492 | 2'559 | ... |
| UV | 923 | 1'446 | 1'870 | 860 | 887 | 581 | ... |
| EO | 174 | 180 | -604 | 131 | 41 | 71 | 152 |
| ALV | 284 | 2'935 | -1'705 | 610 | 1'173 | 1'564 | 145 |
| FZ | 34 | 113 | -130 | -81 | -72 | 210 | ... |
| Ergebnis | 20'324 | 18'038 | 17'009 | 16'389 | 15'207 | 26'080 | ... |
| AHV | 4 | 63 | 433 | -722 | -1'750 | 2'247 | 829 |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | 0 | -7 | - | -96 | -244 | 327 | 104 |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 2'246 | 5'112 | 7'287 | -3'786 | -35'667 | 85'858 | ... |
| KV | -10 | -9 | -48 | -44 | -421 | -827 | ... |
| UV | -28 | 565 | -121 | 623 | 5'556 | 3'520 | ... |
| EO | 1 | 11 | 7 | -23 | -53 | 71 | 31 |
| ALV | - | - | - | - | - | - | - |
| FZ | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Kapitalwertänderungen | 2'212 | 5'736 | 7'558 | -4'047 | -32'578 | 91'196 | ... |
| AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | - | - | - | - | - | - | - |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | ... | -2'313 | 226 | -1'778 | 1'923 | 23'500 | ... |
| KV | ... | 202 | 273 | 396 | -154 | -316 | ... |
| UV | -165 | -89 | -314 | 88 | -1 | -348 | ... |
| EO | - | - | - | - | - | - | - |
| ALV | - | - | - | - | - | - | - |
| FZ | ... | ... | 30 | -347 | -324 | 7 | ... |
| Andere Veränderungen des Kapitals | -165 | -2'200 | 216 | -1'641 | 1'443 | 22'843 | ... |
| AHV | 18'157 | 22'720 | 44'158 | 44'229 | 43'535 | 45'217 | 47'158 |
| EL zur AHV | - | - | - | - | - | - | - |
| IV | 6 | -2'306 | -14'912 | -7'229 | -5'521 | -5'497 | -5'764 |
| EL zur IV | - | - | - | - | - | - | - |
| BV | 207'173 | 475'022 | 625'427 | 788'177 | 874'001 | 1'005'321 | ... |
| KV | 6'600 | 6'935 | 8'651 | 12'142 | 14'611 | 16'027 | ... |
| UV | 12'553 | 27'322 | 42'817 | 52'596 | 62'085 | 65'839 | ... |
| EO | 2'657 | 3'455 | 412 | 1'076 | 1'025 | 1'167 | 1'351 |
| ALV | 2'924 | -3'157 | -6'259 | -1'539 | 191 | 1'755 | 1'900 |
| FZ | 1'795 | 2'006 | 2'700 | 2'580 | 2'679 | 2'895 | ... |
| Kapital | 251'865 | 531'997 | 702'994 | 892'031 | 992'606 | 1'132'725 | ... |

Das Kapital aller Sozialversicherungen nahm von 251,9 Mrd. Fr. (1990) auf 1132,7 Mrd. Fr. (2019) zu. Die Entwicklung des Kapitals hängt vor allem von den Ergebnissen GRSV und den Kapitalwertänderungen der einzelnen Sozialversicherungen ab. 2019 waren sowohl das Ergebnis (26,1 Mrd. Fr.) als auch die Kapitalwertänderung (91,2 Mrd. Fr.) positiv. Die Kapitalwertgewinne und das positive Ergebnis der Sozialversicherun-

gen führte 2019 zu einer Zunahme des Kapitals der GRSV um 140,3 Mrd. Fr. Die BV verfügt 2019 mit 1005,3 Mrd. Fr. über das meiste Kapital. Ausserhalb dieses GRSV-Kapitals verfügt die BV 2019 über Reserven bei Privatversicherern (186,1 Mrd. Fr.), von Dritten verwaltete Freizügigkeitsleistungen (49,1 Mrd. Fr.) sowie über im Rahmen der Wohneigentumsförderung ausgeliehene Mittel (kumuliert 46,4 Mrd. Fr.).

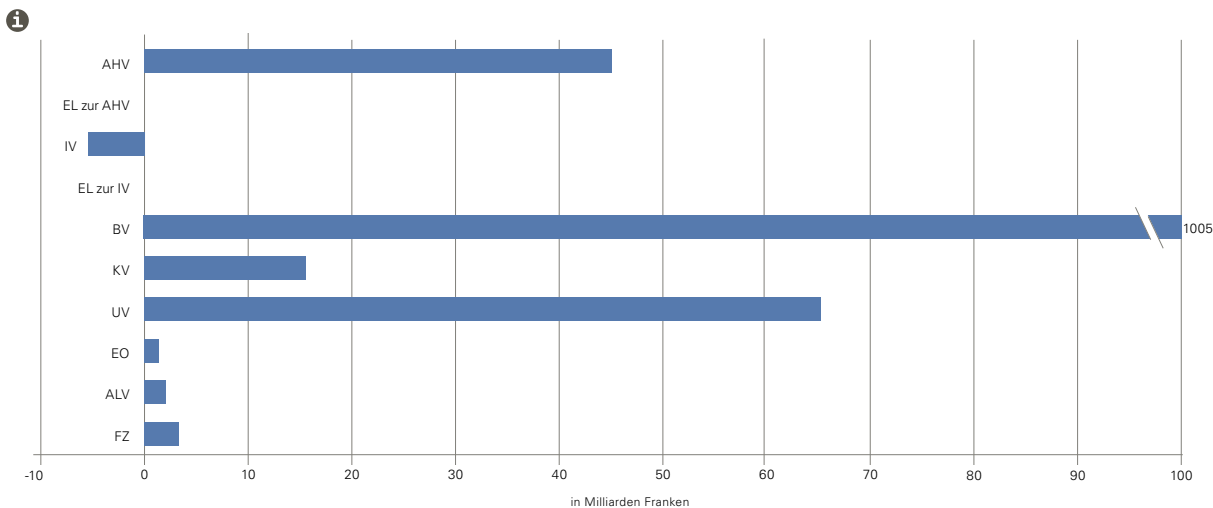
GRSV 23A | Kapitalveränderungen



Die Kapitalveränderungen erklären die Bildung des Sozialversicherungskapitals. Positive Ergebnisse sind insgesamt in der BV die Hauptquelle der Kapitalbildung (dunkelblaue Säulentteile). Kapitalwertänderungen (Gewinne oder Verluste, rote Säulentteile) entsprechen den Kursveränderungen an der Börse. Sie fallen ab 1995 ins Gewicht. Bereits dreimal wurden die kumulierten Wertgewinne mehrerer Jahre durch Börsen Krisen (dotcom-Krise 2001/2002, Finanzkrise 2008 und Eurokrise 2011) grösstenteils rückgängig gemacht.

Das gesamte Sozialversicherungskapital ist seit 1987 von 193,0 Mrd. Fr. auf 1132,7 Mrd. Fr. angestiegen. Diese Zunahme um 939,7 Mrd. Fr. entstand zu 565,3 Mrd. Fr. aus kumulierten Rechnungsüberschüssen, zu 347,9 Mrd. Fr. aus Nettokapitalwertgewinnen und zu 26,5 Mrd. Fr. aus übrigen Kapitalveränderungen. Diese Zahlen zeigen, dass die Kapitalwertänderungen netto vergleichsweise weniger zur Entwicklung des gesamten Kapitals beitrugen als die «Ersparnis» aus dem Versicherungshaushalt.

GRSV 23B | Kapital 2019



Das Kapital aller Sozialversicherungen betrug Ende 2019 1132,9 Mrd. Fr. Davon entfielen 1005,3 Mrd. Fr. oder 88,8% auf die BV, 4,0% betrafen die Kapitalreserve der AHV und weitere 5,8% bildeten das Deckungskapital der UV. Die IV verzeichnete Schulden von 5,5 Mrd. Fr. Diese Zahlen zeigen, dass der Stand und die Entwicklung des gesamten Sozialversicherungskapitals weitgehend von der BV bestimmt wird. Der Vergleich mit der Volkswirtschaft zeigt die Bedeutung des Finanzkapitals 2019: Gemessen an der laufenden Wirtschafts-

leistung BIP (727,2 Mrd. Fr.) müssten wir 18,7 Monate arbeiten, um den gegenwärtigen Kapitalbestand zu erwirtschaften. Verglichen mit dem Investitionsvolumen von 183,9 Mrd. Fr. entspricht das Finanzkapital der Sozialversicherungen dem Sechsfachen der jährlichen volkswirtschaftlichen Bruttoinvestitionen. Das Sozialversicherungskapital würde also ausreichen, sechs Jahre lang sämtliche in der Schweiz getätigten Investitionen zu finanzieren.

GRSV 24 | Beitragssätze der Sozialversicherungen 2021



| Sozialversicherungszweig | Beiträge zugunsten der Arbeitnehmenden | | | Beiträge der Selbstständigerwerbenden | Beiträge der Nichterwerbstätigen | |
|--------------------------|--|-------------|--------------|---------------------------------------|----------------------------------|---------|
| | Beiträge in % des Erwerbseinkommens | | | | in Franken pro Jahr | |
| | Arbeitnehmende | Arbeitgeber | Total | | Minimum | Maximum |
| AHV | 4,35% | 4,35% | 8,70% | 4,35% – 8,1% | 413 | 20'650 |
| IV | 0,70% | 0,70% | 1,40% | 0,752% – 1,4% | 66 | 3'300 |
| EO | 0,25% | 0,25% | 0,50% | 0,269% – 0,5% | 24 | 1'200 |
| ALV | 1,10% | 1,10% | 2,20% | – | – | – |
| BUV (2019) | – | 0,63% | 0,63% | freiwillig | – | – |
| NBUV (2019) | 1,19% | – | 1,19% | freiwillig | – | – |
| BV (2019) | 7,9% | 10,6% | 18,5% | freiwillig | – | – |
| FZ (2019) | 0,3% nur VS | 1,64% | 1,64% | 1,58% | – | – |

Der AHV-Beitragssatz der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden lagen zwischen 1975 und 2019 bei insgesamt 8,4%. Seit 2020 liegen sie bei 8,7%. Die AHV/IV/EO-Beiträge der Selbstständigerwerbenden werden 2021 bei Einkommen zwischen Fr. 9600.– und Fr. 57 400.– nach der sogenannten «sinkenden Beitragsskala» erhoben. Einkommen Selbstständigerwerbender über Fr. 57 400.– werden für die AHV mit dem reduzierten Beitragssatz von 8,1% belastet.

Die angegebenen BV-Beitragssätze basieren auf der Pensionskassenstatistik (2019) und sind Durchschnittssätze. Sie beziehen sich auf das versicherte Erwerbseinkommen (2019 maximal Fr. 846 000.–). Die BV-Beitragssätze werden durch die Vorsorgeeinrichtungen festgelegt. Die Höhe der Beiträge variiert je nach Vorsorgeeinrichtung. Vorgeschrieben ist einzig, dass der Arbeitgeberbeitrag mindestens gleich hoch sein muss wie die gesamten Beiträge seiner Arbeitnehmer. Es ist aber dem Arbeitgeber freigestellt, mehr zu übernehmen. Selbstständigerwerbende können in der BV und in der UV der freiwilligen Versicherung beitreten.

Seit 2016 gilt in der UV und ALV ein maximaler versicherter Verdienst von Fr. 148 200.–. Für die UV sind die durchschnittlichen Bruttoprämien (2019) angegeben. Die UV-Beiträge sind vom Risiko abhängig. Per-

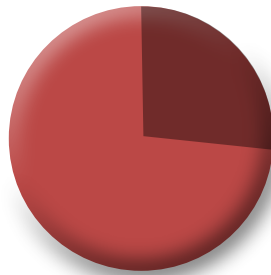
sonen mit einer Beschäftigung von weniger als 8 Stunden pro Woche bei einem Arbeitgeber sind gegen Nichtberufsunfälle nicht versichert.

Für arbeitslose Personen beträgt 2021 der Beitragssatz 3,77%. Davon werden 2,51% direkt von der Arbeitslosenentschädigung abgezogen, die restlichen 1,26% übernimmt der Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung.

Bis zur Grenze von Fr. 148 200.– beträgt der Beitragssatz an die ALV 2,2% des Lohneinkommens. Auf Lohneinkommen über Fr. 148 200.– wird ein Solidaritätsbeitrag im Umfang von 1% erhoben.

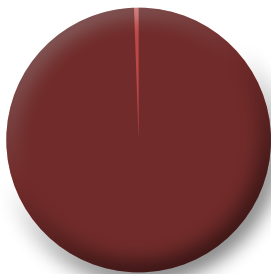
Die FZ-Beiträge sind kantonal unterschiedlich geregelt und werden im Prinzip von den Arbeitgebern gezahlt. 2019 lagen die Beitragssätze der kantonalen und der übrigen Familienausgleichskassen zwischen 0,7% und 3,50%. Der mittlere gewichtete Beitragssatz betrug 2019 für die Schweiz 1,64%. Der mittlere Arbeitgeberbeitragssatz der kantonalen Familienausgleichskassen liegt 2021 bei 1,77%.

ALV-Entschädigungen (seit 1984), IV-Taggelder und EO-Entschädigungen (seit 1988) und Taggelder der Militärversicherung (seit 1994) unterstehen ebenfalls der Beitragspflicht.

**27,1 %**

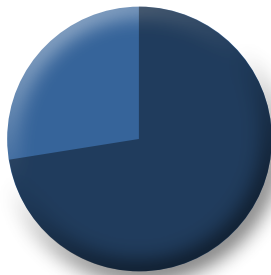
aller Sozialversicherungs-
ausgaben sind Ausgaben
der AHV

2019

**99,5 %**

der AHV-Ausgaben sind
Sozialleistungen

2020

**72,5 %**

der AHV-Einnahmen sind
Beiträge der Versicherten
und Arbeitgeber

2020

Die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) ersetzt einen Teil des wegen Alter oder Tod ausfallenden Arbeitseinkommens. Sie erfasst die ganze Bevölkerung der Schweiz und wird durch Lohnprozente und Beiträge des Bundes finanziert. Die AHV bildet zusammen mit der IV und den EL die 1. Säule der verfassungsmässigen Dreisäulenkonzeption der Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge.

AHV 2A | Aktuelle Kennzahlen

| | |
|---|-------------------------|
| Rechnung | 2020 |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 47'918 Mio. Fr. |
| Ausgaben | 45'977 Mio. Fr. |
| Betriebsergebnis | 1'941 Mio. Fr. |
| Umlageergebnis | 579 Mio. Fr. |
| Kapital | 47'158 Mio. Fr. |
| Durchschnittsrenten in der Schweiz pro Monat | 2020 |
| Altersrenten, ordentlich | Fr. 1'862.– |
| Witwenrenten, ordentlich | Fr. 1'594.– |
| Witwerrente, ordentlich | Fr. 1'289.– |
| Monatsansätze der Vollrenten | 2021 |
| Altersrente | Fr. 1'195.– bis 2'390.– |
| Witwen-/Witwerrente | Fr. 956.– bis 1'912.– |
| Zusatzrente für Ehefrau | Fr. 359.– bis 717.– |
| Waisen- und Kinderrente | Fr. 478.– bis 956.– |
| Bezüger/-innen im In- und Ausland | 2020 |
| Altersrenten | 2'438'761 |
| Hinterlassenenrenten | 201'060 |
| AHV-Altersquotient | |
| 1990 | 26,7% |
| 2020 | 31,6% |
| 2030 | 39,0% |
| Beitragssätze in % des Erwerbseinkommens | 2021 |
| Arbeitnehmende | 4,35% |
| Arbeitgebende | 4,35% |
| Selbstständigerwerbende | 4,35% bis 8,10% |

Das Umlageergebnis der AHV war 2020 zum ersten Mal seit 2013 wieder positiv (579 Mio. Fr.).

Das Betriebsergebnis berücksichtigt zusätzlich das ganze Anlageergebnis. Entsprechend den stark schwankenden Kapitalwertänderungen ändert es sich von Jahr zu Jahr. 2020, am Ende eines trotz vielen Turbulenzen erfreulichen Börsenjahres, lag das Betriebsergebnis bei 1941 Mio. Fr.

ENTWICKLUNG 2020

Das AHV-Kapital belief sich Ende 2020 auf 47 158 Mio. Fr. und lag damit wieder über einer Jahresausgabe (102,6 %). Das Umlageergebnis – ohne Anlageerträge – verbesserte sich 2020 deutlich. Grund dafür war unter anderem das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV Finanzierung (STAF) das am 1.1.2020 in Kraft trat. Die Versichertenbeiträge (+5,0 %) und die Beiträge der öffentlichen Hand (+7,3 %) entwickelten sich deutlich stärker als die Ausgaben (1,6 %).

AHV 2B | Wichtigste Neuerungen



2021 Anpassung der AHV/IV-Renten an die wirtschaftliche Entwicklung: Die Mindestrente wird von Fr. 1185.– auf Fr. 1195.–, die Maximalrente von Fr. 2370.– auf Fr. 2390.– pro Monat erhöht. Der Maximalbetrag für Ehepaare beträgt neu Fr. 3585.– (bisher Fr. 3555.–) pro Monat. Sinkende Beitragsskala für Selbstständigerwerbende: Die untere Einkommensgrenze wird von Fr. 9500.– auf Fr. 9600.– erhöht und die obere Einkommensgrenze von Fr. 56 900.– auf Fr. 57 400.–. Der Mindestbeitrag der Selbstständigerwerbenden und der Nichterwerbstätigen beträgt neu Fr. 413.– (bisher Fr. 409.–), der Höchstbeitrag Fr 20 650.– (bisher Fr 20 450.–) pro Jahr.

2020 Generelle Erhöhung des AHV-Beitragssatzes um 0,3 Prozentpunkte infolge Annahme der Vorlage « Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) » mittels Volksabstimmung. Somit steigen die AHV/IV/EO-Beiträge für Arbeitnehmende und Arbeitgebende von 10,25% auf 10,55% (resp. von je 5,125% auf je 5,275%). Der Mindestbeitragssatz der Selbstständigerwerbenden für AHV/IV/EO erhöht sich von 5,196% auf 5,344% und der Maximalbeitragssatz für AHV/IV/EO von 9,65% auf 9,95%. Dies hat zur Folge, dass auch die sinkende Beitragsskala angepasst wird, wobei die Abstufungen dieselben bleiben. Für Erwerbstätige, die der freiwilligen Versicherung angeschlossen sind, erhöht sich der AHV/IV-Beitragssatz von 9,8% auf 10,1%. Der AHV/IV/EO-Mindestbeitrag für Nichterwerbstätige wird von Fr. 482.– auf Fr. 496.– und der AHV/IV/EO-Maximalbeitrag von Fr. 24 100.– auf Fr. 24 800.– angehoben. In der freiwilligen AHV/IV wird der AHV/IV-Mindestbeitrag von Fr. 922.– auf Fr. 950.– und der AHV/IV-Maximalbeitrag von Fr. 23 050.– auf Fr. 23 750.– erhöht. Der Bund überlässt der AHV seinen Anteil am sogenannten Demografieprozent der Mehrwertsteuer und erhöht seinen Beitrag an die Ausgaben der AHV.

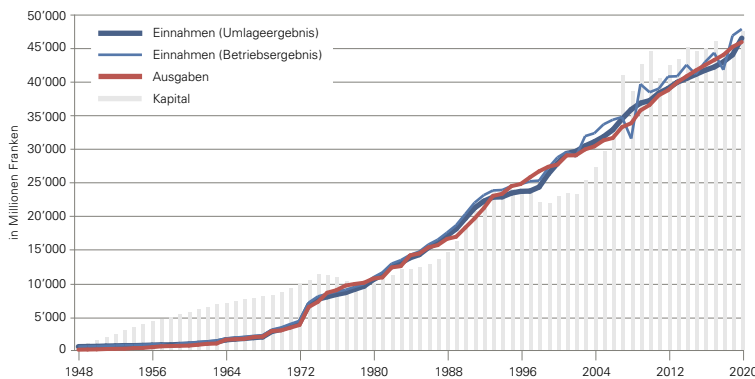
2019 Anpassung der AHV/IV-Renten an die wirtschaftliche Entwicklung: Durchschnittliche Erhöhung der Renten um 0,8%. Die Mindestrente wird von Fr. 1175.– auf Fr. 1185.–, die Maximalrente von Fr. 2350.– auf Fr. 2370.– pro Monat erhöht. Der Maximalbetrag für Ehepaare beträgt neu Fr. 3555.– (bisher Fr. 3525.–) pro Monat. Sinkende Beitragsskala für Selbstständigerwerbende: Die untere Einkommensgrenze wird von Fr. 9400.– auf Fr. 9500.– erhöht und die obere Einkommensgrenze von Fr. 56 400.– auf Fr. 56 900.–. Der Mindestbeitrag der Selbstständigerwerbenden und der Nichterwerbstätigen beträgt neu Fr. 395.– (bisher Fr. 392.–), der Höchstbetrag Fr. 19 750.– (bisher Fr. 19 600.–) pro Jahr.

2017 Keine AHV/IV-Renten Anpassung: Die negative Entwicklung des Landesindex der Konsumentenpreise und die schwache Lohnentwicklung ergeben einen Mischindex, der für 2017 keine Anpassung der AHV/IV-Renten rechtfertigt. Eine Reihe administrativer Verfahren in der AHV sollen für Arbeitgeber und Durchführungsstellen erleichtert werden.

AHV 3A | Überblick Finanzen

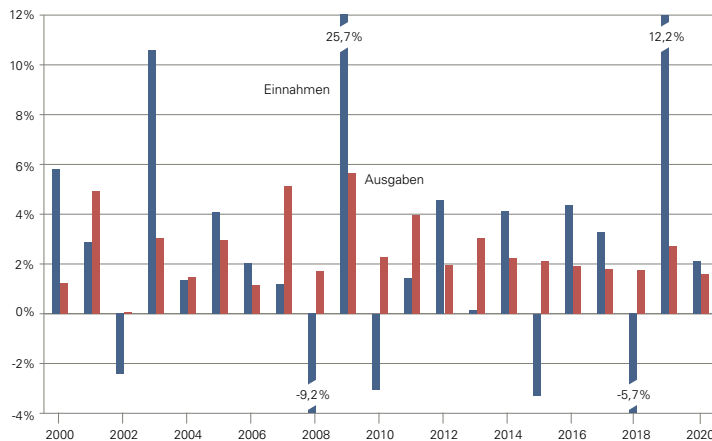


| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 16'029 | 20'482 | 27'461 | 30'415 | 32'508 | 34'139 | 5,0% |
| Beiträge öffentliche Hand | 3'666 | 7'417 | 9'776 | 10'737 | 11'571 | 12'415 | 7,3% |
| Übrige Einnahmen | 8 | 12 | 10 | 5 | 5 | 2 | -55,6% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 19'702 | 27'911 | 37'247 | 41'156 | 44'084 | 46'556 | 5,6% |
| Kapitalertrag | 648 | 818 | 815 | 742 | 605 | 533 | -12,0% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 20'351 | 28'729 | 38'062 | 41'899 | 44'689 | 47'088 | 5,4% |
| Kapitalwertänderung | 4 | 63 | 433 | -722 | 2'247 | 829 | -63,1% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 20'355 | 28'792 | 38'495 | 41'177 | 46'937 | 47'918 | 2,1% |
| Sozialleistungen | 18'269 | 27'627 | 36'442 | 41'533 | 45'032 | 45'758 | 1,6% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 58 | 94 | 162 | 202 | 222 | 219 | -1,1% |
| Übrige Ausgaben | - | - | - | - | - | - | - |
| Ausgaben | 18'328 | 27'722 | 36'604 | 41'735 | 45'254 | 45'977 | 1,6% |
| Umlageergebnis | 1'375 | 189 | 643 | -579 | -1'170 | 579 | 149,5% |
| GRSV-Ergebnis | 2'023 | 1'007 | 1'458 | 164 | -565 | 1'111 | 296,7% |
| Betriebsergebnis | 2'027 | 1'070 | 1'891 | -558 | 1'682 | 1'941 | 15,4% |
| Kapital | 18'157 | 22'720 | 44'158 | 44'229 | 45'217 | 47'158 | 4,3% |
| Beiträge öffentliche Hand in % der Ausgaben | 20,0% | 26,8% | 26,7% | 25,7% | 25,6% | 27,0% | |



2020 lagen sowohl die Einnahmen (Umlageergebnis) als auch die Einnahmen (Betriebsergebnis) über den Ausgaben so dass das Kapital auf 47 158 Mio. Fr. anstieg.

AHV 3B | Einnahmen (Betriebsergebnis) und Ausgaben, Veränderungsraten



Die Einnahmen (Betriebsergebnis) stiegen 2020 um 2,1%, was auf die höheren Beiträge sowohl der Versicherten als auch der öffentlichen Hand zurückzuführen war. Die AHV-Ausgaben stiegen 2020 mit 1,6% etwas weniger als in anderen Nicht-Rentenanpassungsjahren an. Die Jahre 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015 und 2019 sind Renten Anpassungsjahre.

AHV 4 | Finanzen



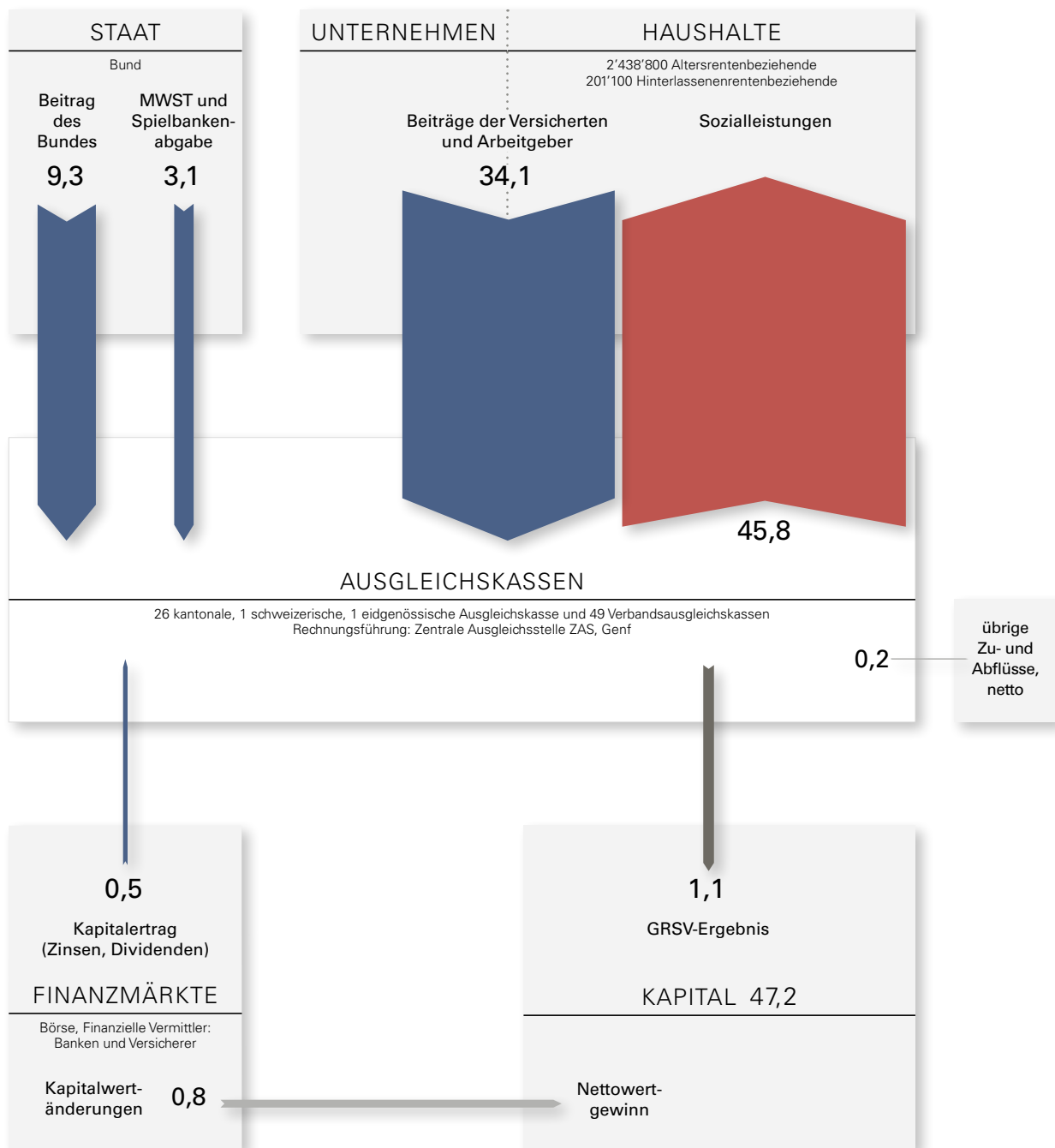
| in Millionen Franken | 1948 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 418 | 20'482 | 27'461 | 30'415 | 32'508 | 34'139 | 5,0% |
| Beiträge öffentliche Hand | 160 | 7'417 | 9'776 | 10'737 | 11'571 | 12'415 | 7,3% |
| Bund | 107 | 4'535 | 7'156 | 8'159 | 8'847 | 9'287 | 5,0% |
| Mehrwertsteuer | – | 1'836 | 2'239 | 2'306 | 2'418 | 2'857 | 18,2% |
| Spielbankenabgabe | – | 36 | 381 | 272 | 305 | 270 | -11,5% |
| Kantone | 53 | 1'009 | – | – | – | – | – |
| Einnahmen aus Regress | – | 12 | 10 | 5 | 5 | 2 | -55,7% |
| Zahlungen von haftpflichtigen Dritten | ... | 13 | 11 | 6 | 6 | 4 | -45,5% |
| Regresskosten | ... | -1 | -1 | -1 | -1 | -1 | -12,3% |
| Übrige Einnahmen | – | – | – | 0 | – | 0 | – |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 578 | 27'911 | 37'247 | 41'156 | 44'084 | 46'556 | 5,6% |
| Kapitalertrag | 3 | 818 | 815 | 742 | 605 | 533 | -12,0% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 581 | 28'729 | 38'062 | 41'899 | 44'689 | 47'088 | 5,4% |
| Kapitalwertänderung | 0 | 63 | 433 | -722 | 2'247 | 829 | -63,1% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 581 | 28'792 | 38'495 | 41'177 | 46'937 | 47'918 | 2,1% |
| Geldleistungen | 122 | 27'317 | 36'215 | 41'372 | 44'820 | 45'543 | 1,6% |
| Ordentliche Renten | – | 26'942 | 35'914 | 41'260 | 44'550 | 45'308 | 1,7% |
| Ausserordentliche Renten | 122 | 26 | 11 | 8 | 6 | 5 | -8,8% |
| Überweisungen u. Rückvergütungen von Beiträgen bei Ausländern | ... | 236 | 48 | 61 | 59 | 47 | -20,1% |
| Hilflosenentschädigungen | – | 356 | 469 | 559 | 619 | 616 | -0,5% |
| Fürsorgeleistungen an Schweizer/-innen im Ausland | – | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -11,4% |
| Rückerstattungsforderungen, netto | ... | -243 | -227 | -517 | -414 | -433 | -4,6% |
| Kosten für individuelle Massnahmen | – | 66 | 110 | 77 | 105 | 107 | 1,8% |
| Hilfsmittel | – | 66 | 110 | 74 | 98 | 97 | -0,8% |
| Reisekosten | – | 0 | 0 | – | – | – | – |
| Assistenzbeitrag | – | – | – | 2 | 8 | 11 | 29,6% |
| Rückerstattungsforderungen, netto | – | – | – | – | -1 | -1 | 17,3% |
| Beiträge an Institutionen und Organisationen | – | 244 | 118 | 85 | 108 | 108 | -0,1% |
| Beiträge an Organisationen | – | 231 | 101 | 71 | 90 | 90 | -0,5% |
| Beiträge an Pro Senectute (ELG) | – | 11 | 15 | 14 | 16 | 17 | 2,5% |
| Beiträge an Pro Juventute (ELG) | – | 1 | 2 | 0 | 1 | 1 | -0,2% |
| Durchführungskosten | – | 14 | 22 | 12 | 15 | 13 | -10,7% |
| Verwaltungskosten | 5 | 81 | 140 | 190 | 207 | 206 | -0,4% |
| Ausgaben | 127 | 27'722 | 36'604 | 41'735 | 45'254 | 45'977 | 1,6% |
| Umlageergebnis | 451 | 189 | 643 | -579 | -1'170 | 579 | 149,5% |
| GRSV-Ergebnis | 454 | 1'007 | 1'458 | 164 | -565 | 1'111 | 296,7% |
| Betriebsergebnis | 454 | 1'070 | 1'891 | -558 | 1'682 | 1'941 | 15,4% |
| Kapital | 455 | 22'720 | 44'158 | 44'229 | 45'217 | 47'158 | 4,3% |
| Kapital in % der Ausgaben | 358,7% | 82,0% | 120,6% | 106,0% | 99,9% | 102,6% | |

Das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) ist seit 1.1.2020 in Kraft. Das Gesetz führt drei Massnahmen zur Finanzierung der AHV ein:

- Erhöhung des Beitragssatzes von Arbeitgebern sowie Arbeitnehmer/-innen um je 0,15 Prozentpunkte. Ab 1.1.2020 beträgt der Beitragssatz somit neu 8,7 %.
- Erhöhung des Bundesbeitrags an die AHV von 19,55 auf 20,2 % der AHV-Ausgaben.
- Vollständige Zuweisung des Demografieprozents der Mehrwertsteuer, das seit 1999 erhoben wird, an die AHV. Früher

flossen lediglich 83 % des Demografieprozents an die AHV. Diese Massnahmen führten 2020 zu einer Zunahme der Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber um 5,0 %. Somit deckten die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber 74,3 % der Ausgaben. Die Beiträge der öffentlichen Hand stiegen um 7,3 %. Die Erhöhung des Bundesbeitrags führte zu einer Zunahme des Bundesbeitrags um 5,0 %. Die Mehrwertsteuer-einnahmen aus dem Demografieprozent, wuchsen um 18,2 %. Die Ausgaben der AHV wuchsen um 1,6 %. 99,1 % der Ausgaben entfielen auf Geldleistungen.

AHV 5 | Finanzflüsse 2020, in Milliarden Franken



Die AHV wurde 2020 zu 72,5 % mit Beiträgen der Versicherten und Arbeitgeber finanziert. Der Bund steuerte 26,4 % der Einnahmen bei (inkl. MWST und Spielbankenabgabe). 1,1 % der Einnahmen stammten aus dem laufenden Kapitalertrag des AHV-Fonds. Die Leistungen der AHV bestanden zu 99,5 % aus

Renten und Hilflosenentschädigungen sowie zu 0,5 % aus individuellen Massnahmen und Beiträgen an Organisationen. Das GRSV-Ergebnis von 1,1 Mrd. Fr. und Kapitalwertgewinne von 0,8 Mrd. Fr. liessen das Kapital per Ende 2020 um 1,9 Mrd. Fr. auf 47,2 Mrd. Fr. steigen.

AHV 6A | Versicherte, Bezüger/-innen und mittlere Renten

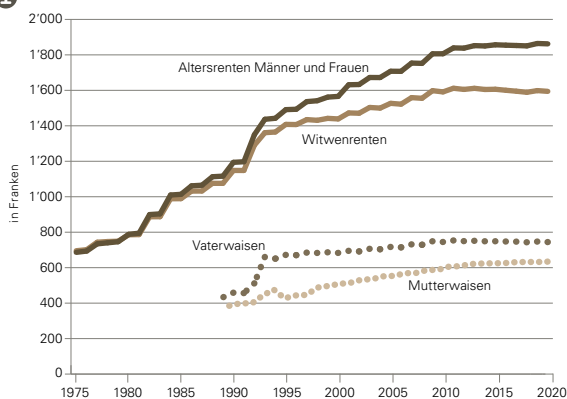


| | 1975 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 | Ø VR 2010–2020 |
|--|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|-------------------|
| Versicherte (Wohnbevölkerung in 1'000) | 6'404 | 7'209 | 7'878 | 8'282 | 8'575 | 8'638 | 0,7% | 0,9% |
| Beitragszahlende in 1'000 | 3'379 | 4'553 | 5'253 | 5'636 | 5'809 | 5'832 | 0,4% | 1,1% |
| Altersrenten Bezüger/-innen | 961'491 | 1'515'954 | 1'981'208 | 2'239'821 | 2'403'764 | 2'438'761 | 1,5% | 2,1% |
| Zusatzrenten Bezüger/-innen | 48'316 | 67'535 | 64'905 | 57'290 | 51'395 | 50'459 | -1,8% | -2,5% |
| Hinterlassenenrenten Bezüger/-innen | 124'021 | 122'166 | 159'106 | 177'733 | 196'120 | 201'060 | 2,5% | 2,4% |
| Altersrenten in der Schweiz | | | | | | | | |
| Frauen Bezügerinnen | 583'872 | 753'235 | 804'744 | 865'038 | 918'522 | 932'591 | 1,5% | 1,5% |
| Monatsrente in Fr. | 682 | 1'590 | 1'823 | 1'870 | 1'875 | 1'873 | -0,1% | 0,3% |
| Männer Bezüger | 321'519 | 447'348 | 568'999 | 653'540 | 712'592 | 726'679 | 2,0% | 2,5% |
| Monatsrente in Fr. | 695 | 1'526 | 1'782 | 1'839 | 1'850 | 1'849 | -0,1% | 0,4% |
| Alle Bezüger/-innen | 905'391 | 1'200'583 | 1'373'743 | 1'518'578 | 1'631'114 | 1'659'270 | 1,7% | 1,9% |
| Monatsrente in Fr. | 686 | 1'566 | 1'806 | 1'857 | 1'864 | 1'862 | -0,1% | 0,3% |
| Hinterlassenenrenten in der Schweiz | | | | | | | | |
| Witwen Bezügerinnen | 54'922 | 45'495 | 49'644 | 48'467 | 47'787 | 47'387 | -0,8% | -0,5% |
| Monatsrente in Fr. | 695 | 1'439 | 1'591 | 1'606 | 1'599 | 1'594 | -0,3% | 0,0% |
| Witwer Bezüger | – | 2'030 | 1'901 | 1'725 | 1'594 | 1'601 | 0,4% | -1,7% |
| Monatsrente in Fr. | – | 1'056 | 1'238 | 1'275 | 1'289 | 1'289 | 0,0% | 0,4% |
| Waisen (Vater-, Mutter- und Vollwaisen) | | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | 50'437 | 29'408 | 26'937 | 24'226 | 21'983 | 21'688 | -1,3% | -2,1% |
| Monatsrente in Fr. | 328 | 644 | 709 | 717 | 718 | 716 | -0,3% | 0,1% |

2020 erhielten 2,4 Millionen Personen eine Altersrente, davon 1,7 Millionen mit Wohnsitz in der Schweiz. Von insgesamt 201 060 Hinterlassenenrenten wurden 70 676 an Hinterbliebene in der Schweiz ausbezahlt. Damit bezog jede fünfte in der Schweiz wohnhafte Person eine Leistung der AHV. Die grosse Mehrheit der Rentenbezüger/

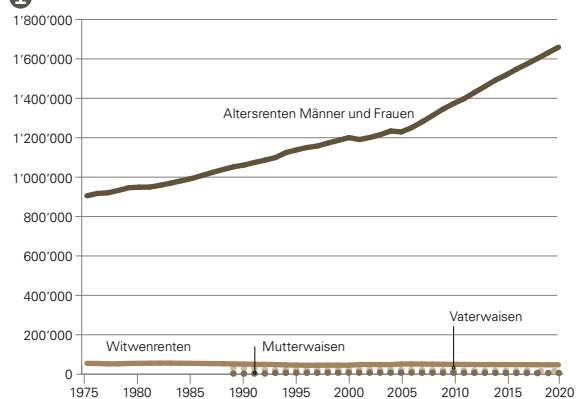
-innen erhält eine Altersrente. Die durchschnittlichen Monatsrenten der Frauen sind höher als jene der Männer. Hauptgrund dafür ist, dass Frauen länger leben als Männer und somit häufiger vom Verwitwetenzuschlag profitieren. Die Bedeutung der ausserordentlichen Renten ist in der AHV sehr gering (2020: 0,04 % des Altersrentenbestands in der Schweiz).

AHV 6B | Monatsrenten



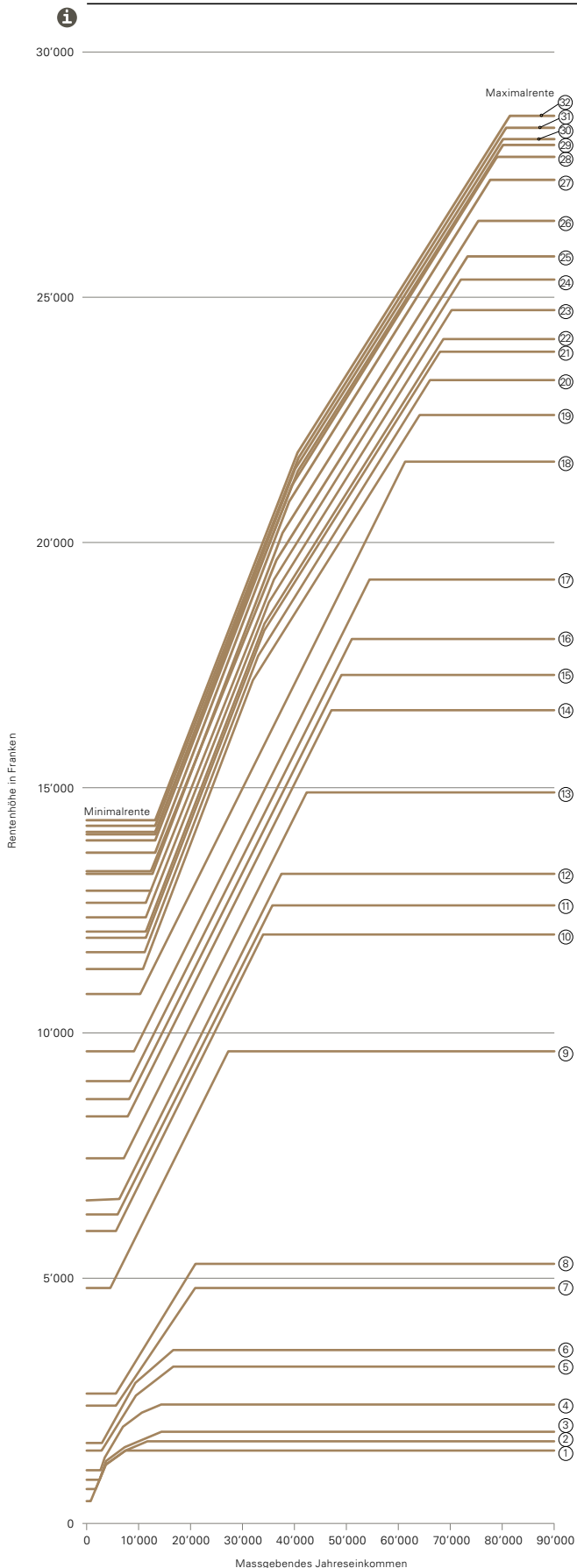
Die durchschnittlichen Altersrenten aller Männer und Frauen in der Schweiz haben sich zwischen 1975 und 1995 mehr als verdoppelt. Mit Fr. 1862.– pro Monat belief sich die durchschnittliche Altersrente in der Schweiz Ende 2020 auf 79 % der Maximalrente von Fr. 2370.– pro Monat.

AHV 6C | Bezüger/-innen in der Schweiz



Die Anzahl Bezüger/-innen von Altersrenten in der Schweiz ist seit 1975 von 905 391 auf 1 659 270 gestiegen. Somit wuchs der Altersrentenbestand um durchschnittlich 1,4 % pro Jahr. Die Zahl der Witwenrenten erreichte 1982 und 2005 mit 55 983 bzw. 51 596 vorübergehende Maximalwerte. Die Bestände der Vater- und Mutterwaisenrenten (2020 15 807 bzw. 5856) sind seit 2005 bzw. 2007 rückläufig.

AHV 7 | Entwicklung der Rentenformel



Die Rentenformel der AHV/IV zeigt den Zusammenhang zwischen dem massgebenden Jahreseinkommen und der Rentenhöhe. Der Mischindex (AHVG: «Rentenindex») berechnet sich als arithmetisches Mittel des Lohnindex und des Landesindex der Konsumentenpreise, beide ermittelt vom BFS. Zuletzt wurden die Renten 2021 um 0,84 % aufgewertet.

Die ordentliche Vollrente (vollständige Beitragsdauer) der AHV beträgt 2021 im Minimum Fr. 14 340.–, im Maximum Fr. 28 680.–. Die Rentensumme von Ehepartnern wird auf das Anderthalbfache der maximalen Altersrente plafoniert: Fr. 43 020.–. Die Witwen-/Witwerrente beträgt im Minimum Fr. 11 472.–, im Maximum Fr. 22 944.–.

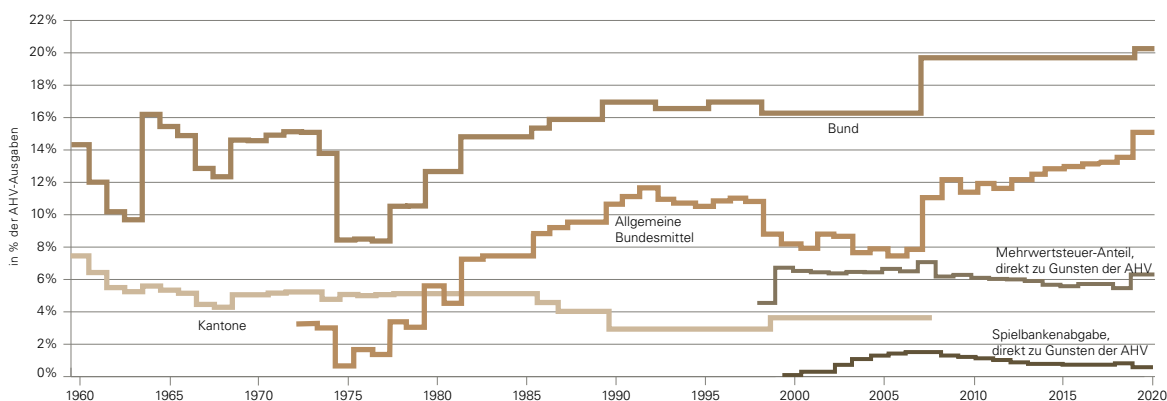
Ordentliche Altersrente
Jahresbetrag in Franken

| | | | |
|----|---------|---|-------------------|
| 32 | 2021 | Anpassung Mischindex | 14'340 bis 28'680 |
| 31 | 2019–20 | Anpassung Mischindex | 14'220 bis 28'440 |
| 30 | 2015–18 | Anpassung Mischindex | 14'100 bis 28'200 |
| 29 | 2013–14 | Anpassung Mischindex | 14'040 bis 28'080 |
| 28 | 2011–12 | Anpassung Mischindex | 13'920 bis 27'840 |
| 27 | 2009–10 | Anpassung Mischindex | 13'680 bis 27'360 |
| 26 | 2007–08 | Anpassung Mischindex | 13'260 bis 26'520 |
| 25 | 2005–06 | Anpassung Mischindex | 12'900 bis 25'800 |
| 24 | 2003–04 | Anpassung Mischindex | 12'660 bis 25'320 |
| 23 | 2001–02 | Anpassung Mischindex | 12'360 bis 24'720 |
| 22 | 1999–00 | Anpassung Mischindex | 12'060 bis 24'120 |
| 21 | 1997–98 | 10. Revision, 2. Stufe + Anpassung Mischindex | 11'940 bis 23'880 |
| 20 | 1995–96 | Anpassung Mischindex | 11'640 bis 23'280 |
| 19 | 1993–94 | 10. Revision, 1. Stufe + Anpassung Mischindex | 11'280 bis 22'560 |
| 18 | 1992 | Anpassung Mischindex | 10'800 bis 21'600 |
| 17 | 1990–91 | Anpassung Mischindex | 9'600 bis 19'200 |
| 16 | 1988–89 | Anpassung Mischindex | 9'000 bis 18'000 |
| 15 | 1986–87 | Anpassung Mischindex | 8'640 bis 17'280 |
| 14 | 1984–85 | Anpassung Mischindex | 8'280 bis 16'560 |
| 13 | 1982–83 | Anpassung Mischindex | 7'440 bis 14'880 |
| 12 | 1980–81 | Anpassung Mischindex | 6'600 bis 13'200 |
| 11 | 1977–79 | Teuerungsausgleich + 9. Revision | 6'300 bis 12'600 |
| 10 | 1975–76 | 8. Revision, 2. Stufe | 6'000 bis 12'000 |
| 9 | 1973–74 | 8. Revision, 1. Stufe | 4'800 bis 9'600 |
| 8 | 1971–72 | Teuerungsausgleich | 2'640 bis 5'280 |
| 7 | 1969–70 | 7. Revision | 2'400 bis 4'800 |
| 6 | 1967–68 | Teuerungsausgleich | 1'650 bis 3'520 |
| 5 | 1964–66 | 6. Revision | 1'500 bis 3'200 |
| 4 | 1961–63 | 5. Revision | 1'080 bis 2'400 |
| 3 | 1957–60 | 4. Revision | 900 bis 1'850 |
| 2 | 1954–56 | 2.+ 3. Revision | 720 bis 1'700 |
| 1 | 1948–53 | Gründung + 1. Revision | 480 bis 1'500 |

AHV 8 | Beiträge der öffentlichen Hand, Mehrwertsteuer und Spielbankenabgabe



| in Millionen Franken | 1948 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|------------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|
| Beiträge aus öffentlichen Mitteln | 160 | 7'417 | 9'776 | 10'737 | 11'571 | 12'415 | 7,3% |
| in % der AHV-Ausgaben | 126,2% | 26,8% | 26,7% | 25,7% | 25,6% | 27,0% | |
| Bundesbeiträge | 107 | 4'535 | 7'156 | 8'159 | 8'847 | 9'287 | 5,0% |
| Zweckfinanziert durch | | | | | | | |
| Tabaksteuer | 109 | 1'665 | 2'356 | 2'198 | 2'042 | 2'158 | 5,7% |
| Alkoholsteuer | 14 | 221 | 243 | 230 | 227 | 242 | 6,7% |
| MWST-Anteil Bund, zu Gunsten der AHV | – | 376 | 459 | 472 | 495 | – | – |
| Allgemeine Bundesmittel | – | 2'273 | 4'098 | 5'259 | 6'083 | 6'887 | 13,2% |
| Kantonsbeiträge | 53 | 1'009 | – | – | – | – | – |
| MWST-Anteil, direkt zu Gunsten der AHV | – | 1'836 | 2'239 | 2'306 | 2'418 | 2'857 | 18,2% |
| Spielbankenabgabe, direkt zu Gunsten der AHV | – | 36 | 381 | 272 | 305 | 270 | -11,5% |



2020 wurden die AHV-Ausgaben zu 27,0 % mit öffentlichen Mitteln (Bund, MWST, Spielbankenabgabe) finanziert. Dieser Anteil lag seit 2000 stets zwischen 26 % und 28 %.

Bis 1968 war der Bundesbeitrag an die AHV fest vorgegeben (107 Mio. Fr. bis 1963, 263 Mio. Fr. ab 1964). Dadurch belief sich der Bundesbeitrag im ersten Jahr nach Inkrafttreten des AHV-Gesetzes noch auf mehr als 84 % der Ausgaben, verlor in der Aufbauphase der Versicherung jedoch von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Bis und mit 1972 überstiegen die Einnahmen aus zweckfinanzierten Beiträgen den Bundesbeitrag an die AHV, sodass der Bund seinen Beitrag nicht aus dem übrigen allgemeinen Bundeshaushalt finanzieren musste. Der Anteil des Bundes an den AHV-Ausgaben schwankte in den 60er- und 70er-Jahren zwischen 9 % und 16 %. Seit 1982 liegt er bei mindestens 15 %. Im Rahmen des NFA wurde der Beitrag des Bundes 2008 von 16,36 % auf 19,55 % der AHV-Ausgaben festgesetzt und der Kantonsanteil an der Finanzierung der AHV aufgehoben.

1999 wurden die Mehrwertsteuersätze für die AHV/IV angehoben (Normalsatz von 6,5 % auf 7,5 %). Von 1999 bis 2019 wurden 83 % des zusätzlichen Ertrags direkt der AHV gutgeschrieben, 17 % dem Bund. Der Bund verwendete diesen ihm gutgeschriebenen MWST-Anteil für seine Beiträge. Seit 2020 wird dieses Demografieprozent der Mehrwertsteuer vollständig der AHV zugewiesen (STAF). Ebenfalls im Zusammenhang mit der STAF wurde der Bundesbeitrag von 19,55 % auf 20,2 % der AHV-Ausgaben erhöht.

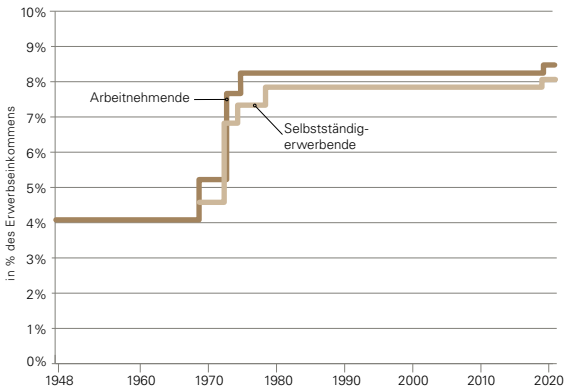
Seit dem 1.4.2000 wird eine Spielbankenabgabe erhoben, welche vollumfänglich in die AHV fließt.

2020 wurden 20,2 % der AHV-Ausgaben vom Bund finanziert. Davon 74,2 % aus allgemeinen Bundesmitteln und 25,8 % aus zweckfinanzierten Mitteln (23,2 % Tabaksteuer; 2,6 % aus Alkoholsteuer). Der Mehrwertsteuer-Anteil entsprach 6,2 % und die Spielbankenabgaben 0,6 % der Ausgaben.

AHV 9A | Beitragssätze



| | 1948 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | |
|---|------------|-----------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Beitrag in % des Erwerbseinkommens | | | | | | | | | |
| Arbeitnehmende (Arbeitnehmende und Arbeitgebende zahlen je die Hälfte) | 4,0% | 8,4% | 8,4% | 8,4% | 8,4% | 8,4% | 8,7% | 8,7% | |
| Selbstständigerwerbende | 4,0% | 7,8% | 7,8% | 7,8% | 7,8% | 7,8% | 8,1% | 8,1% | |
| Beträge, in Franken pro Jahr | | | | | | | | | |
| Nichterwerbstätige | von bis | 12 600 | 324 8'400 | 382 8'400 | 392 19'600 | 392 19'600 | 395 19'750 | 409 20'450 | 413 20'650 |
| Freibetrag für Erwerbstätige im Rentenalter | | – | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 | |

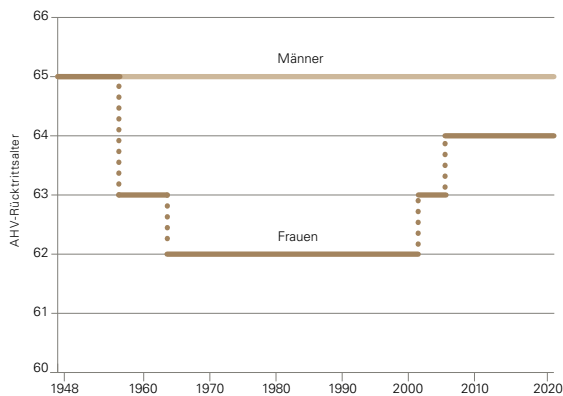


Die Beiträge der Arbeitnehmenden werden je hälftig von den Arbeitnehmenden und den Arbeitgebenden bezahlt. Für Selbstständigerwerbende gilt bei niedrigem Einkommen (2021 unter Fr. 57 400.–) ein zusätzlich bis auf 4,35 % ermässiger Beitragssatz. Personen, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben und erwerbstätig sind, zahlen weiterhin Beiträge an die AHV, IV und EO, nicht jedoch an die ALV. Erwerbstätige Rentner geniessen 2021 bezüglich ihres Erwerbseinkommens einen Freibetrag von Fr. 16 800.– im Jahr. Die Beiträge der Nichterwerbstätigen sind abhängig vom Vermögen und vom Renteneinkommen. ALV-Entschädigungen (seit 1984), IV-Taggelder und EO-Entschädigungen (seit 1988) und Taggelder der Militärversicherung (seit 1994) unterstehen ebenfalls der Beitragspflicht.

AHV 9B | Rücktrittsalter



| | 1948 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|-------------------------------------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Ordentliches Rücktrittsalter | | | | | | | | |
| Männer | 65 | 65 | 65 | 65 | 65 | 65 | 65 | 65 |
| Frauen | 65 | 62 | 64 | 64 | 64 | 64 | 64 | 64 |
| Vorgezogener Rücktritt | | | | | | | | |
| Männer seit 1997 | – | 63 | 63 | 63 | 63 | 63 | 63 | 63 |
| Frauen seit 2001 | – | – | 62 | 62 | 62 | 62 | 62 | 62 |
| Aufgeschobener Rücktritt | | | | | | | | |
| Männer im Alter von | – | 66–70 | 66–70 | 66–70 | 66–70 | 66–70 | 66–70 | 66–70 |
| Frauen im Alter von | – | 63–67 | 65–69 | 65–69 | 65–69 | 65–69 | 65–69 | 65–69 |



Für Männer liegt das Rentenalter seit Einführung der AHV im Jahre 1948 unverändert bei 65 Jahren. Für Frauen wurde es dagegen mehrmals angepasst: 1948 galt grundsätzlich auch für Frauen das Rentenalter 65. 1957 bzw. 1964 wurde es auf 63 bzw. 62 Jahre gesenkt, im Zusammenhang mit der damaligen Regelung der Ehepaarrenten, welche per 1.1.1997 abgeschafft wurden. 2001 wurde das Rentenalter der Frauen auf 63 Jahre und 2005 auf 64 Jahre angehoben. Im Rahmen des flexiblen Rentenalters können Männer seit 1997 und Frauen seit 2001 den Bezug der Altersrente vorziehen. Seit 2001 können Männer und seit 2005 können Frauen ihre Renten um maximal 2 Jahre vorbezahlen. Von den 1953 geborenen Männern haben beispielsweise 11,9 % vorbezogen und von den Frauen 9,7 %. Ein Aufschub des Bezugs der Altersrente um 1 bis 5 Jahre ist seit 1969 möglich. Bisher haben jeweils ungefähr 1,5 % der Männer oder Frauen vom Rentenaufschub Gebrauch gemacht.

AHV 10A | Beitrags- und Leistungsansätze 2021

Beiträge

| | |
|---|------------------------|
| Arbeitnehmende , in % des Erwerbseinkommens gemäss Lohnausweis | 8,70% |
| Selbstständigerwerbende , in % des Erwerbseinkommens gemäss Steuerveranlagung | |
| Ermässigtter Beitragssatz bei Einkommen von Fr. 9'600.– bis Fr. 57'400.– | 4,35% bis 7,55% |
| Bei Fr. 57'400.– und mehr | 8,10% |
| Im Minimum aber | Fr. 413.– im Jahr |
| Nichterwerbstätige zahlen nach Vermögen, inkl. das 20fache allfälliger Renteneinkommen | |
| Bei einem Vermögen von weniger als Fr. 300'000.– | Fr. 413.– im Jahr |
| Bei einem Vermögen von 8,5 Mio. Fr. und mehr | Fr. 20'650.– im Jahr |
| Erwerbstätige Altersrentner/-innen haben einen Einkommensfreibetrag von | Fr. 1'400.– im Monat |

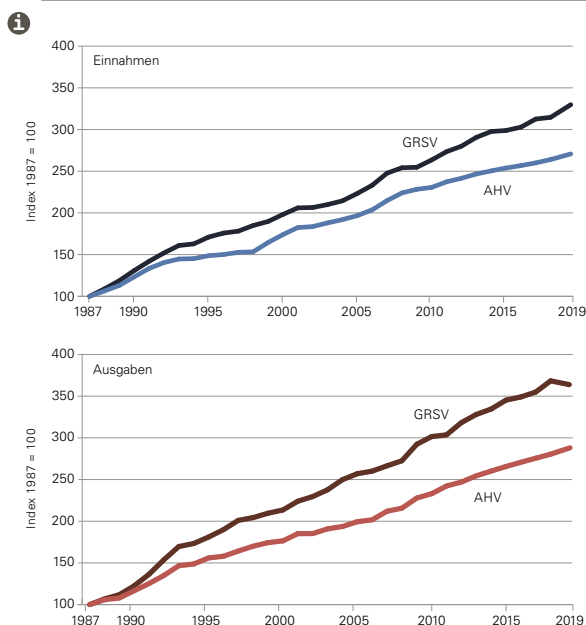
Rentenhöhen (ordentliche Vollrenten)

| | |
|---|--------------------------------------|
| Hauptrente (Frauen ab 64 / Männer ab 65 Jahren) | Fr. 1'195.– bis Fr. 2'390.– im Monat |
| Ehepaare: Rentensumme beider Ehegatten wird auf 150% der Maximalrente plafoniert | maximal Fr. 3'585.– im Monat |
| Witwen- und Witwerrente | Fr. 956.– bis Fr. 1'912.– im Monat |
| Einzelrente für Verwitwete im Rentenalter (Zuschlag von 20%) | Fr. 1'434.– bis Fr. 2'390.– im Monat |
| Zusatzrente für Ehefrau / Ehemann | Fr. 359.– bis Fr. 717.– im Monat |
| Waisen- und Kinderrente (bis 18, in Ausbildung bis 25 Jahre) | Fr. 478.– bis Fr. 956.– im Monat |
| Minimalrente: bis zu einem massgebenden Einkommen von Fr. 14'340.– | Fr. 1'195.– im Monat |
| Maximalrente: ab Fr. 86'040.– (für Verwitwete ab Fr. 57'360.–) (Die Maximalrente beträgt immer das Doppelte der jeweiligen Minimalrente.) | Fr. 2'390.– im Monat |

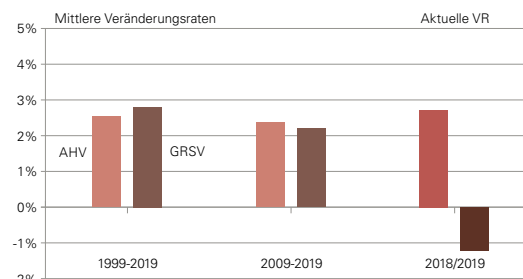
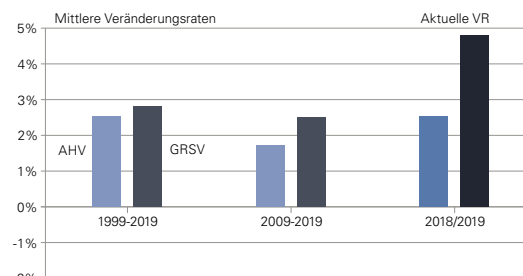
Hilflosenentschädigungen betragen je nach Schweregrad der Hilflosigkeit

| | |
|---|--------------------------------|
| Leichte Hilflosigkeit (nur zu Hause): 20% der Minimalrente | Fr. 239.– im Monat |
| Hilflosigkeit mittleren/schweren Grades (im Heim oder zu Hause): 50%/80% der Minimalrente | Fr. 598.– / Fr. 956.– im Monat |

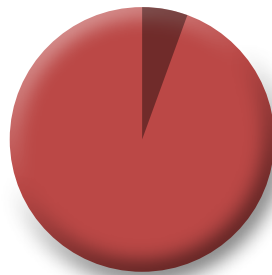
AHV 10B | Vergleich mit der Gesamtrechnung (GRSV)



Die auf 1987 indextierten Einnahmen und Ausgaben zeigen, dass sich die AHV im Vergleich zur Gesamtrechnung unterdurchschnittlich entwickelt hat.

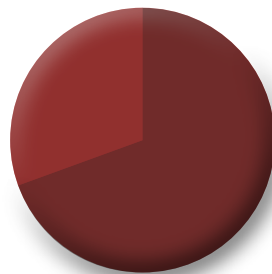


Auffallend ist die Entwicklung 2018/2019, wo die GRSV-Einnahmen stark stiegen und GRSV-Ausgaben stark sanken. Beide Entwicklungen sind auf die BV zurückzuführen.

**5,7 %**

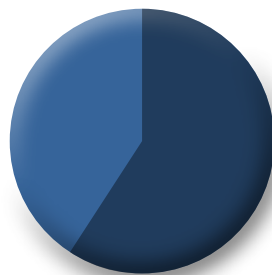
aller Sozialversicherungsausgaben sind Ausgaben der IV

2019

**69,2 %**

der IV-Ausgaben sind Geldleistungen

2020

**59,8 %**

der IV-Einnahmen sind Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber

2020

Die Invalidenversicherung (IV) sichert bei einer dauernden gesundheitlich bedingten Einschränkung der Erwerbsfähigkeit mit Eingliederungsmassnahmen oder Geldleistungen den Existenzbedarf. Sie versichert die ganze Bevölkerung der Schweiz und wird durch Lohnbeiträge und Beiträge des Bundes finanziert. Zusammen mit der AHV und den EL bildet sie die 1. Säule der verfassungsmässigen Dreisäulenkonzeption der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge.

IV 2A | Aktuelle Kennzahlen

| | |
|---|-------------------------|
| Rechnung | 2020 |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 9'327 Mio. Fr. |
| Ausgaben | 9'594 Mio. Fr. |
| Betriebsergebnis | -267 Mio. Fr. |
| Umlageergebnis | -431 Mio. Fr. |
| IV-Fonds | 4'520 Mio. Fr. |
| IV-Schulden bei der AHV | -10'284 Mio. Fr. |
| Durchschnittsrenten in der Schweiz pro Monat | 2020 |
| Invalidenrenten | Fr. 1'478.– |
| Kinderrenten | Fr. 574.– |
| Monatsansätze der Vollrenten | 2021 |
| Invalidenrenten | Fr. 1'195.– bis 2'390.– |
| Kinderrenten | Fr. 478.– bis 956.– |
| Bezüger/-innen im In- und Ausland | 2020 |
| Invalidenrenten | 246'984 |
| Kinderrenten | 64'095 |
| Beitragssätze in % des Erwerbseinkommens | 2021 |
| Arbeitnehmende | 0,700% |
| Arbeitgebende | 0,700% |
| Selbstständigerwerbende | 0,752% bis 1,400% |

Der Gesamtbestand an IV-Renten erreichte im Dezember 2005 ein Maximum von 293 251 und ging bis Dezember 2020 auf 246 984 zurück.

ENTWICKLUNG 2020

2020 lagen die Einnahmen der öffentlichen Hand bei 3617 Mio. Franken. Insgesamt beliefen sich die Einnahmen der IV dank einem Anlageergebnis von 164 Mio. Franken auf 9327 Mio. Franken (-1,9%). Die Ausgaben beliefen sich 2020 auf 9594 Mio. Franken (+1,2%). Die Ausgaben der IV wurden 2020 zu 91,9% für Renten, Hilflosenentschädigungen, Taggelder, individuelle und kollektive Massnahmen verwendet. Das Betriebsergebnis war 2020 mit -267 Mio. Franken negativ. Dieser Verlust führte zu einer Abnahme des IV-Ausgleichsfonds auf 4520 Mio. Franken. Die IV-Schuld gegenüber der AHV konnte somit nicht verringert werden und verharrte auf -10 284 Mio. Franken.

IV 2B | Wichtigste Neuerungen



2021 Anpassung der Renten: Erhöhung der Minimalrente von Fr. 1185.– auf Fr. 1195.– pro Monat und der Maximalrente von Fr. 2370.– auf Fr. 2390.– pro Monat. Anpassung beim Assistenzbeitrag: Der Beitrag steigt von Fr. 33.50 auf Fr. 33.50; resp. von Fr. 49.80 auf Fr. 50.20 pro Stunde; Nachtdienst Fr. 89.30 (statt Fr. 88.55). Sinkende Beitragsskala für Selbstständigerwerbende: Die untere Einkommensgrenze wird von Fr. 9500.– auf Fr. 9600.– erhöht und die obere Einkommensgrenze von Fr. 56 900.– auf Fr. 57 400.–. HE/IPZ: Überdies werden der Intensivpflegezuschlag und die Hilflosenentschädigung der IV für Kinder dahingehend angepasst, dass der Anspruch während eines Spitalaufenthalts des Kindes nicht mehr aufgehoben wird. Dauert der Spitalaufenthalt länger als einen Monat, werden die Hilfen weiterhin ausbezahlt, sofern die Anwesenheit der Eltern im Spital erforderlich ist. Zudem behalten Minderjährige Versicherte, welche die Kosten für den Heimaufenthalt selber tragen, ihren Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

2019 Anpassung der Renten: Erhöhung der Minimalrente von Fr. 1175.– auf Fr. 1185.– pro Monat und der Maximalrente von Fr. 2350.– auf Fr. 2370.– pro Monat. Anpassung beim Assistenzbeitrag: Der Beitrag steigt von Fr. 32.90 auf Fr. 33.20; resp. von Fr. 49.40 auf Fr. 49.80 pro Stunde; Nachtdienst Fr. 88.55 (statt Fr. 87.80). Der Mindestbeitrag der Selbstständigen und der Nichtselbstständigen wird von Fr. 65.– auf Fr. 66.– und der Einmalbeitrag wird von Fr. 3250.– auf Fr. 3300.– pro Jahr erhöht. Sinkende Beitragsskala für Selbstständigerwerbende: Die untere Einkommensgrenze wird von Fr. 9400.– auf Fr. 9500.– erhöht und die obere Einkommensgrenze von Fr. 56 400.– auf Fr. 56 900.–.

2018 Zusatzfinanzierung über die MWST fällt weg.

Familien, die zu Hause ein schwerkrankes oder schwerbehindertes Kind pflegen, erhalten einen höheren Beitrag. Der Intensivpflegezuschlag wird bei einem zusätzlichen Pflegebedarf von mindestens 4 Stunden pro Tag von Fr. 470.– auf Fr. 940.–, von mindestens 6 Stunden pro Tag von Fr. 940.– auf Fr. 1645.– und von mindestens 8 Stunden pro Tag von Fr. 1410.– auf Fr. 2350.– pro Monat erhöht. Ausserdem wird der Intensivpflegezuschlag künftig nicht mehr vom Assistenzbeitrag abgezogen. Somit erhalten Familien, die beide Leistungen beziehen, in Zukunft deutlich mehr finanzielle Unterstützung.

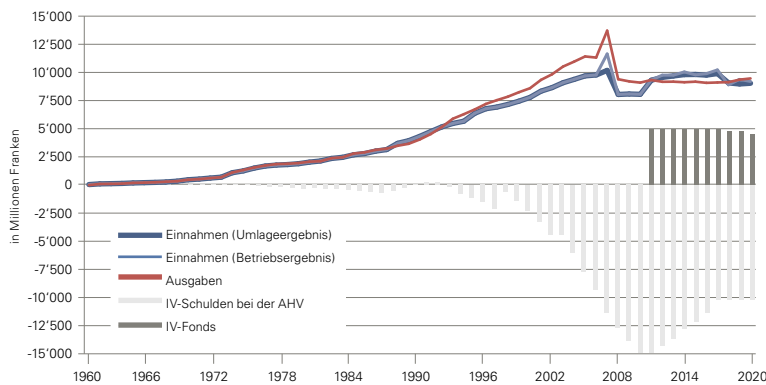
Zur Festsetzung des Invaliditätsgrads von teilzeiterwerbenden Personen wird eine neue Berechnungsmethode angewendet.

2017 Keine AHV/IV Rentenanpassung: Die negative Entwicklung des Landesindex der Konsumentenpreise und die schwache Lohnentwicklung ergeben einen Mischindex, der für 2017 keine Anpassung der AHV/IV-Renten rechtfertigt.

IV 3A | Überblick Finanzen

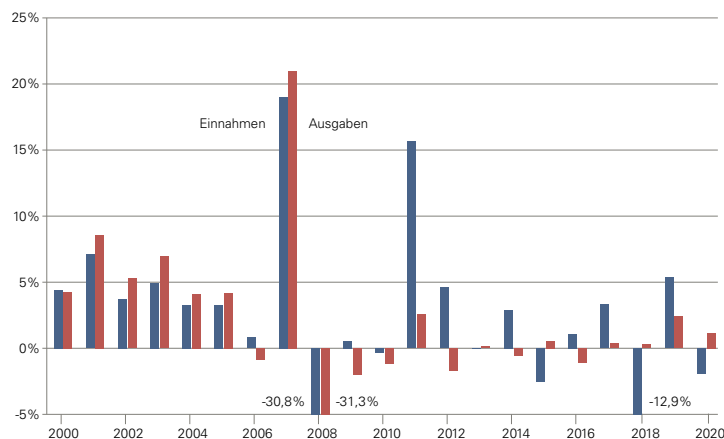


| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|--------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 2'307 | 3'437 | 4'605 | 5'096 | 5'446 | 5'516 | 1,3% |
| Beiträge öffentliche Hand | 2'067 | 4'359 | 3'476 | 4'804 | 3'619 | 3'617 | -0,1% |
| Übrige Einnahmen | 39 | 102 | 95 | 49 | 36 | 30 | -15,4% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 4'412 | 7'897 | 8'176 | 9'949 | 9'101 | 9'163 | 0,7% |
| Kapitalertrag | - | - | - | 65 | 80 | 60 | -25,2% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 4'412 | 7'897 | 8'176 | 10'014 | 9'182 | 9'224 | 0,5% |
| Kapitalwertänderung | 0 | -7 | - | -96 | 327 | 104 | -68,2% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 4'412 | 7'897 | 8'176 | 9'918 | 9'508 | 9'327 | -1,9% |
| Sozialleistungen | 3'993 | 8'393 | 8'450 | 8'358 | 8'698 | 8'820 | 1,4% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 127 | 234 | 609 | 689 | 734 | 723 | -1,5% |
| Kapitalzinsen | 13 | 90 | 162 | 257 | 51 | 51 | 0,0% |
| Ausgaben | 4'133 | 8'718 | 9'220 | 9'304 | 9'484 | 9'594 | 1,2% |
| Umlageergebnis | 278 | -820 | -1'045 | 645 | -383 | -431 | -12,6% |
| GRSV-Ergebnis | 279 | -813 | -1'121 | 710 | -302 | -371 | -22,7% |
| Betriebsergebnis | 278 | -820 | -1'045 | 614 | 24 | -267 | - |
| IV-Fonds | - | - | - | 5'000 | 4'787 | 4'520 | -5,6% |
| IV-Schulden bei der AHV | 6 | -2'306 | -14'944 | -12'229 | -10'284 | -10'284 | 0,0% |
| Beiträge öffentliche Hand in % der Ausgaben | 50,0% | 50,0% | 37,7% | 51,6% | 38,2% | 37,7% | |



1993–2011 war die IV stets defizitär. 1995 wurde der Lohnbeitragssatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht und 1998 und 2003 kam es zu Kapitaltransfers aus dem EO-Fonds (1998: 2,2 Mrd. Fr., 2003: 1,5 Mrd. Fr.). In der Rechnung von 2008 zeigen die NFA-Massnahmen ihre Wirkung. 2011 erhielt die IV einen eigenständigen Fonds mit 5 Mrd. Fr. Startkapital von der AHV und erwirtschaftet darauf einen Zinsertrag. Dank der Zusatzfinanzierung durch die befristete Erhöhung der MWST, der Schuldzinsübernahme durch den Bund und nur moderatem Ausgabenanstieg waren die Betriebsergebnisse von 2012–2017 positiv. 2020 lagen die Ausgaben über den Einnahmen.

IV 3B | Einnahmen (Betriebsergebnis) und Ausgaben, Veränderungsraten



2007 entstanden wegen Rückstellungen für Leistungen im Rahmen des NFA (Bau- und Betriebsbeiträge) starke Zuwächse bei den Einnahmen und Ausgaben, mit entsprechenden Reduktionen 2008. Der sprunghafte Anstieg der Einnahmen 2011 sowie deren Rückgang 2018 waren auf die befristete MWST-Zusatzfinanzierung zurückzuführen. Die Ausgabenentwicklung ist seit der 4. bzw. 5. IV-Revision sehr moderat. 2020 stiegen die Ausgaben deutlich stärker als die Einnahmen. 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015 und 2019 sind Rentenanpassungsjahre.

IV 4 | Finanzen

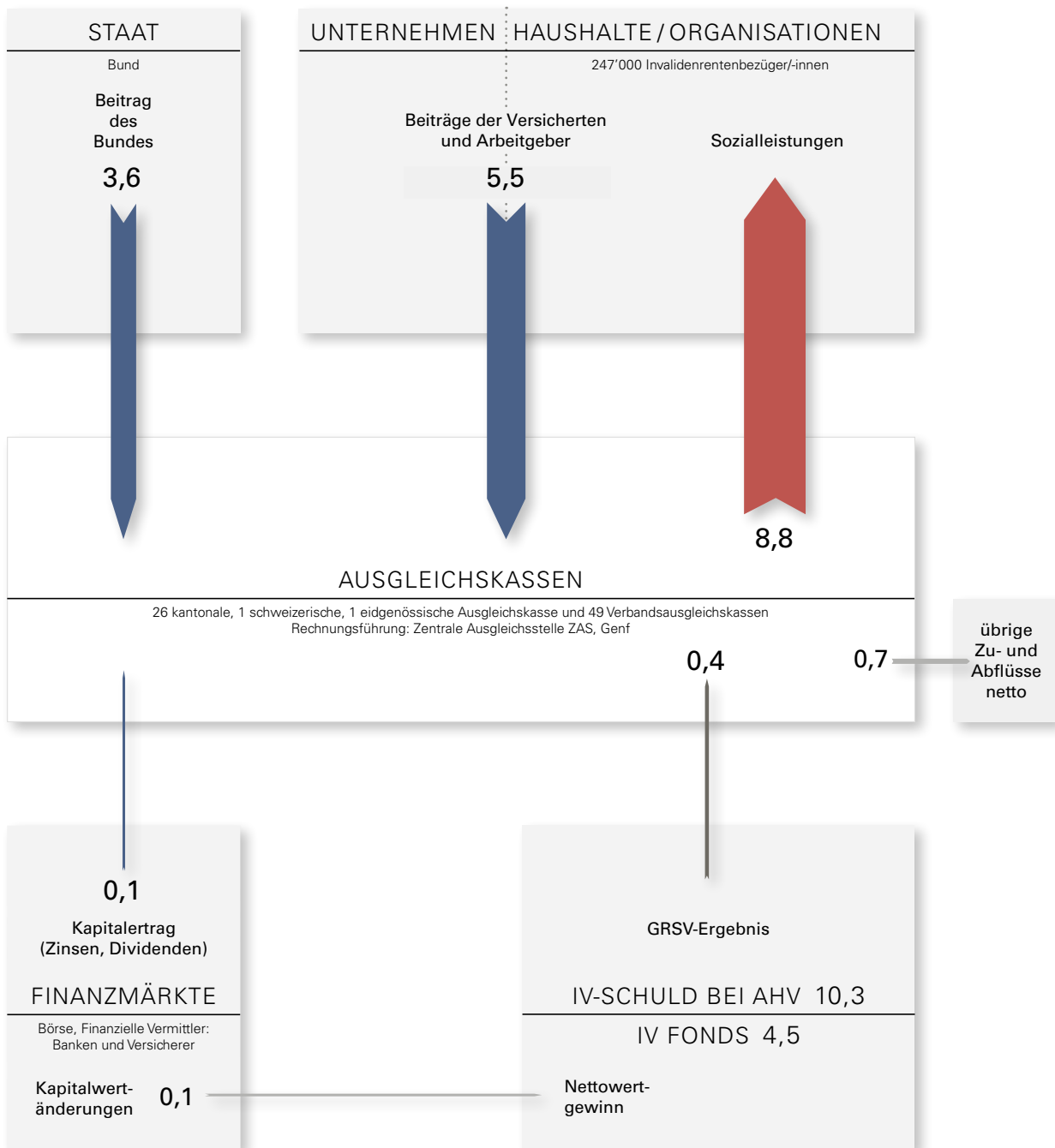


| in Millionen Franken | 1960 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|--|------|--------|---------|---------|---------|---------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber (inkl. Zinsen) | 75 | 3'437 | 4'605 | 5'096 | 5'446 | 5'516 | 1,3% |
| Beiträge öffentliche Hand | 27 | 4'359 | 3'476 | 4'804 | 3'619 | 3'617 | -0,1% |
| Bund | 18 | 3'269 | 3'476 | 3'533 | 3'619 | 3'617 | -0,1% |
| Bund Sonderzinsen | – | – | – | 160 | – | – | – |
| Kantone | 9 | 1'090 | – | – | – | – | – |
| MWST | – | – | – | 1'111 | – | – | – |
| Einnahmen aus Regress | – | 102 | 95 | 49 | 36 | 30 | -15,4% |
| Übrige Einnahmen | – | – | – | 0 | 0 | 0 | -69,8% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 102 | 7'897 | 8'176 | 9'949 | 9'101 | 9'163 | 0,7% |
| Kapitalertrag | 0 | – | – | 65 | 80 | 60 | -25,2% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 103 | 7'897 | 8'176 | 10'014 | 9'182 | 9'224 | 0,5% |
| Kapitalwertänderung | 0 | -4 | – | -96 | 327 | 104 | -68,2% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 103 | 7'897 | 8'176 | 9'918 | 9'508 | 9'327 | -1,9% |
| Schuldzinsen | – | 90 | 162 | 257 | 51 | 51 | 0,0% |
| Geldleistungen | 37 | 5'451 | 6'858 | 6'467 | 6'587 | 6'638 | 0,8% |
| Ordentliche Renten | 32 | 4'676 | 5'437 | 4'820 | 4'621 | 4'570 | -1,1% |
| Ausserordentliche Renten | 3 | 449 | 643 | 792 | 901 | 936 | 3,9% |
| Taggelder | 1 | 284 | 423 | 550 | 685 | 725 | 5,8% |
| Hilflosenentschädigungen | 2 | 142 | 464 | 442 | 499 | 518 | 3,7% |
| Fürsorgeleistungen an Schweizer/-innen im Ausland | – | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | -4,6% |
| Rückerstattungsforderungen, netto | 0 | -122 | -135 | -172 | -163 | -156 | 3,9% |
| Beitragsanteil zu Lasten der IV | – | 19 | 25 | 34 | 43 | 46 | 8,2% |
| Kosten für individuelle Massnahmen | 12 | 1'319 | 1'439 | 1'725 | 1'964 | 2'034 | 3,6% |
| Medizinische Massnahmen | 5 | 419 | 702 | 820 | 932 | 959 | 2,9% |
| Frühinterventionsmassnahmen | – | – | 17 | 41 | 47 | 52 | 8,7% |
| Integrationsmassnahmen | – | – | 19 | 52 | 83 | 95 | 13,9% |
| Massnahmen beruflicher Art | 1 | 276 | 469 | 570 | 626 | 648 | 3,5% |
| Beiträge für Sonderschulung und hilflose Minderjährige | 5 | 339 | 1 | – | – | – | – |
| Assistenzbeitrag | – | – | – | 42 | 78 | 88 | 12,3% |
| Hilfsmittel | 1 | 204 | 232 | 205 | 212 | 217 | 2,4% |
| Reisekosten | – | 86 | 6 | 6 | 6 | 5 | -21,5% |
| Rückerstattungsforderungen, netto | – | -4 | -6 | -10 | -20 | -29 | -41,4% |
| Beiträge an Institutionen und Organisationen | 0 | 1'623 | 152 | 166 | 147 | 148 | 0,1% |
| Baubeiträge | 0 | 93 | – | -1 | – | – | – |
| Betriebsbeiträge | 0 | 1'345 | – | – | – | – | – |
| Beiträge an Institutionen der Behindertenhilfe | 0 | 174 | 140 | 154 | 135 | 135 | 0,4% |
| Beitrag an Pro Infirmis (ELG) | – | 12 | 12 | 12 | 13 | 12 | -3,9% |
| Durchführungskosten | 4 | 65 | 162 | 178 | 186 | 194 | 4,6% |
| Verwaltungskosten | 0 | 169 | 447 | 511 | 548 | 529 | -3,6% |
| Ausgaben | 53 | 8'718 | 9'220 | 9'304 | 9'484 | 9'594 | 1,2% |
| Umlageergebnis | 49 | -820 | -1'045 | 645 | -383 | -431 | -12,6% |
| GRSV-Ergebnis | 49 | -813 | -1'121 | 710 | -302 | -371 | -22,7% |
| Betriebsergebnis | 49 | -820 | -1'045 | 614 | 24 | -267 | – |
| IV-Schulden bei AHV | 49 | -2'306 | -14'944 | -12'229 | -10'284 | -10'284 | 0,0% |
| IV Fonds | – | – | – | 5'000 | 4'787 | 4'520 | -5,6% |
| Flüssige Mittel und Anlagen in % der Jahresausgabe | – | – | – | 45,8% | 46,1% | 41,2% | |

Mit der 5. IV-Revision wurden per 2008 die laufenden Zusatzrenten und der Karrierezuschlag abgeschafft und der Grundsatz «Eingliederung vor Rente» mit der Einführung von Integrations- und Frühinterventionsmassnahmen verstärkt. 2011 erhielt die IV einen eigenen Ausgleichsfonds mit 5 Mrd. Fr.

Startkapital. Die Schulden gegenüber der AHV beliefen sich auf -14 944 Mio. Fr. 2011 bis 2017 wurden die Mehrwertsteuersätze zugunsten der IV erhöht und der Bund übernahm die Schuldzinsen der IV.

IV 5 | Finanzflüsse 2020, in Milliarden Franken



2020 wurde die IV durch Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber im Umfang von 5,5 Mrd. Fr. finanziert. Ausserdem unterstützte der Bund die IV aus allgemeinen Mitteln (3,6 Mrd. Fr.). Die Leistungen der IV (8,8 Mrd. Fr.) beinhalten Geldleistungen (6,6 Mrd. Fr.) in Form von Renten, Taggeldern und Hilflosenentschädigungen, die Übernahme von Kosten für

individuelle Massnahmen (2,0 Mrd. Fr.) sowie die Beiträge an Organisationen (0,1 Mrd. Fr.). Das Kapital der IV bestand Ende 2020 aus Schulden von 10,3 Mrd. Fr. gegenüber der AHV sowie dem 2011 von der AHV zur IV transferierten IV-Betriebskapital von 4,5 Mrd. Fr.

IV 6A | Versicherte, Bezüger/-innen und mittlere Renten in der Schweiz

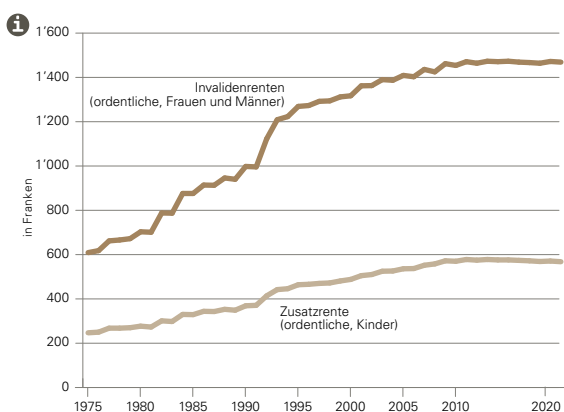


| | 1975 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 | Ø VR 2010–2020 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------------|-------------------|
| Versicherte (Wohnbevölkerung in 1'000) | 6'404 | 7'209 | 7'878 | 8'282 | 8'575 | 8'638 | 0,7% | 0,9% |
| Beitragszahlende in 1'000 | 3'376 | 4'553 | 5'253 | 5'632 | 5'809 | 5'832 | 0,4% | 1,1% |
| Invalidenrenten, ordentliche | | | | | | | | |
| Frauen Bezügerinnen | 37'264 | 71'034 | 96'013 | 86'359 | 82'573 | 82'508 | -0,1% | -1,5% |
| Monatsrente in Fr. | 568 | 1'243 | 1'405 | 1'436 | 1'439 | 1'435 | -0,3% | 0,2% |
| Männer Bezüger | 47'417 | 100'460 | 110'952 | 96'681 | 90'225 | 89'288 | -1,0% | -2,1% |
| Monatsrente in Fr. | 641 | 1'370 | 1'495 | 1'506 | 1'502 | 1'500 | -0,1% | 0,0% |
| Alle Bezüger/-innen | 84'681 | 171'494 | 206'965 | 183'040 | 172'798 | 171'796 | -0,6% | -1,8% |
| Monatsrente in Fr. | 609 | 1'317 | 1'454 | 1'473 | 1'472 | 1'469 | -0,2% | 0,1% |
| Invalidenrenten, ausserordentliche | | | | | | | | |
| Alle Bezüger/-innen | 15'896 | 27'474 | 33'940 | 40'121 | 44'889 | 46'327 | 3,2% | 3,2% |
| Monatsrente in Fr. | 537 | 1'277 | 1'470 | 1'506 | 1'516 | 1'515 | -0,1% | 0,3% |
| Invalidenrenten, Total | | | | | | | | |
| Alle Bezüger/-innen | 100'577 | 198'968 | 240'905 | 223'161 | 217'687 | 218'123 | 0,2% | -1,0% |
| Monatsrente in Fr. | 598 | 1'312 | 1'456 | 1'479 | 1'481 | 1'478 | -0,2% | 0,2% |
| Zusatzrenten, ordentliche | | | | | | | | |
| Frauen Bezügerinnen | 22'287 | 46'323 | – | – | – | – | – | – |
| Monatsrente in Fr. | 242 | 412 | – | – | – | – | – | – |
| Männer Bezüger | – | 6'561 | – | – | – | – | – | – |
| Monatsrente in Fr. | – | 330 | – | – | – | – | – | – |
| Kinder Bezüger/-innen | 34'841 | 64'730 | 73'982 | 57'432 | 50'500 | 49'666 | -1,7% | -3,9% |
| Monatsrente in Fr. | 247 | 488 | 570 | 576 | 571 | 568 | -0,5% | 0,0% |

Die IV-Renten werden in der Regel alle zwei Jahre an die Entwicklung der Löhne und der Preise (Mischindex) angepasst. Sie hängen vom Invaliditätsgrad, von der Höhe des massgebenden Einkommens (Rentenformel, vgl. AHV 7) und von der Zahl der Beitragsjahre jeder und jedes Versicherten ab. 2020 belief sich die mittlere IV-Rente in der Schweiz auf Fr. 1478.– pro Monat.

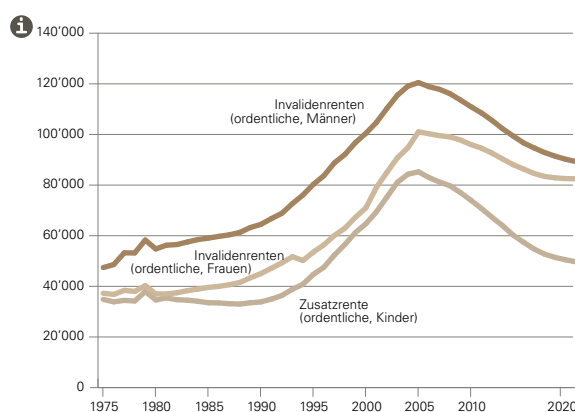
Rentenberechtigte Personen haben zusätzlich zur Invalidenrente Anspruch auf eine Zusatzrente (die sog. Kinderrente) für ihre Söhne und Töchter bis zur Beendigung des 18. Altersjahres, bzw. bis diese ihre Ausbildung abschliessen, längstens aber bis zum vollendeten 25. Altersjahr.

IV 6B | Mittlere Monatsrenten in der Schweiz



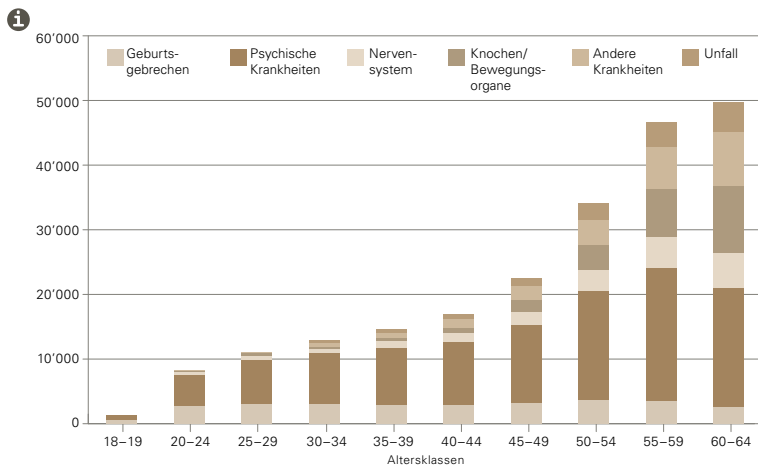
Wie in der AHV haben sich die durchschnittlichen Invalidenrenten aller Männer und Frauen zwischen 1975 und 1995 mehr als verdoppelt. 2020 lag die durchschnittliche IV-Rente in der Schweiz bei Fr. 1478.–. Dies entspricht 62% der Maximalrente von Fr. 2370.–. Die durchschnittliche ordentliche Zusatzrente für Kinder belief sich 2020 auf Fr. 568.–.

IV 6C | Rentenbezüger/-innen in der Schweiz



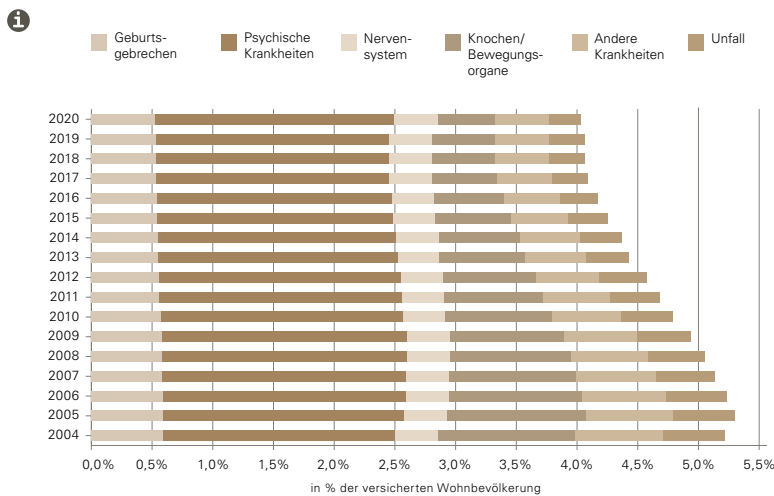
Die Anzahl Bezüger/-innen ordentlicher Invalidenrenten in der Schweiz stieg von 84 681 im Jahr 1975 auf 221 523 im Jahr 2005. Somit wuchs der Invalidenrentenbestand bis 2005 um durchschnittlich 3,3% pro Jahr. Seit dem Höchststand von 2005 ging die Zahl der Bezüger/-innen um durchschnittlich 1,7% pro Jahr zurück. Die Zahl der Kinder mit Zusatzrenten erreichte 2005 mit 85 234 einen vorübergehenden Maximalwert. Seither ist auch diese Zahl auf 49 666 zurückgegangen.

IV 7A | Rentenbezüger/-innen in der Schweiz 2020, nach Invaliditätsursache und Altersklassen



Die Anzahl der IV-Rentenbezüger/-innen in der Schweiz steigt mit der Altersklasse. So waren 2020 von den 20- bis 24-Jährigen 8300 IV-Bezüger/-innen, während in der Altersklasse der 60- bis 64-Jährigen die Rentenbezügerzahl mit 49 700 mehr als sechs Mal so hoch war. Bei den unter 25-Jährigen dominieren die psychischen Krankheiten. Dies gilt auch in den obersten Altersklassen, allerdings nehmen in dieser Gruppe die Erkrankungen der Knochen bzw. Bewegungsorgane zu. Insgesamt erhalten 49% aller Beziehenden eine Rente aufgrund einer psychischen Krankheit.

IV 7B | Invaliditätsursache der Rentenbezüger/-innen in der Schweiz

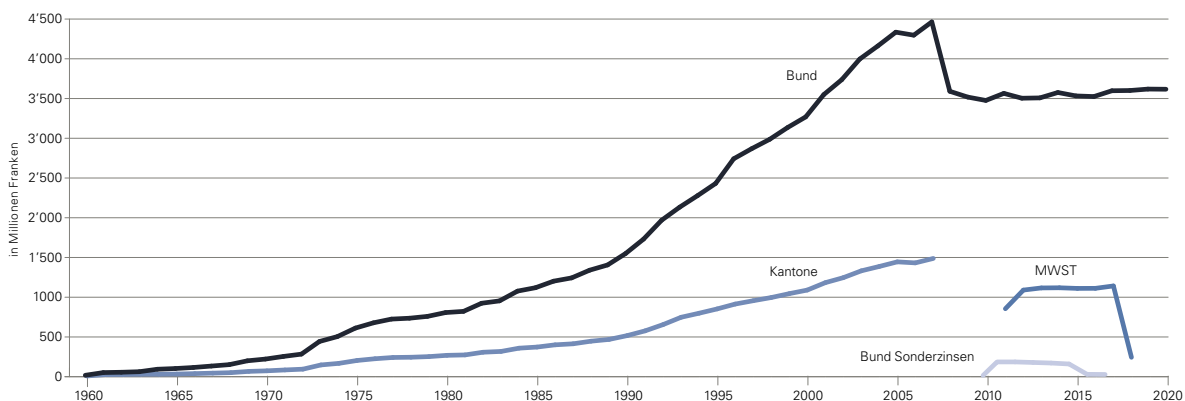


Der Anteil der IV-Rentenbezüger/-innen an der versicherten Bevölkerung stieg bis 2005 auf 5,3% an, seither ist er deutlich rückläufig. 2020 lag er bei 4,03%. Dieser Rückgang ist unter anderem auf die generell erhöhte Sensibilität aller Akteure im IV-Bereich sowie auf neue Prüfungsinstrumente (Früherfassung, Frühintervention) und Massnahmen zur Wiedereingliederung, die mit der 4. bzw. 5. IV-Revision eingeführt wurden, zurückzuführen.

IV 8A | Beiträge der öffentlichen Hand



| in Millionen Franken | 1960 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|--|-----------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Total Beiträge der öffentlichen Hand | 27 | 4'359 | 3'476 | 4'804 | 3'619 | 3'617 | -0,1% |
| Bund | 18 | 3'269 | 3'476 | 3'533 | 3'619 | 3'617 | -0,1% |
| Bund Sonderzinsen | - | - | - | 160 | - | - | - |
| Kantone | 9 | 1'090 | - | - | - | - | - |
| MWST | - | - | - | 1'111 | - | - | - |
| Beiträge der öffentlichen Hand in % der IV-Einnahmen | 26,0% | 55,2% | 42,5% | 48,4% | 38,1% | 38,8% | |

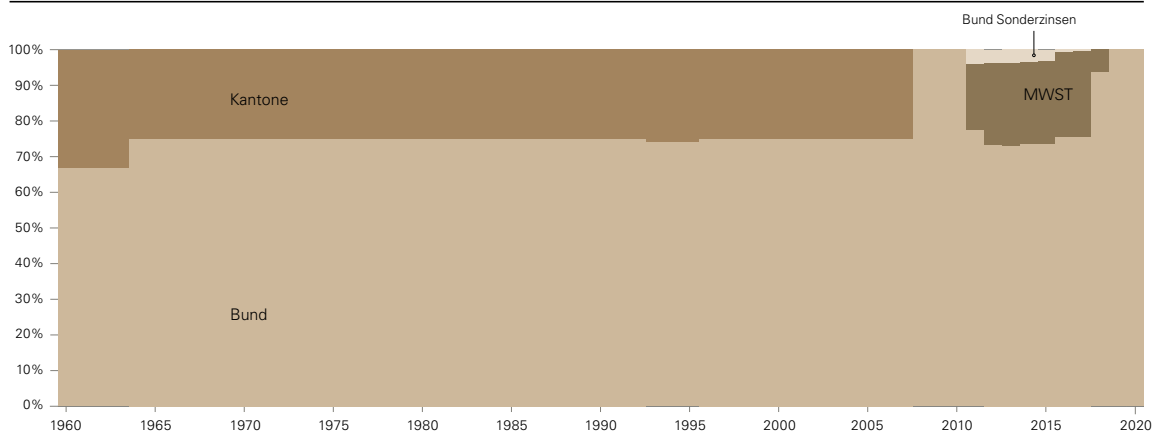


Mit der NFA wurden per 1.1.2008 sämtliche kollektiven Leistungen für Heime und Werkstätten sowie die Kosten der besonderen Schulung von der Versicherung auf die Kantone übertragen. Gleichzeitig wurde der Anteil von 12,5%, den die Kantone bis dahin an die Ausgaben der Versicherung leisteten, gestrichen. Der Bundesanteil wurde neu auf 37,7% festgesetzt. Bis 2013 entsprach der Bundesbeitrag diesem fixen

Anteil von 37,7% der jährlichen Ausgaben der IV. Seit 2014 beträgt der Bundesbeitrag höchstens die Hälfte aber mindestens 37,7% der Ausgaben der IV. Er wird aufgrund der Entwicklung der Mehrwertsteuereinnahmen sowie des Lohn- und Preisindex festgelegt.

2011–2017 galt eine befristete Zusatzfinanzierung: Bund Sonderzinsen und befristete Erhöhung der MWST.

IV 8B | Struktur der Beiträge der öffentlichen Hand



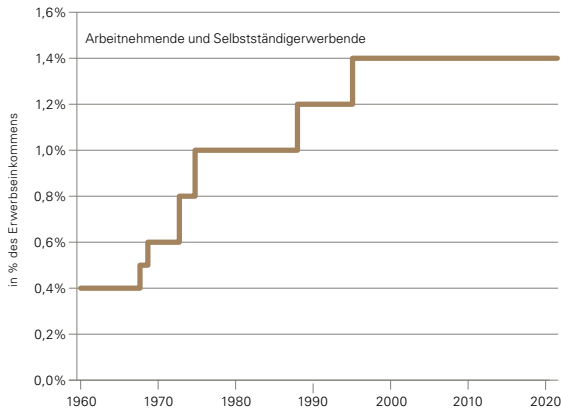
Gemäss der NFA beteiligen sich die Kantone seit 2008 nicht mehr an der Finanzierung der IV. 2011–2017 galt eine befristete Zusatzfinanzierung: Der Bund unterstützte die IV durch die Übernahme der Schuldzinsen der IV beim AHV-Fonds (Bund

Sonderzinsen). Ausserdem wurde die IV durch eine bis Ende 2017 befristete Erhöhung der MWST (0,4 Prozentpunkte beim Normalsatz und 0,1 Prozentpunkte beim reduzierten Satz) finanziell unterstützt (2018 Restzahlung von 0,2 Mrd. Fr.).

IV 9A | Beitragssätze



| | | 1960 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|-----|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Beitrag in % des Erwerbseinkommens | | | | | | | | | |
| Arbeitnehmende | | | | | | | | | |
| (Arbeitnehmende und Arbeitgebende zahlen je die Hälfte) | | 0,4% | 1,4% | 1,4% | 1,4% | 1,4% | 1,4% | 1,4% | 1,4% |
| Selbstständigerwerbende | | 0,4% | 1,4% | 1,4% | 1,4% | 1,4% | 1,4% | 1,4% | 1,4% |
| Beträge, in Franken pro Jahr | | | | | | | | | |
| Nichterwerbstätige | von | 1,20 | 54 | 64 | 65 | 65 | 66 | 66 | 66 |
| | bis | 60 | 1'400 | 1'400 | 3'250 | 3'250 | 3'300 | 3'300 | 3'300 |
| Freibetrag für Erwerbstätige im Rentenalter | | – | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 |



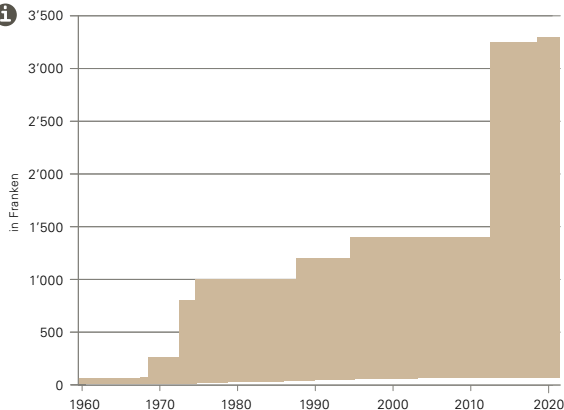
Die Lohnbeiträge werden je hälftig von den Arbeitnehmenden und den Arbeitgebenden bezahlt. Für Selbstständigerwerbende gilt bei niedrigem Einkommen (2021 unter Fr. 57 400.–) ein zusätzlich bis auf 0,752% ermässigt Beitragssatz.

Personen, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben und erwerbstätig sind, zahlen weiterhin Beiträge an die AHV, IV und EO, nicht jedoch an die ALV. Diese Rentner geniessen 2021 bezüglich ihres Erwerbseinkommens einen Freibetrag von Fr. 16 800.– im Jahr.

Die Beiträge der Nichterwerbstätigen sind abhängig vom Vermögen und vom Renteneinkommen.

ALV-Entschädigungen (seit 1984), EO-Entschädigungen und IV-Taggelder (seit 1988) und Taggelder der Militärversicherung (seit 1994) unterstehen ebenfalls der Beitragspflicht.

IV 9B | Beiträge der Nichterwerbstätigen



Als nichterwerbstätig gelten Personen, die kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen erzielen. Dazu zählen unter anderem vorzeitig Pensionierte, Bezüger/-innen von IV-Renten oder von Krankentaggeldern. Als Grundlage für die Berechnung der IV-Beiträge dienen das Vermögen und das 20fache jährliche Renteneinkommen.

2021 zahlen Personen mit einem «Einkommen» von weniger als Fr. 300 000.– einen Beitrag von Fr. 66.– an die IV und einen Beitrag von Fr. 3300.– ab einem «Einkommen» von Fr. 8 550 000.–.

IV 10A | Beitrags- und Leistungsansätze 2021

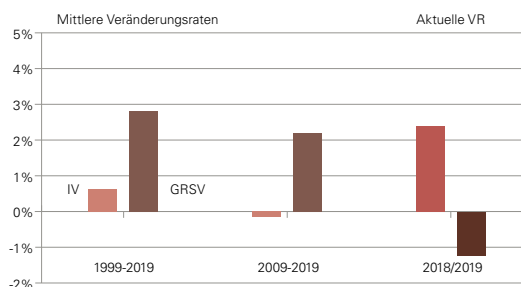
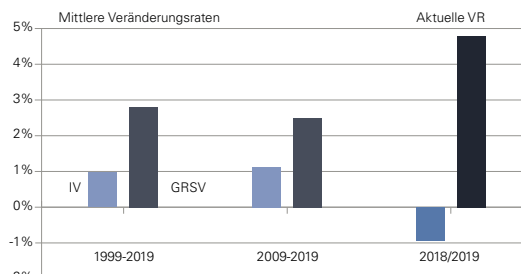
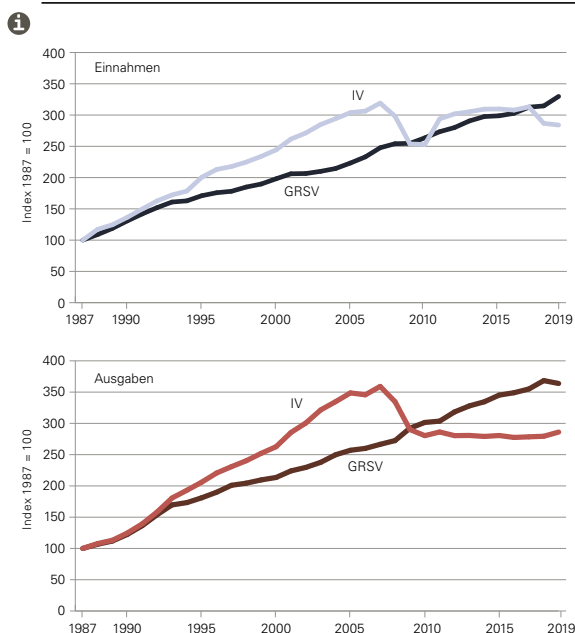
Beiträge

| | |
|--|----------------------|
| Arbeitnehmende, in % des Erwerbseinkommens gemäss Lohnausweis | 1,40% |
| Selbstständigerwerbende, in % des Erwerbseinkommens gemäss Steuerveranlagung | |
| Ermässigtter Beitragssatz bei Einkommen von Fr. 9'600.– bis Fr. 57'400.– | 0,752% bis 1,305% |
| Bei Fr. 57'400.– und mehr | 1,40% |
| Im Minimum aber | Fr. 66.– im Jahr |
| Nichterwerbstätige zahlen nach Vermögen, inkl. das 20fache allfälliger Renteneinkommen | |
| Bei einem Vermögen von weniger als Fr. 300'000.– | Fr. 66.– im Jahr |
| Bei einem Vermögen von 8,55 Mio. Fr. und mehr | Fr. 3'300.– im Jahr |
| Erwerbstätige Altersrentner/-innen haben einen Einkommensfreibetrag von | Fr. 1'400.– im Monat |

Leistungen

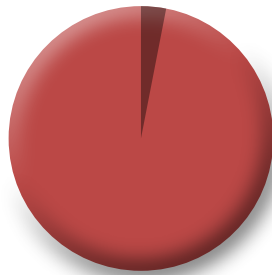
| | |
|---|--------------------------------------|
| Taggelder während Eingliederungsmassnahmen | maximal Fr. 407.– im Tag |
| Grundentschädigung, 80% des Erwerbseinkommens | maximal Fr. 326.– im Tag |
| Kindergeld, 2% des Höchstbetrags des versicherten UVG-Verdienstes | maximal Fr. 9.– im Tag |
| Ordentliche Vollrenten (Invaliditätsgrad mindestens 70%) | |
| Invalidenrente (Frauen bis 64 / Männer bis 65 Jahren) | Fr. 1'195.– bis Fr. 2'390.– im Monat |
| Ehepaare (Rentensumme beider Ehegatten wird auf 150% der Maximalrente plafoniert) | maximal Fr. 3'585.– im Monat |
| Kinderrenten (bis 18, in Ausbildung bis 25 Jahren) | Fr. 478.– bis Fr. 956.– im Monat |
| Minimalrente: bis zu einem massgebenden Einkommen von Fr. 14'340.– | Fr. 1'195.– im Monat |
| Maximalrente: ab Fr. 86'040.– (für Verwitwete ab Fr. 57'360.–) <small>(Die Maximalrente beträgt immer das Doppelte der jeweiligen Minimalrente.)</small> | Fr. 2'390.– im Monat |

IV 10B | Vergleich mit der Gesamtrechnung (GRSV)



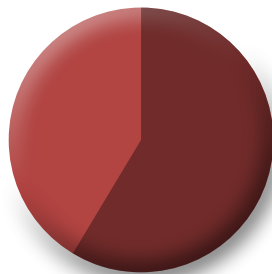
Das Wachstum der IV-Einnahmen und -Ausgaben lag 1987 bis 2007 deutlich über dem Wachstum der Gesamtrechnung GRSV. Die relative Bedeutung der IV innerhalb der Gesamtrechnung hat vor allem 1994-2007 zugenommen. Nach der NFA und den IVG-Revisionen ist die Bedeutung der IV innerhalb der Gesamtrechnung seit 2008 zurückgegangen.

Auffallend ist die Entwicklung 2018/2019, wo die GRSV-Einnahmen stark stiegen und GRSV-Ausgaben stark sanken. Beide Entwicklungen sind auf die BV zurückzuführen.

**3,1 %**

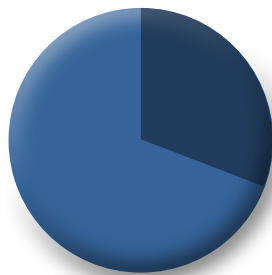
aller Sozialversicherungsausgaben sind Ausgaben der EL

2019

**59,0 %**

der EL-Ausgaben sind Ergänzungsleistungen zu AHV-Renten

2020

**31,0 %**

der EL-Einnahmen sind Bundesbeiträge

2020

Ergänzungsleistungen (EL) werden im Normalfall an Personen mit einer AHV- oder IV-Rente ausgerichtet, wenn sie in der Schweiz wohnen und ihr Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken kann. EL sind bedarfsabhängige Versicherungsleistungen, auf die ein rechtlicher Anspruch besteht. EL beziehen können Schweizer/-innen mit Wohnsitz in der Schweiz und Ausländer/-innen unter bestimmten Voraussetzungen.

Die EL werden aus allgemeinen Steuermitteln finanziert. Zusammen mit der AHV und der IV bilden sie die 1. Säule der verfassungsmässigen Dreisäulenkonzeption der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge.

EL 2A | Aktuelle Kennzahlen

| Rechnung | 2020 |
|--|----------------|
| Ausgaben (=Einnahmen) der EL zur AHV | 3'168 Mio. Fr. |
| Ausgaben (=Einnahmen) der EL zur IV | 2'200 Mio. Fr. |
| Ausgaben in % der Rentensumme | 2020 |
| EL zur AHV | 8,3% |
| EL zur IV | 51,9% |
| Durchschnittsleistungen pro Monat <small>Alleinstehende Person ohne Kinder</small> | 2020 |
| Altersrentner/-in, zu Hause | Fr. 1'083.– |
| Invalidenrentner/-in, zu Hause | Fr. 1'286.– |
| Altersrentner/-in, im Heim | Fr. 3'259.– |
| Invalidenrentner/-in, im Heim | Fr. 3'755.– |
| Bezüger/-innen nach Wohnsituation | 2020 |
| Personen zu Hause | 271'971 |
| Personen im Heim | 69'739 |
| Total | 341'710 |
| Personen mit EL in % der Rentner/-innen | |
| 1990 | 15,2% |
| 2000 | 13,3% |
| 2020 | 16,7% |

2020 wurden an 341 710 Personen Ergänzungsleistungen im Umfang von 5,4 Mrd. Fr. ausgerichtet.

ENTWICKLUNG 2020

2020 besserten die EL zur AHV die AHV-Rentensumme um 8,3% auf. Insgesamt erhielten 12,7% der Altersrentenbezüger/-innen Ergänzungsleistungen. Die EL zur IV besserten die IV-Rentensumme um 51,9% auf 49,3% der IV-Rentenbezüger/-innen bezogen Ergänzungsleistungen. Für Personen, die im Heim leben, erfüllen die EL eine wichtige Aufgabe. Im Durchschnitt erhielt 2020 eine alleinstehende Person im Heim Fr. 3417.– und eine alleinstehende Person zu Hause Fr. 1160.– pro Monat. 2020 wohnten 69 739 Personen mit EL in einem Heim, das sind 20,4% aller EL-Beziehenden. Insgesamt entrichtete die EL 2974 Mio. Fr. an Personen, die in einem Heim und 2395 Mio. Fr. an Personen, die zu Hause leben.

EL 2B | Wichtigste Neuerungen



2021 Inkrafttreten der EL-Reform. Die wichtigsten Änderungen betreffen die Anspruchsvoraussetzungen sowie die Berechnung und die Höhe der Leistungen.

Für alle, die bereits vor dem Inkrafttreten der Reform EL bezogen haben, gilt eine Übergangsfrist von drei Jahren. Erhöhung des Pauschalbetrags für den Lebensbedarf um 0,8%.

2019 Erhöhung des Pauschalbetrags für den Lebensbedarf um 0,8%.

2015 Erhöhung des Pauschalbetrags für den Lebensbedarf um 0,4%.

2013 Erhöhung des Pauschalbetrags für den Lebensbedarf um 0,8%.

2012 Halbierung der IV-Hilflosenentschädigung bei Heimbewohnenden.

2011 Erhöhung des Pauschalbetrags für den Lebensbedarf um 1,8%. Erhöhung der Vermögensfreibeträge. Erhöhung des Freibetrags für selbstbewohnte Liegenschaft bei einem Ehepaar, bei dem ein Ehegatte im Heim und der andere zu Hause lebt oder eine Person zu Hause pflegebedürftig ist. Neuordnung der Pflegefinanzierung.

2009 Erhöhung des Pauschalbetrags für den Lebensbedarf um 3,2%.

2008 Totalrevision des ELG im Zusammenhang mit der NFA. Die EL werden definitiv in der Bundesverfassung verankert. Neue Regelung, wie die Finanzierung zwischen Bund und Kantonen aufgeteilt wird.

Aufhebung der Begrenzung des EL-Betrags.

Vermögensfreibetrag bei selbstbewohntem Eigentum einheitlich Fr. 112 500.–.

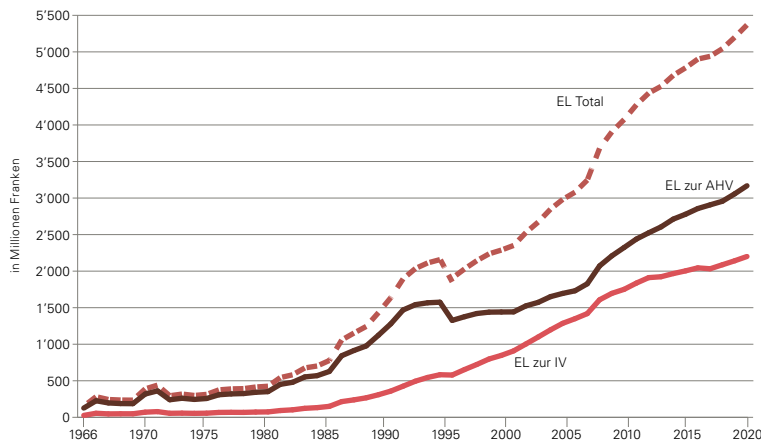
5. IV-Revision: Laufende Zusatzrenten für Ehegatten von IV-Rentner/-innen werden aufgehoben. Abschaffung Karrierezuschlag, Früherfassung, Integrationsmassnahmen.

2007 Erhöhung des Pauschalbetrags für den Lebensbedarf um 2,8%.

EL 3A | Überblick Finanzen (Ausgaben = Einnahmen)

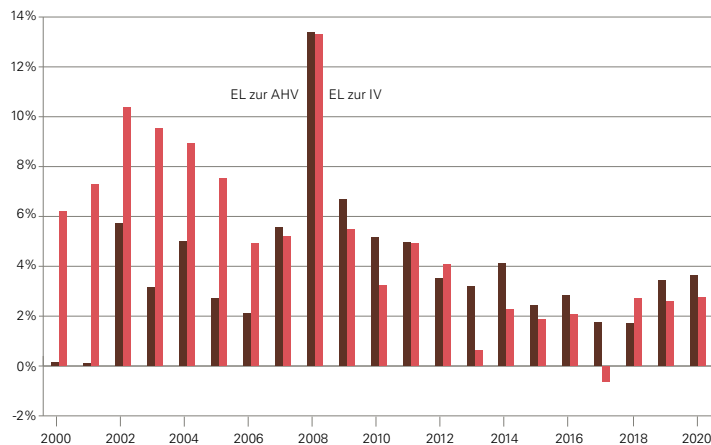


| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | - | - | - | - | - | - | - |
| Beiträge öffentliche Hand | 1'434 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Übrige Einnahmen | - | - | - | - | - | - | - |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 1'434 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Kapitalertrag | - | - | - | - | - | - | - |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 1'434 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Kapitalwertänderung | - | - | - | - | - | - | - |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 1'434 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Sozialleistungen | 1'434 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Übrige Ausgaben | - | - | - | - | - | - | - |
| Ausgaben | 1'434 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Umlageergebnis | - | - | - | - | - | - | - |
| GRSV-Ergebnis | - | - | - | - | - | - | - |
| Betriebsergebnis | - | - | - | - | - | - | - |
| Veränderung des Kapitals | - | - | - | - | - | - | - |
| Kapital | - | - | - | - | - | - | - |
| Beiträge öffentliche Hand in % der Ausgaben | 100,0% | 100,0% | 100,0% | 100,0% | 100,0% | 100,0% | |



Die ganz mit öffentlichen Mitteln finanzierten Ergänzungsleistungen weisen definitionsgemäss eine ausgeglichene Rechnung auf, d.h. Einnahmen und Ausgaben sind immer gleich hoch. Der deutlich ersichtliche Ausgabenrückgang 1996 war auf die Einführung des Prämienverbilligungssystems der KV zurückzuführen, die zu einer Kostenverlagerung von den EL in die KV führte. Der deutliche Anstieg im Jahr 2008 war eine Auswirkung der Totalrevision des ELG im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA).

EL 3B | Ausgaben (Ausgaben = Einnahmen), Veränderungsraten



Seit 2007 stiegen die Ausgaben der EL zur AHV stärker als jene der EL zur IV. Einzige Ausnahmen waren die Jahre 2012 und 2018. Zwischen 2015 und 2018 wuchsen die EL zur AHV wie auch die EL zur IV verglichen mit den Vorjahren mit eher tiefen Raten. Seit 2019 lagen die Veränderungsdaten wieder auf einem deutlich höheren Niveau. Die vorübergehend ausserordentlich hohen Zuwachsraten sowohl der EL zur AHV als auch der EL zur IV im Jahre 2008 waren auf die Aufhebung des maximalen EL-Betrags (wirksam vor allem bei Personen in Heimen) zurückzuführen. 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015 und 2019 sind Jahre, in denen die AHV/IV-Renten und gleichzeitig die Ausgaben für den Lebensbedarf in der EL erhöht wurden.

EL 4 | Finanzen



| in Millionen Franken | 1966 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| Beiträge öffentliche Hand an EL zur AHV | 127 | 1'441 | 2'324 | 2'778 | 3'058 | 3'168 | 3,6% |
| Bund | 60 | 318 | 599 | 710 | 818 | 859 | 4,9% |
| Kantone | 67 | 1'123 | 1'725 | 2'069 | 2'239 | 2'309 | 3,1% |
| Beiträge öffentliche Hand an EL zur IV | 26 | 847 | 1'751 | 2'004 | 2'142 | 2'200 | 2,7% |
| Bund | 13 | 182 | 638 | 713 | 780 | 805 | 3,2% |
| Kantone | 13 | 665 | 1'113 | 1'290 | 1'361 | 1'395 | 2,5% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 153 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Kapitalertrag | - | - | - | - | - | - | - |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 153 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Kapitalwertänderung | - | - | - | - | - | - | - |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 153 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Ergänzungsleistungen zur AHV | 127 | 1'441 | 2'324 | 2'778 | 3'058 | 3'168 | 3,6% |
| Existenzsicherung | - | - | 935 | 1'148 | 1'314 | 1'399 | 6,5% |
| Heimbedingte Mehrkosten | - | - | 1'200 | 1'364 | 1'432 | 1'457 | 1,7% |
| Krankheits-/Behinderungskosten | - | - | 189 | 266 | 312 | 312 | 0,1% |
| Ergänzungsleistungen zur IV | 26 | 847 | 1'751 | 2'004 | 2'142 | 2'200 | 2,7% |
| Existenzsicherung | - | - | 1'006 | 1'143 | 1'253 | 1'289 | 2,9% |
| Heimbedingte Mehrkosten | - | - | 597 | 671 | 677 | 701 | 3,5% |
| Krankheits-/Behinderungskosten | - | - | 148 | 189 | 212 | 211 | -0,3% |
| Ergänzungsleistungen nach Wohnsituation | 153 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Ergänzungsleistungen zur AHV | 127 | 1'441 | 2'324 | 2'778 | 3'058 | 3'168 | 3,6% |
| Zu Hause | ... | 545 | 763 | 1'001 | 1'193 | 1'287 | 7,9% |
| Im Heim | ... | 896 | 1'561 | 1'777 | 1'865 | 1'880 | 0,8% |
| Ergänzungsleistungen zur IV | 26 | 847 | 1'751 | 2'004 | 2'142 | 2'200 | 2,7% |
| Zu Hause | ... | 395 | 820 | 956 | 1'068 | 1'107 | 3,7% |
| Im Heim | ... | 452 | 932 | 1'048 | 1'074 | 1'093 | 1,8% |
| Ausgaben | 153 | 2'288 | 4'075 | 4'782 | 5'199 | 5'368 | 3,2% |
| Umlageergebnis | - | - | - | - | - | - | - |
| GRSV-Ergebnis | - | - | - | - | - | - | - |
| Betriebsergebnis | - | - | - | - | - | - | - |
| Ausgaben in % der Rentensumme | | | | | | | |
| Ausgaben EL zur AHV in % der AHV-Rentensumme | 7,3% | 6,2% | 7,5% | 7,9% | 8,1% | 8,3% | |
| Ausgaben EL zur IV in % der IV-Rentensumme | 14,7% | 21,1% | 37,0% | 45,7% | 50,5% | 51,9% | |
| Beiträge des Bundes an gemeinnützige Institutionen | 6 | 24 | 29 | 26 | 30 | 30 | -0,4% |
| Pro Senectute | 3 | 11 | 15 | 14 | 16 | 17 | 2,5% |
| Pro Juventute | 1 | 1 | 2 | 0 | 1 | 1 | -0,2% |
| Pro Infirmis | 2 | 12 | 12 | 12 | 13 | 12 | -3,9% |

Die Ausgaben der EL werden aus allgemeinen Steuermitteln des Bundes und der Kantone finanziert. Diese Transfers werden als Einnahmen aufgeführt und sind im Total gleich gross wie die Ausgaben.

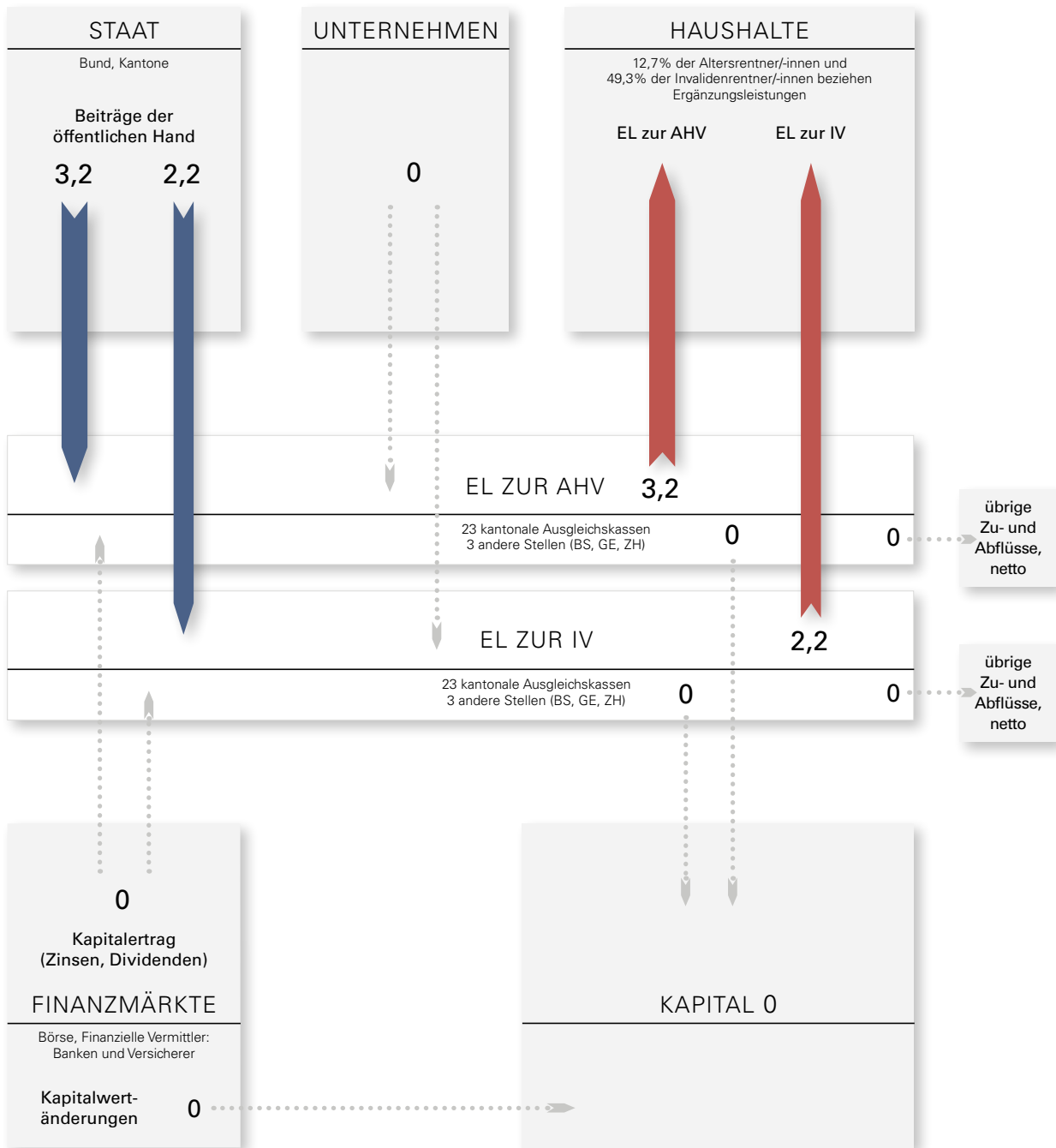
2008 trat das totalrevidierte EL-Gesetz in Kraft, welches im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) total revidiert wurde. Vor 2008 zahlte der Bund einen Beitrag zwischen 10% und 35% an die gesamten EL-Ausgaben, je nach Finanzkraft der einzelnen Kantone. Im neuen System wird bei den EL-Ausgaben zwischen periodischen EL einerseits – auch als jährliche EL bezeichnet – und der Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten andererseits unterschieden. Der Bund beteiligt sich nur noch an den periodischen EL, bei denen er 5/8 der Existenzsicherung bezahlt. Die Totalrevision umfasste auch die Aufhebung der Obergrenze bei den jährlichen Ergänzungsleistungen, was vor allem bei Heimaufenthalten Auswirkungen zeigt.

Anfang 2011 trat die Neuordnung der Pflegefinanzierung in

Kraft mit dem zentralen Grundsatz: Nicht gedeckte Pflegekosten dürfen höchstens bis zu einem Betrag von 20% des höchsten Pflegebeitrags der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (2020 Fr. 23.05 pro Tag) der versicherten Person in Rechnung gestellt werden. Mit der Umsetzung nahmen die Kantone auch bei den EL Anpassungen vor. Die meisten Kantone haben die Finanzierung der Pflege gemäss KVG aus den EL herausgelöst. Sowohl die Leistung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung an die Pflege wie auch der Pflegeanteil bei der Heimtaxe werden in der individuellen EL-Berechnung nicht mehr berücksichtigt.

2020 beliefen sich die Ausgaben der EL auf 5,4 Mrd. Fr. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3,2% zu. Setzt man die Summe der Leistungen der EL zur IV ins Verhältnis zur Summe der ausgerichteten IV-Renten, kommt man auf einen Anteil von 51,9%; vor zehn Jahren waren es noch rund 37%. Wesentlich tiefer ist diese Relation bei den EL zur AHV, wo die EL-Ausgaben nur 8,3% der Rentensumme ausmachten. Dieser Anteil lag 2010 bei 7,5%.

EL 5 | Finanzflüsse 2020, in Milliarden Franken



Die Ergänzungsleistungen werden ausschliesslich aus allgemeinen Steuermitteln des Bundes und der Kantone finanziert. Die Bundesbeiträge machten 2020 31,0% und die Kantons-

beiträge 69,0% der gesamten Ausgaben aus. AHV-Rentner/-innen wurden mit 3,2 Mrd. Fr., IV-Rentner/-innen wurden mit 2,2 Mrd. Fr. unterstützt.

EL 6A | Bezüger/-innen

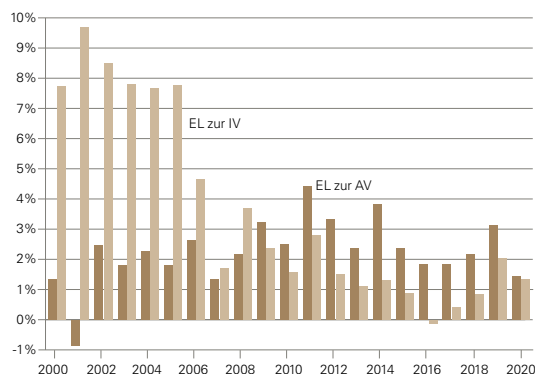


| | | 1998 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 | Ø VR 2010-2020 |
|---|--------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|-------------------|
| Personen mit EL | zur AV | 132'931 | 138'894 | 168'206 | 197'417 | 215'772 | 218'903 | 1,5% | 2,7% |
| | zur HV | 1'718 | 1'948 | 3'346 | 3'765 | 3'753 | 3'717 | -1,0% | 1,1% |
| | zur IV | 52'263 | 61'817 | 105'596 | 113'858 | 117'498 | 119'090 | 1,4% | 1,2% |
| | Total | 186'912 | 202'659 | 277'148 | 315'040 | 337'023 | 341'710 | 1,4% | 2,1% |
| Personen mit EL in % der Rentner/-innen | zur AV | 11,0% | 11,3% | 11,8% | 12,5% | 12,7% | 12,7% | | |
| | zur HV | 3,6% | 4,1% | 7,0% | 8,6% | 9,3% | 9,4% | | |
| | zur IV | 22,9% | 24,6% | 38,4% | 45,2% | 48,5% | 49,3% | | |
| | Total | 12,6% | 13,3% | 15,5% | 16,5% | 16,7% | 16,7% | | |

Ergänzungsleistungen werden im Normalfall an Personen mit einer AHV- oder IV-Rente ausgerichtet, wenn sie in der Schweiz wohnen und ihr Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken kann. Es sind bedarfsabhängige Versicherungsleistungen, auf die ein rechtlicher Anspruch besteht. Ende 2020 bezogen 341 710 Personen Ergänzungsleistungen. Gegenüber dem Vorjahr hat dieser Bestand um 1,4% zugenommen. 2016/2017 wurden die tiefsten Zuwachsraten der Bezüger von EL verzeichnet.

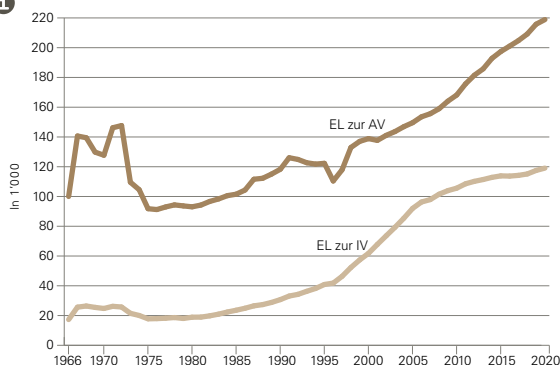
49,3% der Personen mit einer IV-Rente und 12,7% der Personen mit einer Rente der Altersversicherung der AHV (AV) bezogen 2020 Ergänzungsleistungen. Auch Witwen und Witwer, die eine Rente der Hinterlassenenversicherung der AHV (HV) beziehen, erhalten EL. Mit 3717 Personen ist diese Gruppe jedoch vergleichsweise klein (9,4% der HV-Rentenbeziehenden).

EL 6B | Bezüger/-innen, Veränderungsraten



Die Anzahl Rentner/-innen mit Ergänzungsleistungen zur Altersversicherung der AHV (AV) stieg seit 2000 um 2,3% jährlich, diejenige der Rentner/-innen mit Ergänzungsleistungen zur Invalidenversicherung stieg von 2000 bis 2005 um 8,3% jährlich, seit 2006 noch um 1,5%.

EL 6C | Bezüger/-innen



Die Entwicklung der Bezüger/-innen von EL zur AV und IV zeigten, dass sich zwischen 2007 und 2018 das Wachstum der Ergänzungsleistungen zur IV verlangsamt hat, während es bei den Ergänzungsleistungen zu Altersrenten zwischen 2015 und 2018 nahe bei 2% verharrt. 2020 nahmen die Bezüger/-innen von EL zur AV um 1,5% und jene von EL zur IV um 1,4% zu.

EL 7A | Bezüger/-innen 2020, nach demographischen Merkmalen

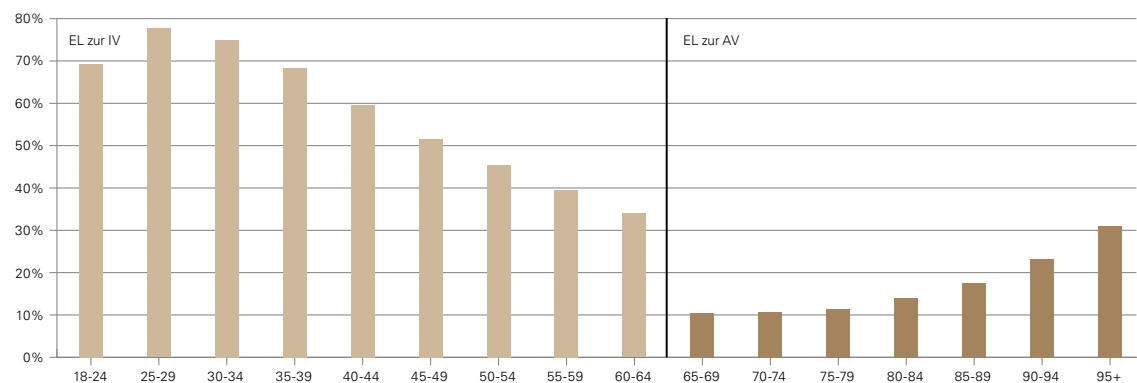


| | Personen mit EL Ende Jahr | | | | Personen mit EL in % der Rentner/-innen | | | |
|----------------------|---------------------------|--------------|----------------|----------------|---|-------------|--------------|--------------|
| | EL zur AV | EL zur HV | EL zur IV | Total | EL zur AV | EL zur HV | EL zur IV | Total |
| Wohnsituation | | | | | | | | |
| Zu Hause | 171'259 | 3'685 | 97'027 | 271'971 | ... | ... | ... | ... |
| Im Heim | 47'644 | 32 | 22'063 | 69'739 | ... | ... | ... | ... |
| Alter | | | | | | | | |
| 18–25 | 6 | 9 | 8'702 | 8'717 | – | 33,3% | 70,5% | 70,5% |
| 26–49 | 719 | 721 | 53'814 | 55'254 | 11,8% | 11,6% | 63,7% | 59,8% |
| 50–59 | 2'573 | 1'681 | 38'049 | 42'303 | 17,9% | 8,6% | 42,0% | 35,5% |
| 60–64 | 11'804 | 1'306 | 18'525 | 31'635 | 14,8% | 9,6% | 34,0% | 21,9% |
| 65–79 | 124'517 | – | – | 124'517 | 10,8% | – | – | 10,8% |
| >79 | 79'284 | – | – | 79'284 | 17,2% | – | – | 17,2% |
| unbekannt | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Total | 218'903 | 3'717 | 119'090 | 341'710 | 12,7% | 9,4% | 49,3% | 16,7% |

2020 bezogen 341 710 Personen Ergänzungsleistungen. Davon leben 271 971 zu Hause und 69 739 in einem Heim. Für Heimaufenthalter/-innen übernimmt die EL eine wichtige Rolle bei der Finanzierung des Heimaufenthalts. Zusammen mit

Leistungen der Krankenversicherung und teilweise der öffentlichen Hand decken sie die hohen Kosten, die oft das Budget eines Rentners oder einer Rentnerin übersteigen.

EL 7B | Bezüger/-innenquote 2020, nach Alter



Die EL-Bezugsquote gibt Auskunft darüber, wie viele der Rentner/-innen in der Schweiz auf Ergänzungsleistungen angewiesen sind. Die Bezugsquote lag 2020 in der IV bei 49,3% und in der Altersversicherung der AHV (AV) bei 12,7%.

Die Bezugsquoten sind stark vom Alter abhängig. Von den ganz jungen IV-Rentnern/-innen benötigten 69,3% eine EL. Diese hohen Anteile entstehen, weil jüngere invalide Personen nicht oder nur kurz erwerbstätig waren und somit bestenfalls über kleine Renten verfügen. Vermögen oder Vermögenserträge daraus sind kaum vorhanden. Sie wohnten zudem häufiger im Heim und tragen deshalb höhere Kosten. Diese Gruppe EL-beziehender Personen ist meistens langfristig auf EL angewiesen. Der Zustrom älterer Neurentner/-innen in die

IV, die sich in einer besseren finanziellen Situation befinden, verringert die EL-Bezügerquoten kontinuierlich bis auf 34,0% bei den 60- bis 64-Jährigen.

Eine umgekehrte Tendenz zeigen die Bezugsquoten in der Altersversicherung der AHV (AV). Während von den neuen Altersrentnern/-innen nur 10,5% eine EL beanspruchten, waren es bei den 90- bis 94-Jährigen 23,2%, bei den über 95-Jährigen bereits 31,1%. Diese Tendenz hängt mit der steigenden Wahrscheinlichkeit eines Heimeintritts und den damit verbundenen Kosten zusammen. Die Heimplatzkosten können viele Personen nicht oder nur teilweise aus den eigenen finanziellen Mitteln bestreiten.

EL 8A | Durchschnittliche periodische EL, inklusive Vergütung der KV-Prämien

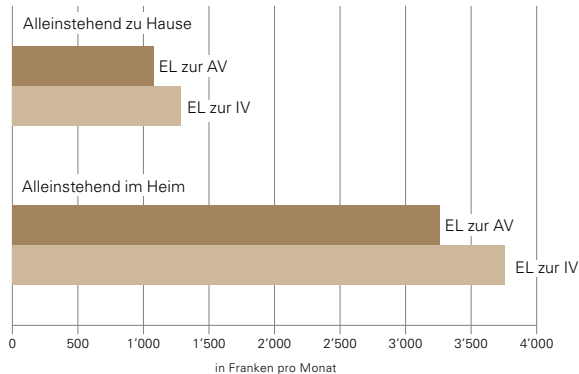


| in Franken pro Monat; Fälle ohne Kinder | | | 1995 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| Zu Hause | Alleinstehend | EL zur AV | 507 | 686 | 848 | 950 | 1'062 | 1'083 | 2,0% |
| | | EL zur IV | 621 | 842 | 1'063 | 1'167 | 1'270 | 1'286 | 1,3% |
| | | Total | 534 | 736 | 932 | 1'034 | 1'141 | 1'160 | 1,7% |
| | Ehepaar | EL zur AV | 617 | 906 | 1'262 | 1'420 | 1'595 | 1'617 | 1,4% |
| | | EL zur IV | 797 | 1'129 | 1'577 | 1'776 | 1'959 | 1'977 | 0,9% |
| | | Total | 643 | 956 | 1'357 | 1'511 | 1'673 | 1'690 | 1,0% |
| Im Heim | Alleinstehend | EL zur AV | 1'714 | 1'842 | 2'835 | 3'029 | 3'175 | 3'259 | 2,6% |
| | | EL zur IV | 1'787 | 2'147 | 3'422 | 3'637 | 3'698 | 3'755 | 1,5% |
| | | Total | 1'732 | 1'931 | 3'020 | 3'219 | 3'337 | 3'417 | 2,4% |

Bei den Ergänzungsleistungen entscheidet die Wohnsituation des/der Rentners/-in über die Höhe der durchschnittlichen Leistung pro Monat. Alleinstehende EL-Beziehende, die zu Hause wohnen, erhielten 2020 im Durchschnitt Fr. 1160.– pro Monat. Diese Leistung verdreifachte sich auf durchschnittlich Fr. 3417.– pro Monat, wenn eine Person im Heim wohnte.

Ein weiterer Unterschied zeigte sich zwischen der EL zur Altersversicherung (AV) und der EL zur Invalidenversicherung (IV). Die Leistungen für Personen mit einer IV-Rente waren deutlich höher, was vor allem mit ihren tieferen Renten zusammenhing.

EL 8B | Durchschnittliche periodische EL 2020, inklusive Vergütung der KV-Prämien



Der durchschnittliche EL-Betrag bei Personen im Heim war drei Mal so hoch wie bei Personen, die zu Hause lebten. Mit dem Heimeintritt nehmen die Ausgaben meistens stark zu. Neben den «Hotelkosten» fallen oft zusätzlich Ausgaben für Betreuung und Pflege an. Mit Ausnahme des Patientenbeitrages haben die Kantone die Pflegekosten aus den EL herausgelöst. Doch bleibt bei mehr als der Hälfte der Heimbewohnenden eine Finanzierungslücke, die von den EL abgedeckt werden muss.

Der durchschnittliche EL-Betrag ist für Personen mit einer Invalidenrente (EL zur IV) höher als für solche mit einer Rente der Altersversicherung (EL zur AV); dies unabhängig von der Wohnsituation.

EL 9A | Berechnungskomponenten

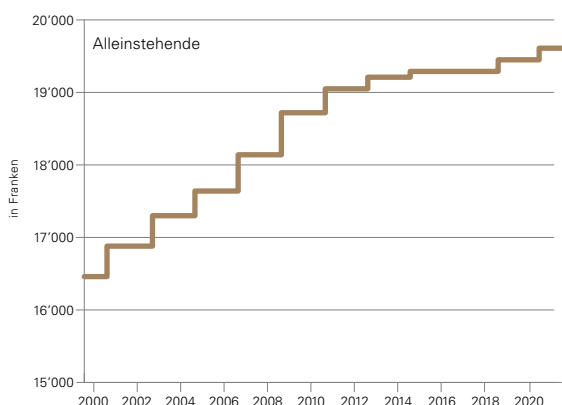


| in Franken | | | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|--------------------------------|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Lebensbedarf | Alleinstehend | | 16'460 | 18'720 | 19'290 | 19'290 | 19'450 | 19'450 | 19'610 |
| | Ehepaar | | 24'690 | 28'080 | 28'935 | 28'935 | 29'175 | 29'175 | 29'415 |
| | 1. Kind | 0-10 Jahre | 8'630 | 9'780 | 10'080 | 10'080 | 10'170 | 10'170 | 7'200 |
| | | 11-25 Jahre | 8'630 | 9'780 | 10'080 | 10'080 | 10'170 | 10'170 | 10'260 |
| Maximaler Mietzinsabzug | 1 Person | Region 1 (Grosszentrum) | 12'000 | 13'200 | 13'200 | 13'200 | 13'200 | 13'200 | 16'440 |
| | 2 Personen | Region 1 (Grosszentrum) | 13'800 | 15'000 | 15'000 | 15'000 | 15'000 | 15'000 | 19'440 |
| | 3 Personen | Region 1 (Grosszentrum) | 13'800 | 15'000 | 15'000 | 15'000 | 15'000 | 15'000 | 21'600 |
| | 4 Personen und mehr | Region 1 (Grosszentrum) | 13'800 | 15'000 | 15'000 | 15'000 | 15'000 | 15'000 | 23'520 |
| Angerechneter Teil des Erwerbseinkommens | Alleinstehend | 1/3 des Einkommens über | - | - | - | - | - | - | 1'000 |
| | Ehepaar (mit Ehegatte ohne EL) | 80% des Einkommens des Ehegatten plus 1/3 des Einkommens über | - | - | - | - | - | - | 1'500 |
| | Personen mit Kind/-ern | 1/3 des Einkommens über | - | - | - | - | - | - | 1'500 |
| Angerechneter Teil des Vermögens | Alleinstehend | Personen im Rentenalter: 1/10 des Vermögens über | - | - | - | - | - | - | 30'000 |
| | | übrige Personen: 1/15 des Vermögens über | - | - | - | - | - | - | 30'000 |
| | Ehepaare | Personen im Rentenalter: 1/10 des Vermögens über | - | - | - | - | - | - | 50'000 |
| | | übrige Personen: 1/15 des Vermögens über | - | - | - | - | - | - | 50'000 |

Die jährliche EL entspricht der Differenz zwischen den vom Gesetz anerkannten Ausgaben und den anrechenbaren Einnahmen. Die EL errechnet sich somit nach der Formel: Ergänzungsleistung = anerkannte Ausgaben minus anrechenbare Einnahmen. Sind die Ausgaben grösser als die Einnahmen, ist der EL-Betrag in der Regel mindestens so hoch wie die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung. Nach oben ist der EL-Betrag seit 2008 nicht mehr begrenzt. Die anrechenbaren Einnahmen setzen sich im Wesentlichen aus Rentenbezügen, eventuellen Erwerbseinkommen, Ver-

mögenserträgen und Vermögensverzehr (je nach Kanton und Wohnsituation zwischen einem Fünftel und einem Fünftel des Vermögens, das den Vermögensfreibetrag übersteigt) zusammen. Als anerkannte Ausgaben gelten im Wesentlichen die Ausgaben für den Lebensbedarf (bei Personen im Heim wird ein je nach Kanton unterschiedlich hoher Betrag für persönliche Auslagen eingesetzt), Mietkosten (Mietzins inklusive Nebenkosten), Heimkosten, KV-Prämien und verschiedene weitere Ausgaben wie Hypothekarzinsen, Gebäudeunterhaltskosten oder familienrechtliche Unterhaltsbeiträge.

EL 9B | Lebensbedarf



Entsprechend den steigenden Lebenshaltungskosten und der Lohnentwicklung werden bei den EL die Beträge für den Lebensbedarf angemessen erhöht. Die Anpassungen finden zeitgleich mit den Anpassungen der AHV/IV-Renten statt. Die Anpassung erfolgt aufgrund des sogenannten Mischindex, der dem Durchschnitt von Lohn- und Preisindex entspricht. 2021 wurde der Lebensbedarf letztmals angepasst. Er liegt seit bei Fr. 19 610.– pro Jahr für eine alleinstehende Person.

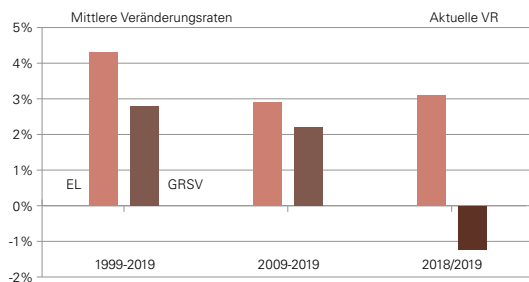
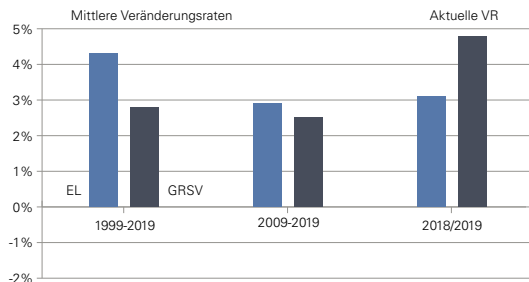
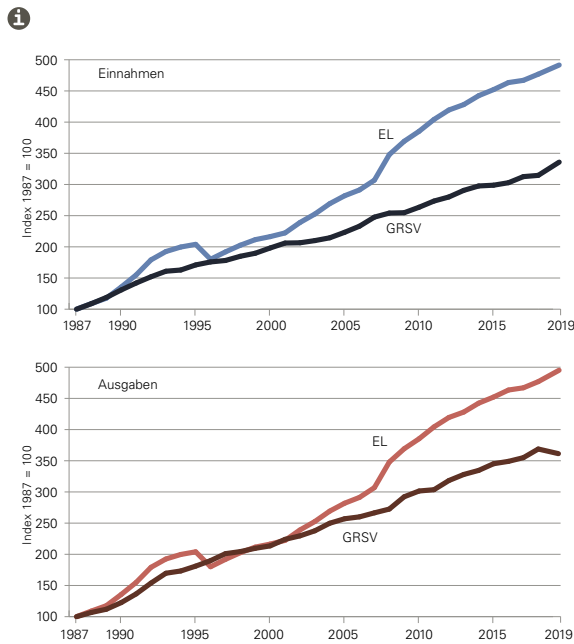
EL 10A | Berechnungsansätze 2021

| Berechnungsansätze | Alleinstehend | Ehepaar |
|--|---------------|---------------|
| Lebensbedarf (Pauschalbetrag) | Fr. 19'610.– | Fr. 29'415.– |
| Maximale Wohnkosten (inkl. Nebenkosten) | Fr. 16'440.– | Fr. 19'440.– |
| Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten (Maximum) | | |
| Personen zu Hause | Fr. 25'000.– | Fr. 50'000.– |
| Personen im Heim | Fr. 6'000.– | – |
| Vermögensfreibetrag | Fr. 30'000.– | Fr. 50'000.– |
| Freibetrag selbstbewohnte Liegenschaft | Fr. 112'500.– | Fr. 112'500.– |

Für 2021 gelten obenstehende Berechnungsansätze für die gesetzlich anerkannten Ausgaben und die anrechenbaren Einnahmen. Dabei sind folgende Ausnahmen möglich:
 Der maximale Betrag für die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten ist höher für Personen zu Hause mit einer Hilflosenentschädigung der IV oder der UV bei mittelschwerer und schwerer Hilflosigkeit.
 Die Kantone können höhere Beträge für die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten festlegen.

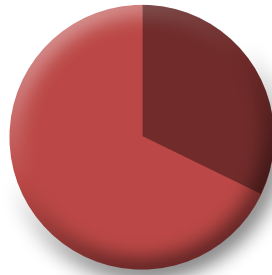
Der erhöhte maximale Betrag für die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten für alleinstehende Personen gilt auch für Ehepaare, wenn eine Person im Heim wohnt.
 Der Freibetrag für eine selbstbewohnte Liegenschaft beträgt Fr. 300 000.–, wenn bei einem Ehepaar ein Ehegatte im Heim und der andere zu Hause lebt oder eine Person zu Hause pflegebedürftig ist.

EL 10B | Vergleich mit der Gesamtrechnung (GRSV)



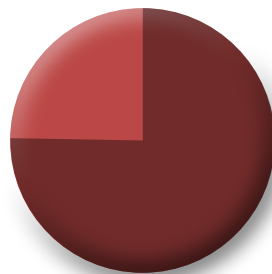
Die auf 1987 indextierten Einnahmen und Ausgaben zeigen, dass sich die EL im Vergleich zur Gesamtrechnung überdurchschnittlich entwickelt hat.

Auffallend ist die Entwicklung 2018/2019, wo die GRSV-Einnahmen stark stiegen und GRSV-Ausgaben stark sanken. Beide Entwicklungen sind auf die BV zurückzuführen.

**32,3 %**

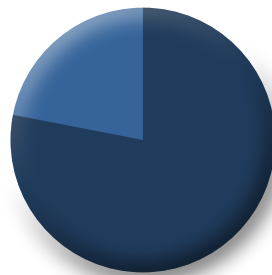
aller Sozialversicherungsausgaben sind Ausgaben der BV

2019

**75,4 %**

der BV-Ausgaben sind Sozialleistungen

2019

**78,3 %**

der BV-Einnahmen sind Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber

2019

Die Leistungen der Beruflichen Vorsorge (BV) ersetzen das wegen Alter, Invalidität oder Tod ausfallende Arbeitseinkommen. Sie sollen zusammen mit der 1. Säule die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise sicherstellen. Das Obligatorium erfasst seit 1985 alle Arbeitnehmenden, deren Einkommen ein bestimmtes Niveau erreicht (Eintrittsschwelle). Die BV wird durch Lohnprozente und Kapitalerträge finanziert. Die vorliegende Darstellung befasst sich mit der BV insgesamt (inkl. Überobligatorium). Die BV ist als 2. Säule Bestandteil der verfassungsmässigen Dreisäulenkonzeption der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge.

BV 2A | Aktuelle Kennzahlen

| Rechnung | 2019 |
|------------------------------|--------------------|
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 161'823 Mio. Fr. |
| Ausgaben | 54'003 Mio. Fr. |
| Betriebsergebnis | 107'820 Mio. Fr. |
| Kapital | 1'005'321 Mio. Fr. |

| Durchschnittsrenten | 2019 | |
|---------------------|--------------|--------------|
| Altersrente | Frauen | Fr. 18'605.– |
| | Männer | Fr. 35'560.– |
| Hinterlassenenrente | Witwenrenten | Fr. 20'887.– |
| | Witwerrenten | Fr. 12'661.– |
| Invalidenrente | Frauen | Fr. 14'733.– |
| | Männer | Fr. 19'131.– |

| Theoretische Renten gemäss BVG-Modell | 2021 |
|---------------------------------------|--------------|
| Maximale Altersrente Frauen 64 | Fr. 24'488.– |
| Männer 65 | Fr. 23'767.– |

| Bezüger/-innen | 2019 |
|--------------------------|---------|
| Altersrenten | 819'887 |
| Witwen-/Witwerrenten | 190'604 |
| Waisen- und Kinderrenten | 58'692 |
| Invalidenrenten | 113'029 |

| Beitragsatz in % des versicherten Lohnes (max. Fr. 853'200.–) | 2019 |
|---|-------|
| Arbeitnehmende | 7,9% |
| Arbeitgebende | 10,6% |

Dank Kapitalwertänderungen von 85,9 Mrd. Fr. stieg das Betriebsergebnis auf 107,8 Mrd. Franken. Das Finanzkapital der BV kam somit Ende 2019 auf 1005,3 Mrd. Fr. zu liegen.

ENTWICKLUNG 2019

Einem positiven Einnahmewachstum von 357,6% stand ein negatives Ausgabenwachstum von 8,3% gegenüber. Somit stieg das Betriebsergebnis der BV um 131,3 Mrd. Fr. auf 107,8 Mrd. Fr. Einnahmenseitig auffallend waren die Kapitalwertänderungen, die um 340,7% auf 85,9 Mrd. Fr. stiegen. Die bedeutendste Einnahmenkomponente, die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber, stieg mit 2,7% im gewohnten Umfang. Der starke Ausgabenrückgang folgt aus den um 58,4% niedrigeren Freizügigkeitsleistungen. Die Sozialleistungen stiegen mit 4,0% ähnlich wie in den Vorjahren. Die Vermögensverwaltungskosten erreichten 4,6 Mrd. Fr.

BV 2B | Wichtigste Neuerungen



2021 Auf den 1.1.2021 hat der Bundesrat die Grenzbeträge der beruflichen Vorsorge angepasst. Der Koordinationsabzug wird auf Fr. 25 095.– erhöht. Die Eintrittsschwelle für die obligatorische berufliche Vorsorge (Mindestjahreslohn) steigt auf Fr. 21 510.–. Der maximal erlaubte Steuerabzug im Rahmen der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a) wird ebenfalls nach oben angepasst: Fr. 6 883.– respektive Fr. 34 416.–. Beibehaltung des Mindestzinssatzes bei 1%. Neuer Art. 47a BVG (Weiterversicherung).

2020 Neue Formulierung des Art. 52 Abs. 2 BVG (Verantwortlichkeit und Verjährung). Beibehaltung des Mindestzinssatzes bei 1% und unveränderte Grenzbeträge.

2019 Auf den 1.1.2019 hat der Bundesrat die Grenzbeträge der beruflichen Vorsorge angepasst. Der Koordinationsabzug wird auf Fr. 24 885.– erhöht. Die Eintrittsschwelle für die obligatorische berufliche Vorsorge (Mindestjahreslohn) steigt auf Fr. 21 330.–. Der maximal erlaubte Steuerabzug im Rahmen der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a) wird ebenfalls nach oben angepasst: Fr. 6 826.– respektive Fr. 34 128.–. Beibehaltung des Mindestzinssatzes bei 1%.

2018 Revision des Art. 64c BVG (Aufsichtsabgabe). Beibehaltung des Mindestzinssatzes bei 1% und unveränderte Grenzbeträge.

2017 Senkung des Mindestzinssatzes auf 1%.

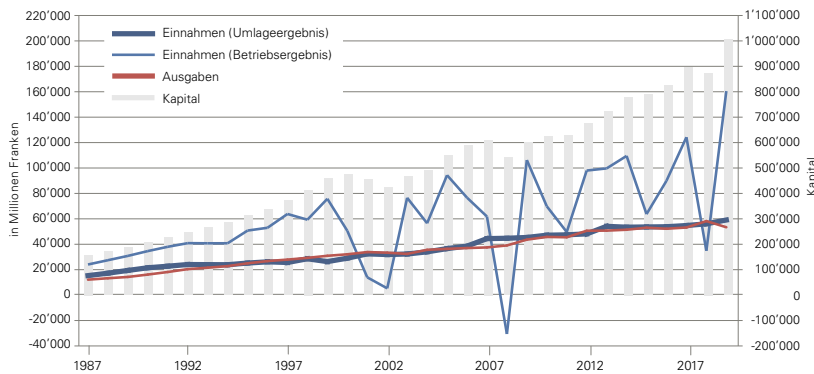
Inkrafttreten per 1.1.2017 der Revision des Vorsorgeausgleichs bei Scheidung: bei einer Scheidung (oder bei der Auflösung einer eingetragenen Partnerschaft) wird das Guthaben aus der beruflichen Vorsorge unter den Eheleuten (oder den Partnern/Partnerinnen) gerechter aufgeteilt. Neu wird auch dann geteilt, wenn ein Ehegatte zu diesem Zeitpunkt bereits pensioniert oder invalid ist. Erweiterung des Freizügigkeitsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft auf Kroatien: seit dem 1.1.2017 ist es nicht mehr möglich, die Freizügigkeitsleistungen an Versicherte, die die Schweiz endgültig verlassen und obligatorisch der Rentenversicherung Kroatiens unterstellt werden bar auszuzahlen.

2016 Senkung des Mindestzinssatzes auf 1,25%.

BV 3A | Überblick Finanzen



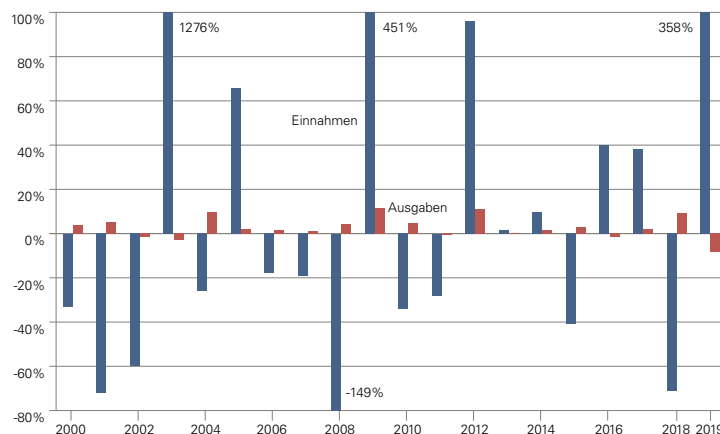
| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 21'905 | 29'499 | 47'453 | 54'064 | 56'552 | 59'453 | 5,1% |
| Beiträge öffentliche Hand | - | - | - | - | - | - | - |
| Übrige Einnahmen | ... | ... | 257 | 176 | 167 | 274 | 63,8% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 21'905 | 29'499 | 47'711 | 54'240 | 56'719 | 59'727 | 5,3% |
| Kapitalertrag | 10'977 | 16'552 | 15'603 | 13'950 | 14'311 | 16'238 | 13,5% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 32'882 | 46'051 | 63'313 | 68'190 | 71'030 | 75'965 | 6,9% |
| Kapitalwertänderung | 2'246 | 5'112 | 7'287 | -3'786 | -35'667 | 85'858 | 340,7% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 35'128 | 51'163 | 70'600 | 64'404 | 35'363 | 161'823 | 357,6% |
| Sozialleistungen | 8'737 | 20'236 | 30'842 | 35'311 | 39'145 | 40'716 | 4,0% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 1'755 | 2'767 | 3'554 | 4'866 | 5'361 | 5'555 | 3,6% |
| Übrige Ausgaben | 6'036 | 9'580 | 11'948 | 13'452 | 14'376 | 7'731 | -46,2% |
| Ausgaben | 16'528 | 32'584 | 46'345 | 53'630 | 58'882 | 54'003 | -8,3% |
| Umlageergebnis | 5'377 | -3'085 | 1'366 | 610 | -2'163 | 5'724 | 364,7% |
| GRSV-Ergebnis | 16'354 | 13'467 | 16'969 | 14'560 | 12'148 | 21'962 | 80,8% |
| Betriebsergebnis | 18'600 | 18'579 | 24'256 | 10'774 | -23'519 | 107'820 | 558,4% |
| Andere Veränderung des Kapitals | ... | -2'313 | 226 | -1'778 | 1'923 | 23'500 | - |
| Kapital | 207'173 | 475'022 | 625'427 | 788'177 | 874'001 | 1'005'321 | 15,0% |



Vergleicht man die Kapitalerträge mit den Sozialleistungen (Renten und Kapitaleistungen), so zeigt sich, dass diese einen immer geringeren Teil der Finanzierung übernehmen: Waren es 2000 noch 81,8% so reichten die Kapitalerträge 2019 noch, um 39,9% der Sozialleistungen zu finanzieren.

2019 stieg das BV-Kapital um 131,5 Mrd. Fr. auf 1005,3 Mrd. Fr. Gemessen am BIP erreichte das Kapital der Vorsorgeeinrichtungen mit 138,3% 2019 einen neuen Höchststand.

BV 3B | Einnahmen (Betriebsergebnis) und Ausgaben, Veränderungsrate



2019 stiegen die Einnahmen (Betriebsergebnis) um 357,6% und die Ausgaben sanken um 8,3%.

Die Veränderungsrate der Einnahmen sind einer grossen Dynamik unterworfen, da die Kapitalwertänderungen von den Fluktuationen an den Börsen abhängen. Das tiefe Saldo der Freizügigkeitsleistungen führte 2019 zu einem Ausgaberrückgang.

BV 4 | Finanzen



| in Millionen Franken | 1987 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|------------------|-----------------|
| Beiträge | 15'125 | 25'842 | 42'331 | 45'561 | 49'320 | 50'648 | 2,7% |
| Arbeitnehmende | 5'732 | 10'294 | 15'782 | 18'343 | 20'072 | 20'767 | 3,5% |
| Arbeitgebende | 9'394 | 15'548 | 26'550 | 27'219 | 29'247 | 29'881 | 2,2% |
| Eintrittseinlagen (ohne Freizügigkeitsleistungen) | 567 | 3'657 | 5'122 | 8'503 | 7'232 | 8'805 | 21,7% |
| Arbeitnehmende | 378 | 2'493 | 4'083 | 5'277 | 6'018 | 6'780 | 12,7% |
| Arbeitgebende | 189 | 1'164 | 1'039 | 3'226 | 1'215 | 2'025 | 66,7% |
| Ertrag aus Dienstleistungen, Übriges | ... | ... | 257 | 176 | 167 | 274 | 63,8% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 15'693 | 29'499 | 47'711 | 54'240 | 56'719 | 59'727 | 5,3% |
| Kapitalertrag | 7'584 | 16'552 | 15'603 | 13'950 | 14'311 | 16'238 | 13,5% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 23'277 | 46'051 | 63'313 | 68'190 | 71'030 | 75'965 | 6,9% |
| Kapitalwertänderung | 1'221 | 5'112 | 7'287 | -3'786 | -35'667 | 85'858 | 340,7% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 24'498 | 51'163 | 70'600 | 64'404 | 35'363 | 161'823 | 357,6% |
| Sozialleistungen | 6'450 | 20'236 | 30'842 | 35'311 | 39'145 | 40'716 | 4,0% |
| Renten | 5'503 | 16'326 | 24'614 | 28'161 | 30'164 | 30'801 | 2,1% |
| Kapitalleistungen | 948 | 3'910 | 6'228 | 7'150 | 8'981 | 9'915 | 10,4% |
| Austrittszahlungen, saldiert | 1'442 | 4'938 | 6'806 | 8'150 | 11'684 | 5'298 | -54,7% |
| Barauszahlungen | 537 | 1'103 | 830 | 1'042 | 710 | 727 | 2,5% |
| Freizügigkeitsleistungen, saldiert | 905 | 3'835 | 5'976 | 7'108 | 10'975 | 4'571 | -58,4% |
| Ausbezahlte Freizügigkeitsleistungen | 3'042 | 17'965 | 26'588 | 36'754 | 45'713 | 49'291 | 7,8% |
| Einbezahlte Freizügigkeitsleistungen | -2'137 | -14'130 | -20'613 | -29'646 | -34'739 | -44'720 | -28,7% |
| Nettozahlungen an Versicherungen | 2'813 | 4'048 | 4'587 | 4'711 | 2'164 | 1'736 | -19,8% |
| Passivzinsen, sonstiger Aufwand | 345 | 595 | 556 | 591 | 528 | 698 | 32,0% |
| Vermögensverwaltungskosten | 1'255 | 2'162 | 2'685 | 3'920 | 4'382 | 4'557 | 4,0% |
| Verwaltungsaufwand | 193 | 605 | 869 | 946 | 979 | 998 | 2,0% |
| Ausgaben | 12'498 | 32'584 | 46'345 | 53'630 | 58'882 | 54'003 | -8,3% |
| Umlageergebnis | 3'195 | -3'085 | 1'366 | 610 | -2'163 | 5'724 | 364,7% |
| GRSV-Ergebnis | 10'779 | 13'467 | 16'969 | 14'560 | 12'148 | 21'962 | 80,8% |
| Betriebsergebnis | 12'000 | 18'579 | 24'256 | 10'774 | -23'519 | 107'820 | 558,4% |
| Andere Veränderungen des Kapitals | ... | -2'313 | 226 | -1'778 | 1'923 | 23'500 | ... |
| Kapital | 157'621 | 475'022 | 625'427 | 788'177 | 874'001 | 1'005'321 | 15,0% |

Die Einnahmen (Betriebsergebnis) stiegen 2019 um 357,6%. Die darin enthaltenen Eintrittseinlagen/Einkäufe sind seit 2013 von insgesamt 10,5 Mrd. Fr. auf 8,8 Mrd. Fr. zurückgegangen. Die Eintrittseinlagen/Einkäufe der Arbeitgeber erreichten 2013 mit 6,2 Mrd. Fr. ihr Maximum. 2019 lagen sie bei 2,0 Mrd. Fr. Zwischen 2013 und 2016 stagnierten die Zahlungen der Versicherten und Arbeitgeber an die BV bei etwas mehr als 54 Mrd. Fr. 2019 stiegen sie auf 59,5 Mrd. Fr.

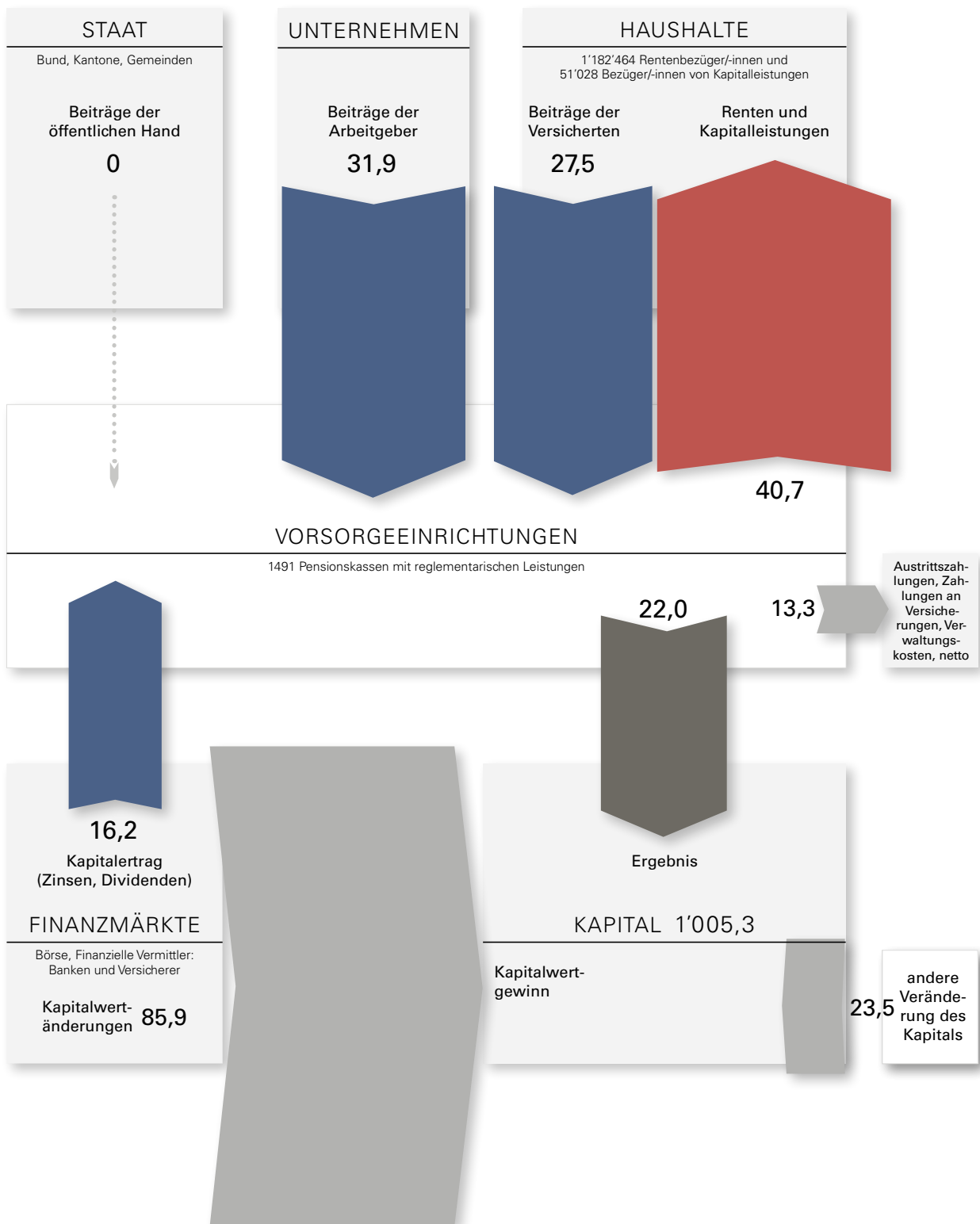
Der Kapitalertrag sieg 2019 auf 16,2 Mrd. Fr. Vergleicht man die Kapitalerträge mit den Renten und Kapitalleistungen, so zeigt sich, dass diese einen immer geringeren Teil der Finanzierung übernehmen: Waren es 2000 noch 81,8% so reichten die Kapitalerträge 2019 noch um 39,9% der Renten und Kapitalleistungen zu finanzieren.

Die Ausgaben beliefen sich 2019 auf 54,0 Mrd. Fr. Die Sozialleistungen in Form von Renten und Kapitalleistungen machten davon 40,7 Mrd. Fr aus. Dabei liegt die Entwicklung der Renten mit 2,1% im Rahmen des Üblichen. Die Kapitalleistungen erreichten 2019 den Höchstwert von 9,9 Mrd. Fr. und nahmen mit 10,4% überdurchschnittlich stark zu.

Das GRSV-Ergebnis der BV insgesamt war stets positiv, da die Einnahmen (GRSV-Ergebnis) die Ausgaben bei weitem überstiegen. Die Sozialleistungen konnten somit in der Regel aus den laufenden Erträgen finanziert werden. Das Ergebnis (Cash-flow) unterscheidet sich jedoch von Pensionskasse zu Pensionskasse und hängt insbesondere von der Altersstruktur (Anzahl der Rentner, Lebenserwartung) und dem Kapitalertrag ab.

Die Kapitalwertgewinne von 85,9 Mrd. Fr. führten 2019 zusammen mit dem GRSV-Ergebnis von 22,0 Mrd. Fr. und anderen Veränderungen des Kapitals von 23,5 Mrd. Fr. zu einer Veränderung des Kapitals um 131,5 Mrd. Fr. Die anderen Veränderungen des Kapitals enthalten 2019 auch einen einmaligen Kapitalzufluss über 24,6 Mrd. Fr., der mit dem Rückzug der AXA aus der BV-Vollversicherung zusammenhängt. Das Kapital stieg 2019 somit auf 1005,3 Mrd. Fr. Die vom BSV geschätzte BV-Betriebsrechnung beruht auf der jährlichen Pensionskassenstatistik des BFS (inkl. Überobligatorium) und berücksichtigt auch die von der Pensionskassenstatistik nur alle fünf Jahre erhobenen «übrigen Vorsorgeeinrichtungen».

BV 5 | Finanzflüsse 2019, in Milliarden Franken



ssen» zudem 13,3 Mrd. Fr. das System der BV. Dazu zählen Austrittszahlungen (Barauszahlungen: 0,7 Mrd. Fr. und Freizügigkeitsleistungen: 4,6 Mrd. Fr.), Nettopzahlungen an Versi-

Das Kapital, das effektiv der Sicherung der Leistungen dient, belief sich Ende 2019 auf 1005,3 Mrd. Fr.

BV 6A | Versicherte, Bezüger/-innen, Leistungen

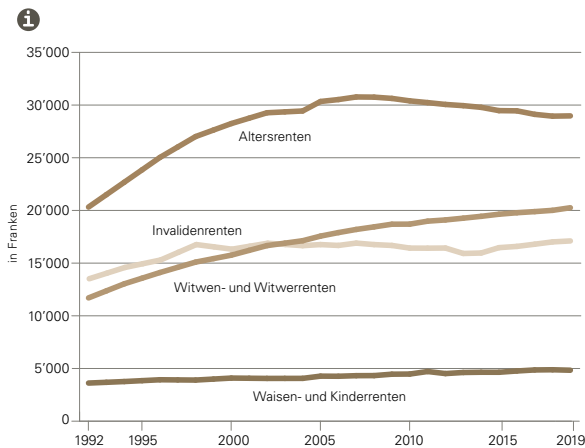


| | 1992 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 | Ø VR 2009-2019 |
|-----------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------|-------------------|
| Versicherte | 3'431'369 | 3'226'004 | 3'696'045 | 4'068'196 | 4'245'569 | 4'343'703 | 2,3% | 1,8% |
| Vorsorgeeinrichtungen | 13'689 | 3'418 | 2'265 | 1'782 | 1'562 | 1'491 | -4,5% | -4,5% |
| Altersrenten | | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | 312'325 | 413'080 | 599'856 | 720'815 | 798'554 | 819'887 | 2,7% | 3,6% |
| Durchschnittsrente, in Franken | 20'319 | 28'244 | 30'397 | 29'471 | 28'947 | 28'973 | 0,1% | -0,6% |
| Invalidenrenten | | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | 60'597 | 102'504 | 133'163 | 120'706 | 114'534 | 113'029 | -1,3% | -1,7% |
| Durchschnittsrente, in Franken | 13'516 | 16'321 | 16'425 | 16'468 | 17'012 | 17'105 | 0,5% | 0,3% |
| Witwen- und Witwerrenten | | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | 130'710 | 150'044 | 177'311 | 186'484 | 191'046 | 190'604 | -0,2% | 0,9% |
| Durchschnittsrente, in Franken | 11'698 | 15'755 | 18'700 | 19'640 | 20'008 | 20'256 | 1,2% | 0,8% |
| Waisen- und Kinderrenten | | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | 30'691 | 54'271 | 68'631 | 63'475 | 59'706 | 58'692 | -1,7% | -1,7% |
| Durchschnittsrente, in Franken | 3'617 | 4'091 | 4'472 | 4'641 | 4'879 | 4'835 | -0,9% | 0,8% |
| Kapitalleistungen | | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | 26'457 | 31'164 | 36'225 | 39'719 | 48'142 | 51'028 | 6,0% | 1,9% |
| Durchschnittsleistung, in Franken | 69'169 | 122'898 | 168'549 | 177'448 | 184'203 | 192'157 | 4,3% | 2,9% |

Die Altersrente wird in % des Altersguthabens (Umwandlungssatz) berechnet, welches die Versicherten bei Erreichen des Rentenalters erworben haben. 2019 belief sich die Altersrente auf durchschnittlich Fr. 28 973.– und die Invalidenrente auf Fr. 17 105.–. 2019 bezogen 1 182 464 Personen eine reg-

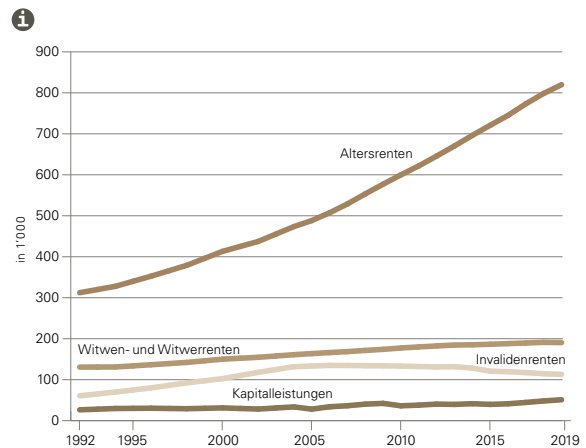
lementarische Rente der Beruflichen Vorsorge (Risiken Alter, Hinterlassene, Invalidität). 2019 wurden Kapitalleistungen von durchschnittlich Fr. 192 157.– bezogen. 1992 betrug die mittlere Kapitalleistung Fr. 69 169.–.

BV 6B | Mittlere Jahresrenten



Die Altersrenten lagen 1992 bei Fr. 20 319.–. 2007 erreichten sie einen Höchststand von Fr. 30 768.–, bevor sie bis 2019 auf den Wert von Fr. 28 973.– sanken. Im Vergleich dazu betrug die durchschnittliche jährliche Altersrente der AHV 2019 Fr. 22 372.– (AHV 6B).

BV 6C | Bezüger/-innen

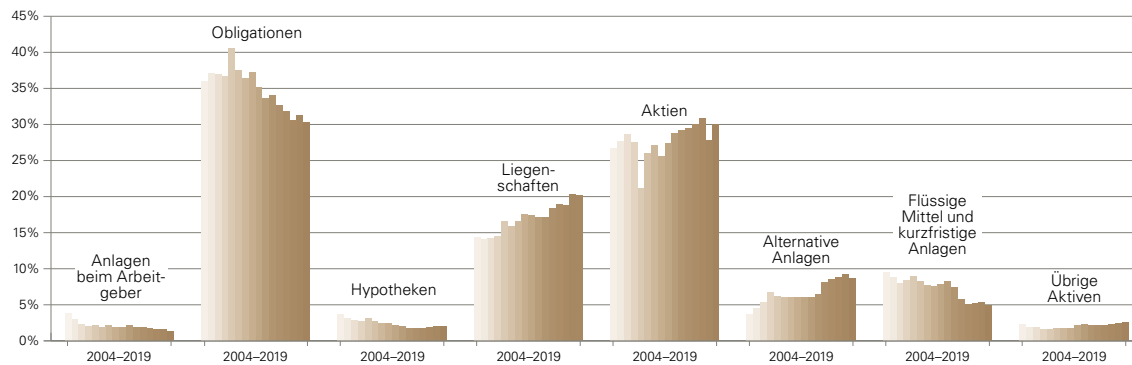


Die Anzahl Bezüger/-innen von Invalidenrenten in der BV sinkt seit 2006, mit Ausnahme von 2013. 2015 wies die Statistik mit -5,9% den grössten je verzeichneten Rückgang aus, 2019 waren es -1,3%. Die Bezügerzahlen von Altersrenten sowie von Witwen- und Witwerrenten entwickeln sich mit regelmässigen jährlichen Steigerungsraten. Kapitalleistungen wurden 2019 an 51 028 Versicherte ausbezahlt.

BV 7A | Kapitalanlagen



| in Milliarden Franken | 2004 | 2005 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|--------------|-----------------|
| Anlagen beim Arbeitgeber | 20 | 17 | 13 | 15 | 14 | 13 | -4,5% |
| Obligationen | 181 | 210 | 232 | 262 | 279 | 309 | 11,0% |
| Hypotheken | 19 | 17 | 16 | 14 | 18 | 21 | 18,2% |
| Liegenschaften | 73 | 80 | 105 | 147 | 181 | 206 | 13,6% |
| Aktien | 135 | 156 | 172 | 236 | 248 | 307 | 24,0% |
| Alternative Anlagen | 18 | 25 | 38 | 65 | 82 | 89 | 8,6% |
| Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen | 48 | 50 | 49 | 46 | 48 | 50 | 3,8% |
| Übrige Aktiven | 12 | 11 | 11 | 17 | 22 | 26 | 19,0% |
| Anlagen Total | 505 | 566 | 636 | 803 | 891 | 1'021 | 14,6% |



Die Struktur der Kapitalanlagen basierte mit 1021 Mrd. Fr. auf der gesamten Bilanzsumme der Pensionskassen 2019. Sie lag höher als das Kapital der Betriebsrechnung (1005 Mrd. Fr.). Letzteres berücksichtigte ausschliesslich Kapitalwerte, welche effektiv der Finanzierung von Leistungen dienten. Die sich wandelnden Ertragsmöglichkeiten auf den Anlagemärkten beeinflussen die Struktur der BV-Kapitalanlagen. Aktien haben wieder die Bedeutung, die sie vor der Finanzkrise (2008) hatten. Die beiden in den Bilanzen der Vorsorgeeinrichtungen am stärksten vertretenen Anlagearten waren 2019 Ob-

ligationen (30,3%) und Aktien (30,1%). Liegenschaften folgten mit 20,2% als dritt wichtigste Anlagekategorie. Die einst wichtigen Anlagen beim Arbeitgeber haben ihre Bedeutung verloren (1,3%). Die Kollektivanlagen sind als Unterposition in den einzelnen Aktiven enthalten. Sie machen mittlerweile über zwei Drittel aller Anlagen aus (67,2%). Relativ gesehen nahmen v.a. die Alternativen Anlagen (Hedge Funds, Private Equity und übrige alternative Anlagen) von 3,6% (2004) auf 8,7% (2019) am deutlichsten zu.

BV 7B | Freizügigkeitsguthaben



| | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|--|--------------|------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|
| Freizügigkeitsgelder Total in Mio. Franken | 5'427 | ... | 37'644 | 52'360 | 55'661 | 57'061 | 2,5% |
| Freizügigkeitskonten bei Banken | | | | | | | |
| Summe, in Mio. Franken | 3'380 | 12'006 | 26'751 | 36'272 | 36'443 | 36'430 | 0,0% |
| Anzahl | 244'217 | 465'169 | 663'161 | 741'067 | 869'031 | 848'160 | -2,4% |
| Freizügigkeitspolice bei Versicherungen | | | | | | | |
| Summe, in Mio. Franken | 2'047 | ... | 6'146 | 7'724 | 6'522 | 6'312 | -3,2% |
| Anzahl | 149'199 | 326'086 | 309'600 | 339'649 | 294'105 | 285'168 | -3,0% |
| Freizügigkeitskonten bei der Auffangeinrichtung BVG | | | | | | | |
| Summe, in Mio. Franken | ... | 1'400 | 4'748 | 8'364 | 12'697 | 14'319 | 12,8% |
| Anzahl | ... | 227'866 | 726'136 | 957'810 | 1'194'107 | 1'272'578 | 6,6% |

Bei einem Stellenwechsel wird das Freizügigkeitsguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers überwiesen. Falls es nicht oder nicht ganz der neuen Vorsorgeeinrichtung überwiesen wird, muss der Vorsorgeschutz mittels einer Freizügigkeitspolice (Privatversicherung) oder mit einem Freizügigkeitskonto (Bank/Auffangeinrichtung) aufrechterhalten werden.

Seit 1990 ist eine Tendenz von Freizügigkeitspolice bei Versicherungen zu Freizügigkeitskonten bei Banken zu beobach-

ten. 2020 waren 57,1 Mrd. Fr. Freizügigkeitsgelder zu 63,8% bei Banken und zu 11,1% bei Versicherungen gebunden. Die restlichen 25,1% der Freizügigkeitsgelder wurden von der Auffangeinrichtung BVG verwaltet.

In dieser Zusammenstellung sind die Freizügigkeitskonten in Form von Wertschriftendepots, sowie die Angaben unabhängiger Freizügigkeitsstiftungen, der Privatbankiers und der Banken mit Bilanzsummen unter 100 Mio. Fr. zumindest teilweise nicht enthalten.

BV 8A | Wohneigentumsförderung



| ab 2015: Personen mit Wohnsitz in der Schweiz | 2000 | 2005 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------------|
| Bezüge/Rückzahlungen, in Mio. Franken | | | | | | | |
| Ausbezahlte Vorbezüge | 2'112 | 2'683 | 2'520 | 1'587 | 1'452 | 1'438 | -1,0% |
| Rückzahlungen | 40 | 175 | 326 | 451 | 469 | 512 | 9,3% |
| Zahlungen, netto | 2'072 | 2'508 | 2'194 | 1'137 | 983 | 926 | -5,8% |
| Anzahl Beziehende/Rückzahlende, bis 2014 Anzahl Bezüge/Rückzahlungen | | | | | | | |
| Anzahl Beziehende | 30'711 | 38'061 | 33'243 | 20'653 | 18'402 | 18'498 | 0,5% |
| Anzahl Rückzahlende | 750 | 2'868 | 5'241 | 7'169 | 7'513 | 8'452 | 12,5% |
| Durchschnittsbeträge pro Person, bis 2014 pro Bezug/Rückzahlung, in Franken | | | | | | | |
| Vorbezüge | 68'773 | 70'484 | 75'805 | 76'862 | 78'922 | 77'750 | -1,5% |
| Rückzahlungen | 53'535 | 60'968 | 62'202 | 62'887 | 62'431 | 60'631 | -2,9% |

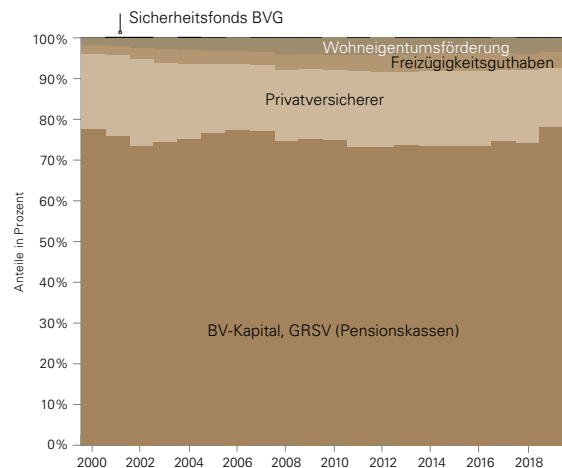
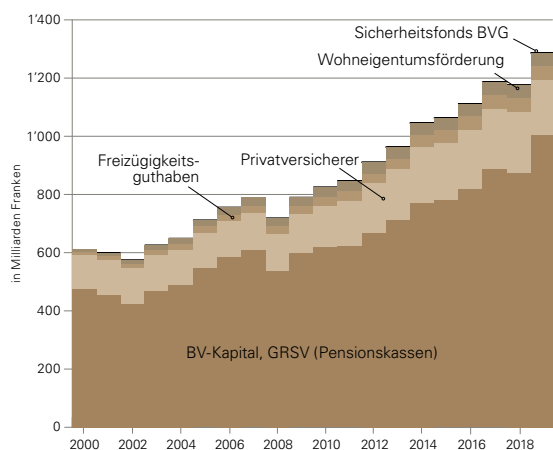
Seit 1995 können unter bestimmten Voraussetzungen Gelder der Beruflichen Vorsorge für selbstgenutztes Wohneigentum vorbezogen werden. 2003 wurde mit 3 Mrd. Fr. ein Höchstwert an ausbezahlten Vorbezügen verzeichnet. Auch die Anzahl der Vorbezüge erreichte 2003 mit 40 705 Bezügen den höchsten bisher registrierten Wert. Die Angaben 1995-2014 basie-

ren auf unbereinigten Bruttodaten der ESTV. Mit der Publikation der Neurentenstatistik NRS durch das BFS liegt ab 2015 eine verlässliche, personenbezogene, um Doppelzahlungen und Weiteres bereinigte Erhebung vor. Die WEF-Beziehenden mit Wohnsitz im Ausland werden in der NRS nicht ausgewiesen (ca. 12 % aller Beziehenden bzw. 3 % der Rückzahlenden).

BV 8B | Gesamtkapital



| in Millionen Franken | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|--|----------------|----------------|------------------|------------------|------------------|---------|-----------------|
| Gesamtkapital BV | 612'516 | 834'387 | 1'073'475 | 1'176'138 | 1'288'254 | ... | ... |
| BV-Kapital, GRSV (Pensionskassen) | 475'022 | 625'427 | 788'177 | 874'001 | 1'005'321 | ... | ... |
| Kapital bei Privatversicherern | 114'100 | 141'934 | 197'116 | 207'537 | 186'139 | 186'228 | -10,3% |
| Kapital auf Freizügigkeitskonten | 13'407 | 31'499 | 44'636 | 47'969 | 49'140 | 50'749 | 2,4% |
| Kapital für Wohneigentumsförderung WEF | 10'002 | 34'669 | 42'400 | 45'450 | 46'375 | ... | ... |
| Sicherheitsfonds BVG | -14 | 858 | 1'146 | 1'182 | 1'279 | 1'322 | 8,2% |



Das gegenwärtig ermittelbare, im Rahmen der BV angelegte Finanzkapital umfasst 2019 fünf Komponenten, mit insgesamt 1288 Mrd. Fr.: Das im Rahmen der Gesamtrechnung GRSV ermittelte Kapital der Vorsorgeeinrichtungen (78,1 % des Gesamtkapitals), das BV-Kapital der Privatversicherer (14,5 %), die Freizügigkeitsguthaben bei Banken und Versicherungen (3,8 %), die für die Wohneigentumsförderung ein-

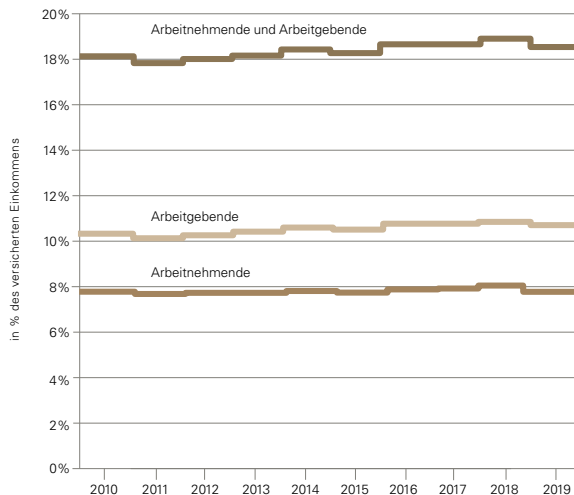
gesetzten Mittel (3,6 %) sowie die Reserven des Sicherheitsfonds (0,1%). Eine ausführliche Darstellung vermittelt die CHSS, «Mehr als eine Billion», 2/2017, S. 43ff. Das Gesamtkapital liegt seit 2014 über einer Billion Franken. Der Anteil des bei den Vorsorgeeinrichtungen liegenden Kapitals ist seit 2000 von 77,6 % auf 78,1 % gestiegen.

BV 9 | Beitragssätze, versicherter Verdienst, Mindestzinssatz

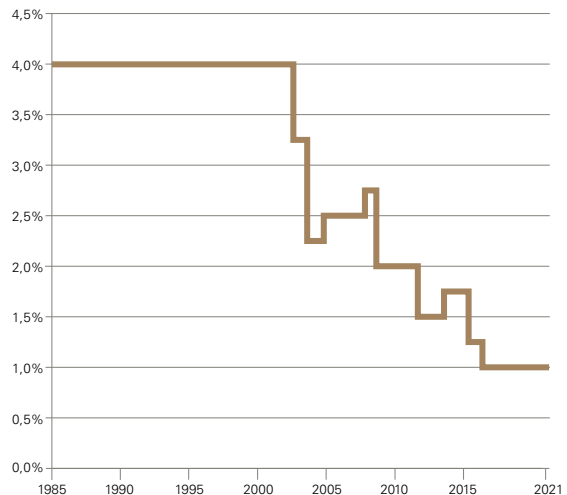


| | 1985 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|--------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Mittlerer Beitragssatz, in % des versicherten Einkommens | | | | | | | |
| Einkommens | ... | 16,97% | 18,13% | 18,27% | 18,50% | ... | ... |
| davon Arbeitnehmende | ... | 7,19% | 7,79% | 7,75% | 7,90% | ... | ... |
| davon Arbeitgebende | ... | 9,78% | 10,34% | 10,52% | 10,60% | ... | ... |
| Angaben zum versicherten Lohn, in Franken | | | | | | | |
| Eintrittsschwelle (minimaler Jahreslohn) | 16'560 | 24'120 | 20'520 | 21'150 | 21'330 | 21'330 | 21'510 |
| Koordinationsabzug | 16'560 | 24'120 | 23'940 | 24'675 | 24'885 | 24'885 | 25'095 |
| Max. versicherter Jahreslohn in der oblig. BV | 49'680 | 72'360 | 82'080 | 84'600 | 85'320 | 85'320 | 86'040 |
| Max. versicherbarer Jahreslohn in der BV | – | – | 820'800 | 846'000 | 853'200 | 853'200 | 860'400 |
| Minimaler koordinierter Jahreslohn | 2'070 | 3'015 | 3'420 | 3'525 | 3'555 | 3'555 | 3'585 |
| Maximaler koordinierter Jahreslohn | 33'120 | 48'240 | 58'140 | 59'925 | 60'435 | 60'435 | 60'945 |
| Mindestzinssatz auf dem Altersguthaben | 4,00% | 4,00% | 2,00% | 1,75% | 1,00% | 1,00% | 1,00% |

Mittlerer Beitragssatz



Mindestzinssatz auf den Altersguthaben



Die Pensionskassen PK versichern die Arbeitnehmenden bei Einkommensausfall durch Alter, Tod oder Invalidität. Jede PK verfügt über ein Reglement, welches Beiträge und Leistungen detailliert festlegt. Das Gesetz zur Beruflichen Vorsorge BVG regelt den obligatorischen Teil der BV detailliert, lässt den Pensionskassen aber im überobligatorischen Teil weitgehende Gestaltungsfreiheit. Für das BV-Obligatorium legt das Gesetz fest, welcher Teil des Lohns zu versichern ist. Dieser sogenannte koordinierte Lohn entspricht dem AHV-Lohn, vermindert um den Koordinationsabzug. Er ist sowohl nach unten wie nach oben begrenzt. Als Prozentsatz dieses koordinierten Lohns werden die Altersgutschriften (= Beiträge im BV-Obligatorium) berechnet. Die Altersgutschriften, inklusive Verzinsung, summieren sich zum Altersguthaben. Das Altersguthaben multipliziert mit dem Umwandlungssatz ergibt die BV-Jahresrente. So ergibt ein Altersguthaben von Fr. 100'000.-

bei einem Umwandlungssatz von 6,8% eine Jahresrente von Fr. 6800.-, bzw. Fr. 567.- im Monat.

Die Tabelle informiert über das Beitragssystem: Der Arbeitgeberbeitrag muss mindestens die Hälfte der Beiträge ausmachen. Die tatsächlichen mittleren Beitragssätze beziehen sich auf das versicherte Einkommen. Sie sind aus den Angaben der Pensionskassen in der Pensionskassenstatistik des BFS berechnet.

Im 2019 effektiv gezahlten Beitragssatz von 18,5% der versicherten Einkommen sind die reglementarischen Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie die von ihnen 2019 getätigten Einkäufe enthalten. Seit 2007 liegt der mittlere Beitragssatz über 18% der versicherten Einkommen (Ausnahme 2011). Der Mindestzins ist jener Zinssatz, zu welchem die Altersguthaben im BV-Obligatorium mindestens verzinst werden müssen (vergleiche BV 10A).

BV 10A | Beitrags- und Leistungsansätze gemäss Obligatorium BVG, 2021

Beiträge

| Lohndaten | Jahreswerte |
|---|--------------|
| Eintrittsschwelle; minimaler Jahreslohn | Fr. 21'510.– |
| Koordinationsabzug | Fr. 25'095.– |
| Maximal versicherter Jahreslohn | Fr. 86'040.– |
| Minimal koordinierter Jahreslohn | Fr. 3'585.– |
| Maximal koordinierter Jahreslohn | Fr. 60'945.– |

| Altersgutschriften in % des koordinierten Lohnes | Alter |
|--|-------|
| 7% | 25–34 |
| 10% | 35–44 |
| 15% | 45–54 |
| 18% | 55–65 |

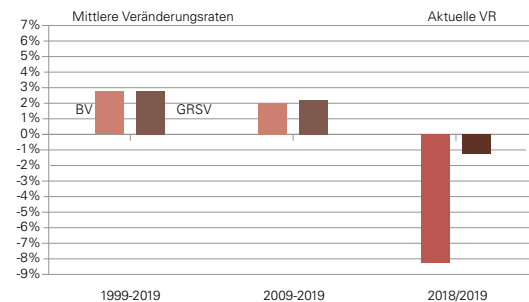
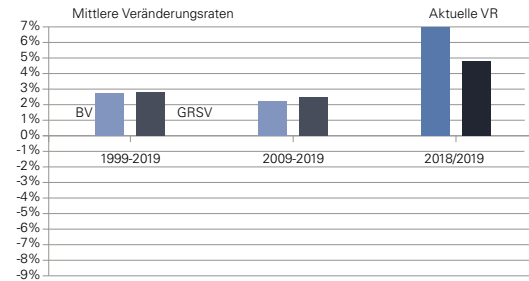
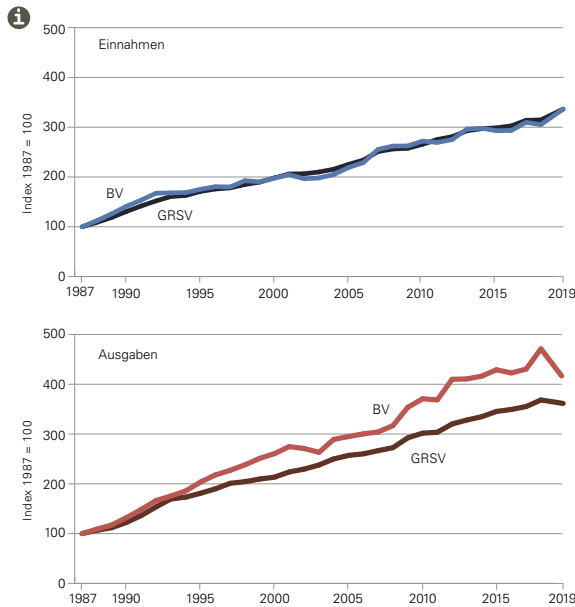
| Mindestzinssatz auf dem Altersguthaben | in Prozent |
|--|------------|
| 1985–2002 | 4,00% |
| 2003 | 3,25% |
| 2004 | 2,25% |
| 2005–2007 | 2,50% |
| 2008 | 2,75% |
| 2009–2011 | 2,00% |
| 2012–2013 | 1,50% |
| 2014–2015 | 1,75% |
| 2016 | 1,25% |
| 2017–2021 | 1,00% |

Leistungen

| | Männer | Frauen |
|---|--|----------|
| Umwandlungssatz | 6,80% | 6,80% |
| Rentenansätze Maximal | | |
| Altersrente | Fr. 23'767.– | 24'488.– |
| Witwen-/Witwerrente (60%) | Fr. 14'260.– | 14'693.– |
| Waisenrente (20%) | Fr. 4'753.– | 4'898.– |
| Teuerungsanpassung von Risikorenten vor Rentenalter | | |
| 2017 entstandene neue Renten | Per 2021 Teuerungsanpassung von 0,3% | |

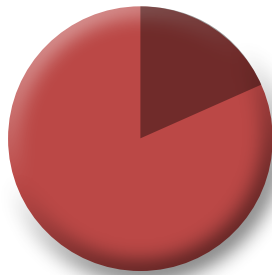
Die Beiträge im obligatorischen Teil der BV werden gemäss den nach Alter gestaffelten Altersgutschriften berechnet. Im Obligatorium sind dies für Versicherte zwischen 25 und 34 Jahren 7 % des koordinierten Lohnes (= versichertes Einkommen), für die 55-65jährigen 18 %. Die Summe der Altersgutschriften ergibt zusammen mit der Verzinsung das Altersguthaben, welches, multipliziert mit dem Umwandlungssatz die BV-Jahresrente ergibt. Über die tatsächlich gezahlten Beiträge informiert BV 9.

BV 10B | Vergleich mit der Gesamtrechnung (GRSV)



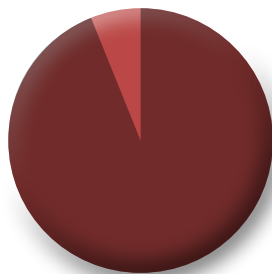
Die auf 1987 indextierten Einnahmen und Ausgaben zeigen, dass sich die BV-Einnahmen im Vergleich zur Gesamtrechnung im Gleichschritt und die BV-Ausgaben überdurchschnittlich entwickelt hat.

Auffallend ist die Entwicklung 2018/2019, wo die GRSV-Einnahmen stark stiegen und GRSV-Ausgaben stark sanken. Beide Entwicklungen sind auf die BV zurückzuführen.

**18,6 %**

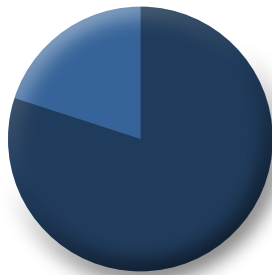
aller Sozialversicherungsausgaben sind Ausgaben der KV

2019

**94,3 %**

der KV-Ausgaben sind Sozialleistungen

2019

**80,0 %**

der KV-Einnahmen sind Prämienbeiträge der Versicherten

2019

Die Krankenversicherung (KV) deckt die Kosten ambulanter und stationärer Heilbehandlungen im Krankheitsfall. Die KV ist seit 1996 obligatorisch und wird über Kopfprämien finanziert, die kantonal, regional und nach Alter abgestuft sind und von Kasse zu Kasse variieren. Mit Prämienverbilligungen der Kantone, die der Bund mitfinanziert, werden Versicherte in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen entlastet.

KV 2A | Aktuelle Kennzahlen

| Rechnung | 2019 |
|--|-----------------------------------|
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 32'837 Mio. Fr. |
| Ausgaben | 31'105 Mio. Fr. |
| Betriebsergebnis | 1'732 Mio. Fr. |
| Kapital | 16'027 Mio. Fr. |
| Durchschnittsleistungen | |
| | 2020 |
| Frauen | Fr. 5'155.– |
| Männer | Fr. 4'114.– |
| Prämie der OKP für Erwachsene pro Monat | |
| | 2021 |
| Mittlere Prämie | Fr. 375.– |
| Tiefste/höchste mittlere kantonale Prämie | von Fr. 260.– (AI) bis 485.– (GE) |

Die KV schloss das Rechnungsjahr 2019 mit einem positiven Betriebsergebnis von 1732 Mio. Fr. ab.

ENTWICKLUNG 2019

Der im Vergleich zum Einnahmenanstieg (5.5 %) tiefe Ausgabenanstieg (3.5%) führte 2019 wiederum zu einem positiven Betriebsergebnis von 1732 Mio. Fr. (2018: 1071 Mio. Fr.). 2019 stieg die mittlere Tarifprämie um 1,0%. Auf der Ausgabenseite wurden 3,9% mehr Leistungen ausbezahlt. Die Ausgaben wurden 2019 zu 94,3% für Leistungen verwendet.

Seit der Gesetzesrevision von 1996 stehen die Prämien im Zentrum des Interesses. 2021 stieg die mittlere Tarifprämie um 0,4% nachdem sie zwischen 2015 und 2018 deutliche Anstiege (jährlich um 4%) verzeichnet hatte. Davor wurden deutlich geringere Prämienanstiege registriert (2013: 1,0%, 2014: 2,2%). Die höchsten durchschnittlichen Zunahmen wurden 2002 und 2003 mit 9,0% bzw. 9,1% verzeichnet. Die mittlere jährliche Veränderung 1996-2021 beträgt 3,7%.

KV 2B | Wichtigste Neuerungen



2021 Änderungen der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV; SR 832.112.31) und deren Anhänge.

Änderung der Verordnung des EDI über die Prämienregionen (Anhang).

Erlass Verordnung des EDI über die Preisniveauintizes und die Durchschnittsprämien 2019 für den Anspruch auf Prämienverbilligung in der Europäischen Gemeinschaft, in Island und in Norwegen.

Änderung der Verordnung des EDI über die Reserven in der sozialen Krankenversicherung (Änderung Anhang).

Revision der Verordnung über den Risikoausgleich in der Krankenversicherung (Art. 4 Abs. 1ter, Art. 5 Abs. 2 Einleitungssatz und 5, Art. 6 Abs. 3 und 4, Art. 8 Abs. 1, Art. 10 Abs. 3, Art. 18a Abs. 4, Art. 20, Art. 22 Abs. 2, 4 und 6, Art. 26 Abs. 2).

Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV), (Art. 9 Abs. 2).

Änderung des Sitzabkommens zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und dem IKRK (Das Abkommen zur Festlegung der rechtlichen Stellung des Komitees in der Schweiz; SR 0.192.122.50) wurde geändert.).

2020 Änderung der Verordnung des EDI über die Prämienregionen (Anhang).

Erlass Verordnung des EDI über die Preisniveauintizes und die Durchschnittsprämien 2019 für den Anspruch auf Prämienverbilligung in der Europäischen Gemeinschaft, in Island und in Norwegen.

Totalrevision der Verordnung über den Risikoausgleich in der Krankenversicherung.

Erlass der Verordnung des EDI über die Umsetzung des Risikoausgleichs in der Krankenversicherung.

Änderung der Verordnung über die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für Rentner/-innen die in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, in Island oder in Norwegen wohnen (terminologische Anpassung (Art. 4 Abs. 1 und 2, Art. 5, Art. 9 Abs. 1 und 2, Art. 13 und Art. 15)).

Änderung der Verordnung des EDI über die Reserven in der sozialen Krankenversicherung (Änderung des elektronischen Formulars im Anhang).

Änderung der KLV betreffend Kostenneutralität und Pflegebedarfsermittlung (KLV Art. 7 Abs. 2 Bst. a Ziff. 1, Art. 7a Abs. 1 und 3, Art. 8, Art. 8a, Art. 8b, Art. 8c).

Änderung des KVG betreffend Pflicht zur Weitergabe von Vergünstigungen (KVG Art. 56 Abs. 3bis, Art. 82a, Art. 92 Abs. 2).

Änderung der KVV betreffend Pflicht zur Weitergabe von Vergünstigungen (KVV Art. 76a, Art. 76b, Art. 76c).

Änderungen der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV; SR 832.112.31) und deren Anhänge (Art. 12a Bst. c, Art. 12e Bst. d, Anhänge 1, 1a und 2).

2019 Änderung des KVG betreffend Anpassung von Bestimmungen mit internationalem Bezug (KVG Art. 41 Abs. 2^{bis} und 2^{ter}, 49a Abs. 2, 2^{bis} und 3^{bis} und 79a).

Änderung des KVG betreffend Verlängerung der Zulassungsbeschränkung nach Artikel 55a KVG (tritt – vorbehaltlich Referendum – per 1. Juli 2019 in Kraft und ist befristet bis 30. Juni 2021),

Änderung des KVG betreffend Restfinanzierung ausserkantonalen Pflegeleistungen (KVG Art. 25a Abs. 5).

Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV Art. 19a, 22 Abs. 3 Bst. d und 3^{bis}, 36b, 37).

Änderung der Verordnung des EDI über die Prämienregionen (Anhang).

Erlass Verordnung des EDI über die Preisniveauintizes und die Durchschnittsprämien 2019 für den Anspruch auf Prämienverbilligung in der Europäischen Gemeinschaft, in Island und in Norwegen.

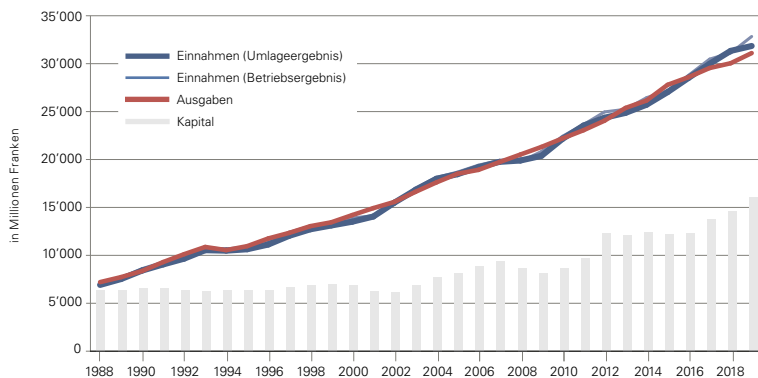
Änderung der Verordnung über den Risikoausgleich (VORA Art. 6a, 6b, 6c, 7 Abs. 2, 12 Abs. 1 Bst. b und 6).

Anpassungen der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) und deren Anhänge (KLV Art. 12a, 12e Bst. a, Anhänge 1, 1a, 2 (Mittel- und Gegenständeliste) und 3 (Analyseliste), Verlängerung der Geltungsdauer von Art. 35 bis zum 31. Dezember 2019).

KV 3A | Überblick Finanzen

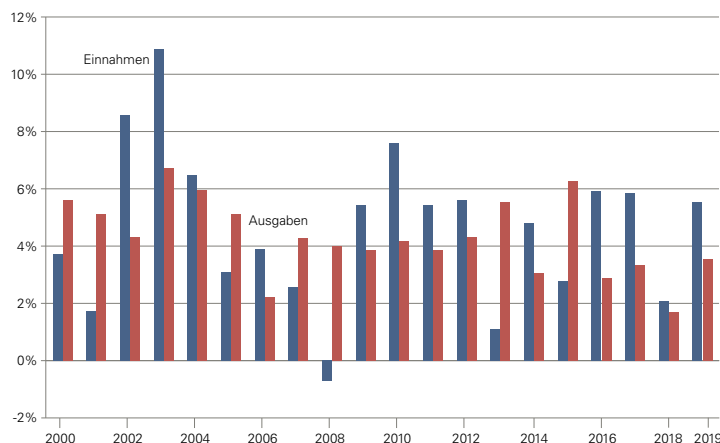


| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|---|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|
| Beiträge Versicherte (Prämien abzüglich Prämienverbilligungen) | 6'397 | 10'778 | 17'920 | 22'866 | 26'686 | 26'937 | 0,9% |
| Beiträge öffentliche Hand | 1'936 | 2'577 | 3'975 | 4'110 | 4'689 | 4'935 | 5,3% |
| Übrige Einnahmen | 80 | 156 | 258 | 56 | -40 | -27 | 33,9% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 8'413 | 13'511 | 22'153 | 27'032 | 31'334 | 31'845 | 1,6% |
| Kapitalertrag | 210 | 396 | 319 | 198 | 203 | 1'819 | 796,7% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 8'623 | 13'907 | 22'472 | 27'230 | 31'537 | 33'664 | 6,7% |
| Kapitalwertänderung | -10 | -9 | -48 | -44 | -421 | -827 | -96,7% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 8'613 | 13'898 | 22'424 | 27'186 | 31'116 | 32'837 | 5,5% |
| Sozialleistungen | 7'630 | 13'357 | 21'049 | 26'337 | 28'230 | 29'328 | 3,9% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 740 | 870 | 1'245 | 1'316 | 1'424 | 1'471 | 3,4% |
| Übrige Ausgaben | - | -23 | -94 | 140 | 391 | 306 | -21,7% |
| Ausgaben | 8'370 | 14'204 | 22'200 | 27'793 | 30'045 | 31'105 | 3,5% |
| Umlageergebnis | 43 | -692 | -46 | -761 | 1'289 | 740 | -42,6% |
| GRSV-Ergebnis | 254 | -297 | 273 | -563 | 1'492 | 2'559 | 71,5% |
| Betriebsergebnis | 244 | -306 | 225 | -607 | 1'071 | 1'732 | 61,6% |
| Veränderung der Rückstellungen | ... | 202 | 273 | 396 | -154 | -316 | -105,3% |
| Kapital | 6'600 | 6'935 | 8'651 | 12'142 | 14'611 | 16'027 | 9,7% |
| Beiträge öffentliche Hand in % der Ausgaben | 23,1% | 18,1% | 17,9% | 14,8% | 15,6% | 15,9% | |



Die nahezu deckungsgleichen Kurven der Einnahmen und Ausgaben illustrieren das Umlageverfahren in der KV. 2019 lagen die Einnahmen der KV über den Ausgaben. Das positive Betriebsergebnis führte zu einer Zunahme des Kapitals (Reserven und Rückstellungen) auf 16,0 Mrd. Fr.

KV 3B | Einnahmen (Betriebsergebnis) und Ausgaben, Veränderungsraten



Obwohl 2019 die Kapitalwertänderung sank (-96,7%) führten die steigenden Kapitalerträge (796,7%) und Prämieinnahmen (0,9%) zu einem Einnahmenwachstum von 5,5%. Das Ausgabenwachstum lag 2019 bei 3,5%, einem durchschnittlichen Wachstum seit Einführung der obligatorischen Krankenversicherung, nachdem 2015 mit 6,3% der zweithöchste Wert seit 2020 erreicht wurde.

KV 4 | Finanzen

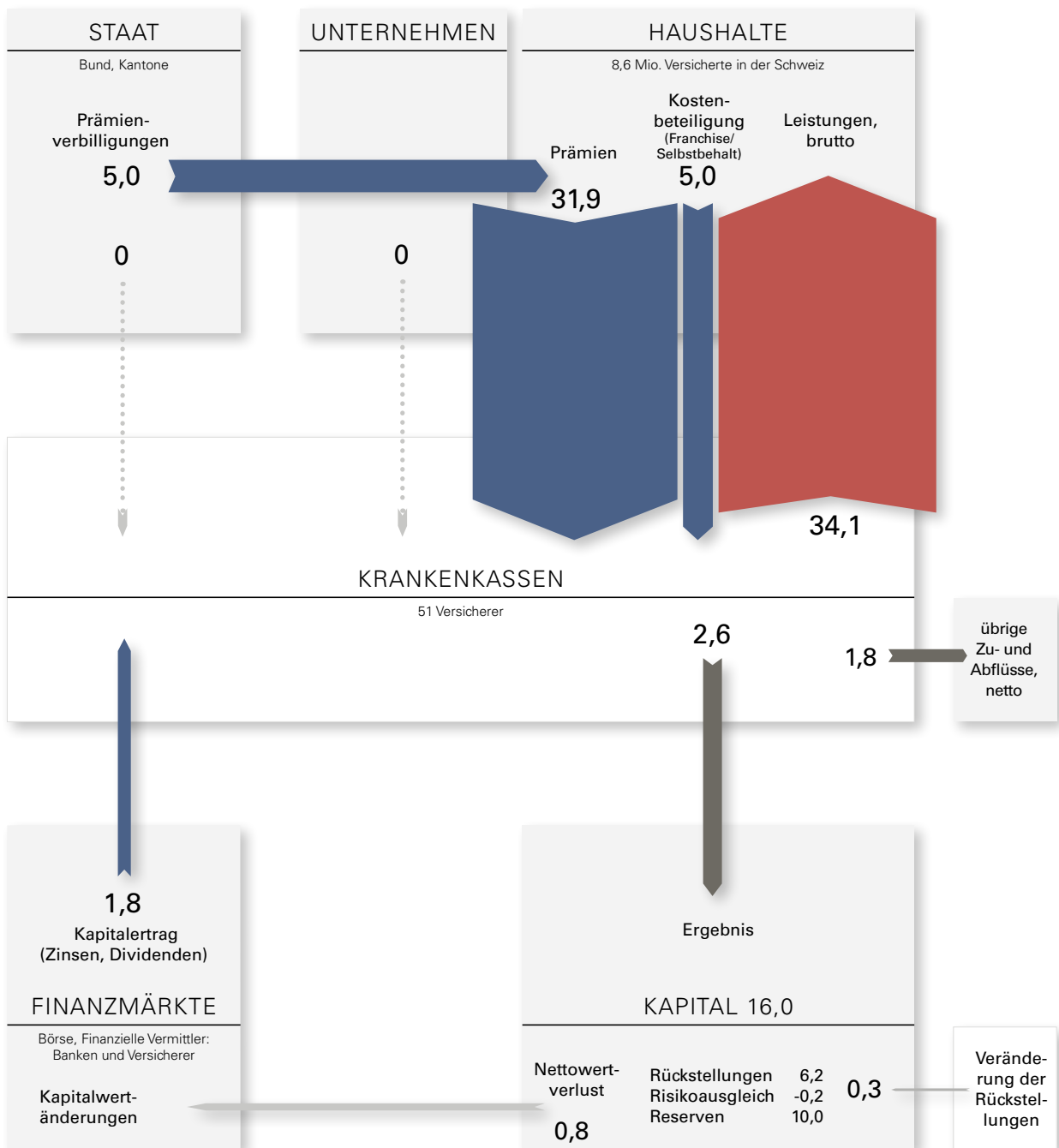


| in Millionen Franken | 1985 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|---|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|
| Beiträge der Versicherten, netto | 4'878 | 10'801 | 17'976 | 22'907 | 26'693 | 27'041 | 1,3% |
| Prämien | 5'001 | 13'444 | 22'056 | 27'119 | 31'597 | 32'162 | 1,8% |
| Erlösminderungen für Prämien | – | -97 | -100 | -125 | -178 | -148 | 16,7% |
| Prämienverbilligung | -123 | -2'545 | -3'980 | -4'086 | -4'726 | -4'973 | -5,2% |
| Prämienanteile der Rückversicherer | -286 | -23 | -55 | -41 | -7 | -104 | – |
| Beiträge Arbeitgeber | 70 | – | – | – | – | – | – |
| Beiträge der öffentlichen Hand (inkl. anderer Institutionen) | 1'357 | 2'577 | 3'975 | 4'110 | 4'689 | 4'935 | 5,3% |
| Prämienverbilligung an Versicherte | 123 | 2'545 | 3'980 | 4'086 | 4'726 | 4'973 | 5,2% |
| Bund | – | 1'719 | 1'976 | 2'355 | 2'745 | 2'827 | 3,0% |
| Kantone | 123 | 826 | 2'004 | 1'731 | 1'981 | 2'146 | 8,3% |
| Subventionen an Krankenversicherer | 1'234 | – | – | – | – | – | – |
| Sonstige Beiträge | – | 31 | -4 | 24 | -37 | -38 | -1,6% |
| Übriger neutraler Aufwand und Ertrag | 29 | 156 | 258 | 56 | -40 | -27 | 33,9% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 6'047 | 13'511 | 22'153 | 27'032 | 31'334 | 31'845 | 1,6% |
| Kapitalertrag | 121 | 396 | 319 | 198 | 203 | 1'819 | 796,7% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 6'169 | 13'907 | 22'472 | 27'230 | 31'537 | 33'664 | 6,7% |
| Kapitalwertänderung | -3 | -9 | -48 | -44 | -421 | -827 | -96,7% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 6'166 | 13'898 | 22'424 | 27'186 | 31'116 | 32'837 | 5,5% |
| Bezahlte Leistungen | 5'257 | 13'190 | 20'884 | 25'986 | 28'056 | 29'482 | 5,1% |
| Leistungen, brutto | 5'736 | 15'478 | 24'292 | 30'122 | 32'551 | 34'143 | 4,9% |
| Kostenbeteiligung der Versicherten | -480 | -2'288 | -3'409 | -4'136 | -4'495 | -4'660 | -3,7% |
| Leistungsanteile der Rückversicherer | – | -24 | -56 | -30 | -5 | -101 | – |
| Sonstige Aufwendungen für Versicherte | 23 | 20 | 90 | 99 | 102 | 126 | 23,8% |
| Veränderung der Rückstellungen für unerledigte Schadensfälle | 213 | 171 | 132 | 282 | 77 | -180 | -335,1% |
| Risikoausgleich | – | -23 | -94 | 92 | 233 | 125 | -46,4% |
| Veränderung Rückstellungen Prämienkorrektur | – | – | – | 48 | 0 | 0 | -100,0% |
| Ausgleich von zu hohen Prämieinnahmen | – | – | – | – | 158 | 181 | 14,5% |
| Betriebsaufwand | 486 | 870 | 1'245 | 1'316 | 1'424 | 1'471 | 3,4% |
| Ausgaben | 5'977 | 14'204 | 22'200 | 27'793 | 30'045 | 31'105 | 3,5% |
| Umlageergebnis | 70 | -692 | -46 | -761 | 1'289 | 740 | -42,6% |
| GRSV-Ergebnis | 191 | -297 | 273 | -563 | 1'492 | 2'559 | 71,5% |
| Betriebsergebnis | 188 | -306 | 225 | -607 | 1'071 | 1'732 | 61,6% |
| Veränderung der Rückstellungen | ... | 202 | 273 | 396 | -154 | -316 | -105,3% |
| Kapital (Reserven und Rückstellungen) | 6'596 | 6'935 | 8'651 | 12'142 | 14'611 | 16'027 | 9,7% |
| Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle | ... | 3'956 | 5'227 | 5'963 | 6'379 | 6'199 | -2,8% |
| Rückstellungen des Risikoausgleichs | – | 146 | 308 | 117 | -42 | -166 | -292,9% |
| Reserven (inkl. Aktienkapital) | – | 2'832 | 3'116 | 6'062 | 8'274 | 9'994 | 20,8% |

Die hier abgebildeten Finanzen beruhen bis 1995 auf der Grundversicherung inklusiv obligatorischem Spitaltaggeld und danach auf der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Die Einnahmen bestehen vor allem aus Prämien der Versicherten (2019: 27,0 Mrd. Fr.) und aus Beiträgen der öffentlichen Hand (2019: 5,0 Mrd. Fr. Prämienverbilligungen). Im Vergleich dazu belaufen sich die bezahlten Leistungen der KV 2019 auf 29,5 Mrd. Fr.

Das Kapital besteht aus gesetzlichen Reserven (2019: 10,0 Mrd. Fr.), aus Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle (2019: 6,2 Mrd. Fr.) und Rückstellungen des Risikoausgleichs (2019: -165,8 Mio. Fr.). Der Risikoausgleich für die Krankenpflege-Grundversicherung wurde 1993 eingeführt. Er nimmt eine Umverteilung zwischen Krankenkassen nach verschiedenen Risikofaktoren (z. Bsp. Alter und Geschlecht) vor, um Kassen mit einer kostengünstigen Versichertenstruktur zu entlasten.

KV 5 | Finanzflüsse 2019, in Milliarden Franken



Die Krankenversicherung wird durch Prämienzahlungen der Haushalte finanziert. Im Falle von Krankheit erhalten diese die Kosten – nach Abzug ihrer gewählten Franchise und des Selbstbehalts – von ihrer Krankenkasse zurückbezahlt. Versicherten in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen werden die Prämien durch den Staat verbilligt (2019: 5,0 Mrd. Fr.). Die Prä-

mienverbilligungen wurden 2019 zu 56,9 % vom Bund und zu 43,1 % von den Kantonen finanziert. Die Bruttoleistungen beliefen sich 2019 auf 34,1 Mrd. Fr. (Kosten zu Lasten der Versicherer: 29,5 Mrd. Fr. und Kostenbeteiligung der Versicherten: 4,7 Mrd. Fr.).

KV 6A | Versicherer, Versicherte und Erkrankte

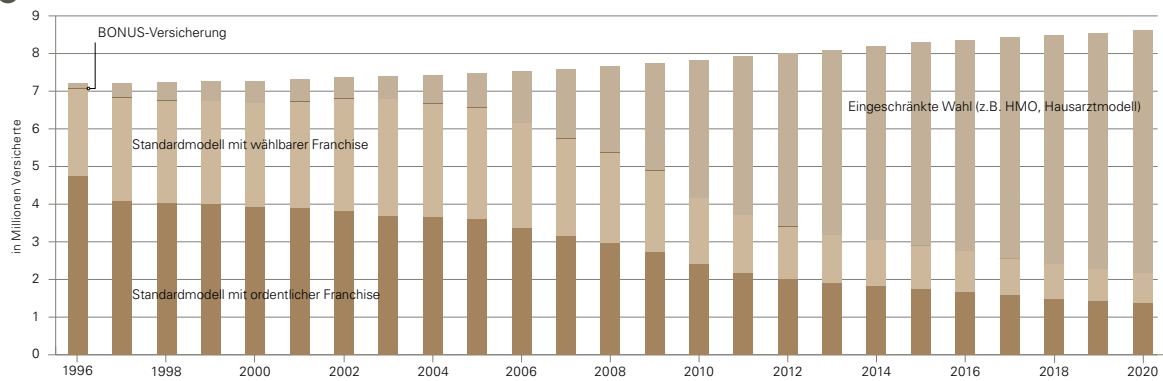


| | 1996 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------|
| Anzahl Versicherer | 145 | 101 | 81 | 58 | 51 | 51 | 51 | 0,0% |
| Versichertenbestand nach Versicherungsform | | | | | | | | |
| Total | 7'194'754 | 7'268'111 | 7'822'633 | 8'298'383 | 8'495'463 | 8'564'195 | 8'623'451 | 0,7% |
| Standardmodell mit ordentlicher Franchise | 4'739'640 | 3'921'920 | 2'395'489 | 1'753'321 | 1'481'858 | 1'424'159 | 1'364'073 | -4,2% |
| Standardmodell mit wählbarer Franchise | 2'305'688 | 2'758'539 | 1'750'104 | 1'137'698 | 910'416 | 852'937 | 798'642 | -6,4% |
| BONUS-Versicherung | 27'828 | 9'811 | 5'668 | 4'418 | 3'782 | 3'630 | 3'496 | -3,7% |
| Eingeschränkte Wahl (z.B. HMO, Hausarztmodell) | 121'598 | 577'841 | 3'671'372 | 5'402'946 | 6'099'407 | 6'283'469 | 6'457'240 | 2,8% |
| Anzahl Erkrankte | | | | | | | | |
| Frauen | 2'497'381 | 2'611'541 | 2'904'377 | 3'059'952 | 3'104'344 | 3'143'839 | 3'213'076 | 2,2% |
| Männer | 1'921'189 | 1'981'455 | 2'200'969 | 2'392'692 | 2'456'175 | 2'501'823 | 2'622'176 | 4,8% |
| Kinder | 1'211'421 | 1'354'039 | 1'391'748 | 1'424'642 | 1'459'915 | 1'464'801 | 1'476'340 | 0,8% |

Jede in der Schweiz wohnhafte Person untersteht in der Grundversicherung dem Versicherungsobligatorium. Alle Mitglieder einer Familie, Erwachsene wie Kinder, sind individuell versichert. Der Versicherte kann den Krankenversicherer frei wählen. Dieser muss ihn unabhängig von seinem Alter und seinem Gesundheitszustand ohne Vorbehalte oder Karenzfristen akzeptieren. Die Zahl der Versicherer ist seit 1996 von 145 auf 51 (2020) gesunken, da sich viele der kleinen Versicherer zusammengeschlossen haben.

Die Versicherten können, um Kosten zu sparen, zwischen verschiedenen Versicherungsmodellen wählen. Zur Auswahl stehen: Das Standardmodell mit ordentlicher oder wählbarer Franchise (die Prämien werden umso tiefer, je höher die Franchise gewählt wird), das Bonusmodell (Prämien sinken mit jedem Jahr ohne Leistungsbezug), sowie Modelle mit eingeschränkter Wahl, z.B. HMO oder Hausarzt-Modelle (mit der Einschränkung sinken die Prämien). Dabei sind die Modelle frei untereinander kombinierbar.

KV 6B | Versicherte nach Versicherungsmodell



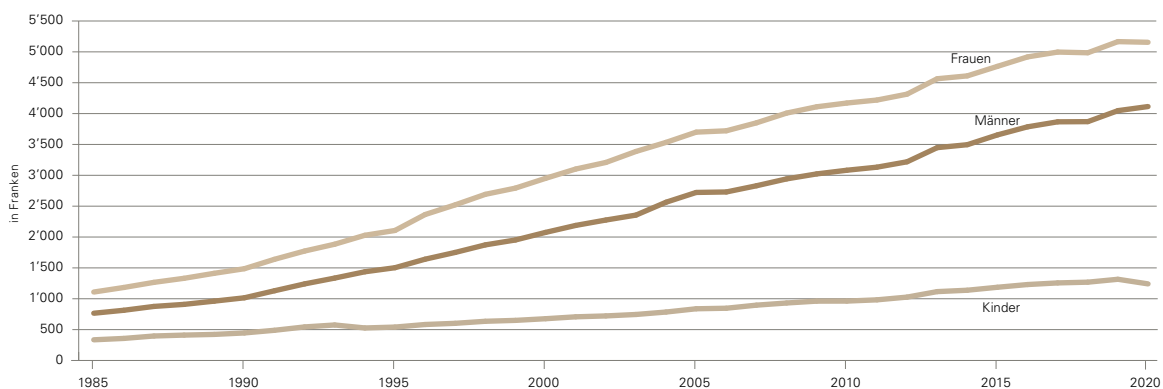
In den ersten zehn Jahren seit der Einführung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung haben sich die meisten Versicherten für ein Standardmodell mit ordentlicher oder frei wählbarer Franchise entschieden. Danach haben die Standard-

modelle anzahlmässig stark abgenommen, dies zugunsten des Modells mit eingeschränkter Wahl, welches immer beliebter wurde. Die Bonusversicherung konnte sich hingegen nicht durchsetzen.

KV 7A | Leistungen



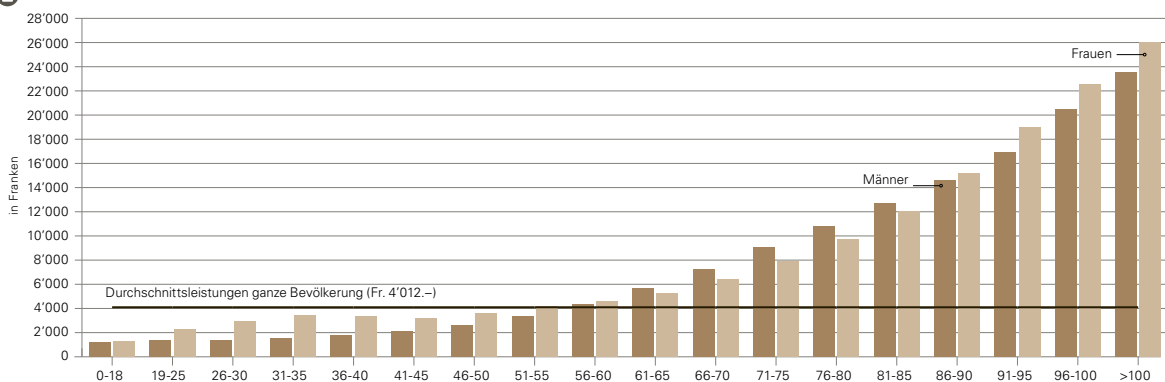
| in Franken | | 1985 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|--------------------------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| Bruttoleistung je versicherte Person | | | | | | | | | |
| Nach Kostengruppen | Ambulante Behandlungen | 573 | 1'451 | 2'155 | 2'595 | 2'857 | 2'953 | 2'964 | 0,4% |
| | Stationäre Behandlungen | 258 | 679 | 967 | 1'058 | 991 | 1'051 | 1'048 | -0,3% |
| Nach Geschlecht/Kinder | Frauen | 1'109 | 2'951 | 4'171 | 4'765 | 4'985 | 5'166 | 5'155 | -0,2% |
| | Männer | 765 | 2'075 | 3'082 | 3'654 | 3'869 | 4'048 | 4'114 | 1,6% |
| | Kinder | 335 | 677 | 962 | 1'186 | 1'269 | 1'316 | 1'241 | -5,7% |
| Nach Versicherungsform | Ordentliche Jahresfranchise | ... | 2'331 | 4'792 | 6'129 | 6'795 | 7'144 | 7'199 | 0,8% |
| | Wählbare Jahresfranchise | ... | 1'955 | 2'938 | 3'838 | 4'340 | 4'559 | 4'659 | 2,2% |
| | BONUS Versicherung | ... | 768 | 1'519 | 2'224 | 2'679 | 2'721 | 2'854 | 4,9% |
| | Eingeschränkte Wahl (z.B. HMO) | ... | 1'632 | 2'095 | 2'797 | 3'049 | 3'209 | 3'249 | 1,2% |
| Total | | 831 | 2'130 | 3'123 | 3'653 | 3'848 | 4'004 | 4'012 | 0,2% |



Zwischen 1985 und 2020 sind die Bruttoleistungen je versicherte Person jährlich um 4,6% gewachsen. Betrachtet man nur die Versicherungsform so sind 2020 die Leistungen in der

Kategorie «BONUS Versicherung» mit 4,9% am stärksten gewachsen. Die verschiedenen Versicherungsformen stehen den Versicherten erst seit 1994 zur Auswahl.

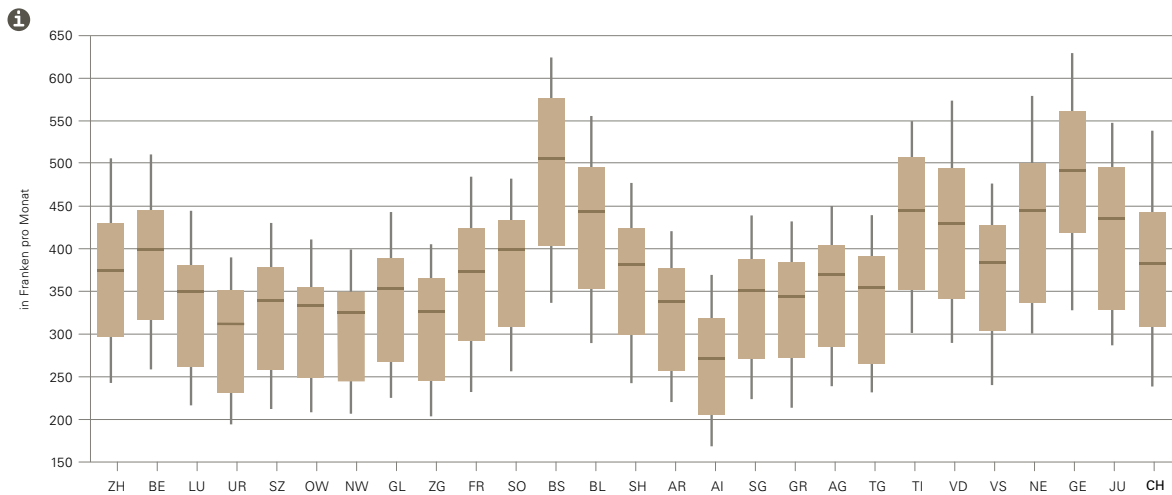
KV 7B | Bruttoleistung je versicherte Person 2020, nach Alter



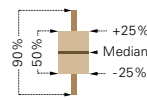
Die Bruttoleistungen pro versicherte Person steigen mit zunehmendem Alter deutlich an. Bis zur Alterskategorie 46 bis 50 bei den Frauen bzw. 51 bis 55 bei den Männern lagen die Leistungen pro Versicherten 2020 unter der Durchschnittsleistung der Bevölkerung (Fr. 4012). Bei den Frauen stiegen die Leistungen von Fr. 1250.- in der Alterskategorie 0 bis 18 Jah-

re bis auf Fr. 26 034.- für über 100-Jährige an bzw. bei den Männern von Fr 1232.- auf Fr. 23 506.-.

KV 8A | Kantonale Unterschiede der mittleren Tarifprämien für Erwachsene 2021



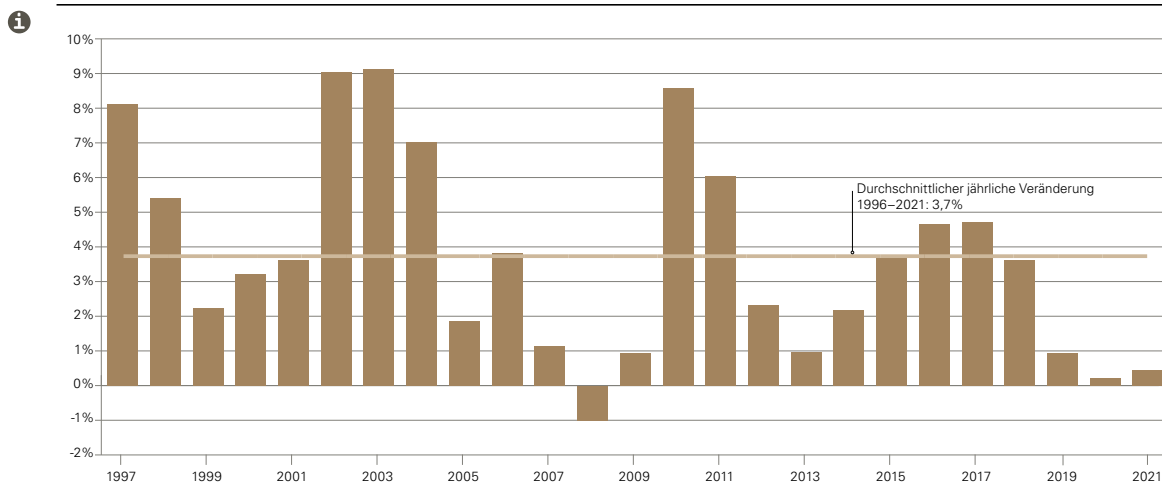
Die höchste monatliche mittlere Tarifprämie weist 2021 der Kanton Basel-Stadt mit Fr. 508.– und die tiefste der Kanton Appenzell Innerrhoden mit Fr. 270.– auf. Für die gesamte Schweiz liegt die monatliche mittlere Tarifprämie bei Fr. 381.–. Der Kanton Genf weist die grösste Streubreite zwischen der tiefsten und höchsten Prämie auf. Das heisst, dass mit der Wahl des Versicherers und des Versicherungsproduktes noch Sparpotentiale vorhanden wären.



Die Grafik zeigt die hypothetische Verteilung der genehmigten Erwachsenenprämien (für alle Versicherungsmodelle) für 2021 in der Form einer Boxplot-Darstellung. Um den Einfluss von Extremwerten in der Grafik klein zu halten wurde als Maximalwert das 95%-Quantil und als Minimalwert das 5%-Quantil verwendet.

Der Querstrich innerhalb der Rechtecke gibt die Höhe der Medianprämie wieder – d.h. 50% der Versicherten im Kanton zahlen mehr und 50% weniger als diese Prämie. Das Rechteck zeigt die Verteilung jener 50% der Versicherten, welche sich um diese Medianprämie gruppieren, wobei die eine Hälfte dieser Personen (also ein Viertel der Versicherten) eine höhere Prämie und die andere Hälfte eine tiefere Prämie als die Medianprämie bezahlen. Die vertikalen Linien ausserhalb der Rechtecke geben die Verteilung der Prämienhöhe der restlichen 40% der Versicherten im Kanton an – für jenes Fünftel, welches die höchsten Prämien bezahlt, als Strich oberhalb des Rechtecks und für jenes Fünftel, welches die niedrigsten Prämien bezahlt, als Strich unterhalb des Rechtecks.

KV 8B | Mittlere Tarifprämie, alle Versicherten, Veränderungsraten



Die mittlere Tarifprämie stieg 2021 um 0,4%. Diese Zunahme liegt unter der durchschnittlichen Zunahme seit Einführung des KVG im Jahre 1996 von 3,7%. Der stetige Anstieg

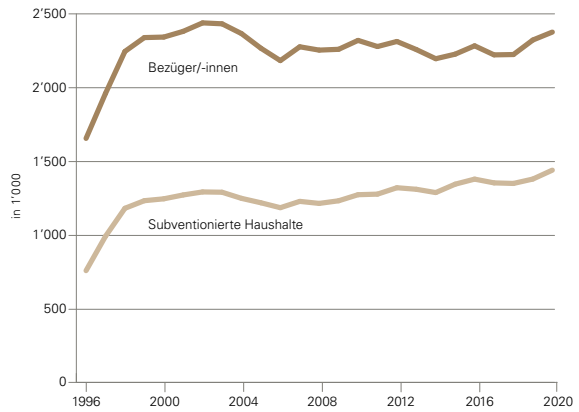
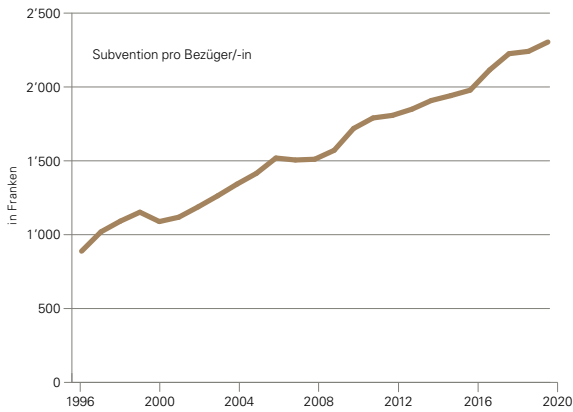
der Gesundheitskosten hängt mit der demographischen Entwicklung, dem medizinisch-technischen Fortschritt und dem Mengenwachstum zusammen.

KV

KV 9A | Prämienverbilligung



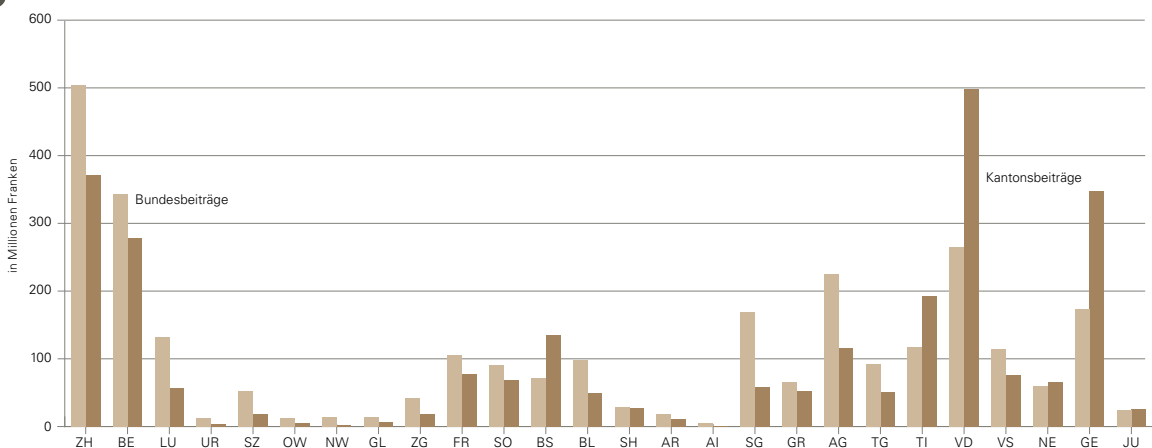
| | 1996 | 2000 | 2010 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Ausbezahlte Subventionen in Millionen Franken | 1'467 | 2'545 | 3'980 | 4'939 | 5'195 | 5'465 |
| Bundesbeiträge in Millionen Franken | 1'179 | 1'719 | 1'974 | 2'745 | 2'827 | 2'849 |
| Kantonsbeiträge in Millionen Franken | 288 | 826 | 2'006 | 2'194 | 2'367 | 2'615 |
| Subvention pro Bezüger/-in in Franken | 888 | 1'089 | 1'719 | 2'225 | 2'241 | 2'304 |
| Subvention pro Haushalt in Franken | 1'940 | 2'048 | 3'132 | 3'667 | 3'773 | 3'803 |
| Bezüger/-innen | 1'651'697 | 2'337'717 | 2'315'252 | 2'219'531 | 2'317'981 | 2'371'507 |
| Bezüger/-innenquote | 23,0% | 32,2% | 29,8% | 26,2% | 27,2% | 27,6% |
| Subventionierte Haushalte | 756'457 | 1'242'695 | 1'270'592 | 1'346'881 | 1'376'651 | 1'436'809 |



Personen, welche in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen leben, erhalten von den Kantonen individuelle Prämienverbilligungen. Die Höhe, der Kreis der Begünstigten, das Verfahren und die Auszahlungsmodalitäten der Prämienverbilligung sind je nach Kanton unterschiedlich. Zusätzlich müssen die Kantone Familien mit tiefen bzw. mittleren Einkommen

die Prämien für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung um mindestens 50 % reduzieren. Die Prämienverbilligung pro Bezüger/-in ist seit 1996 von Fr. 888.– auf Fr. 2304.– (2020) gestiegen. Die Anzahl Bezüger/-innen bzw. beziehende Haushalte ist in den ersten Jahren nach 1996 gestiegen und hat sich in den 2000er Jahren stabilisiert.

KV 9B | Bundes- und Kantonsbeiträge an die Prämienverbilligung 2020



Seit dem Inkrafttreten des NFA (2008) beträgt der Bundesbeitrag an die Prämienverbilligung 7,5% der Bruttokosten (=Prämienoll plus Kostenbeteiligung) der obligatorischen Krankenpflegeversicherungen. Er wird anhand der jeweiligen Wohnbevölkerung auf die Kantone aufgeteilt. Die Kantone ergänzen den Bundesbeitrag durch eigene Mittel. Bevölkerungsmässig grosse Kantone wie Zürich und Bern erhalten demzufolge die grössten Kantons- bzw. Bundesbeiträge.

Ab 01.01.2014 müssen alle Kantone die Beiträge direkt an die Krankenversicherer der anspruchsberechtigten Personen bezahlen. Die Mehrheit der Kantone benachrichtigt die Anspruchsberechtigten und stellt ihnen zumeist auch das Antragsformular zu. In einigen Kantonen erfolgt die Prämienverbilligung sogar vollständig automatisch.

KV 10A | Beitrags- und Leistungsansätze 2021

Prämien

Die Krankenversicherer bieten die Leistungen der Grundversicherung zu Einheitsprämien an. Die Versicherer können die Prämien nach den Prämienregionen, die vom BAG festgelegt werden, abstufen oder eine Einheitsprämie pro Kanton anwenden. Differenzierungen nach Geschlecht sind nicht gestattet.

Jahresfranchise

Prämien können bei einer Erhöhung der Jahresfranchise gemäss den festgelegten Wahlfranchisen um bis zu 50% reduziert werden. Für Erwachsene betragen diese Wahlfranchisen Fr. 500.–, 1000.–, 1500.–, 2000.–, oder Fr. 2500.– anstelle der ordentlichen Franchise von Fr. 300.–; für Kinder Fr. 100.–, 200.–, 300.–, 400.–, 500.– oder Fr. 600.– anstelle von Fr. 0.–.

Standardprämie für Erwachsene

| | |
|---|-----------------------------------|
| Durchschnittsprämie Schweiz | Fr. 485.– |
| Kantonale Durchschnittsprämien | Fr. 354.– (AI) bis Fr. 611.– (BS) |
| Durchschnittliche Zunahme der Prämien gegenüber dem Vorjahr | 0,8% |

Mittlere Prämie

| | |
|---|-----------|
| Durchschnittsprämie | Fr. 317.– |
| Durchschnittliche Zunahme der Prämien gegenüber dem Vorjahr | 0,4% |

Prämienverbilligung

Gemäss dem Prämienverbilligungssystem werden die Prämien der Versicherten in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen direkt vergünstigt. Der Bund gewährt zu diesem Zweck den Kantonen jährliche Beträge zur Verbilligung der Prämien, welche die Kantone aus eigenen Mitteln aufzustocken haben.

Unfallrisiko

Für Versicherte, welche das Unfallrisiko anderweitig abgedeckt haben, werden die Prämien reduziert.

Versicherungsmodell

- Standardmodell mit wählbarer Franchise
- Einschränkung der Arzt- und Spitalwahl (HMO-Versicherung oder Hausarztmodell)
- Bonus-Versicherung: Die Prämien werden mit jedem Jahr, in dem keine Rechnung vergütet wird, schrittweise gesenkt.

Leistungen**Pflegeleistungen und Kostenvergütungen**

- ambulante und stationäre Heilbehandlung (inkl. Medikamente usw.)
- Hilfsmittel; Mittel und Gegenstände, die der Untersuchung oder der Behandlung dienen
- Leistungen, die von der obligatorischen Krankenversicherung nicht gedeckt sind, können im Wesentlichen über Zusatzversicherungen abgedeckt werden.

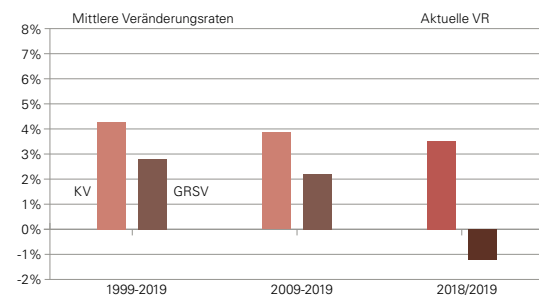
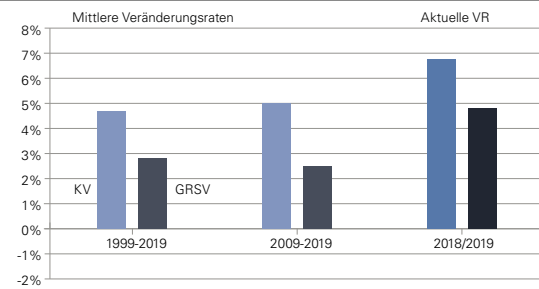
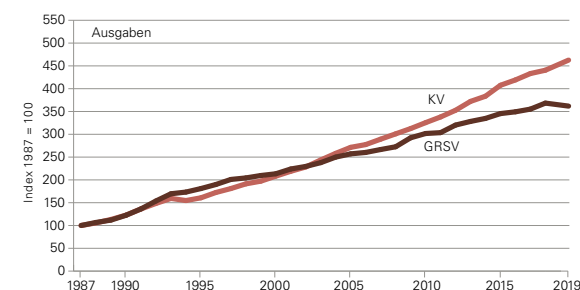
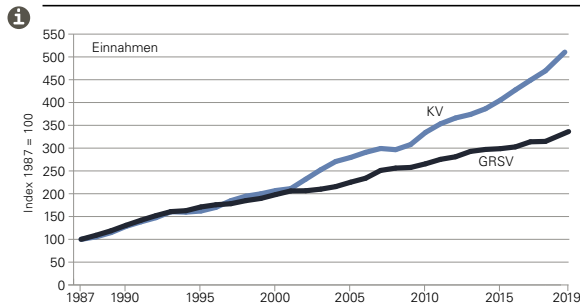
Geldleistungen

- Taggeldversicherung ist nicht obligatorisch; die Taggeldversicherung wird daher im Wesentlichen über die Zusatzversicherung abgewickelt.

Abrechnung mittels DRG/PCG

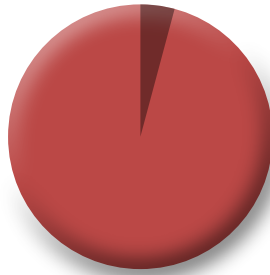
SwissDRG und TARPSY sind Patientenklassifikationssysteme, die Patienten anhand von Kriterien wie u.a. Diagnosen, Behandlungen und Alter, in möglichst homogene Gruppen einteilen. Diese Gruppen entsprechen im SwissDRG-System den «Diagnosis Related Groups» (DRG). Im TARPSY-System werden die Patienten den unterschiedlichen «Psychiatric Cost Groups» (PCG) zugeteilt.

KV 10B | Vergleich mit der Gesamtrechnung (GRSV)



Die auf 1987 indixierten Einnahmen und Ausgaben zeigen, dass sich die KV im Vergleich zur Gesamtrechnung überdurchschnittlich entwickelt hat.

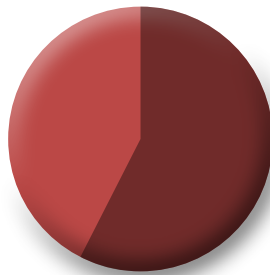
Auffallend ist die Entwicklung 2018/2019, wo die GRSV-Einnahmen stark stiegen und GRSV-Ausgaben stark sanken. Beide Entwicklungen sind auf die BV zurückzuführen.



4,3 %

aller Sozialversicherungsausgaben sind Ausgaben der UV

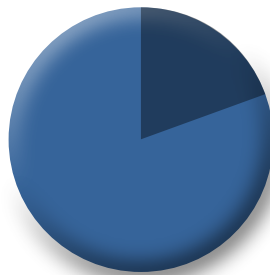
2019



57,6 %

der UV-Ausgaben sind kurzfristige Leistungen (Taggelder und Heilungskosten)

2019



19,5 %

der UV-Einnahmen sind Kapitalerträge

2019

Die Unfallversicherung (UV) übernimmt die medizinische Behandlung und schützt vor den finanziellen Folgen von Berufsunfällen, Berufskrankheiten und Nichtberufsunfällen.

Sie ist seit 1984 für Arbeitnehmende obligatorisch und wird mit Prämien, welche in Promille des versicherten Verdienstes festgesetzt werden, finanziert.

Die Prämien für die Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten gehen zulasten des Arbeitgebers, diejenigen für Nichtberufsunfälle zulasten der Arbeitnehmenden.

UV 2A | Aktuelle Kennzahlen

| | |
|--|-----------------|
| Rechnung | 2019 |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 11'341 Mio. Fr. |
| Ausgaben | 7'240 Mio. Fr. |
| Betriebsergebnis | 4'101 Mio. Fr. |
| Kapital | 65'839 Mio. Fr. |
| Durchschnittsleistungen der Suva | 2020 |
| Taggelder | Fr. 6'238.– |
| Invalidenrenten | Fr. 15'996.– |
| Hinterlassenenrenten | Fr. 24'252.– |
| Anzahl Unfälle | 2020 |
| Berufsunfälle und Berufskrankheiten | 264'311 |
| Nichtberufsunfälle | 522'006 |
| Unfälle von Arbeitslosen | 16'284 |
| Rentenbezüger/-innen | 2020 |
| Invalidenrenten | 76'708 |
| Hinterlassenenrenten | 17'027 |
| Beitragssätze in % des versicherten Verdienstes | 2019 |
| Berufsunfallversicherung (Arbeitgebende) | 0,63% |
| Nichtberufsunfallversicherung (Arbeitnehmende) | 1,19% |

2019 stieg das Kapital der UV weiter an und erreichte den neuen Höchststand von 65 839 Mio. Fr.

ENTWICKLUNG 2019

Die Ausgaben der UV stiegen während die Einnahmen sanken. Das Betriebsergebnis sank dadurch 2019 um 36,3% auf 4101 Mio. Fr. Die Einnahmen sanken 2019 um 16,5% auf 11 341 Mio. Fr. Die Anlageerträge (Kapitalertrag und Kapitalwertänderung) sanken um 27,4%. Grund waren Neubewertungen der Kapitalanlagen der Suva im Jahr 2018, welche den Anlageertrag 2018 ausserordentlich in die Höhe trieben. 2019 waren die Anlageerträge zwar deutlich tiefer als 2018 aber trotzdem deutlich höher als im hervorragenden Börsenjahr 2017. Die Ausgaben stiegen 2019 um 1,5% auf 7240 Mio. Fr. Die Anzahl der gemeldeten Unfälle stieg an (1,5%) und der Bestand an Rentenbezüger/-innen ging weiter zurück (-1,2%). Die Ausgaben wurden 2019 zu 28,4% für Heilungskosten, zu 29,2% für Taggelder und zu 26,7% für Renten und Kapitalleistungen verwendet. Die UV wurde, neben der SUVA als grösstem Versicherer, 2020 von 25 weiteren Versicherern durchgeführt. 2020 wurden 264 311 Berufsunfälle und Berufskrankheiten und 522 006 Nichtberufsunfälle gemeldet.

UV 2B | Wichtigste Neuerungen



2021 Die Renten der Unfallversicherung werden per 1.1.2021 nicht erhöht, im Gegensatz zu den AHV-Renten. Während sich die AHV an der Preis- und Lohnentwicklung (Mischindex) orientiert, trägt die UV einzig dem Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) Rechnung. Der LIK ist zwischen der letzten Anpassung (2008) und September 2020 um 1,4 Punkte zurückgegangen, womit die Voraussetzungen für eine Rentenerhöhung für 2021 nicht erfüllt sind.

2020 Ebenso wie die AHV/IV-Renten bleiben auch die UVG-Renten per 1.1.2020 unverändert. Mit Beschluss vom 13.2.2019 hat das EDI die Anpassung der einheitlichen Rechnungsgrundlagen genehmigt. Der technische Zinssatz wird damit bei allen Renten per 1.1.2020 auf 1,5% gesenkt.

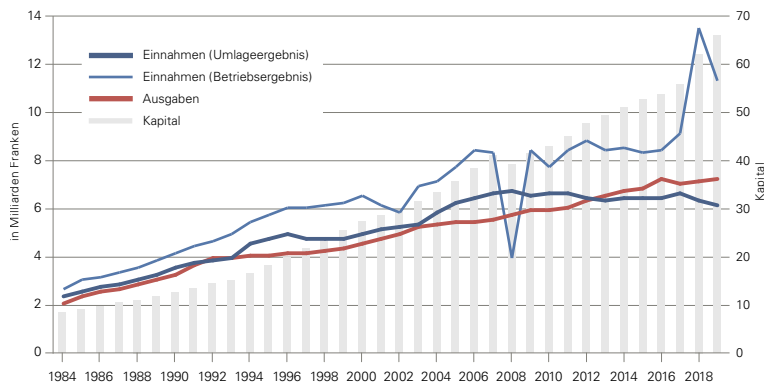
2019 Die Renten der Unfallversicherung werden per 1.1.2019 nicht erhöht, im Gegensatz zu den AHV-Renten. Während sich die AHV an der Preis- und Lohnentwicklung (Mischindex) orientiert, trägt die UV einzig dem Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) Rechnung. Der LIK ist zwischen der letzten Anpassung (2008) und September 2018 um 0,8 Punkte zurückgegangen, womit die Voraussetzungen für eine Rentenerhöhung für 2019 nicht erfüllt sind.

2018 Per 1.1.2018 sind Artikel 50 Absätze 2, 4 und 5 der Verordnung über die Sicherheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Arbeiten im Überdruck in Kraft getreten. Absatz 2 legt fest, dass zwischen der Taucherin oder dem Taucher und der Signalfrau oder dem Signalmann eine dem Stand der Technik entsprechende Sprechverbindung bestehen muss, während die Absätze 4 und 5 präzisieren, dass bei Polizei- und Rettungstaucherinnen und -tauchern sowie im Rahmen der beruflichen Ausbildungstätigkeit auf eine Sprechverbindung nach Absatz 2 verzichtet werden kann.

UV 3A | Überblick Finanzen

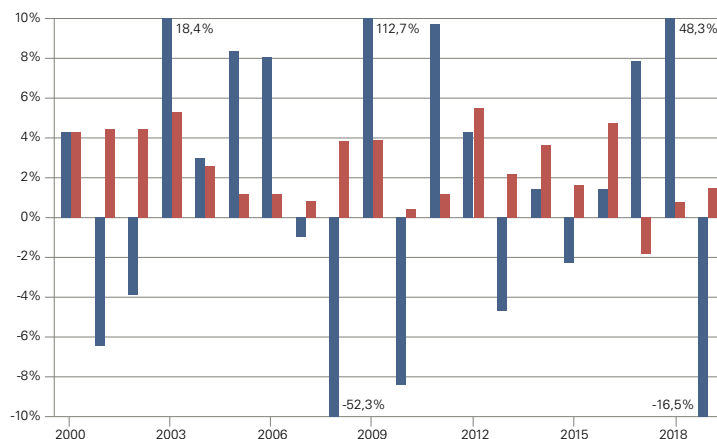


| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 3'341 | 4'671 | 6'303 | 6'176 | 6'358 | 6'017 | -5,4% |
| Beiträge öffentliche Hand | - | - | - | - | - | - | - |
| Übrige Einnahmen | 193 | 284 | 375 | 248 | 279 | 283 | 1,5% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 3'533 | 4'956 | 6'678 | 6'423 | 6'637 | 6'300 | -5,1% |
| Kapitalertrag | 648 | 1'036 | 1'184 | 1'323 | 1'384 | 1'521 | 9,9% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 4'181 | 5'992 | 7'863 | 7'746 | 8'021 | 7'821 | -2,5% |
| Kapitalwertänderung | -28 | 565 | -121 | 623 | 5'556 | 3'520 | -36,6% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 4'153 | 6'557 | 7'742 | 8'369 | 13'577 | 11'341 | -16,5% |
| Sozialleistungen | 2'743 | 3'886 | 5'170 | 5'773 | 5'997 | 6'102 | 1,8% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 444 | 541 | 675 | 974 | 984 | 981 | -0,3% |
| Übrige Ausgaben | 72 | 120 | 148 | 140 | 153 | 157 | 2,7% |
| Ausgaben | 3'259 | 4'546 | 5'993 | 6'886 | 7'134 | 7'240 | 1,5% |
| Umlageergebnis | 275 | 409 | 686 | -463 | -497 | -940 | -89,2% |
| GRSV-Ergebnis | 923 | 1'446 | 1'870 | 860 | 887 | 581 | -34,5% |
| Betriebsergebnis | 895 | 2'011 | 1'749 | 1'483 | 6'443 | 4'101 | -36,3% |
| Gewinne bzw. Verluste der Versicherer | -165 | -89 | -314 | 88 | -1 | -348 | - |
| Rückstellungs- und Reservebildung | 729 | 1'922 | 1'435 | 1'571 | 6'442 | 3'754 | -41,7% |
| Kapital | 12'553 | 27'322 | 42'817 | 52'596 | 62'085 | 65'839 | 6,0% |



Ausser 2008 (Finanzkrise) liegen die Einnahmen (Betriebsergebnis) der UV stets über den Ausgaben. Sie bestehen zum grössten Teil aus Versichertenbeiträgen. Die grossen Ausgabenkomponenten sind die Kurzfristleistungen (Heilungskosten und Taggelder; 2019: 4,2 Mrd. Fr.) und die Langfristleistungen (Renten- und Kapitalleistungen; 2019: 1,9 Mrd. Fr.). Die positiven Betriebsergebnisse ermöglichen die Kapitalbildung (Stand 2019: 65,8 Mrd. Fr.) in Form von Rückstellungen (Rentenwertumlageverfahren).

UV 3B | Einnahmen (Betriebsergebnis) und Ausgaben, Veränderungsraten



Die Entwicklung der Einnahmen ist von den Versichertenbeiträgen und den Anlageerträgen abhängig. Die Versichertenbeiträge sanken 2019 um 5,4% (sinkende Bruttoprämien in der BUV und NBUV). Die Neubewertung der Kapitalanlagen der suva 2018 führte 2018 zu einer deutlich positiven und 2019 zu einer deutlich negativen Veränderungsrate der Anlageerträge. Die Ausgaben stiegen 2019 um 1,5%.

UV 4 | Finanzen

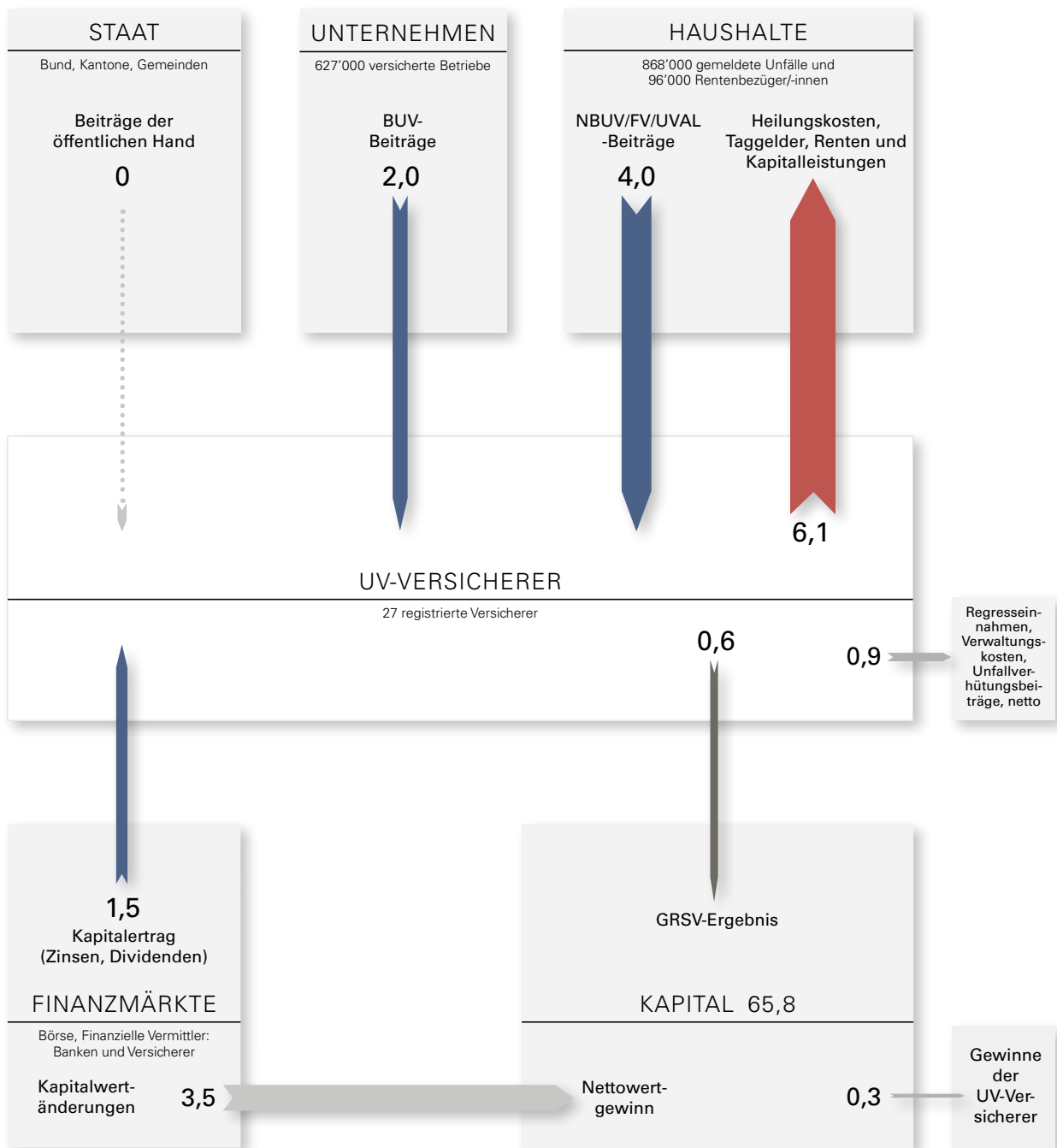


| in Millionen Franken | 1984 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|--|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|
| Prämien bezahlt durch | 2'181 | 4'671 | 6'303 | 6'176 | 6'358 | 6'017 | -5,4% |
| Betriebe: BUV | 952 | 1'763 | 2'193 | 2'120 | 2'130 | 2'024 | -5,0% |
| Versicherte: NBUV | 1'203 | 2'773 | 3'825 | 3'811 | 4'000 | 3'773 | -5,7% |
| FV | 27 | 62 | 57 | 50 | 48 | 47 | -2,0% |
| UVAL | - | 72 | 229 | 194 | 181 | 173 | -4,6% |
| Regresseinnahmen | 119 | 284 | 375 | 248 | 279 | 283 | 1,5% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 2'301 | 4'956 | 6'678 | 6'423 | 6'637 | 6'300 | -5,1% |
| Kapitalertrag | 382 | 1'036 | 1'184 | 1'323 | 1'384 | 1'521 | 9,9% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 2'683 | 5'992 | 7'863 | 7'746 | 8'021 | 7'821 | -2,5% |
| Kapitalwertänderung | ... | 565 | -121 | 623 | 5'556 | 3'520 | -36,6% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 2'683 | 6'557 | 7'742 | 8'369 | 13'577 | 11'341 | -16,5% |
| Kurzfristleistungen | 1'085 | 2'478 | 3'245 | 3'847 | 4'060 | 4'171 | 2,7% |
| Versicherungsart: BUV | 428 | 836 | 1'038 | 1'231 | 1'290 | 1'315 | 2,0% |
| NBUV | 647 | 1'550 | 2'074 | 2'474 | 2'617 | 2'710 | 3,5% |
| FV | 10 | 33 | 25 | 24 | 24 | 26 | 8,1% |
| UVAL | - | 59 | 108 | 119 | 129 | 120 | -7,1% |
| Leistungsart: Heilungskosten | 315 | 1'121 | 1'577 | 1'982 | 2'020 | 2'057 | 1,8% |
| Taggelder | 582 | 1'356 | 1'668 | 1'865 | 2'039 | 2'113 | 3,6% |
| Langfristleistungen | 567 | 1'408 | 1'925 | 1'926 | 1'937 | 1'931 | -0,3% |
| Versicherungsart: BUV | 291 | 636 | 828 | 804 | 827 | 825 | -0,3% |
| NBUV | 275 | 746 | 1'042 | 1'064 | 1'051 | 1'046 | -0,4% |
| FV | 0 | 18 | 27 | 26 | 24 | 23 | -3,0% |
| UVAL | - | 8 | 28 | 32 | 35 | 37 | 4,2% |
| Leistungsart: Renten und Kapitalleistungen an Invalide | 281 | 856 | 1'263 | 1'307 | 1'345 | 1'351 | 0,4% |
| Renten und Kapitalleistungen an Hinterlassene | 149 | 264 | 306 | 319 | 324 | 325 | 0,1% |
| Teuerungszulagen an Rentner | 134 | 288 | 355 | 299 | 267 | 256 | -4,3% |
| Verwaltungs- und Schadenbearbeitungskosten | 338 | 541 | 675 | 812 | 837 | 833 | -0,5% |
| Kapitalkosten | ... | - | - | 162 | 148 | 148 | 0,4% |
| Unfallverhütungsbeiträge | 47 | 117 | 143 | 137 | 154 | 158 | 2,7% |
| Übrige Ausgaben | 3 | 3 | 5 | 3 | 0 | 0 | 2,9% |
| Ausgaben | 2'040 | 4'546 | 5'993 | 6'886 | 7'134 | 7'240 | 1,5% |
| Umlageergebnis | 261 | 409 | 686 | -463 | -497 | -940 | -89,2% |
| GRSV-Ergebnis | 644 | 1'446 | 1'870 | 860 | 887 | 581 | -34,5% |
| Betriebsergebnis | 644 | 2'011 | 1'749 | 1'483 | 6'443 | 4'101 | -36,3% |
| Gewinne (-) bzw. Verluste (+) der Versicherer | 265 | -89 | -314 | 88 | -1 | -348 | - |
| Rückstellungs- und Reservebildung | 908 | 1'922 | 1'435 | 1'571 | 6'442 | 3'754 | -41,7% |
| Kapital | 8'463 | 27'322 | 42'817 | 52'596 | 62'085 | 65'839 | 6,0% |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 8'173 | 25'582 | 39'362 | 42'735 | 43'413 | 42'820 | -1,4% |
| Rückstellungen für Langfristleistungen | 7'576 | 22'305 | 29'845 | 31'733 | 31'592 | 30'511 | -3,4% |
| Rückstellungen für Kurzfristleistungen | 597 | 3'277 | 9'518 | 11'002 | 11'822 | 12'309 | 4,1% |
| Rückstellungen für Risiken aus Kapitalanlagen | - | 690 | 765 | 5'352 | 9'211 | 11'044 | 19,9% |
| Reserven nach UVV 111.1 und UVV 111.3 | 290 | 1'050 | 2'689 | 3'279 | - | - | - |
| Weitere Rückstellungen und Reserven | - | - | - | 1'230 | 5'272 | 4'739 | -10,1% |
| Rückstellung für Änderung der Rechnungsgrundlagen | - | - | - | - | 4'188 | 7'236 | 72,8% |

Die Prämienbeiträge der Versicherten und der Betriebe tragen am stärksten zu den Einnahmen bei. Die Prämienbeiträge der BUV (2019: 2,0 Mrd. Fr.) werden vom Arbeitgeber übernommen, während die Prämienbeiträge der NBUV (2019: 3,8 Mrd. Fr.) grundsätzlich von den Versicherten bezahlt werden. Auf der Ausgabenseite dominieren die Kurzfristleistungen wie die meist kurzfristig auszurichtenden Heilungskosten und Taggelder und die Langfristleistungen wie Renten und Kapitalleistungen an erwerbsunfähige Personen und an Hinterlassene.

Die positiven Betriebsergebnisse ermöglichen die Kapitalbildung in Form von Rückstellungen für Renten und Kapitalleistungen. Die UV-Renten werden nach dem Rentenwertumlageverfahren finanziert, d.h. bei ihrer Entstehung wird der Barwert der zu erwartenden Rentenzahlungen dem Kapital hinzugefügt. Die versicherungstechnischen Rückstellungen beliefen sich 2019 auf 42,8 Mrd. Fr. Sie decken Ansprüche aus bereits eingetretenen Unfällen.

UV 5 | Finanzflüsse 2019, in Milliarden Franken



Die Unfallversicherung wurde 2019 zu 51,0% durch Beiträge der Arbeitnehmenden, zu 25,9% durch Beiträge der Arbeitgebenden und zu 19,5% durch Kapitalerträge finanziert. Die Leistungen der UV (6,1 Mrd. Fr.) bestehen aus Heilungskosten, Taggeldern, Renten und Kapitalleistungen. Die Heilungs-

kosten betragen 33,7%, die Taggelder 34,6% und die Renten und Kapitalleistungen 31,6% der Leistungen der UV. Das Kapital, welches sich zu 65,0% aus versicherungstechnischen Rückstellungen zusammensetzt, beläuft sich auf 65,8 Mrd. Fr.

UV 6A | Versicherer, Versicherte, Bezüger/-innen und Suva-Durchschnittsleistungen



| | 1996 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 | Ø VR 2010–2020 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|--------|-----------------|-------------------|
| Versicherer | 49 | 42 | 35 | 29 | 27 | 26 | -3,7% | -2,9% |
| Versicherte Betriebe | 365'030 | 387'734 | 517'802 | 590'861 | 626'833 | ... | ... | ... |
| Versicherte Arbeitnehmer/-innen (Vollbeschäftigte), in 1'000 | 3'200 | 3'443 | 3'700 | 3'963 | 4'184 | ... | ... | ... |
| Berufsunfallversicherung (BUV) | | | | | | | | |
| Bezüger/-innen von Invalidenrenten | 43'300 | 43'293 | 42'742 | 40'216 | 38'063 | 37'034 | -2,7% | -1,4% |
| Bezüger/-innen von Hinterlassenenrenten | 11'221 | 10'102 | 7'670 | 6'782 | 6'327 | 6'055 | -4,3% | -2,3% |
| Durchschnittliche Taggeldleistung, in Franken | 4'142 | 4'507 | 5'482 | 6'173 | 6'188 | 6'580 | 6,3% | 1,8% |
| Durchschnittliche Invalidenrente, in Franken | 8'694 | 9'948 | 13'890 | 14'589 | 15'060 | 15'156 | 0,6% | 0,9% |
| Durchschnittliche Hinterlassenenrente, in Franken | 13'788 | 15'342 | 21'144 | 23'528 | 25'428 | 25'860 | 1,7% | 2,0% |
| Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) | | | | | | | | |
| Bezüger/-innen von Invalidenrenten | 34'686 | 36'428 | 41'265 | 40'203 | 38'567 | 37'878 | -1,8% | -0,9% |
| Bezüger/-innen von Hinterlassenenrenten | 23'399 | 20'680 | 15'105 | 12'719 | 11'446 | 10'789 | -5,7% | -3,3% |
| Durchschnittliche Taggeldleistung, in Franken | 4'094 | 4'262 | 4'999 | 5'404 | 5'522 | 5'893 | 6,7% | 1,7% |
| Durchschnittliche Invalidenrente, in Franken | 9'186 | 10'626 | 15'312 | 16'113 | 16'728 | 16'896 | 1,0% | 1,0% |
| Durchschnittliche Hinterlassenenrente, in Franken | 12'726 | 13'932 | 18'510 | 20'583 | 22'572 | 23'100 | 2,3% | 2,2% |
| Unfallversicherung für Arbeitslose (UVAL) | | | | | | | | |
| Bezüger/-innen von Invalidenrenten | 2 | 284 | 1'409 | 1'656 | 1'785 | 1'796 | 0,6% | 2,5% |
| Bezüger/-innen von Hinterlassenenrenten | 0 | 131 | 236 | 210 | 192 | 183 | -4,7% | -2,5% |
| Durchschnittliche Taggeldleistung, in Franken | 3'671 | 4'927 | 5'696 | 6'912 | 7'390 | 7'384 | -0,1% | 2,6% |
| Durchschnittliche Invalidenrente, in Franken | – | 12'816 | 16'482 | 16'098 | 16'116 | 16'104 | -0,1% | -0,2% |
| Durchschnittliche Hinterlassenenrente, in Franken | – | 19'812 | 23'004 | 24'084 | 24'948 | 24'648 | -1,2% | 0,7% |

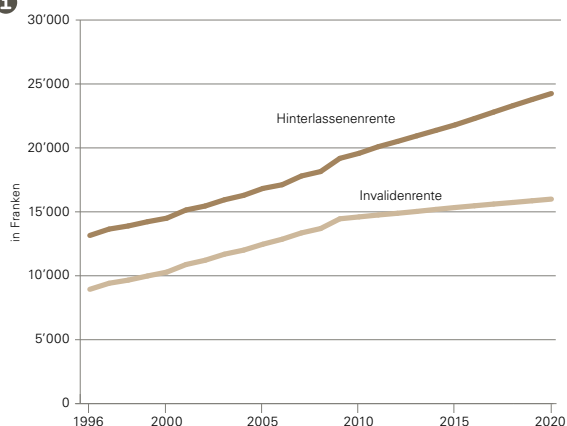
Alle Arbeitnehmenden sind obligatorisch in einer Kollektivversicherung ihrer Betriebe unfallversichert. Personen, die nicht nach dem Unfallversicherungsgesetz versichert sind, müssen sich obligatorisch über die Krankenversicherung gegen Unfälle versichern. Die Unfallversicherung gliedert sich in vier Versicherungszweige:

- die Berufsunfallversicherung (BUV) für Unfälle der Angestellten während der Arbeitszeit und für Berufskrankheiten,
- die Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) für Unfälle der Angestellten während der Freizeit,
- die freiwillige Versicherung (FV) für Unfälle von Betriebsinhabern und Selbstständigerwerbenden (eingeführt per 1.1.1984)

- sowie die Unfallversicherung für Arbeitslose (UVAL), eingeführt per 1.1.1996.

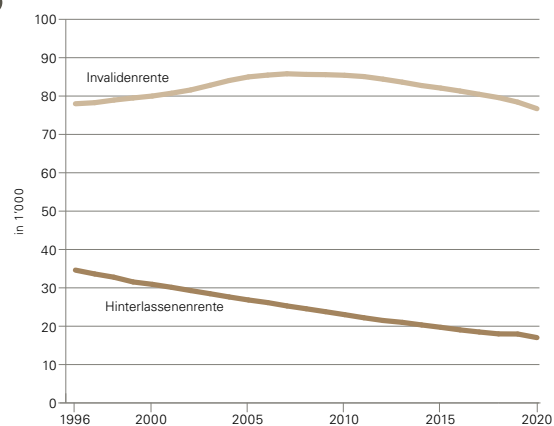
Nach einem Unfall oder bei einer Berufskrankheit hat der Versicherte bei Arbeitsunfähigkeit Anspruch auf Taggeld bis er die volle Arbeitsfähigkeit wiedererlangt hat bzw. bis zum Beginn einer Rente. Die durchschnittliche, jährliche Invalidenrente der Suva lag 2020 bei Fr. 15 156.– (BUV) bzw. bei Fr. 16 896.– (NBUV). Sie ist tiefer als eine durchschnittliche Altersrente der AHV, was auf die vielen Teilrenten in der Unfallversicherung zurückzuführen ist.

UV 6B | Durchschnittliche Suva-Renten



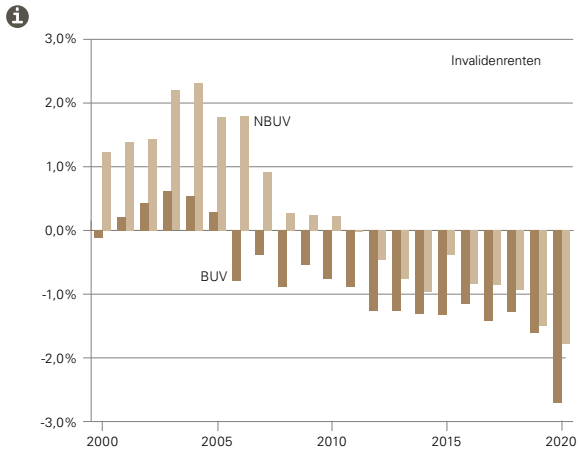
Die UV-Renten werden gleichzeitig mit den AHV-Renten angepasst. Während sich die AHV an der Preis- und Lohnentwicklung orientiert, trägt die UV einzig dem Landesindex der Konsumentenpreise Rechnung. Dieser ist zwischen der letzten Anpassung (2008) und September 2018 um 0,8 Punkte zurückgegangen, womit die Voraussetzungen für eine Rentenerhöhung für 2019 nicht erfüllt war.

UV 6C | Bezüger/-innen

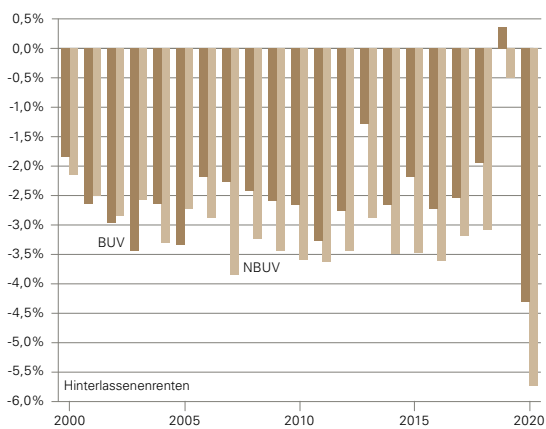


Die Anzahl Invalidenrenten stieg bis 2007 leicht an und ist seither rückläufig. Der Bestand an Hinterlassenenrenten hat sich gegenüber 1996 halbiert (-50,8%), da die Anzahl der Unfälle mit Todesfolge kontinuierlich abgenommen hat.

UV 7A | Bezüger/-innen, Veränderungsraten

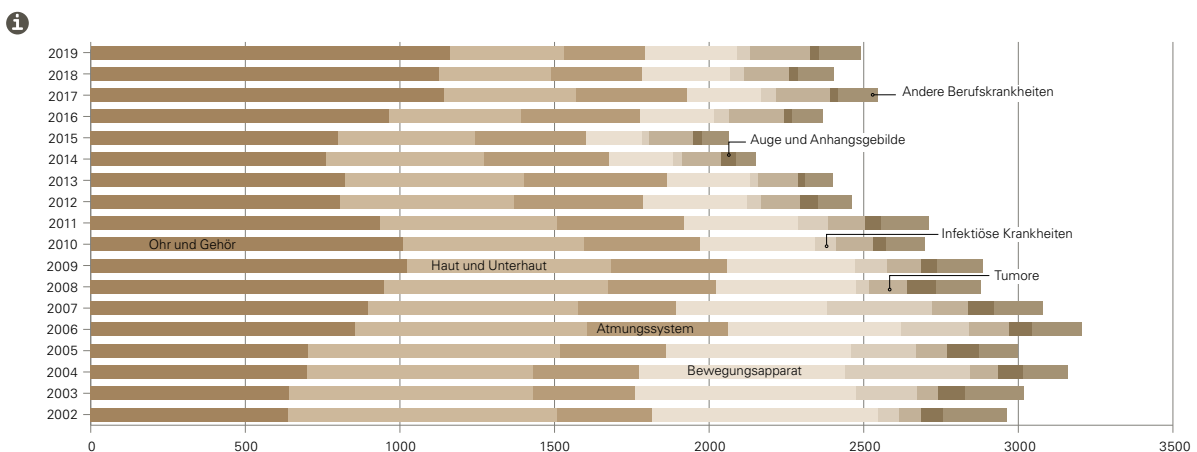


Invalidenrenten sollen vor den finanziellen Folgen einer Invalidität schützen. Ist ein Versicherter zu mindestens 10% invalid, so hat er Anspruch auf eine Invalidenrente der Unfallversicherung. Bei Vollinvalidität beträgt die Rente 80% des versicherten Verdienstes. Steht dem Versicherten zugleich eine IV-Rente oder AHV-Rente und eine UV-Rente zu, so reduziert der Unfallversicherer – unter bestimmten Voraussetzungen – die UV-Rente, soweit sie zusammen mit der IV- oder AHV-Rente 90% des versicherten Verdienstes übersteigt (Vermeidung einer Überentschädigung).
 Seit 2006 hat der Bestand an Invalidenrenten in der BU und seit 2012 auch in der NBU deutlich abgenommen.



Stirbt der Versicherte an den Folgen eines Unfalls oder einer Berufskrankheit, haben der überlebende Ehegatte und die Kinder Anspruch auf Hinterlassenenrenten. Die Zahl der Unfälle mit Todesfolge und Todesfälle aufgrund einer Berufskrankheit sind in den letzten Jahrzehnten stetig zurückgegangen. Auch werden seit 1984 keine Renten mehr an Eltern bzw. Geschwister ausbezahlt, weshalb die Zahl der Hinterlassenenrenten in der BU wie in der NBU entsprechend abgenommen hat.

UV 7B | Berufskrankheiten nach Diagnosegruppen (BU), Anzahl Fälle



Die Verteilung der Berufskrankheiten nach Diagnosegruppen zeigt, dass Krankheiten an «Ohr und Gehör» am häufigsten vertreten sind, gefolgt von Krankheiten an der «Haut und Unter-

haut», am «Bewegungsapparat» und am «Atmungssystem». Insgesamt machen diese vier Gruppen 83,9% (2019) aller Berufskrankheiten aus.

UV

UV 8A | Prämienpflichtige Lohnsumme



| in Milliarden Franken | 1996 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|------|------|------|------|------|------|-----------------|
| Berufsunfallversicherung (BUV) | 180 | 198 | 261 | 293 | 323 | 326 | 0,9% |
| Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) | 176 | 195 | 257 | 288 | 318 | 321 | 1,0% |
| Unfallversicherung für Arbeitslose (UVAL) | 4 | 2 | 5 | 5 | 5 | 6 | 27,0% |

Die prämienspflichtige Lohnsumme entspricht im Wesentlichen dem für die AHV-Beitragspflicht massgebenden Lohn. Sie dient als Basis für die Berechnung der Beiträge (maximaler prämienspflichtiger Verdienst 2008 bis 2015: Fr. 126 000.–; seit 2016: Fr. 148 200.–).

Die prämienspflichtige Lohnsumme der NBUV ist leicht tiefer als diejenige der BUV, da Arbeitnehmende mit weniger als 8 Wochenstunden nicht über den Arbeitgeber gegen Freizeitunfälle versichert sind.

UV 8B | Unfälle

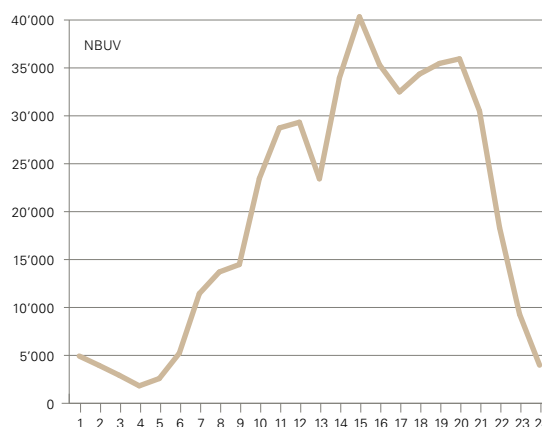
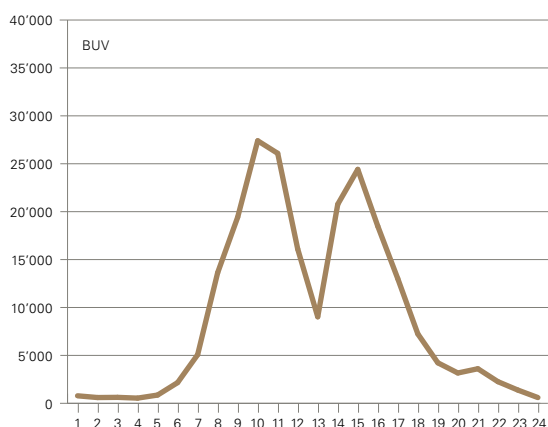


| | 1996 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------------|
| Berufsunfallversicherung (BUV) | 277'719 | 275'075 | 266'839 | 266'349 | 278'736 | 264'311 | -5,2% |
| Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) | 420'590 | 438'465 | 497'058 | 526'228 | 573'955 | 522'006 | -9,1% |
| Unfallversicherung für Arbeitslose (UVAL) | 11'551 | 10'301 | 18'266 | 16'398 | 15'468 | 16'284 | 5,3% |

Die starke Abnahme 2019/2020 ist auf die Einschränkungen während der Corona-Pandemie zurückzuführen. Weil weniger gearbeitet wurde, gab es weniger Berufsunfälle, und da viele Aktivitäten nicht mehr möglich waren, auch weniger Freizeitunfälle. Im Betrachtungszeitraum ist die Zahl der Freizeitunfälle

höher als die Zahl der Berufsunfälle. Zwischen 2009 und 2020 stieg die Zahl der Freizeitunfälle pro Jahr durchschnittlich um 0,5%, jene der Berufsunfälle sank um 0,1%, was unter anderem mit der Zunahme der weniger unfallgefährdeten Tätigkeiten im Dienstleistungssektor erklärt werden kann.

UV 8C | Anzahl Unfälle nach Tageszeit 2019



UV 9A | Brutto-Beitragssätze (Suva)

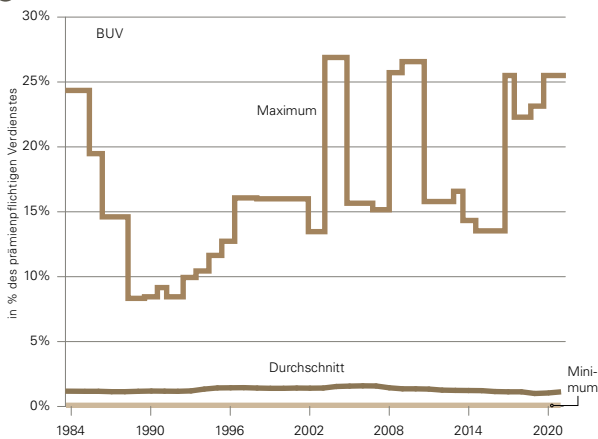


| Beitrag in % des prämiempflichtigen Verdienstes | 1984 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | 2021 |
|--|--------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Berufsunfallversicherung (BUV) | | | | | | | |
| Effektiv angewandeter Tarif, Minimum | 0,11% | 0,05% | 0,05% | 0,03% | 0,04% | 0,04% | 0,04% |
| Effektiv angewandeter Tarif, Maximum | 24,35% | 16,00% | 26,57% | 14,33% | 22,29% | 23,14% | 25,50% |
| Durchschnittstarif | 1,18% | 1,40% | 1,36% | 1,22% | 1,00% | 1,04% | 1,13% |
| Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) | | | | | | | |
| Effektiv angewandeter Tarif, Minimum | 0,82% | 0,82% | 0,70% | 0,60% | 0,45% | 0,50% | 0,50% |
| Effektiv angewandeter Tarif, Maximum | 1,24% | 2,66% | 4,45% | 4,09% | 3,69% | 4,35% | 3,48% |
| Durchschnittstarif | 1,18% | 1,62% | 1,74% | 1,58% | 1,32% | 1,50% | 1,49% |
| Versicherter Verdienst Höchstbetrag, in Franken | 69'600 | 106'800 | 126'000 | 126'000 | 148'200 | 148'200 | 148'200 |

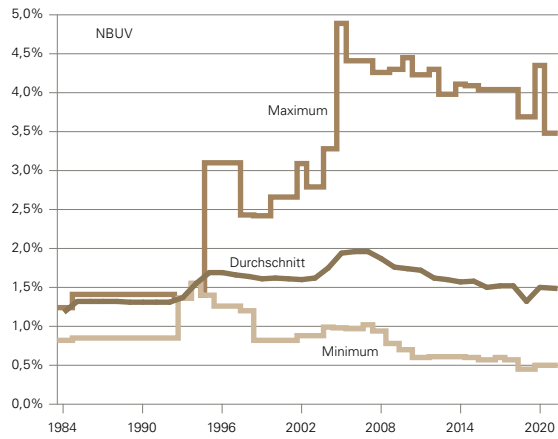
Die Prämienbeiträge werden anhand der Brutto-Beitragssätze (Suva) und des prämiempflichtigen Verdienstes errechnet. Die Bruttoprämien umfassen einerseits die versicherungstechnischen Nettoprämien und andererseits die zweckgebundenen

Umlagebeiträge (Zuschläge) für die Prävention, den Versicherungsbetrieb und temporär auch für die Sicherstellung der Finanzierung der Teuerungszulagen.

UV 9B | Brutto-Beitragssätze (Suva), BUV und NBUV



Die Prämie der Berufsunfallversicherung geht zulasten des Arbeitgebers. Für die Bemessung der Prämien werden insbesondere die Unfallgefahr und der Stand der Unfallverhütung eines Betriebs berücksichtigt. Die Bruttoprämienätze der Berufsunfallversicherung liegen weit auseinander. 2021 liegen sie zwischen 0,04% und 25,50%.



Die Prämie der Nichtberufsunfallversicherung geht in der Regel zulasten des Arbeitnehmers und kann vom Lohn abgezogen werden. Da das Nichtberufsunfallrisiko auch mit dem Beruf des Versicherten zusammenhängt, erfolgt die Bemessung nach Wirtschaftszweigen. Der Unterschied zwischen minimalem und maximalem Prämienatz ist viel geringer als in der BUV. 2021 liegt der Beitragssatz der NBUV zwischen 0,50% und 3,48%.

UV

UV 10A | Beitrags- und Leistungsansätze 2021

Prämien

Basis für die Prämie ist der prämienspflichtige Lohn welcher im Wesentlichen dem für die AHV-Beitragspflicht massgebenden Lohn entspricht. Die Prämientarife sind individuell.

| | Prämien zulasten |
|---|---|
| Berufsunfallversicherung | Arbeitgeber |
| Nichtberufsunfallversicherung | Arbeitnehmer |
| Freiwillige Versicherung | Arbeitnehmer |
| Unfallversicherung für Arbeitslose | arbeitsloser Person und Ausgleichsfonds der ALV |
| Höchstbetrag des versicherten Verdienstes | Fr. 148'200.– |

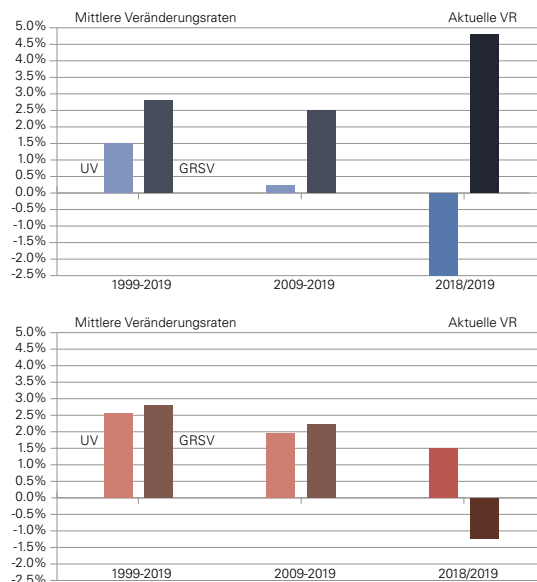
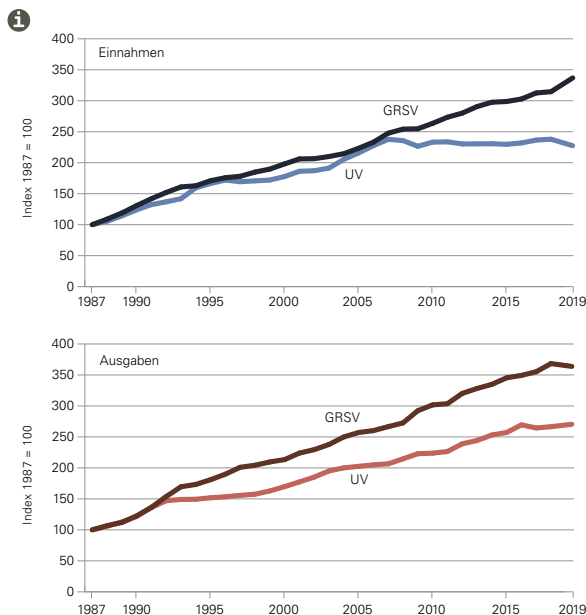
Leistungen

| Pflegeleistungen und Kostenvergütungen | |
|--|---------------------------|
| Heilbehandlung | |
| Hilfsmittel | |
| Sachschäden | |
| Reise-, Transport- und Rettungskosten | |
| Leichentransport- und Bestattungskosten | |
| Geldleistungen in % des versicherten Verdienstes | |
| Taggeld | 80% |
| Invalidenrente | 80% |
| Hilflosenentschädigung pro Monat | Fr. 812.– bis Fr. 2'436.– |
| Hinterlassenenrenten | |
| Witwen und Witwer | 40% |
| Halbwaisen | 15% |
| Vollwaisen | 25% |

Die Prämien werden von den Versicherern in Promille des prämienspflichtigen Lohns festgesetzt. Für die Bemessung der Prämien werden die Betriebe in Stufen eingereiht, abhängig von der Unfallgefahr und dem Stand der Unfallverhütung. Basis für die Prämie ist der prämienspflichtige Lohn, welcher im Wesentlichen dem für die AHV-Beitragspflicht massgebenden Lohn entspricht. 2019 betrug der mittlere Beitragssatz aller Versicherter 0,63% (BUV) bzw. 1,19% (NBUV). Im Schadensfall hat der Versicherte sowohl Anspruch auf eine medizinische Behandlung als auch auf ein Taggeld bzw. eine

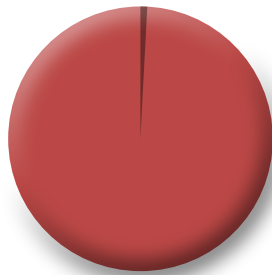
Rente. Trifft eine Rente der UV mit einer Rente der AHV oder der IV zusammen, richtet die Unfallversicherung eine sogenannte Komplementärrente (Teilrente) aus. Sie entspricht der Differenz zwischen 90% des versicherten Verdienstes und der Rente der AHV oder der IV. Sie erreicht aber maximal den Betrag, der für die Rente der Unfallversicherung ohne Zusammentreffen mit der Rente der AHV oder der IV vorgesehen ist. Bei dauernder, erheblicher Schädigung der körperlichen oder geistigen Integrität wird zudem eine Integritätsentschädigung gewährt.

UV 10B | Vergleich mit der Gesamtrechnung (GRSV)



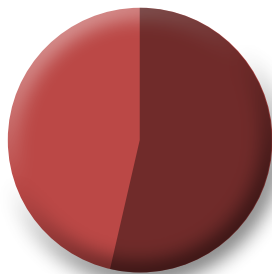
Die auf 1987 indizierten Einnahmen und Ausgaben zeigen, dass sich die UV im Vergleich zur Gesamtrechnung unterdurchschnittlich entwickelt hat.

Auffallend ist die Entwicklung 2018/2019, wo die GRSV-Einnahmen stark stiegen und GRSV-Ausgaben stark sanken. Beide Entwicklungen sind auf die BV zurückzuführen.

**1,0 %**

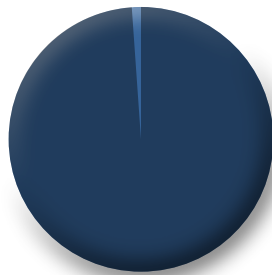
aller Sozialversicherungsausgaben sind Ausgaben der EO

2019

**53,7 %**

der gesamten EO-Ausgaben sind Entschädigungen bei Mutterschaft

2020

**99,0 %**

der EO-Einnahmen sind Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber

2020

Die Erwerbsersatzordnung (EO) deckt einen Teil des Lohnausfalls für Dienstleistende im Militär, Zivildienst und Zivildienst, eine Mutterschaftsentschädigung für erwerbstätige Frauen und einen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub für erwerbstätige Väter. Die Dienstleistenden Personen bzw. ihre Arbeitgeber haben Anspruch auf eine Grundentschädigung, Kinderzulagen, Zulagen für Betreuungskosten und Betriebszulagen. Bei Mutterschaft wird während höchstens 14 Wochen ein Taggeld ausgerichtet. Die EO wird durch Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber und Erträge der Anlagen finanziert.

EO 2A | Aktuelle Kennzahlen

| | |
|---|-------------------|
| Rechnung | 2020 |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 1'821 Mio. Fr. |
| Ausgaben | 1'637 Mio. Fr. |
| Betriebsergebnis | 184 Mio. Fr. |
| Umlageergebnis | 134 Mio. Fr. |
| Kapital | 1'351 Mio. Fr. |
| Durchschnittsleistungen pro Tag | 2020 |
| im Armee-Dienst | Fr. 121.– |
| im Zivildienst | Fr. 103.– |
| bei Mutterschaft | Fr. 129.– |
| Grundentschädigung pro Tag | 2021 |
| vom durchschnittl. Erwerbseinkommen | 80% |
| maximal | Fr. 196.– |
| Bezüger/-innen | 2020 |
| im Armee-Dienst | 75'470 |
| im Zivildienst | 18'770 |
| im Zivilschutz | 43'530 |
| bei Mutterschaft | 86'180 |
| Beitragssätze in % des Erwerbseinkommens | 2021 |
| Arbeitnehmende | 0,250% |
| Arbeitgebende | 0,250% |
| Selbstständigerwerbende | 0,269% bis 0,500% |

Die EO wies 2020 sowohl ein positives Umlage- (134 Mio. Fr.) als auch Betriebsergebnis (184 Mio. Fr.) aus.

ENTWICKLUNG 2020

Das Betriebsergebnis beinhaltet auch die deutliche positiven Kapitalwertänderungen an den Börsen von 31 Mio. Fr. Die Ausgaben beliefen sich 2020 auf 1637 Mio. Fr. 95,9% der Ausgaben wurden für Entschädigungen verwendet. Das Kapital belief sich Ende 2020 auf 1351 Mio. Fr.

EO 2B | Wichtigste Neuerungen



2021 Einführung eines zweiwöchigen Vaterschaftsurlaubs. Erhöhung des Beitragssatzes von 0,45% auf 0,5%. Der Mindestbeitrag der Selbstständigerwerbenden und der Nichterwerbstätigen steigt von Fr. 21.– auf Fr. 24.–, der Höchstbeitrag von Fr. 1050.– auf Fr. 1200.– pro Jahr. Sinkende Beitragsskala für Selbstständigerwerbende: Die untere Einkommensgrenze wird von Fr. 9500.– auf Fr. 9600.– erhöht und die obere Einkommensgrenze von Fr. 56 900.– auf Fr. 57 400.–. Per 1. 7.2021 Einführung eines bezahlten 14-wöchigen Urlaubs für die Betreuung von schwer kranken oder verunfallten Kindern. Ebenfalls seit dem 1.7.2021 kann der 14-wöchige Mutterschaftsurlaub um maximal 8 Wochen verlängert werden, wenn das Kind nach der Geburt länger im Spital bleiben muss.

2020 Start der Durchführungsphase des Programms «Einführung eines digitalen Anmeldeverfahren für Dienstleistende». Realisierung einer Schnittstelle zwischen eZIVI und EO-Register der ZAS zur Verhinderung des EO-Missbrauchs.

2019 Realisierung einer Schnittstelle zwischen dem Personalinformationssystem der Armee (PISA) und EO-Register der ZAS zur Verhinderung des EO-Missbrauchs. Sinkende Beitragsskala für Selbstständigerwerbende: Die untere Einkommensgrenze wird von Fr. 9400.– auf Fr. 9500.– erhöht und die obere Einkommensgrenze von Fr. 56 400.– auf Fr. 56 900.–.

2018 Zwischen zwei Ausbildungsdiensten haben erwerbslose Armeeangehörige Anspruch auf EO, wenn sie während des Unterbruchs keiner bezahlten Arbeit nachgehen. Selbstständigerwerbende und Nichterwerbstätige haben während dieser Zeit keinen Anspruch auf die EO.

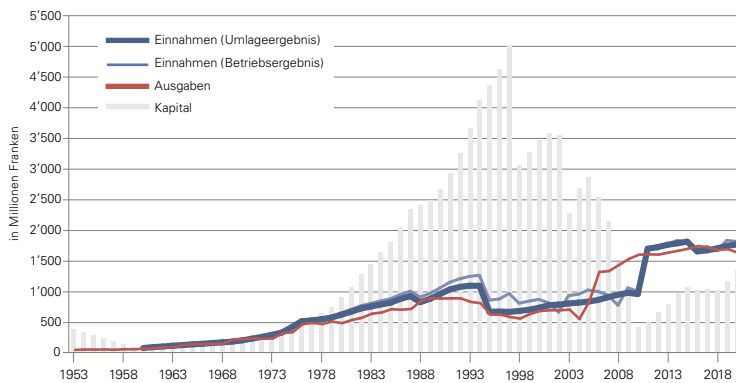
2016 Senkung des Beitragssatzes von 0,5% auf 0,45%. Der Mindestbeitrag der Selbstständigerwerbenden und der Nichterwerbstätigen sinkt von Fr. 23.– auf Fr. 21.–, der Höchstbeitrag von Fr. 1150.– auf Fr. 1050.– pro Jahr.

2015 Sinkende Beitragsskala für Selbstständigerwerbende: die obere Einkommensgrenze wird von Fr. 56 200.– auf Fr. 56 400.– erhöht. Der Mindestbeitrag der Selbstständigerwerbenden und der Nichterwerbstätigen bleibt unverändert bei Fr. 23.–, der Höchstbeitrag bei Fr. 1150.– pro Jahr. Der massgebende Lohn von in Privathaushalten beschäftigten Personen unterliegt nicht der Beitragspflicht, wenn er vor dem 31. Dezember des Jahres ausbezahlt wird, in dem diese das 25. Altersjahr vollenden, sowie wenn er je Arbeitgeber den Betrag von Fr. 750.– im Kalenderjahr nicht übersteigt (neu).

EO 3A | Überblick Finanzen

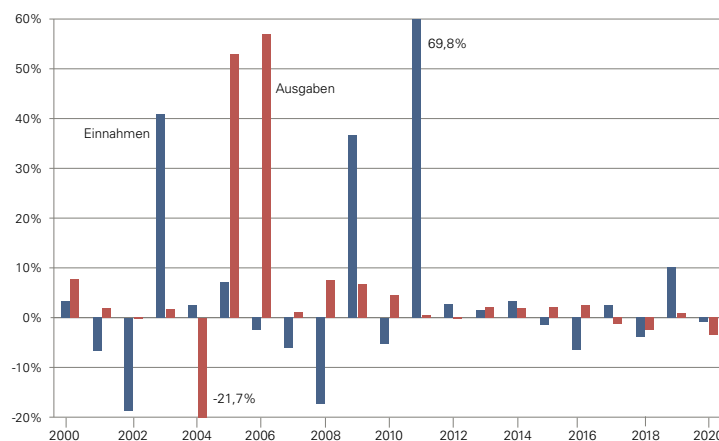


| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 958 | 734 | 985 | 1'818 | 1'749 | 1'772 | 1,3% |
| Beiträge öffentliche Hand | - | - | - | - | - | - | - |
| Übrige Einnahmen | - | - | - | - | - | - | - |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 958 | 734 | 985 | 1'818 | 1'749 | 1'772 | 1,3% |
| Kapitalertrag | 101 | 127 | 14 | 15 | 18 | 18 | 3,7% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 1'059 | 861 | 999 | 1'833 | 1'766 | 1'790 | 1,3% |
| Kapitalwertänderung | 1 | 11 | 7 | -23 | 71 | 31 | -55,9% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 1'060 | 872 | 1'006 | 1'811 | 1'838 | 1'821 | -0,9% |
| Sozialleistungen | 884 | 679 | 1'601 | 1'700 | 1'692 | 1'634 | -3,4% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 1 | 2 | 2 | 3 | 4 | 3 | -0,6% |
| Übrige Ausgaben | - | - | - | - | - | - | - |
| Ausgaben | 885 | 680 | 1'603 | 1'703 | 1'695 | 1'637 | -3,4% |
| Umlageergebnis | 73 | 54 | -618 | 115 | 54 | 134 | 150,9% |
| GRSV-Ergebnis | 174 | 180 | -604 | 131 | 71 | 152 | 114,5% |
| Betriebsergebnis | 175 | 192 | -597 | 108 | 142 | 184 | 29,2% |
| Kapital | 2'657 | 3'455 | 412 | 1'076 | 1'167 | 1'351 | 15,8% |



Die Herabsetzung der Beitragssätze 1988 von 0,6% auf 0,5% und 1995 auf 0,3% sowie die Erhöhung 2011 auf 0,5% und die neuerliche Herabsetzung 2016 auf 0,45% sind in der Einnahmenkurve klar erkennbar. Der Ausgabenanstieg 2005/2006 erfolgte grösstenteils aufgrund der Mitte 2005 in Kraft getretenen EOG-Revision, die neben der Einführung der Leistungen bei Mutterschaft auch höhere Leistungen für Dienstleistende umfasste. Seit 2010 wachsen die Ausgaben moderat. Die beiden Transfers an die IV 1998 (2,2 Mrd. Fr.) und 2003 (1,5 Mrd. Fr.) sind in der Kapitalkurve deutlich sichtbar. Ende 2020 belief sich das Kapital nach dem positiven Betriebsergebnis auf 1351 Mio. Fr.

EO 3B | Einnahmen (Betriebsergebnis) und Ausgaben, Veränderungsraten



Nach der befristeten Erhöhung des Beitragssatzes stiegen die Einnahmen der EO 2011 um beinahe 70%. Deutlich tiefere Veränderungsraten kennzeichneten die Jahre danach. 2016 gingen die Einnahmen nach der wiederum befristeten Senkung des Beitragssatzes um 6,5% zurück. 2017 und 2018 war die Rechnung praktisch ausgeglichen. 2019 stiegen die Einnahme deutlich dank Börsengewinnen und 2020 sanken sowohl die Einnahmen (tiefere Börsengewinne) als auch die Ausgaben (weniger Entschädigungen).

EO 4 | Finanzen



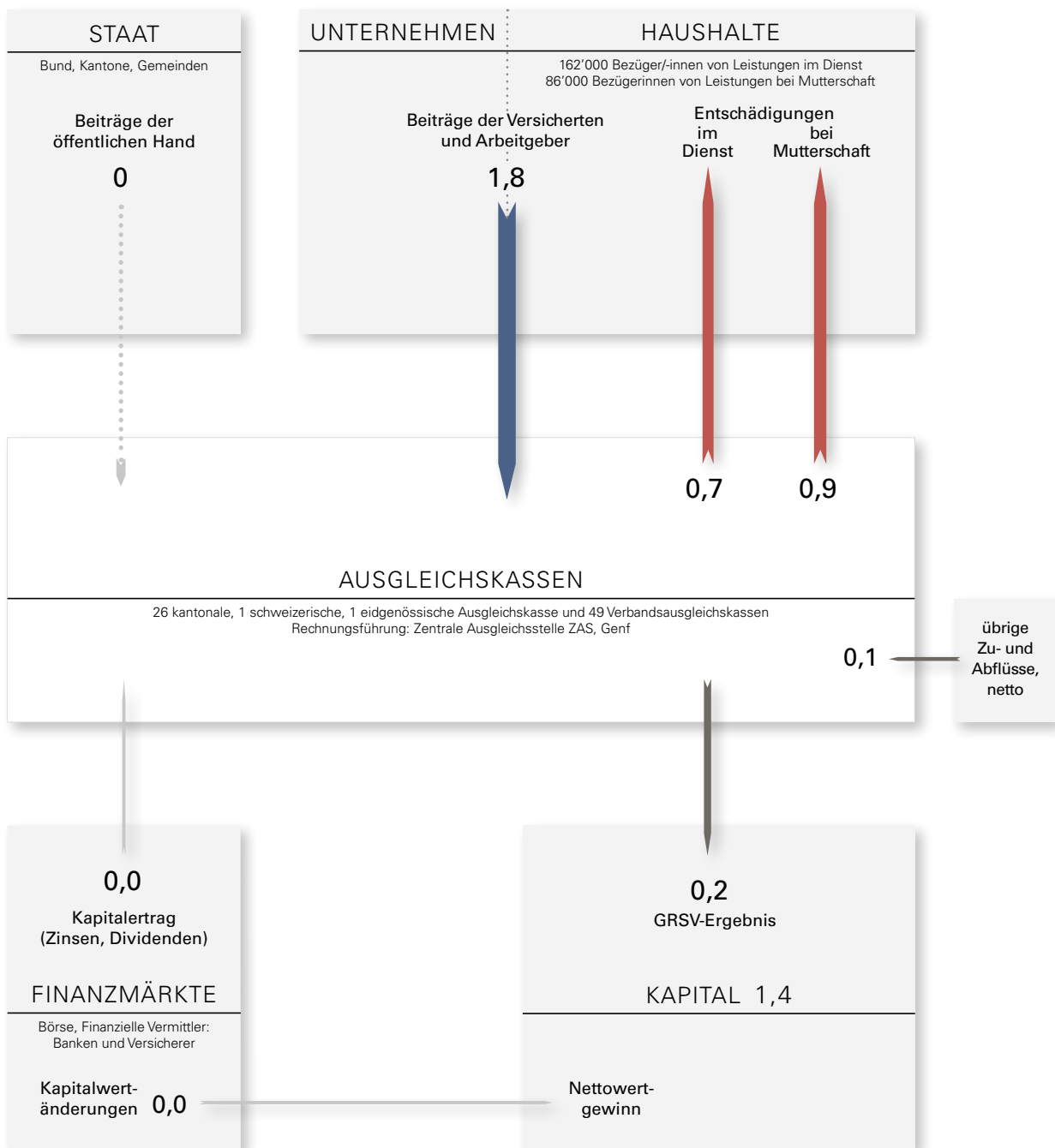
| in Millionen Franken | 1953 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|--|------|-------|-------|-------|-------|-------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | - | 734 | 985 | 1'818 | 1'749 | 1'772 | 1,3% |
| Beiträge öffentliche Hand | - | - | - | - | - | - | - |
| Übrige Einnahmen | - | - | - | - | - | - | - |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 0 | 734 | 985 | 1'818 | 1'749 | 1'772 | 1,3% |
| Kapitalertrag | 13 | 127 | 14 | 15 | 18 | 18 | 3,7% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 13 | 861 | 999 | 1'833 | 1'766 | 1'790 | 1,3% |
| Kapitalwertänderung | ... | 11 | 7 | -23 | 71 | 31 | -55,9% |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 13 | 872 | 1'006 | 1'811 | 1'838 | 1'821 | -0,9% |
| Geldleistungen | 42 | 679 | 1'601 | 1'700 | 1'692 | 1'634 | -3,4% |
| Entschädigungen | 42 | 641 | 1'527 | 1'622 | 1'625 | 1'570 | -3,3% |
| Entschädigungen im Dienst | 42 | 641 | 836 | 821 | 744 | 691 | -7,2% |
| Entschädigungen bei Mutterschaft | - | - | 691 | 802 | 881 | 880 | -0,1% |
| Rückerstattungsforderungen, netto | 0 | -3 | -16 | -21 | -31 | -33 | -7,0% |
| Parteientschädigungen und Gerichtskosten | - | 0 | - | - | - | - | - |
| Beitragsanteil zu Lasten der EO | - | 40 | 90 | 99 | 98 | 96 | -1,5% |
| Verwaltungskosten | 1 | 2 | 2 | 3 | 4 | 3 | -0,6% |
| Posttaxen | - | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 3,8% |
| Durchführungskosten gem. Art. 29 EOG | - | 0 | 1 | 1 | 2 | 2 | -4,5% |
| Übrige Verwaltungskosten | - | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 2,4% |
| Ausgaben | 42 | 680 | 1'603 | 1'703 | 1'695 | 1'637 | -3,4% |
| Umlageergebnis | -42 | 54 | -618 | 115 | 54 | 134 | 150,9% |
| GRSV-Ergebnis | -30 | 180 | -604 | 131 | 71 | 152 | 114,5% |
| Betriebsergebnis | -30 | 192 | -597 | 108 | 142 | 184 | 29,2% |
| Kapital | 390 | 3'455 | 412 | 1'076 | 1'167 | 1'351 | 15,8% |
| Flüssige Mittel und Anlagen in % der Jahresausgabe | - | - | - | 53,0% | 58,9% | 72,5% | |

Haupteinnahmenquelle der EO sind die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber. Nachdem 1988 und 1995 der Beitragsatz um 0,1 respektive 0,2 Prozentpunkte gesenkt worden war, wurde er 2011 um 0,2 Prozentpunkte (2011–2015) erhöht und 2016 erneut um 0,05 Prozentpunkte auf 0,45% gesenkt. Dies führte zu entsprechend geringeren bzw. höheren Einnahmen. 2020 beliefen sich die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber auf 1772 Mio. Fr. Daneben bilden in der Betriebsrechnung die laufenden Kapitalerträge (2020: 18 Mio. Fr.) und die Kapitalwertänderungen (2020: 31 Mio. Fr.) weitere Einnahmequellen. Vor allem die Kapitalwertänderungen schwanken infolge Finanzmarkturbulenzen stark. 2019 erzielten sie mit 71 Mio. Fr. den höchsten Wert seit 2005. Demgegenüber waren sie 2002 (-223 Mio. Fr.), 2007 (-57 Mio. Fr.), 2008 (-222 Mio. Fr.), 2015 (-23 Mio. Fr.) und 2018 (-53 Mio. Fr.) deutlich negativ. Auf der Ausgabenseite dominieren die Geldleistungen. 2020 wurde mit 1634 Mio. Fr. der Verdienstausschlag von Frauen und Männern für die Zeit, die sie im Dienst verbringen sowie der Erwerbsausfall von erwerbstätigen Frauen nach der Niederkunft kompensiert. Mit der Einführung der Leistungen bei Mutterschaft und der Erhöhung der Leistung für Dienstleistende am 1.7.2005 waren die Ausgaben 2005/2006 sprunghaft ange-

stiegen. Einen sehr kleinen Ausgabenposten machen die Verwaltungs- und Durchführungskosten aus (2020: 3 Mio. Fr.). In diesen Kosten sind allerdings die Verwaltungs- und Durchführungskosten, die direkt bei den Arbeitgeber/-innen bzw. bei den Selbstständigerwerbenden anfallen und die Verwaltungskostenbeiträge der Arbeitgeber/-innen und der Selbstständigerwerbenden, die von den Ausgleichskassen zur Deckung ihres Verwaltungsaufwandes erhoben werden, nicht enthalten. Das Betriebsergebnis der EO schloss 2020 mit einem deutlichen Überschuss von 184 Mio. Fr. ab. Sowohl das Umlageergebnis als auch das GRSV-Ergebnis enthalten die positiven Kapitalwertänderungen nicht. Sie lagen 2020 mit 134 Mio. Fr. bzw. 152 Mio. Fr. deutlich unter dem Betriebsergebnis. Da sie die stärker schwankenden Kapitalwertänderungen nicht einbeziehen, entwickeln sich das Umlageergebnis und das GRSV-Ergebnis über die Jahre hinweg gleichmässiger als das Betriebsergebnis.

Die Entschädigung für Erwerbsausfall bei Massnahmen gegen das Coronavirus wird unabhängig von den Entschädigungen für Erwerbsausfall bei Mutterschaft und Dienst finanziert und ist somit nicht Teil der Betriebsrechnung der EO.

EO 5 | Finanzflüsse 2020, in Milliarden Franken



Die EO wurde 2020 zu 99,0% mit Beiträgen der Versicherten und Arbeitgeber und zu 1,0% mit Kapitalerträgen finanziert. Die Entschädigungen dominieren mit 95,9% die Ausgaben. Sie bestehen zu 44,0% aus Entschädigungen im Dienst und

zu 56,0% aus Entschädigungen bei Mutterschaft. Das positive GRSV-Ergebnis führte zusammen mit den positiven Kapitalwertänderungen zu einem Kapitalstand von 1,4 Mrd. Fr.

EO 6A | Bezüger/-innen, Bezugstage und Leistungen



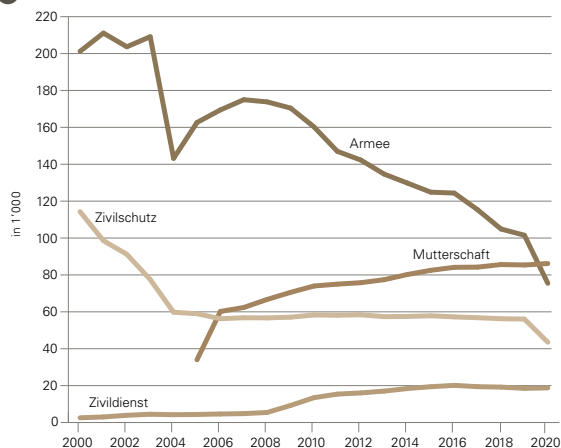
| | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 | Ø VR 2010-2020 |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------|-------------------|
| Im Dienst | | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | | | | | | | | |
| Armee | 201'210 | 160'280 | 124'850 | 104'890 | 101'520 | 75'470 | -25,7% | -7,3% |
| Rekrutierung | ... | 26'630 | 24'700 | 19'130 | 19'440 | 15'340 | -21,1% | -5,4% |
| Zivilschutz | 114'310 | 58'290 | 57'850 | 56'270 | 56'070 | 43'530 | -22,4% | -2,9% |
| Jugend und Sport | 10'270 | 20'160 | 24'040 | 23'310 | 23'380 | 13'260 | -43,3% | -4,1% |
| Zivildienst | 2'560 | 13'460 | 19'410 | 19'200 | 18'510 | 18'770 | 1,4% | 3,4% |
| Jungschützenleiterkurs | 40 | 200 | 220 | 200 | 170 | 10 | -94,1% | -25,9% |
| Bezugstage | | | | | | | | |
| Armee | 6'023'240 | 6'237'050 | 5'533'010 | 5'121'570 | 5'084'600 | 4'618'770 | -9,2% | -3,0% |
| Rekrutierung | ... | 55'530 | 50'360 | 39'160 | 39'410 | 31'100 | -21,1% | -5,6% |
| Zivilschutz | 540'920 | 278'190 | 303'220 | 297'260 | 306'470 | 446'400 | 45,7% | 4,8% |
| Jugend und Sport | 60'500 | 73'700 | 88'000 | 83'100 | 84'340 | 50'200 | -40,5% | -3,8% |
| Zivildienst | 197'780 | 847'170 | 1'570'580 | 1'611'580 | 1'601'430 | 1'641'880 | 2,5% | 6,8% |
| Jungschützenleiterkurs | 170 | 620 | 640 | 600 | 500 | 30 | -94,0% | -26,1% |
| Durchschnittliche Tagesleistung, in Franken | | | | | | | | |
| Armee | 115 | 134 | 128 | 125 | 124 | 121 | -2,4% | -1,0% |
| Rekrutierung | ... | 63 | 62 | 62 | 63 | 63 | 0,0% | 0,0% |
| Zivilschutz | 143 | 145 | 147 | 150 | 153 | 153 | 0,0% | 0,5% |
| Jugend und Sport | 95 | 144 | 144 | 143 | 143 | 139 | -2,8% | -0,4% |
| Zivildienst | 80 | 108 | 106 | 105 | 104 | 103 | -1,0% | -0,5% |
| Jungschützenleiterkurs | 97 | 130 | 127 | 134 | 131 | 130 | -0,8% | 0,0% |
| Bei Mutterschaft | | | | | | | | |
| Bezügerinnen | - | 73'990 | 82'510 | 85'640 | 85'390 | 86'180 | 0,9% | 1,5% |
| Bezugstage | - | 5'757'260 | 6'427'480 | 6'671'790 | 6'661'490 | 6'728'540 | 1,0% | 1,6% |
| Durchschnittl. Tagesleistung, in Franken | | | | | | | | |
| | - | 118 | 124 | 126 | 127 | 129 | 1,6% | 0,9% |

Jeder Schweizer ist verpflichtet, Militärdienst zu leisten. Wer dies aus Gewissensgründen nicht tun will, kann seit 1992 zivilen Ersatzdienst (Zivildienst) leisten. Per 1.4.2009 wurde die Gewissensprüfung aufgehoben und der Tatbeweis eingeführt: Zivildienstleistende leisten 390 Diensttage anstelle 260 Tagen im Militär. Militärdienstuntaugliche leisten Zivilschutz. Die Anzahl Dienstleistender in der Armee hat sich zwischen 2009 und 2019 jährlich um durchschnittlich 5,1% reduziert, die Anzahl der Zivilschutzleistenden stagnierte im selben Zeitraum. Im Gegensatz dazu nahm die Anzahl Zivildienstleistender zwischen 2009 und 2019 jährlich um durchschnittlich 7,2% zu, kompensiert aber die oben genannten Rückgänge bei weitem nicht. Diese

sind einerseits auf den Abbau der Bestände in Armee und Zivilschutz (Armeereform XXI und Bevölkerungsschutzreform) zurückzuführen und andererseits auf eine sinkende Quote von Militärdiensttauglichen.

2020 nahm die Anzahl Dienstleistender in der Armee und die Anzahl Zivilschutzleistender deutlich ab, da coronabedingt Kurse abgesagt wurden. Die Anzahl Bezugstage beim Zivilschutz nahm aber deutlich zu. Der Bundesrat hat den Kantonen ein Kontingent von Schutzdiensttagen zur Verfügung gestellt um Gesundheitseinrichtungen während der Pandemie zu unterstützen.

EO 6B | Anzahl Bezüger/-innen



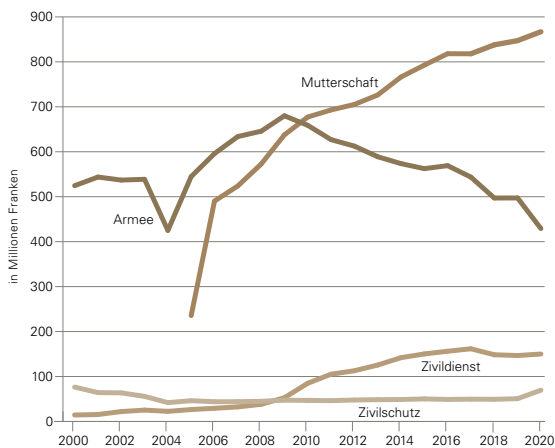
Den grössten Anteil unter den EO-Beziehenden machen neu die Bezügerinnen von Mutterschaftsentschädigungen gefolgt von den Dienstleistenden in der Armee und den Zivilschutzleistenden aus. Sowohl die Anzahl Dienstleistender in der Armee als auch der Zivilschutzleistenden ist im Vergleich zu 2000 stark zurückgegangen, wohingegen die Anzahl Bezügerinnen von Mutterschaftsentschädigungen zunimmt. Die Anzahl Zivildienstleistender nahm bis 2016 ebenfalls deutlich zu, sinkt seitdem aber.

2020 nahm die Anzahl Dienstleistender in der Armee und die Anzahl Zivilschutzleistender deutlich ab, da coronabedingt Kurse abgesagt wurden.

EO 7A | Leistungen



| in Millionen Franken | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| Im Dienst | 636,8 | 815,0 | 789,9 | 720,0 | 718,0 | 669,1 | -6,8% |
| Armee | 538,2 | 667,8 | 571,6 | 505,3 | 504,3 | 436,9 | -13,4% |
| Rekrutierung | ... | 3,5 | 3,1 | 2,4 | 2,5 | 1,9 | -21,2% |
| Zivilschutz | 78,4 | 47,5 | 51,0 | 50,1 | 51,3 | 70,8 | 38,0% |
| Jugend und Sport | 5,5 | 9,6 | 11,2 | 10,4 | 10,6 | 6,2 | -42,0% |
| Zivildienst | 14,8 | 86,5 | 152,9 | 151,6 | 149,3 | 153,3 | 2,7% |
| Jungschützenleiterkurs | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | -94,1% |
| Bei Mutterschaft | - | 677,2 | 792,7 | 837,8 | 847,2 | 867,0 | 2,3% |

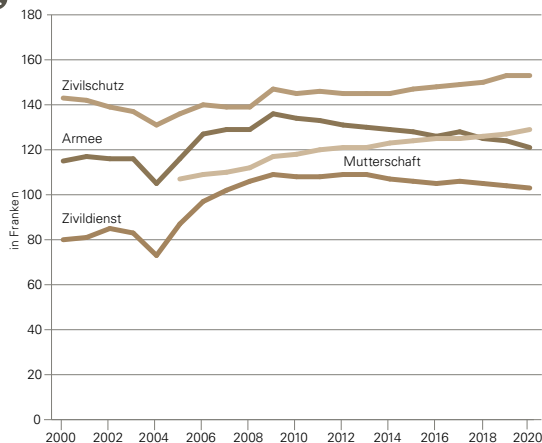


Die hier aufgeführten Daten umfassen jeweils die Leistungen gemäss dem Jahr des Anspruchs, das heisst desjenigen Jahres, in dem die Diensttage absolviert oder der Mutterschaftsurlaub bezogen wurden. Dadurch entstehen Abweichungen zu den Daten gemäss Rechnungsjahr, bei dem alle in einem Kalenderjahr ausbezahlten Leistungen unabhängig vom Jahr des Anspruchs verbucht werden (vgl. EO 3A und EO 4).

Der grösste Teil der ausbezahlten Leistungen wurde 2020 durch Mutterschaft und Armeedienste ausgelöst. 2020 nahmen die Leistungen für Armeedienste deutlich ab, da coronabedingt Kurse abgesagt wurden. Die Leistungen für Zivilschutz nahmen aber deutlich zu. Der Bundesrat hat den Kantonen ein Kontingent von Schutzdiensttagen zur Verfügung gestellt um Gesundheitseinrichtungen während der Pandemie zu unterstützen.

2010 überstiegen die Leistungen bei Mutterschaft erstmals die durch Armeedienste ausgelöste Leistungssumme. Die ausbezahlten Leistungen hängen von der Anzahl Bezüger/-innen, Bezugstagen und der Höhe der Entschädigungen ab. Die ausbezahlten Leistungen bei Mutterschaft steigen seit 2005, was vor allem auf einen steigenden Beschäftigungsgrad der Frauen zurückzuführen ist.

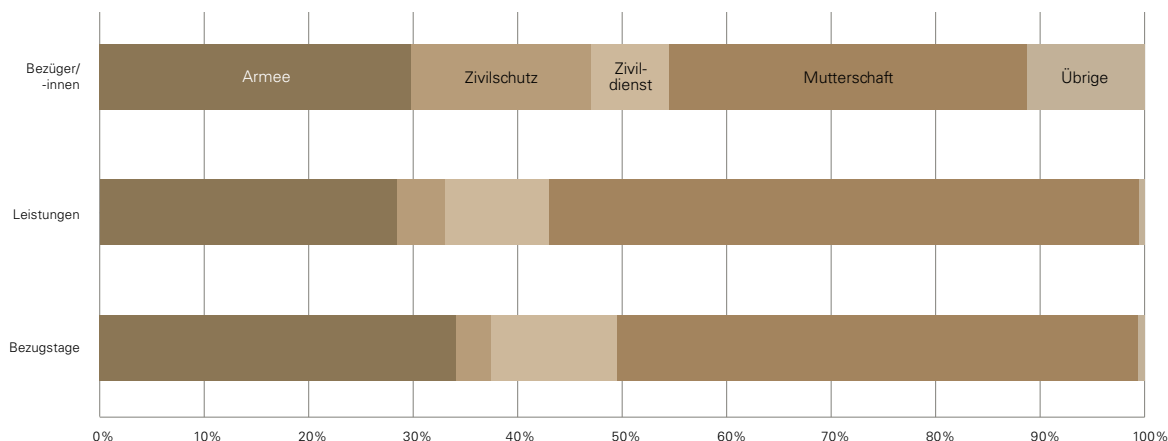
EO 7B | Durchschnittliche Tagesleistung



Obwohl die Zivilschutzleistenden einen bescheidenen Anteil aller Leistungen beanspruchen, erhielten sie 2020 mit Fr. 153.– pro Tag die höchste durchschnittliche Tagesleistung. Geringer fiel die durchschnittliche Tagesleistung bei Mutterschaft (Fr. 129.– pro Tag) und für Dienstleistende in der Armee (Fr. 121.– pro Tag) aus, obschon ihr Anteil an allen ausbezahlten Leistungen am grössten war (vgl. EO 7A).

Diese Unterschiede lassen sich vor allem durch das unterschiedliche Alter der Dienstleistenden und die damit verbundenen Lohnunterschiede erklären: Zivilschutzleistende sind tendenziell älter als Militär- oder Zivildienstleistende.

EO 8A | Verhältnis Bezüger/-innen, Leistungen und Bezugstage 2020



Den grössten Anteil an Bezüger/-innen stellten 2020 die Bezügerinnen von Mutterschaftsentschädigungen gefolgt von den Dienstleistenden in der Armee und den Zivilschutzleistenden. Die ausbezahlten Leistungen der EO gingen hauptsächlich an Bezügerinnen von Mutterschaftsentschädigungen sowie an

Dienstleistende in der Armee. Dies folgt auch aus der viel höheren Zahl der Bezugstage bei Mutterschaft als bei Armeedienst. Zur Kategorie «Übrige» zählen Rekrutierung, Kaderkurse von Jugend und Sport und Jungschützenleiterkurse.

EO 8B | Entschädigungsarten



| | | 1.7.1999 | 1.1.2000 | 1.1.2010 | 1.1.2015 | 1.1.2019 | 1.1.2020 | 1.1.2021 |
|---|---|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Grundentschädigung im Dienst | in % des durchschnittlichen vordienstlichen Erwerbseinkommens | 65% | 65% | 80% | 80% | 80% | 80% | 80% |
| | min. während Normaldienst Franken/Tag | 43 | 43 | 62 | 62 | 62 | 62 | 62 |
| | min. während Beförderungsdiensten im Normalfall Franken/Tag | 97 | 97 | 111 | 111 | 111 | 111 | 111 |
| | min. bei Durchdiener-Kadern nach Grundausbildung Franken/Tag | 97 | 97 | 91 | 91 | 91 | 91 | 91 |
| | max. Franken/Tag | 140 | 140 | 196 | 196 | 196 | 196 | 196 |
| Höchstbetrag der Gesamtentschädigung im Dienst | Franken/Tag | 215 | 215 | 245 | 245 | 245 | 245 | 245 |
| Leistungen bei Mutterschaft | in % des durchschnittlichen vorangegangenen Erwerbseinkommens | - | - | 80% | 80% | 80% | 80% | 80% |
| | max. Franken/Tag | - | - | 196 | 196 | 196 | 196 | 196 |
| Vaterschaftsentschädigung | in % des durchschnittlichen vorangegangenen Erwerbseinkommens | - | - | - | - | - | - | 80% |
| | max. Franken/Tag | - | - | - | - | - | - | 196 |

Die Entschädigung hängt von dem zu leistenden Dienst bzw. vom durchschnittlichen vordienstlichen Erwerbseinkommen ab. Rekruten erhalten grundsätzlich den Mindestbetrag. Die Entschädigung der Erwerbstätigen hängt demgegenüber von ihrem durchschnittlichen Erwerbseinkommen ab, das sie vor dem Dienst bzw. der Niederkunft erzielten. Die Entschädigung darf ein bestimmtes Maximum nicht überschreiten. Seit 2009 beträgt der Mindestbetrag Fr. 62.– (für Dienstleis-

tende) bzw. Fr. 1.– (für Bezügerinnen von Mutterschaftsentschädigungen), der Höchstbetrag für beide Gruppen beläuft sich auf Fr. 196.–.

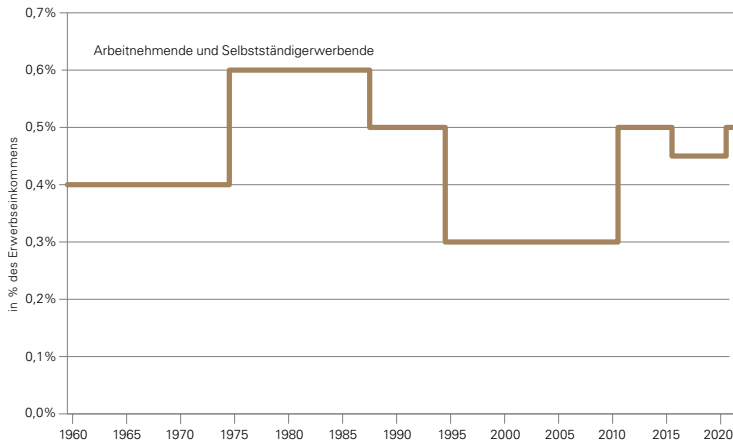
Die Gesamtentschädigung inklusive Zulagen darf 2021 Fr. 245.– nicht übersteigen.

Vor dem 1.7.1999 war der Zivilstand für die Bemessung der Entschädigung ausschlaggebend.

EO 9A | Beitragssätze

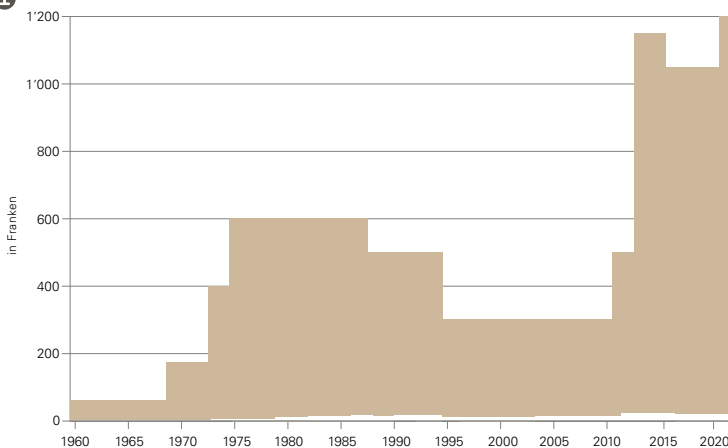


| | 1960 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|-----------|------------|-----------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Beitrag in % des Erwerbseinkommens | | | | | | | | |
| Arbeitnehmende <small>(Arbeitnehmende und Arbeitgebende zahlen je die Hälfte)</small> | 0,4% | 0,3% | 0,3% | 0,5% | 0,45% | 0,45% | 0,45% | 0,50% |
| Selbstständigerwerbende | 0,4% | 0,3% | 0,3% | 0,5% | 0,45% | 0,45% | 0,45% | 0,50% |
| Beiträge, in Franken pro Jahr | | | | | | | | |
| Nichterwerbstätige | von 60 | bis 300 | 14 300 | 23 1'150 | 21 1'050 | 21 1'050 | 21 1'050 | 24 1'200 |
| Freibetrag für Erwerbstätige im Rentenalter | – | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 | 16'800 |



Die Beiträge der Arbeitnehmenden werden je hälftig von den Arbeitnehmenden und den Arbeitgebenden bezahlt. Für Selbstständigerwerbende gilt bei niedrigen Einkommen (2021 unter Fr. 57 400.–) ein bis auf 0,269% ermässiger Beitragssatz. Personen, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben und erwerbstätig sind, zahlen weiterhin Beiträge an die AHV, IV und EO, nicht jedoch an die ALV. Erwerbstätige Rentner geniessen 2021 bezüglich ihres Erwerbseinkommens einen Freibetrag von Fr. 16 800.– im Jahr. Die Beiträge der Nichterwerbstätigen sind abhängig vom Vermögen und vom Renteneinkommen. ALV-Entschädigungen (seit 1984), IV-Taggelder und EO-Entschädigungen (seit 1988) und Taggelder der Militärversicherung (seit 1994) unterstehen ebenfalls der Beitragspflicht.

EO 9B | Beiträge der Nichterwerbstätigen



Als nichterwerbstätig gelten Personen, die kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen erzielen. Dazu zählen unter anderem vorzeitig Pensionierte, Bezüger/-innen von IV-Renten oder von Krankentaggeldern. Als Grundlage für die Berechnung der EO-Beiträge dient das Vermögen und das 20fache jährliche Renteneinkommen. 2021 zahlen Personen mit einem Vermögen von weniger als Fr. 300 000.– einen Beitrag von Fr. 24.– an die EO, und einen Beitrag von Fr. 1200.– bei einem Vermögen von über Fr. 8 550 000.–.

EO 10A | Beitrags- und Leistungsansätze 2021

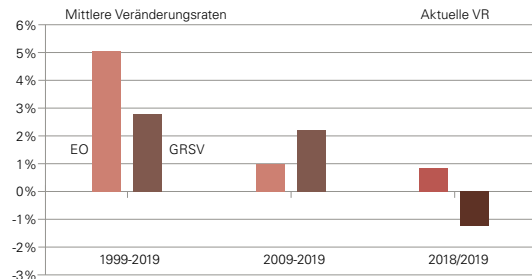
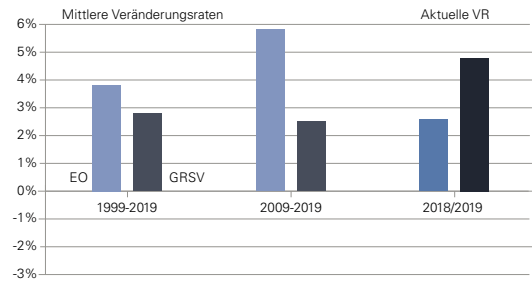
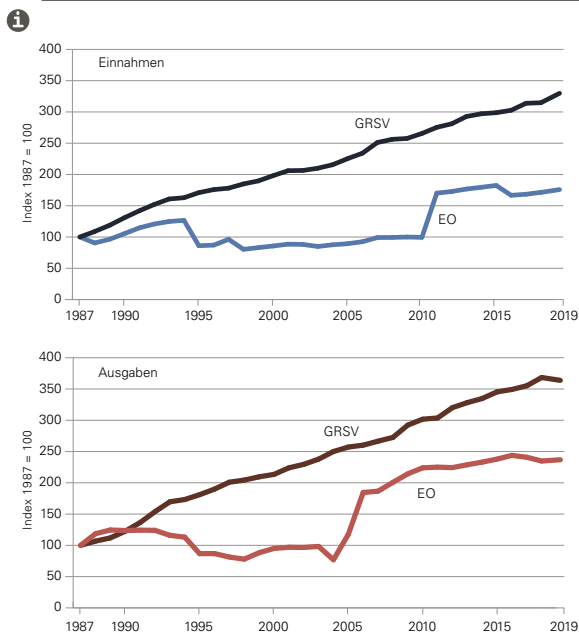
Beiträge

| | | |
|--|-------------|------------|
| Arbeitnehmende , in % des Erwerbseinkommens gemäss Lohnausweis | 0,50% | |
| Selbstständigerwerbende , in % des Erwerbseinkommens gemäss Steuerveranlagung | | |
| Ermässigter Beitragssatz bei Einkommen von Fr. 9'600.– bis Fr. 57'400.– | 0,269% | bis 0,466% |
| Bei Fr. 57'400.– und mehr | 0,50% | |
| Im Minimum aber | Fr. 24.– | im Jahr |
| Nichterwerbstätige nach Höhe des Vermögens, inkl. das 20fache allfälliger Renteneinkommen | | |
| Bei einem Vermögen von weniger als Fr. 300'000.– | Fr. 24.– | im Jahr |
| Bei einem Vermögen von Fr. 8'550'000.– und mehr | Fr. 1'200.– | im Jahr |
| Erwerbstätige im AHV-Rentenalter Einkommensfreibetrag von | Fr. 1'400.– | im Monat |

Leistungen pro Tag

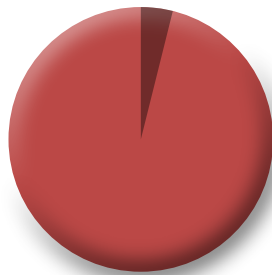
| | | |
|---|---------------|-----------|
| Im Dienst (Militär, Zivildienst, Zivildienst) | | |
| Grundentschädigung, 80% des durchschnittlichen vordienstlichen Erwerbseinkommens | maximal | Fr. 196.– |
| während Normaldienst, ohne Kinder | Fr. 62.– bis | Fr. 196.– |
| während Normaldienst, mit Kindern | Fr. 98.– bis | Fr. 245.– |
| während Beförderungsdiensten im Normalfall, ohne Kinder | Fr. 111.– bis | Fr. 196.– |
| während Beförderungsdiensten im Normalfall, mit Kindern | Fr. 160.– bis | Fr. 245.– |
| bei Durchdiener-Kadern nach Grundausbildung, ohne Kinder | Fr. 91.– bis | Fr. 196.– |
| bei Durchdiener-Kadern nach Grundausbildung, mit Kindern | Fr. 135.– bis | Fr. 245.– |
| Rekruten ohne Kinder | Fr. 62.– | |
| Kinderzulage: 8% des Höchstbetrags der Gesamtentschädigung | | Fr. 20.– |
| Zulage für Betreuungskosten: effektive Zusatzkosten | maximal | Fr. 67.– |
| Betriebszulage für Dienstleistende, die einen eigenen Betrieb führen | | Fr. 67.– |
| Höchstbetrag der Gesamtentschädigung (Grundentschädigung plus Kinderzulagen) | | Fr. 245.– |
| Bei Mutterschaft: Grundentschädigung, 80% des durchschnittlichen Erwerbseinkommens | Fr. 1.– bis | Fr. 196.– |
| Bei Vaterschaft: Grundentschädigung, 80% des durchschnittlichen Erwerbseinkommens | Fr. 1.– bis | Fr. 196.– |

EO 10B | Vergleich mit der Gesamtrechnung (GRSV)



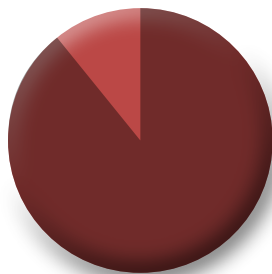
Die auf 1987 indizierten Einnahmen und Ausgaben zeigen, dass sich die EO im Vergleich zur Gesamtrechnung unterdurchschnittlich entwickelt hat.

Auffallend ist die Entwicklung 2018/2019, wo die GRSV-Einnahmen stark stiegen und GRSV-Ausgaben stark sanken. Beide Entwicklungen sind auf die BV zurückzuführen.

**3,9 %**

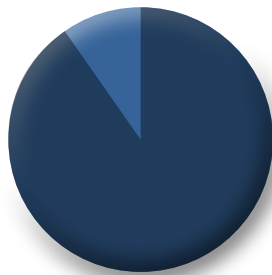
aller Sozialversicherungs-
ausgaben sind Ausgaben
der ALV

2019

**89,4 %**

der ALV-Ausgaben sind
Sozialleistungen

2020

**90,5 %**

der ALV-Einnahmen sind
Lohnbeiträge

2020

Die Arbeitslosenversicherung (ALV) erbringt Leistungen im Falle von Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und bei Arbeitsausfall infolge schlechten Wetters. Die Insolvenzenschädigung kompensiert den Lohnausfall infolge Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers. Die ALV bezahlt auch Wiedereingliederungsmassnahmen. Sie erfasst alle Unselbstständigerverwendenden und wird grösstenteils durch Lohnprozente finanziert.

ALV 2A | Aktuelle Kennzahlen

| | |
|---|-----------------|
| Rechnung | 2020 |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 17'429 Mio. Fr. |
| Ausgaben | 17'284 Mio. Fr. |
| Betriebsergebnis | 145 Mio. Fr. |
| Kapital | 1'900 Mio. Fr. |
| Durchschnittsleistungen pro Tag | 2020 |
| Frauen | Fr. 135.30 |
| Männer | Fr. 175.80 |
| Frauen und Männer | Fr. 157.10 |
| Arbeitslosenquote | 2020 |
| Frauen | 3,0% |
| Männer | 3,3% |
| Frauen und Männer | 3,1% |
| Beitragssätze in % des Erwerbseinkommens | 2021 |
| Auf Jahreslohn bis Fr. 148'200.– | |
| Arbeitnehmende | 1,1% |
| Arbeitgebende | 1,1% |
| Auf Jahreslohn ab Fr. 148'200.– | |
| Arbeitnehmende | 0,5% |
| Arbeitgebende | 0,5% |

Der Ausgleichsfonds der ALV schloss das Rechnungsjahr 2020 bei einem Betriebsergebnis von 145 Mio. Fr.

ENTWICKLUNG 2020

Durch die Covid-19-Krise sind die Kurzarbeitsentschädigungen und somit die Ausgaben in historischem Ausmass angestiegen. Nur durch die Übernahme des Bundes dieser Kurzarbeitsentschädigungen konnte die Jahresrechnung mit einem Überschuss von 145 Mio. Fr. abschliessen und die Arbeitslosenversicherung schuldenfrei bleiben. Auch die Anzahl registrierter Arbeitsloser lag 2020 mit 145 720 Personen deutlich über dem Jahresdurchschnitt des Vorjahres, mit 106 932. Die Ausgaben für Arbeitslosenentschädigungen nahmen um 32,1 % zu und betrugen 5993 Mio. Fr. Die Kurzarbeitsentschädigungen stiegen wegen der Covid-19-Krise von 27 auf 9196 Mio. Fr. Damit stiegen 2020 auch die ALV-Ausgaben um 164,6 % auf 17 284 Mio. Fr. Die ALV-Einnahmen stiegen 2020 um 115,3 % auf 17 429 Mio. Fr. Das Betriebsergebnis sank um 90,7 % auf 145 Mio. Fr. Nur durch den ausserordentlichen Beitrag des Bundes an die ALV mussten die Lohnbeitragsätze 2021 nicht erhöht werden.

ALV 2B | Wichtigste Neuerungen

2021 Mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen der Politik zur Bekämpfung des Coronavirus auf die Beschäftigung und somit einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu minimieren, hat das Parlament mit dem Covid-19-Gesetz die Grundlage für Abfederungsmassnahmen im Bereich der Arbeitslosenversicherung (ALV) beschlossen. Um eine Überschuldung der ALV und eine damit einhergehende Erhöhung der Lohnbeiträge zu verhindern, übernimmt der Bund auch 2021 die Kosten der Kurzarbeitsentschädigung. Änderungen im Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG), in der Arbeitslosenversicherungsverordnung (AVIV) und Einführung der neuen ALV-Informationssystemverordnung (ALV-IsV) mit dem Ziel, Bestimmungen zur Kurzarbeitsentschädigung zu vereinfachen und den administrativen Aufwand für Unternehmen zu reduzieren.

2020 Wegen der Coronakrise übernimmt der Bund mittels einer ausserordentlichen Zusatzfinanzierung die Kosten der von der ALV geleisteten Kurzarbeitsentschädigungen des Jahres 2020.

2019 Der Beitragssatz für die obligatorische berufliche Vorsorge wird per 1.1.2019 von 1,5% auf 0,25% des koordinierten Tageslohnes gesenkt.

2018 Die Weisungen vom 27. Januar 2015 und vom 9. März 2015 zur Kurzarbeitsentschädigung im Zusammenhang mit der Frankenstärke werden per 1.9.2018 aufgehoben. Grund dafür ist die Stabilisierung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro. Im Rahmen der Umsetzung von Art. 121a der Bundesverfassung hat das Schweizer Parlament eine neue Voraussetzung für rückkehrende Schweizerinnen und Schweizer sowie EU/EFTA Angehörige beschlossen (Art. 14 Absatz 3 AVIG). Um von der Erfüllung der Beitragszeit befreit zu werden, müssen letztere seit dem 1.7.2018 neu auch nachweisen, dass sie innerhalb der ordentlichen Rahmenfrist für die Beitragszeit während sechs Monaten in der Schweiz einer beitragspflichtigen Beschäftigung nachgegangen sind.

2017 Für Kurzaufenthalter/-innen aus Bulgarien und Rumänien gilt das Totalisierungsprinzip (Berücksichtigung von ausländische Beitragszeiten) ab 1.6.2016. Per 1.1.2017 ist die Übergangsverordnung (EG) 883/2004 mit einer Frist von sieben Jahren auch auf die Beziehungen zwischen der Schweiz und Kroatien anzuwenden. Während dieser Frist ist die Totalisierung für Kurzaufenthalter/-innen nicht möglich.

Aufhebung der Verordnung über die Unfallversicherung von arbeitslosen Personen. Überführung der Bestimmungen ins Unfallversicherungsgesetz und dessen Verordnung.

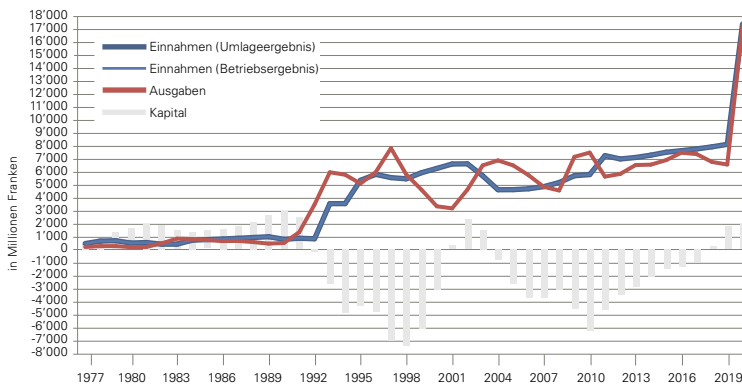
2016 Erhöhung des maximal versicherten Verdienstes auf Fr. 148 200.– jährlich (gemäss Unfallversicherungsverordnung). Verlängerung der Bezugsdauer von Kurzarbeitsentschädigung von 12 auf 18 Monate. Gleichzeitig wird die Karenzzeit auf einen Tag pro Abrechnungsperiode reduziert. Diese Verordnungsänderung tritt am 1.2.2016 in Kraft und gilt bis am 31.7.2017. Die vom starken Schweizerfranken betroffenen Unternehmen haben dadurch mehr Zeit, um sich an die neue Marktlage anzupassen.

2015 Der Beitragssatz für die obligatorische berufliche Vorsorge wird per 1.7.2015 von 2,5% auf 1,5% gesenkt.

ALV 3A | Überblick Finanzen

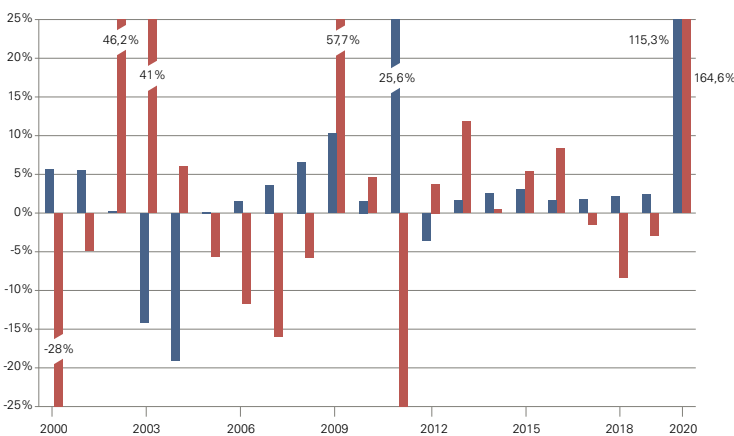


| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 609 | 5'967 | 5'210 | 6'796 | 7'382 | 7'461 | 1,1% |
| Beiträge öffentliche Hand | - | 225 | 536 | 634 | 697 | 9'956 | - |
| Übrige Einnahmen | 1 | 2 | 1 | 49 | 11 | 5 | -51,3% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 609 | 6'193 | 5'747 | 7'479 | 8'090 | 17'422 | 115,4% |
| Kapitalertrag | 126 | 37 | 5 | 4 | 6 | 7 | 30,2% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 736 | 6'230 | 5'752 | 7'483 | 8'095 | 8'243 | 1,8% |
| Kapitalwertänderung | - | - | - | - | - | - | - |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 736 | 6'230 | 5'752 | 7'483 | 8'095 | 17'429 | 115,3% |
| Sozialleistungen | 404 | 2'722 | 6'737 | 6'168 | 5'773 | 16'430 | 184,6% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 48 | 397 | 685 | 699 | 757 | 853 | 12,7% |
| Kapitalzinsen und übrige Ausgaben | 0 | 176 | 35 | 7 | 2 | 2 | 5,2% |
| Ausgaben | 452 | 3'295 | 7'457 | 6'874 | 6'531 | 17'284 | 164,6% |
| Ausgaben GRSV | 452 | 3'295 | 7'457 | 6'874 | 6'531 | 8'099 | 24,0% |
| Umlageergebnis | 158 | 2'899 | -1'710 | 605 | 1'558 | 138 | -91,2% |
| GRSV-Ergebnis | 284 | 2'935 | -1'705 | 610 | 1'564 | 145 | -90,7% |
| Betriebsergebnis | 284 | 2'935 | -1'705 | 610 | 1'564 | 145 | -90,7% |
| Kapital | 2'924 | -3'157 | -6'259 | -1'539 | 1'755 | 1'900 | 8,2% |
| Beiträge öffentliche Hand in % der Ausgaben | - | 6,8% | 7,2% | 9,2% | 10,7% | 57,6% | |



Die ALV versichert die Arbeitnehmenden gegen ein wirtschaftliches Risiko und hat somit einen stabilisierenden Einfluss auf die Konjunktur. Entsprechend sind Defizitperioden Teil der volkswirtschaftlichen Wirkungsweise dieser Sozialversicherung. In konjunkturell guten Zeiten werden Überschüsse generiert, womit der Schuldenstand zumindest teilweise abgebaut werden kann. Überschreitet der ALV-Schuldenstand eine gewisse Schwelle werden die Beitragssätze vorübergehend erhöht. So sind die Beitragssatzerhöhungen in den Jahren 1993, 1995 und 2011 sowie die Senkungen in den Jahren 2003 und 2004 aus dem Verlauf der Einnahmen erkennbar.

ALV 3B | Einnahmen (Betriebsergebnis) und Ausgaben, Veränderungsraten



Die Veränderungsdaten der Einnahmen lassen - neben den Auswirkungen der Beschäftigung (Covid-19-Krise 2020) und der allgemeinen Lohnentwicklung - sowohl Beitragssatzsenkungen (2003 bzw. 2004) und -erhöhungen (2011) bzw. ausserordentliche Bundesbeiträge (Covid-19-Krise 2020) erkennen. Die schlechte Konjunkturlage 2002/2003 und 2009 führte zu erhöhten Arbeitslosenzahlen und zu entsprechend hohen Veränderungsdaten bei den Ausgaben. Durch die 4. Teilrevision des AVIG kam es 2011 zu Mehreinnahmen und Minderausgaben. Nach zwischenzeitlichem Anstieg - schleppende Konjunktur und zwei Aufwertungsschocks - kam es 2017 und insbesondere 2018 und 2019 dank guter Konjunktur zu einem Rückgang der Ausgaben.

ALV 4 | Finanzen

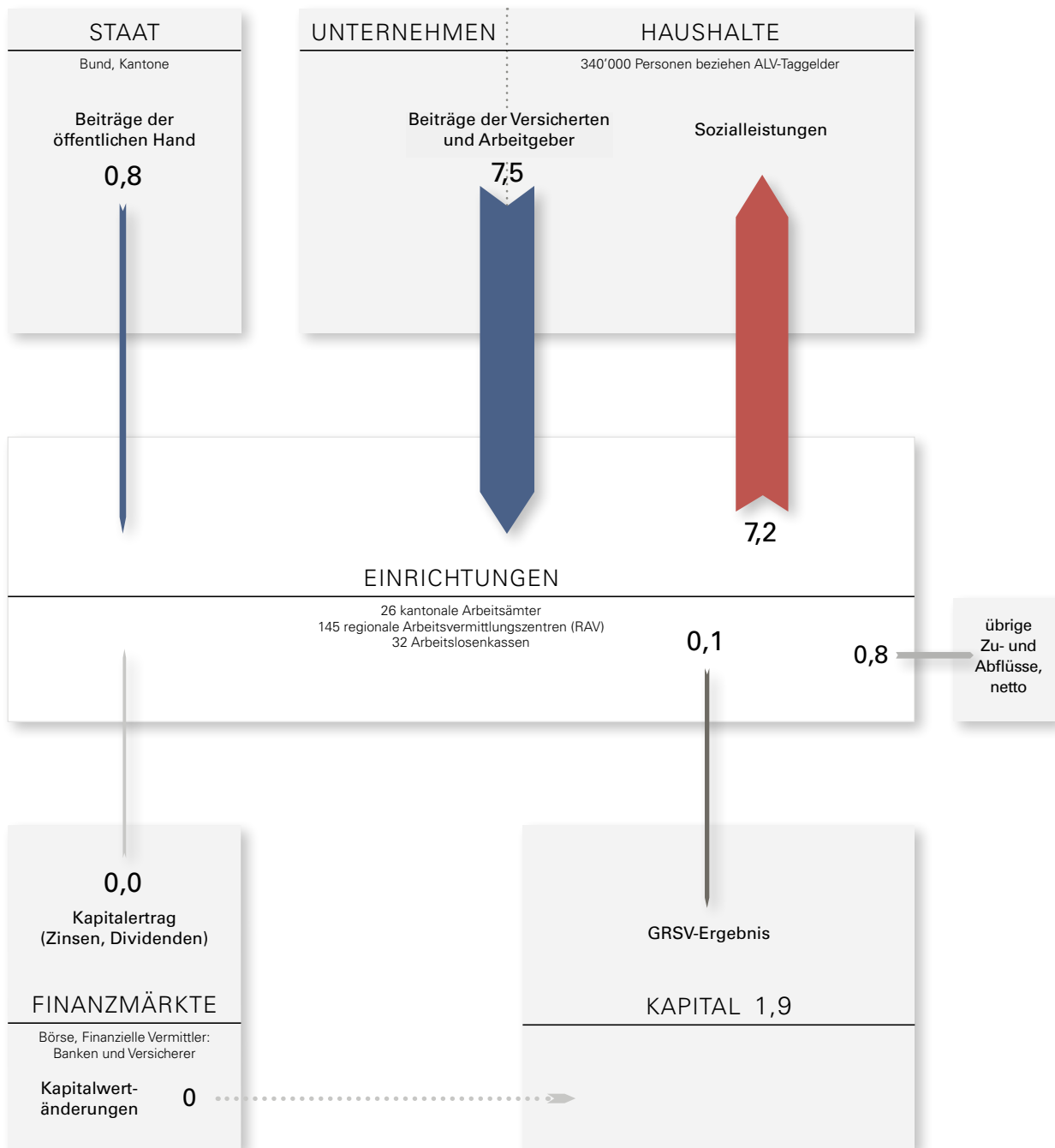


| in Millionen Franken | 1984 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|--|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber (inkl. Zinsen) | 633 | 6'184 | 5'196 | 6'796 | 7'382 | 7'461 | 1,1% |
| Beitragsrückerstattungen | -10 | -218 | 14 | - | - | - | - |
| Beiträge öffentliche Hand | - | 225 | 536 | 634 | 697 | 9'956 | - |
| Bund | - | 179 | 390 | 465 | 510 | 586 | 14,8% |
| Bund COVID-19 | - | - | - | - | - | 9'186 | - |
| Kantone | - | - | 130 | 155 | 170 | 172 | 1,2% |
| Kantone: Arbeitsmarktliche Massnahmen | - | 46 | 16 | 14 | 17 | 12 | -28,4% |
| Übrige Erträge | 0 | 2 | 1 | 49 | 2 | 3 | 33,1% |
| Ertrag Kursdifferenzen | - | - | - | - | 9 | 3 | -69,4% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 623 | 6'193 | 5'747 | 7'479 | 8'090 | 17'422 | 115,4% |
| Kapitalertrag | 44 | 37 | 5 | 4 | 6 | 7 | 30,2% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 667 | 6'230 | 5'752 | 7'483 | 8'095 | 8'243 | 1,8% |
| Kapitalwertänderung | - | - | - | - | - | - | - |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 667 | 6'230 | 5'752 | 7'483 | 8'095 | 17'429 | 115,3% |
| Geldleistungen ohne Sozialversicherungsbeiträge | 668 | 2'398 | 5'959 | 5'238 | 4'886 | 15'367 | 214,5% |
| Arbeitslosenentschädigungen | 541 | 2'213 | 5'100 | 4'846 | 4'538 | 5'993 | 32,1% |
| Sozialversicherungsbeiträge der Taggeldempfänger | - | -191 | -420 | -395 | -344 | -462 | -34,4% |
| Kurzarbeitsentschädigungen | 96 | 22 | 539 | 96 | 27 | 10 | -62,4% |
| COVID-19 Kurzarbeitsentschädigungen (2020) | - | - | - | - | - | 9'186 | - |
| Schlechtwetterentschädigungen | 25 | 24 | 73 | 50 | 24 | 12 | -49,5% |
| Insolvenzenschädigungen | 1 | 14 | 22 | 31 | 28 | 27 | -5,2% |
| Arbeitsmarktliche Massnahmen | 4 | 316 | 646 | 611 | 611 | 601 | -1,7% |
| Sozialversicherungsbeiträge auf AL-Entschädigungen | 48 | 324 | 778 | 736 | 637 | 855 | 34,3% |
| AHV/IV/EO-Beiträge | 48 | 223 | 506 | 490 | 457 | 621 | 36,0% |
| NBUV-Beiträge | - | 65 | 219 | 188 | 168 | 222 | 32,2% |
| BUV-Beiträge | - | 6 | 10 | 6 | 4 | 4 | -12,6% |
| BV-Beiträge | - | 30 | 43 | 52 | 7 | 7 | 4,6% |
| Abgeltungen Bilaterale | - | - | - | 194 | 251 | 208 | -17,1% |
| Verwaltungskosten | 47 | 397 | 685 | 699 | 757 | 853 | 12,7% |
| Zinsaufwand | - | 175 | 33 | 2 | 0 | 1 | 110,7% |
| Übrige Ausgaben | 1 | 1 | 2 | 5 | 1 | 1 | -22,3% |
| Aufwand Kursdifferenzen | - | - | - | - | 0 | 0 | 172,3% |
| Ausgaben | 764 | 3'295 | 7'457 | 6'874 | 6'531 | 17'284 | 164,6% |
| Ausgaben GRSV | 764 | 3'295 | 7'457 | 6'874 | 6'531 | 8'099 | 24,0% |
| Umlageergebnis | -140 | 2'899 | -1'710 | 605 | 1'558 | 138 | -91,2% |
| GRSV-Ergebnis | -97 | 2'935 | -1'705 | 610 | 1'564 | 145 | -90,7% |
| Betriebsergebnis | -97 | 2'935 | -1'705 | 610 | 1'564 | 145 | -90,7% |
| Kapital | 1'341 | -3'157 | -6'259 | -1'539 | 1'755 | 1'900 | 8,2% |

Haupteinnahmequellen der ALV sind die Lohnbeiträge, und die Beiträge der öffentlichen Hand. Die Beitragseinnahmen hängen sowohl von der Höhe der prämienpflichtigen Lohnsumme als auch vom Beitragssatz ab. Nachdem am 1.1.2011 der Beitragssatz auf 2,2% erhöht und ein Solidaritätsbeitrag für Besserverdienende eingeführt und am 1.1.2016 die prämienpflichtige Lohnsumme auf 148'200 Franken ausgedehnt wurde, stiegen die Beiträge 2017 auf 7,1 Mrd. Fr. Der Solidaritätsbeitrag wurde per 2014 deplafontiert. Die Beiträge der öffentlichen Hand lagen 2020 erstmals über den Beiträgen der Versicherten und Arbeitgeber. Grund dafür waren die ausserordentlichen Covid-19-Bundesbeitrag für Kurzarbeitsentschädigungen.

Auf der Ausgabenseite dominieren die Geldleistungen, wobei die Arbeitslosenentschädigungen und die arbeitsmarktlichen Massnahmen (Kurse, Projekteinsetzung, Einarbeitungszuschüsse, Pendlerkosten etc.) den Hauptteil ausmachen. Am 1.4.2011 trat die 4. ALV-Revision mit verstärktem Versicherungsprinzip und zusätzlichen Anreizen für eine rasche Wiedereingliederung in Kraft. Dies führte zu einem Ausgabenrückgang um 25%. Bis 2016 stiegen die Ausgaben parallel zum Anstieg der Arbeitslosenzahlen, um bis 2019 wieder zu sinken. 2020 lagen die Ausgaben bei 17,3 Mrd. Fr. Davon entfielen 6,0 Mrd. Fr. auf Arbeitslosenentschädigungen, 0,6 Mrd. Fr. auf arbeitsmarktliche Massnahmen und 9,2 Mrd. Fr. auf die ausserordentlichen Covid-19-Kurzarbeitsentschädigungen.

ALV 5 | Finanzflüsse 2020, in Milliarden Franken



Die GRSV-Betrachtung enthält die ausserordentliche Covid-19-Einnahmen bzw. -Ausgaben nicht. Die GRSV-Einnahmen (8,2 Mrd. Fr.) der ALV setzten sich 2020 aus Beiträgen der Versicherten und der Arbeitgeber (je 45,3%) und aus Beiträgen des Bundes und der Kantone (7,1% bzw. 2,2%) zusammen.

Zu den GRSV-Hauptausgaben der ALV zählen Arbeitslosenentschädigungen (6,0 Mrd. Fr.) und arbeitsmarktliche Massnahmen (0,6 Mrd. Fr. für Kurse, Einarbeitungszuschüsse usw.). Das Kapital belief sich Ende 2020 auf 1,9 Mrd. Fr.

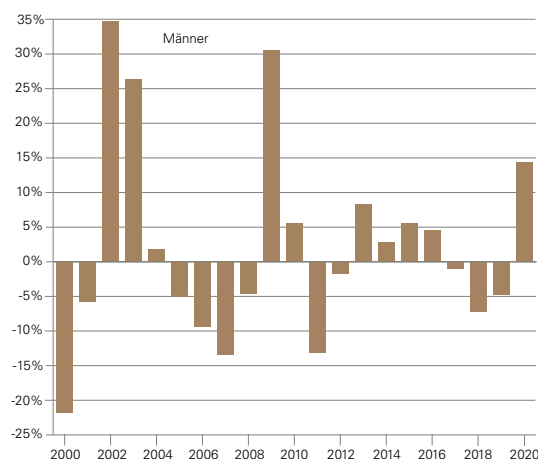
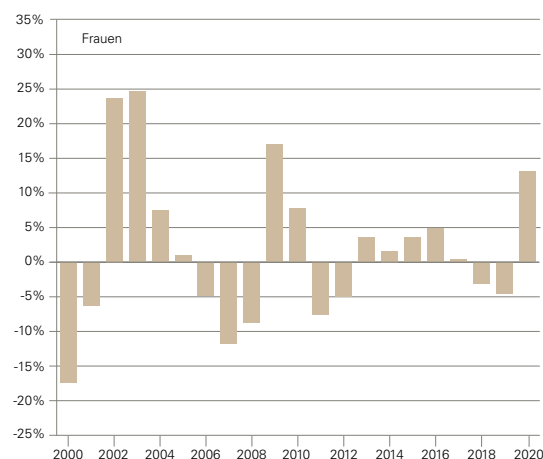
ALV 6A | Bezüger/-innen, Bezugstage und Leistungen



| | 1985 | 2000 | 2010 | 2015 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 | Ø VR 2010-2020 |
|--|-----------|------------|------------|------------|------------|------------|-----------------|-------------------|
| Frauen | | | | | | | | |
| Taggeldbezüglerinnen | 41'841 | 96'819 | 146'587 | 140'217 | 136'496 | 154'405 | 13,1% | 0,5% |
| Bezugstage | 2'497'733 | 8'496'575 | 14'993'861 | 13'289'551 | 12'389'438 | 16'248'387 | 31,1% | 0,8% |
| Durchschnittliche Bezugsdauer je Bezügerin in Tagen | 59,7 | 87,8 | 102,3 | 94,8 | 90,8 | 105,2 | 15,9% | 0,3% |
| Durchschnittliche Auszahlung je Bezügerin, in Franken | 4'267 | 8'395 | 11'998 | 12'019 | 12'222 | 14'234 | 16,5% | 1,7% |
| Durchschnittliche Auszahlung je Bezugstag und Bezügerin, in Franken | 71.50 | 95.70 | 117.30 | 126.80 | 134.60 | 135.30 | 0,5% | 1,4% |
| Männer | | | | | | | | |
| Taggeldbezügler | 54'201 | 110'255 | 176'097 | 176'679 | 162'077 | 185'304 | 14,3% | 0,5% |
| Bezugstage | 2'849'601 | 9'090'892 | 17'884'818 | 16'333'490 | 13'975'866 | 19'081'143 | 36,5% | 0,6% |
| Durchschnittliche Bezugsdauer je Bezüger in Tagen | 52,6 | 82,5 | 101,6 | 92,4 | 86,2 | 103,0 | 19,4% | 0,1% |
| Durchschnittliche Auszahlung je Bezüger, in Franken | 5'246 | 11'261 | 16'197 | 15'441 | 15'322 | 18'099 | 18,1% | 1,1% |
| Durchschnittliche Auszahlung je Bezugstag und Bezüger, in Franken | 99.80 | 136.60 | 159.50 | 167.00 | 177.70 | 175.80 | -1,1% | 1,0% |
| Frauen und Männer | | | | | | | | |
| Taggeldbezügler/-innen | 96'042 | 207'074 | 322'684 | 316'896 | 298'573 | 339'709 | 13,8% | 0,5% |
| Bezugstage | 5'347'334 | 17'587'467 | 32'878'679 | 29'623'042 | 26'365'304 | 35'329'531 | 34,0% | 0,7% |
| Durchschnittliche Bezugsdauer je Bezüger/-in in Tagen | 55,7 | 84,9 | 101,9 | 93,5 | 88,3 | 104,0 | 17,8% | 0,2% |
| Durchschnittliche Auszahlung je Bezüger/-in, in Franken | 4'819 | 9'921 | 14'289 | 13'927 | 13'905 | 16'342 | 17,5% | 1,4% |
| Durchschnittliche Auszahlung je Bezugstag und Bezüger/-in, in Franken | 86.60 | 116.80 | 140.20 | 149.00 | 157.50 | 157.10 | -0,3% | 1,1% |

Im Durchschnitt bezogen arbeitslose Personen 2020 während 104,0 Tagen Taggelder. Die durchschnittliche Auszahlung lief sich 2020 auf 16 342 Franken.

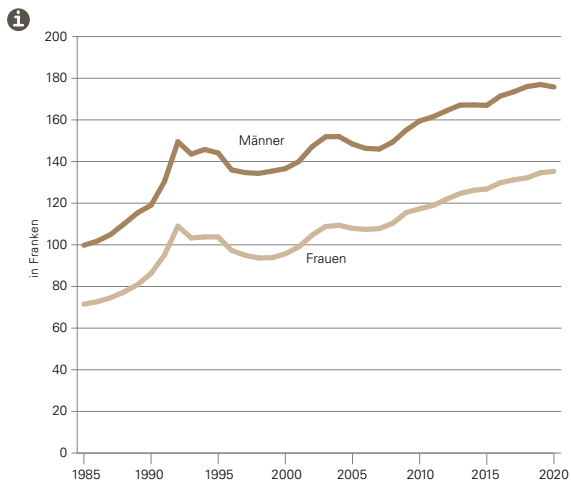
ALV 6B | Bezüger/-innen, Veränderungsdaten



Aufgrund der Wirtschaftskrisen 2002/2003 und 2009 waren die Zuwachsraten bei den Bezüger/-innen von Taggeldern der Arbeitslosenversicherung deutlich erhöht. Von 2006 bis 2008 und 2011/2012 sowie von 2018/2019 erholte sich der Arbeits-

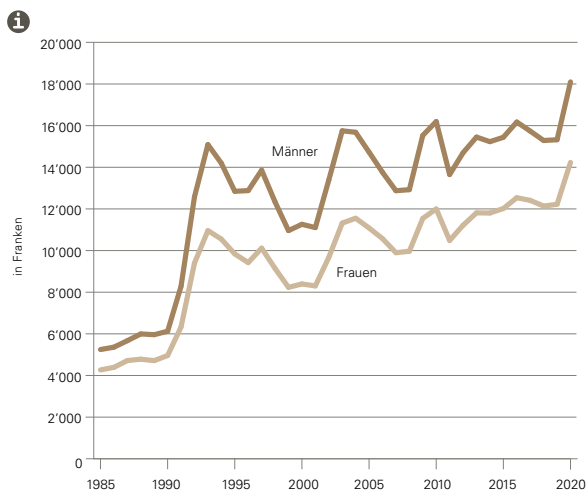
markt wieder deutlich, die Zahl der Arbeitslosen ging zurück und die Veränderungsdaten wiesen entsprechend negative Werte auf. 2020 schnellten die Zuwachsraten auf Grund der Covid-19 Krise in die Höhe.

ALV 7A | Durchschnittliche Auszahlung je Bezugstag und Bezüger/-in



2020 sind die ausbezahlten Taggelder im Durchschnitt 81 % höher als 1985, was mit der Entwicklung der versicherten Löhne zusammenhängt. Die Obergrenze der versicherten Löhne wird laufend den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst. 1985 waren Löhne bis Fr. 69 900.– und seit 2016 werden Löhne bis Fr. 148 200.– versichert. Der sichtbare Anstieg der ausbezahlten Taggelder 2016 ist auf die erwähnte Erhöhung der Obergrenze der versicherten Löhne zurückzuführen. Im Durchschnitt erhalten Männer ein deutlich höheres Taggeld als Frauen, da sie in der Regel Vollzeit arbeiten und ihr versicherter Verdienst deutlich höher ist. 2020 erhielten Männer im Mittel ein Taggeld von Fr. 176.– und Frauen von Fr. 135.–.

ALV 7B | Durchschnittliche Auszahlung je Bezüger/-in



Frauen weisen im Schnitt mehr Bezugstage auf als Männer. Hochgerechnet auf ein Jahr ergibt sich daraus, dass die durchschnittlichen Auszahlungen geringere Unterschiede aufweisen als der Unterschied der Taggelder vermuten lassen würde. 2020 bekam eine Frau durchschnittlich Fr. 14 234.– und ein Mann Fr. 18 099.– Taggelder ausbezahlt.

ALV 8A | Registrierte Arbeitslose

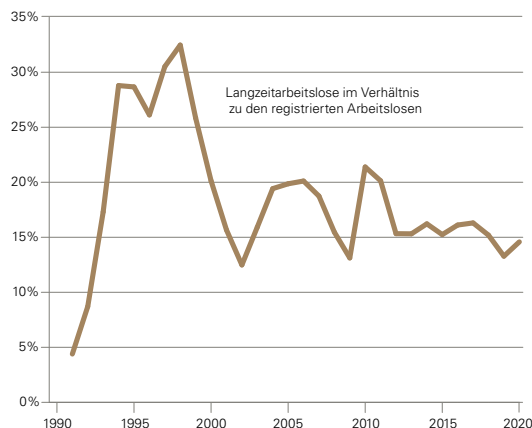
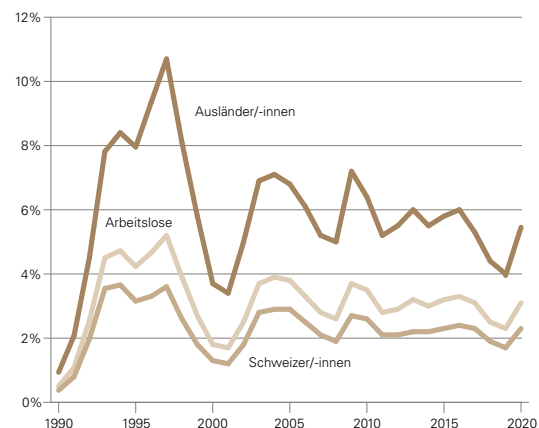


| | | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|--------------------------------------|---|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|
| Arbeitslose (Jahresmittel) | | 18'133 | 71'987 | 151'986 | 142'810 | 118'103 | 106'932 | 145'720 | 36,3% |
| Quote | | 0,5% | 1,8% | 3,5% | 3,2% | 2,5% | 2,3% | 3,1% | |
| Nach Geschlecht | Frauen | 8'306 | 34'216 | 67'955 | 61'832 | 52'714 | 46'887 | 63'781 | 36,0% |
| | Quote | 0,6% | 2,0% | 3,4% | 3,0% | 2,5% | 2,2% | 3,0% | |
| | Männer | 9'827 | 37'772 | 84'031 | 80'978 | 65'389 | 60'045 | 81'939 | 36,5% |
| | Quote | 0,4% | 1,7% | 3,6% | 3,3% | 2,6% | 2,4% | 3,3% | |
| Nach Nationalität | Schweizer/-innen | 10'525 | 38'532 | 85'290 | 75'795 | 63'339 | 56'461 | 77'006 | 36,4% |
| | Quote | 0,4% | 1,3% | 2,6% | 2,3% | 1,9% | 1,7% | 2,3% | |
| | Ausländer/-innen | 7'608 | 33'456 | 66'696 | 67'014 | 54'764 | 50'471 | 68'714 | 36,1% |
| | Quote | 0,9% | 3,7% | 6,4% | 5,8% | 4,4% | 4,0% | 5,5% | |
| Nach Alter | 15-24 Jahre | 2'887 | 10'122 | 24'344 | 18'774 | 13'227 | 11'771 | 16'799 | 42,7% |
| | Quote | 0,4% | 1,8% | 4,3% | 3,4% | 2,5% | 2,2% | 3,2% | |
| | 25-49 Jahre | 11'676 | 45'837 | 93'569 | 88'881 | 71'825 | 65'007 | 89'394 | 37,5% |
| | Quote | 0,5% | 1,9% | 3,7% | 3,4% | 2,7% | 2,5% | 3,4% | |
| | 50-64 Jahre | 3'570 | 15'976 | 33'960 | 35'067 | 32'957 | 30'071 | 39'424 | 31,1% |
| | Quote | 0,5% | 1,7% | 3,0% | 2,8% | 2,4% | 2,2% | 2,9% | |
| Langzeit-arbeitslose | ... | | 14'492 | 32'512 | 21'770 | 17'943 | 14'201 | 21'248 | 49,6% |
| | Im Verhältnis zu den registrierten Arbeitslosen | | 20,1% | 21,4% | 15,2% | 15,2% | 13,3% | 14,6% | |

Nach dem Frankenschock von Anfang 2015 hat sich die Konjunktur 2019 weiter erholt, der Anstieg der Arbeitslosigkeit wurde bereits 2017 gestoppt. Die Covid-19 Krise führte 2020 zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit. Mit 145 720 registrierten Arbeitslosen resultierte für 2020 eine Arbeitslosenquote von 3,1%. Damit lag die Arbeitslosenquote wieder auf dem Wert von 2017. Die Arbeitslosigkeit stieg 2020 bei den Männern stärker als bei den Frauen (36,5% vs. 36,0%). Die Anzahl Langzeitarbeitsloser nahm 2020 um 49,6% zu.

Bei den registrierten Arbeitslosen handelt es sich um Personen, welche bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldet sind, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Dabei ist unerheblich, ob diese Personen eine Arbeitslosenentschädigung beziehen oder nicht. Langzeitarbeitslose sind Stellensuchende, die länger als ein Jahr bei der Arbeitslosenversicherung als arbeitslos registriert sind.

ALV 8B | Arbeitslosenquote



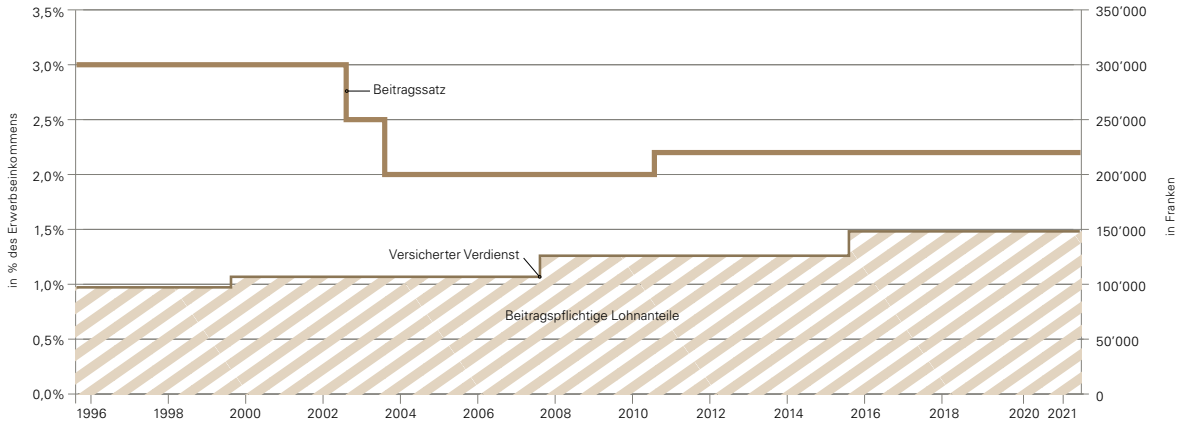
Betrachtet man die Arbeitslosenquote (registrierte Arbeitslose im Verhältnis zu den Erwerbspersonen) so fällt auf, dass die Arbeitslosenquote der Ausländer/-innen vor allem in Krisenjahren deutlich über derjenigen der Schweizer/-innen liegt. 2020

betrug die Arbeitslosenquote der Ausländer/-innen 5,5% und jene der Schweizer/-innen 2,3%. Die Langzeitarbeitslosenquote (Langzeitarbeitslose im Verhältnis zu den registrierten Arbeitslosen) stieg 2020 auf 14,6%.

ALV 9A | Beitragssätze und versicherter Verdienst



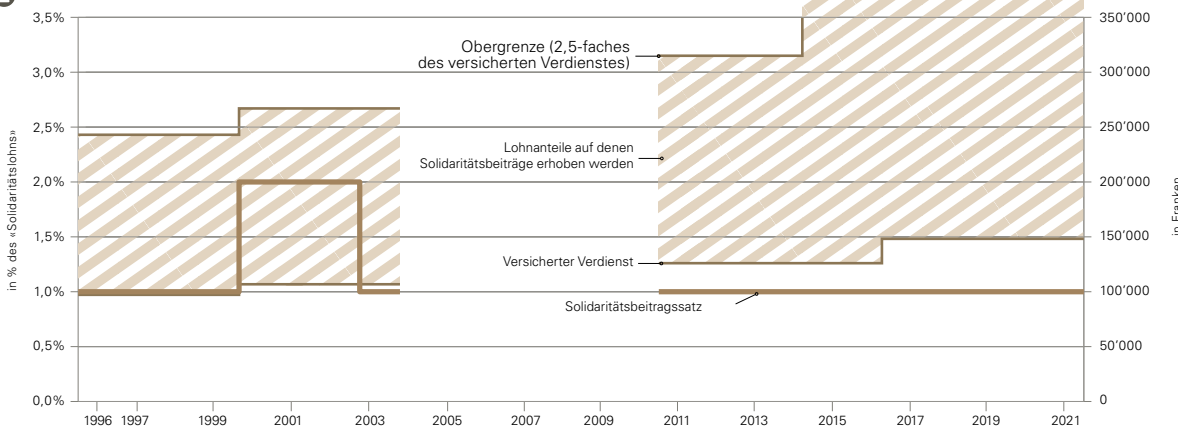
| | 1977 | 1980 | 1990 | 2000 | 2015 | 2020 | 2021 |
|---|--------|--------|--------|---------|--------------|--------------|--------------|
| Beitrag in % des Erwerbseinkommens | | | | | | | |
| Arbeitnehmende (Arbeitnehmende und Arbeitgebende zahlen je die Hälfte) | 0,8% | 0,5% | 0,4% | 3,0% | 2,2% | 2,2% | 2,2% |
| Selbstständigerwerbende | – | – | – | – | – | – | – |
| Nichterwerbstätige | – | – | – | – | – | – | – |
| Solidaritätsbeitrag (Arbeitnehmende und Arbeitgebende zahlen je die Hälfte) | – | – | – | 2,0% | 1,0% | 1,0% | 1,0% |
| Versicherter Verdienst , in Franken | 46'800 | 46'800 | 81'600 | 106'800 | 126'000 | 148'200 | 148'200 |
| Obergrenze , in Franken (2,5-faches des versicherten Verdienstes) | – | – | – | 267'000 | deplafoniert | deplafoniert | deplafoniert |



Die ALV-Beiträge werden je zur Hälfte von den Arbeitnehmenden bzw. Arbeitgebenden erbracht. Selbstständigerwerbende sind gegen Arbeitslosigkeit nicht versichert. Nichterwerbstätige sind nicht beitragspflichtig, erhalten aber unter bestimmten Voraussetzungen Leistungen. Der versicherte Verdienst ist plafoniert und wird so festgelegt, dass 92 % bis 96 % der Versicherten zum vollen Lohn versichert sind. Die Rechnung der ALV muss über einen Konjunkturzyklus hinweg ausgeglichen

sein. Hat der Schuldenstand des ALV-Ausgleichsfonds einen gewissen Prozentsatz der beitragspflichtigen Lohnsumme erreicht, wird der Beitragssatz erhöht und die Lohnanteile über dem höchsten versicherten Verdienst werden ebenfalls der Beitragspflicht unterstellt. EO-Entschädigungen (seit 1988), IV-Taggelder (seit 1988) und Taggelder der Militärversicherung (seit 1994) unterstehen der Beitragspflicht an die ALV.

ALV 9B | Solidaritätsbeitrag



Seit 2011 wird auf Lohnanteilen über Fr. 126 000.– bzw. seit 2016 auf Lohnanteilen über Fr. 148 200.– ein Solidaritätsbei-

trag erhoben. Arbeitnehmende und Arbeitgebende bezahlen auf diese Lohnanteile einen Beitrag von je 0,5% an die ALV.

ALV 10A | Beitrags- und Leistungsansätze 2021

Beitragsätze

| | |
|--------------------------------------|------|
| Unselbstständigerwerbende | |
| bis Fr. 148'200.– | 2,2% |
| Solidaritätsbeitrag ab Fr. 148'200.– | 1,0% |

Bezugsdauer

Die Arbeitslosenversicherung sieht grundsätzlich eine maximale Bezugsdauer von 2 Jahren vor (Rahmenfrist für den Leistungsbezug) unter der Voraussetzung einer Beitragszeit von mindestens 12 Monaten.

| Beitragszeit | Alter / Unterhaltspflicht | Taggelder |
|-----------------|--|-----------|
| 12–24 Monate | bis 25 und ohne Unterhaltspflicht | 200 |
| 12–<18 Monate | ab 25 oder mit Unterhaltspflicht | 260 |
| 18–24 Monate | ab 25 oder mit Unterhaltspflicht | 400 |
| 22–24 Monate | ab 55 | 520 |
| 22–24 Monat | ab 25 oder mit Unterhaltspflicht <small>Bedingung: Bezug einer Invalidenrente, die einem Invaliditätsgrad von mindestens 40% entspricht</small> | 520 |
| Beitragsbefreit | | 90 |

Zusätzlich 120 Taggelder werden Versicherten gewährt, wenn sie innerhalb der letzten 4 Jahre vor Erreichen des AHV-Rentenalters arbeitslos werden (Ausnahme: Beitragsbefreite).

Leistungen

Arbeitslosenentschädigungen (ALE)

Höhe der ALE hängt grundsätzlich vom AHV-pflichtigen Lohn ab, der durchschnittlich in den letzten 6 oder – falls vorteilhafter – in den letzten 12 Beitragsmonaten vor der Arbeitslosigkeit erzielt wurde (= versicherter Verdienst). Höchstversicherbarer Verdienst pro Monat Fr. 12'350.–. Das Taggeld ist nach Unterhaltspflicht und Einkommenshöhe abgestuft:

80% des versicherten Verdienstes erhalten Personen

- mit Unterhaltspflichten gegenüber Kindern
- deren versicherter Monatsverdienst Fr. 3'797.– nicht übersteigt
- die zu mindestens 40% invalid sind

70% des versicherten Verdienstes erhalten Personen

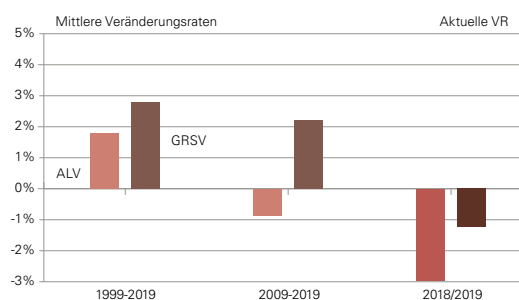
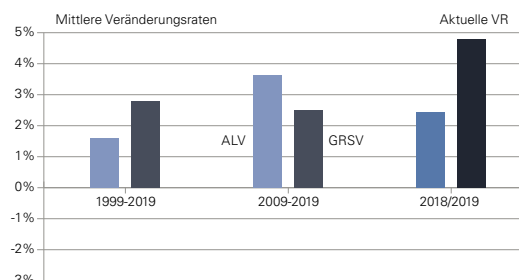
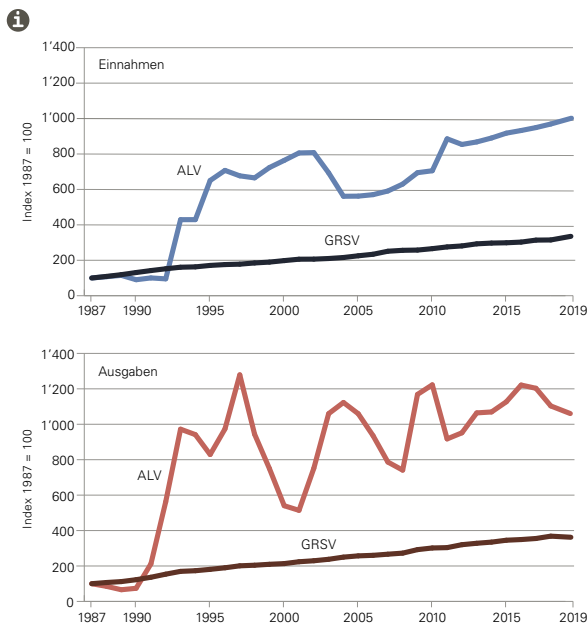
- ohne Unterhaltspflichten gegenüber Kindern
- deren versicherter Monatsverdienst Fr. 3'797.– übersteigt

Zum Taggeld kommt allenfalls ein Zuschlag in der Höhe der Kinderzulagen gemäss kantonalem FZ-Gesetz.

Wartezeit bis zum Beginn des Leistungsanspruchs

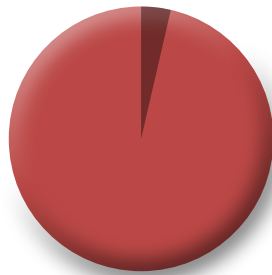
- Normal: 5 Tage bei Einkommen zwischen Fr. 36'000.– und Fr. 60'000.– und ohne Unterhaltspflicht
- Einkommen ab Fr. 60'000.–: 5 bis 20 Tage
- Beitragsbefreite: spezifische Regelungen

ALV 10B | Vergleich mit der Gesamtrechnung (GRSV)



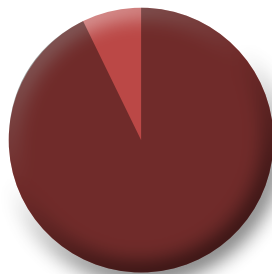
Die auf 1987 indextierten Einnahmen und Ausgaben zeigen, dass sich die ALV im Vergleich zur Gesamtrechnung überdurchschnittlich entwickelt hat.

Auffallend ist die Entwicklung 2018/2019, wo die GRSV-Einnahmen stark stiegen und GRSV-Ausgaben stark sanken. Beide Entwicklungen sind auf die BV zurückzuführen.

**3,9 %**

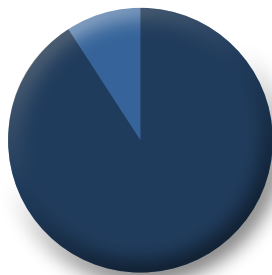
aller Sozialversicherungsausgaben sind Ausgaben der FZ

2019

**93,0 %**

der FZ-Ausgaben sind Sozialleistungen

2019

**90,9 %**

der FZ-Einnahmen sind Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber

2019

Die Familienzulagen (FZ) sollen die Kosten, die den Eltern durch den Unterhalt der Kinder entstehen, teilweise ausgleichen. Sie umfassen Kinder- und Ausbildungszulagen sowie in einzelnen Kantonen Geburts- und Adoptionszulagen. Seit 2009 ist das Bundesgesetz über die Familienzulagen (FamZG) in Kraft. Das Bundesgesetz über die FZ in der Landwirtschaft (FLG) bleibt als Spezialgesetz bestehen. Die Familienzulagen werden durch Beiträge der Arbeitgeber (VS: auch Arbeitnehmende) und der Selbstständigerwerbenden finanziert. Neben diesen Familienzulagen gibt es noch Familienleistungen anderer Sozialversicherungen (ALV, IV).

FZ 2A | Aktuelle Kennzahlen

| | |
|--|-----------------|
| Rechnung | 2019 |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 6'722 Mio. Fr. |
| Ausgaben | 6'513 Mio. Fr. |
| Sozialleistungen | 6'060 Mio. Fr. |
| Durchschnittsleistungen (FamZG) | 2016 |
| Kinderzulage pro Monat | Fr. 245.– |
| Ausbildungszulage pro Monat | Fr. 319.– |
| Geburts- und Adoptionszulage | Fr. 1'555.– |
| Anzahl Kinder- und Ausbildungszulagen | 2016 |
| Nach FamZG | 1'761'868 |
| Nach FLG | 41'241 |
| Beitrag an kantonale FAK in % des Erwerbseinkommens | 2021 |
| Arbeitgebende | 1,15% bis 2,70% |
| Arbeitnehmende im VS | 0,30% |
| Selbstständigerwerbende | 0,70% bis 2,80% |

Die Einnahmen bzw. Ausgaben aller FZ stiegen seit dem Inkrafttreten des FamZG (2009), um 1542 Mio. Franken. bzw. 1573 Mio. Franken an.

ENTWICKLUNG 2019

Die Einnahmen der FZ lagen 2019 bei 6722 Mio. Franken. Die Beitragssätze der Familienausgleichskassen (FAK) bestimmen die Einnahmenseite. Arbeitgeber und Selbstständigerwerbende finanzieren die Familienzulagen, indem sie auf den AHV-pflichtigen Löhnen Beiträge an die Familienausgleichskassen (FAK) entrichten. Nur im Kanton Wallis müssen sich auch Arbeitnehmende an der Finanzierung beteiligen. Die Beitragssätze sind je nach Kanton und FAK unterschiedlich. Der gewichtete Arbeitgeberbeitragssatz lag 2019 bei 1,64% (Vorjahr 1,62%). Die Ausgaben der FZ lagen 2019 bei 6513 Mio. Franken. Die Leistungen beliefen sich auf 6060 Mio. Franken und machten somit 93,0% der Ausgaben aus. Die Anzahl der leistungsberechtigten Kinder und Jugendlichen und die Zulagenansätze bestimmen die Summe der Leistungen.

FZ 2B | Wichtigste Neuerungen



2021 Ab dem 1.1.2021 kommen aufgrund des Brexit für grenzüberschreitende Situationen mit dem Vereinigte Königreich neue Regeln zur Anwendung. Neu wird unterschieden zwischen Personen, die sich am 31.12.2020 bereits in einer grenzüberschreitenden Situation befanden (Familienzulagen werden weiterhin exportiert), und Personen, die sich nach dem 31.12.2020 neu in einer grenzüberschreitenden Situation befinden (kein Export mehr).

Auf den 1.1.2021 erhöhten fünf Kantone ihre Ansätze für die Familienzulagen:

Der Kanton Uri erhöhte die Kinder- und Ausbildungszulagen um je Fr. 40.– pro Monat, der Kanton Schwyz um je Fr. 10.– pro Monat und der Kanton Obwalden um je Fr. 20.– pro Monat. Der Kanton Nidwalden erhöhte die Ausbildungszulagen um Fr. 20.– pro Monat und der Kanton Thurgau erhöhte dieselben um Fr. 30.– pro Monat. Der Kanton Uri erhöhte zudem die Geburts- und Adoptionszulagen um Fr. 200.–.

2020 Auf den 1.1.2020 erhöhten sechs Kantone ihre Ansätze für die Familienzulagen:

Die Ansätze für Kinder- und Ausbildungszulagen erhöhte der Kanton Fribourg um je Fr. 20.– pro Monat, der Kanton Jura um je Fr. 25.– pro Monat, die Kantone Appenzell Innerrhoden und Sankt Gallen erhöhten ihre Ansätze um je Fr. 30.– pro Monat und der Kanton Basel-Stadt erhöhte seine Ansätze um je Fr. 75.– pro Monat. Der Kanton Schaffhausen erhöhte seinen Ansatz für die Kinderzulage um Fr. 30.– pro Monat, den Ansatz für die Ausbildungszulage hingegen um Fr. 40.– pro Monat.

Auf den 1.4.2020 erhöhte der Kanton Appenzell Ausserrhoden seine Ansätze für Kinder- und Ausbildungszulagen um je Fr. 30.– pro Monat.

Auf den 1.8.2020 trat die 3. Teilrevision des Familienzulagengesetzes (FamZG) und die entsprechend angepasste Familienzulagenverordnung (FamZV) in Kraft. Neu werden Ausbildungszulagen bereits ab Vollendung des 15. Altersjahr des Kindes ausgerichtet, sofern sich dieses in einer nachobligatorischen Ausbildung befindet. Zudem haben arbeitslose alleinstehende Mütter während dem Bezug einer Mutterschaftsentschädigung neu Anspruch auf Familienzulagen für Nichterwerbstätige nach FamZG.

2019 Im Kanton Waadt wurden auf den 1.1.2019 die Ansätze der Familienzulagen einerseits erhöht und andererseits gesenkt. Die Kinderzulagen für die ersten beiden Kinder wurden um Fr. 50.– erhöht und betragen neu Fr. 300.– pro Monat, die Kinderzulagen ab dem dritten Kind betragen neu Fr. 380.– (Erhöhung um Fr. 10.–). Die Ausbildungszulagen für die ersten beiden Kinder wurden um Fr. 30.– erhöht und betragen neu Fr. 360.–. Hingegen wurden die Ausbildungszulagen ab dem dritten Kind um Fr. 10.– gesenkt und betragen neu Fr. 440.– pro Monat.

2018 Auf den 1.1.2018 erhöhte der Kanton Jura die Geburts- sowie die Adoptionszulage von Fr. 850.– auf Fr. 1500.–.

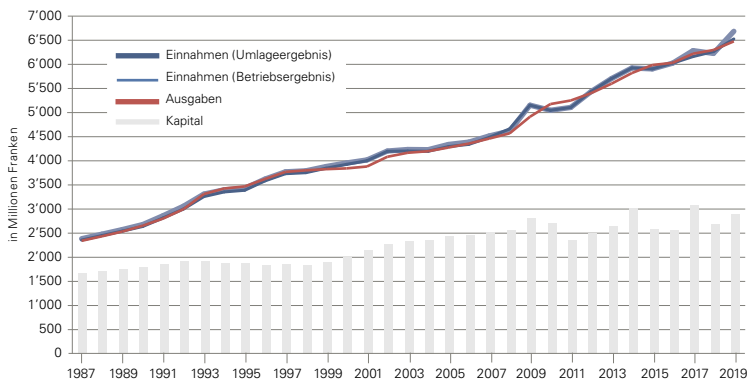
2017 Auf den 1.1.2017 wurden die Ansätze der Kinder- als auch Ausbildungszulagen im Kanton Schwyz um Fr. 10.– pro Monat erhöht.

2016 Die Ansätze der Familienzulagen sind per 1.1.2016 schweizweit unverändert geblieben. Auf den 1.9.2016 erhöhte der Kanton Waadt die Kinderzulagen für die ersten beiden Kinder um Fr. 20.– pro Monat. Der Satz für das dritte und jedes weitere Kind blieb unverändert. Zudem wurden die Ausbildungszulagen für die ersten beiden Kinder um Fr. 30.– pro Monat und für das dritte und jedes weitere Kind um Fr. 10.– pro Monat erhöht.

FZ 3A | Überblick Finanzen

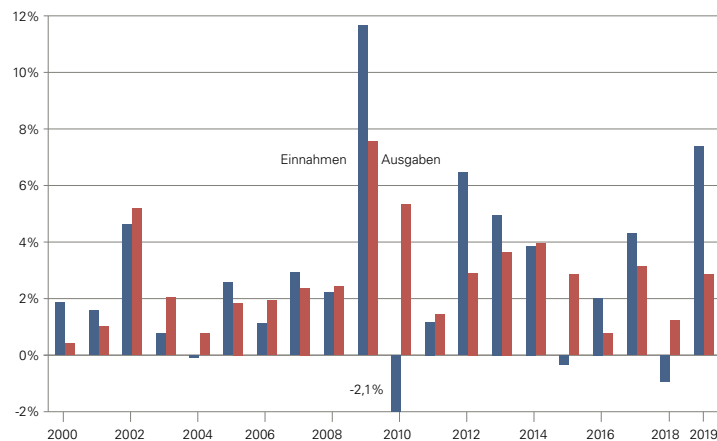


| in Millionen Franken | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| Beiträge Versicherte und Arbeitgeber | 2'544 | 3'796 | 4'835 | 5'651 | 5'878 | 6'108 | 3,9% |
| Beiträge öffentliche Hand | 100 | 128 | 176 | 207 | 215 | 214 | -0,6% |
| Übrige Einnahmen | 5 | 22 | 63 | 79 | 206 | 240 | 16,6% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | 2'650 | 3'946 | 5'074 | 5'938 | 6'299 | 6'562 | 4,2% |
| Kapitalertrag | 39 | 28 | ... | ... | -39 | 160 | 510,0% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | 2'689 | 3'974 | 5'074 | 5'938 | 6'260 | 6'722 | 7,4% |
| Kapitalwertänderung | ... | ... | ... | ... | ... | ... | - |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | 2'689 | 3'974 | 5'074 | 5'938 | 6'260 | 6'722 | 7,4% |
| Sozialleistungen | 2'581 | 3'751 | 4'981 | 5'756 | 5'949 | 6'060 | 1,9% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | 74 | 110 | 141 | 153 | 111 | 105 | -5,6% |
| Übrige Ausgaben | - | - | 81 | 111 | 272 | 348 | 28,1% |
| Ausgaben | 2'655 | 3'861 | 5'204 | 6'019 | 6'332 | 6'513 | 2,9% |
| Umlageergebnis | -5 | 84 | -130 | -81 | -33 | 50 | 253,1% |
| GRSV-Ergebnis | 34 | 113 | -130 | -81 | -72 | 210 | 392,9% |
| Betriebsergebnis | 34 | 113 | -130 | -81 | -72 | 210 | 392,9% |
| Andere Veränderungen des Kapitals | ... | ... | 53 | -359 | -324 | 7 | 102,1% |
| Kapital | 1'795 | 2'006 | 2'700 | 2'580 | 2'679 | 2'895 | 8,1% |
| Beiträge öffentliche Hand in % der Ausgaben | 3,8% | 3,3% | 3,4% | 3,4% | 3,4% | 3,3% | |



Die Entwicklung der FZ wird hauptsächlich von den Beitragssätzen sowie der Anzahl der Kinder und Jugendlichen und der Höhe der Zulagen bestimmt. 2019 stiegen sowohl die Beitragssätze als auch die Löhne, was zu einem Beitragswachstum von 3,9 % führte. Insgesamt stiegen die Einnahmen (Betriebsergebnis) um 7,4 %. Die Ausgaben stiegen 2019 um 2,9 %. Es wurden mehr Zulagen ausgerichtet und im Kanton Waadt wurden die Zulagen für die ersten beiden Kinder erhöht.

FZ 3B | Einnahmen (Betriebsergebnis) und Ausgaben, Veränderungsrate



2019 stiegen sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben. Der Einnahmestieg 2019 (7,4 %) resultierte insbesondere aus dem positiven Anlageergebnis. Das Ausgabenwachstum 2019 (2,9 %), war auf die höhere Anzahl ausbezahlter Kinder- und Ausbildungszulagen bei leicht steigenden Zulagenansätzen zurückzuführen.

FZ

FZ 4 | Finanzen



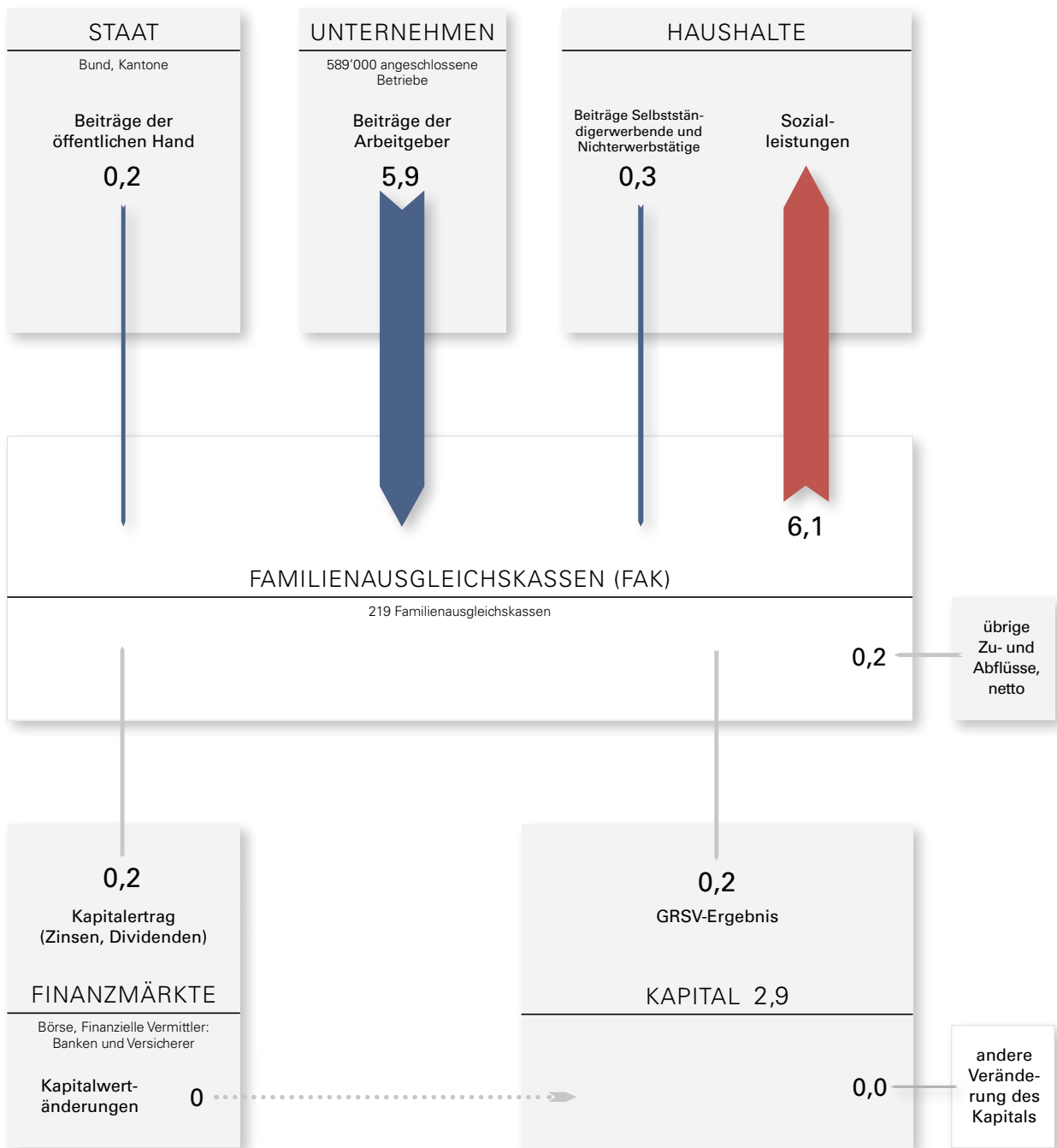
| in Millionen Franken | 1980 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|---|------|-------|-------|-------|-------|-------|-----------------|
| Beiträge Arbeitgeber und Versicherte | ... | 3'796 | 4'835 | 5'651 | 5'878 | 6'108 | 3,9% |
| davon Arbeitgeberbeiträge | ... | ... | 4'657 | 5'343 | 5'567 | 5'794 | 4,1% |
| davon Selbstständigerwerbende | ... | ... | 84 | 212 | 216 | 221 | 2,3% |
| davon Nichterwerbstätige | ... | ... | 3 | 7 | 9 | 11 | 14,9% |
| davon Arbeitgeber in der Landwirtschaft | 6 | 11 | 15 | 19 | 21 | 21 | 0,2% |
| Subventionen | ... | 128 | 176 | 207 | 215 | 214 | -0,6% |
| davon Bund an FZ in der Landwirtschaft | 43 | 86 | 91 | 66 | 53 | 51 | -4,0% |
| davon Kantone an FZ in der Landwirtschaft | 19 | 41 | 43 | 31 | 27 | 26 | -4,0% |
| Übrige Einnahmen | ... | 22 | 63 | 79 | 206 | 240 | 16,6% |
| Einnahmen (Umlageergebnis) | ... | 3'946 | 5'074 | 5'938 | 6'299 | 6'562 | 4,2% |
| Kapitalertrag | 10 | 28 | ... | ... | -39 | 160 | 510,0% |
| Einnahmen (GRSV-Ergebnis) | ... | 3'974 | 5'074 | 5'938 | 6'260 | 6'722 | 7,4% |
| Kapitalwertänderung | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Einnahmen (Betriebsergebnis) | ... | 3'974 | 5'074 | 5'938 | 6'260 | 6'722 | 7,4% |
| Sozialleistungen | ... | 3'751 | 4'981 | 5'756 | 5'949 | 6'060 | 1,9% |
| davon FZ an Arbeitnehmende | ... | ... | 4'627 | 5'284 | 5'453 | 5'564 | 2,0% |
| davon FZ an Selbstständigerwerbende | ... | ... | 82 | 171 | 183 | 186 | 2,0% |
| davon FZ an Nichterwerbstätige | ... | ... | 48 | 117 | 149 | 152 | 1,5% |
| davon FZ in der Landwirtschaft | 67 | 136 | 147 | 113 | 99 | 96 | -3,3% |
| Verwaltungs- und Durchführungskosten | ... | 110 | 141 | 153 | 111 | 105 | -5,6% |
| davon FZ in der Landwirtschaft | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 6,2% |
| Übrige Ausgaben | - | - | 81 | 111 | 272 | 348 | 28,1% |
| Ausgaben | ... | 3'861 | 5'204 | 6'019 | 6'332 | 6'513 | 2,9% |
| Umlageergebnis | ... | 84 | -130 | -81 | -33 | 50 | 253,1% |
| GRSV-Ergebnis | ... | 113 | -130 | -81 | -72 | 210 | 392,9% |
| Betriebsergebnis | ... | 113 | -130 | -81 | -72 | 210 | 392,9% |
| Rückstellungs- und Reservenbildung | ... | ... | -23 | 12 | ... | ... | ... |
| Andere Veränderungen des Kapitals | ... | ... | 53 | -359 | -324 | 7 | 102,1% |
| Kapital | ... | 2'006 | 2'700 | 2'580 | 2'679 | 2'895 | 8,1% |

Haupteinnahmequelle der Familienzulagen sind die Beiträge. Arbeitgeber und Selbstständigerwerbende finanzieren die Familienzulagen, indem sie auf den AHV-pflichtigen Löhnen Beiträge an die Familienausgleichskassen entrichten. Die Höhe der Beiträge ist je nach Kanton und FAK unterschiedlich. Seit 2013 unterstehen auch die Selbstständigerwerbenden dem FamZG und müssen dementsprechend Beiträge an ihre FAK entrichten. In den Vorjahren war der Anschluss an eine FAK für Selbstständigerwerbende bereits in einigen Kantonen gesetzlich oder freiwillig vorgesehen. Seit 2002 müssen sich im Kanton Wallis auch die Arbeitnehmer/-innen an der Finanzierung beteiligen. Die Beiträge beliefen sich 2019 insgesamt auf 6108 Mio. Fr. Die Beiträge der Selbstständigerwerbenden beliefen sich auf 221 Mio. Fr.

Die Familienzulagen in der Landwirtschaft werden hauptsächlich durch die öffentliche Hand finanziert. Dabei übernimmt der Bund zwei Drittel und die Kantone ein Drittel. Der Bund beteiligte sich 2019 mit 51 Mio. Fr. und die Kantone mit 26 Mio. Fr. an der Finanzierung. Zusätzlich leisten die Arbeitgeber zur teilweisen Finanzierung der Zulagen an die landwirtschaftlichen Arbeitnehmenden einen Arbeitgeberbeitrag von 2 Lohnprozenten.

Die Ausgaben für Familienzulagen beliefen sich 2019 auf 6513 Mio. Fr., davon 6060 Mio. Fr. für Leistungen. Die Leistungen umfassen Kinderzulagen für Kinder bis 16 Jahre und Ausbildungszulagen für Jugendliche von 16 bis 25 Jahren in Ausbildung. Daneben zählen auch die in einigen Kantonen gewährten Geburts- und Adoptionszulagen und die Haushaltzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmende zu den Familienzulagenleistungen.

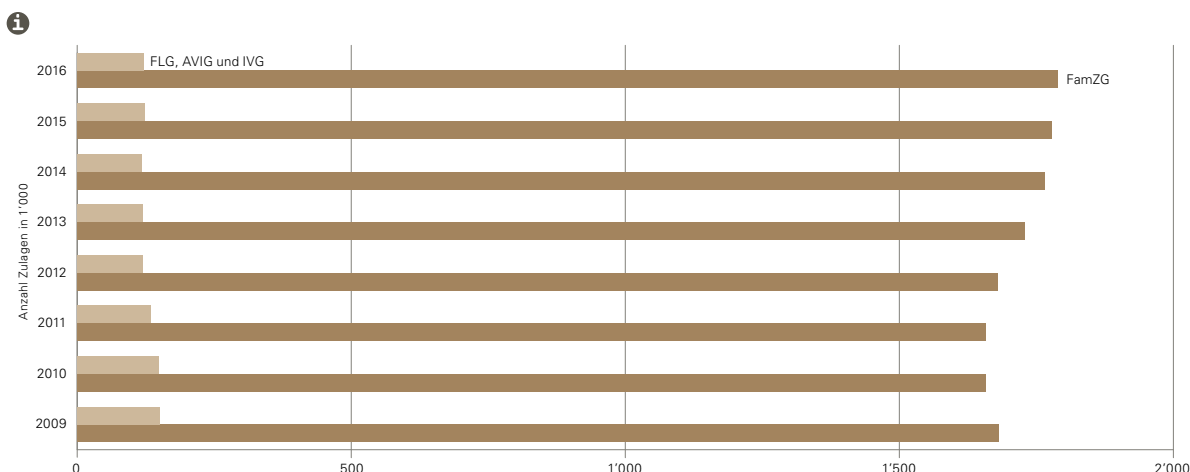
FZ 5 | Finanzflüsse 2019, in Milliarden Franken



Die Familienzulagen wurden 2019 zu 87,1 % durch Beiträge der Arbeitgeber finanziert (Kanton VS: auch Arbeitnehmende). Anspruch auf Familienzulagen haben Arbeitnehmende, Selbstständigerwerbende sowie Nichterwerbstätige mit bescheidenem Einkommen. Für die Familienzulagen in der Land-

wirtschaft gilt nach wie vor eine Spezialregelung. 35,9 % der Beiträge der öffentlichen Hand flossen in die Familienzulagen in der Landwirtschaft; die restlichen 64,1 % waren Beiträge der Kantone für die Finanzierung der Familienzulagen für Nichterwerbstätige.

FZ 6A | Familienzulagen



Die Familienzulagenstatistik des BSV zur Anzahl BezügerInnen wird aktuell revidiert. Die Anzahl BezügerInnen für einen Stichmonat (Dezember) werden in Zukunft mit den Daten des Familienzulagenregisters berechnet. Die Veröffentlichung der neuen Zeitreihen ist ab 2022 geplant.

Die meisten Bezüger/-innen erhalten Familienzulagen nach dem FamZG. Die Übrigen beziehen Familienleistungen nach dem FLG, AVIG und dem IVG.

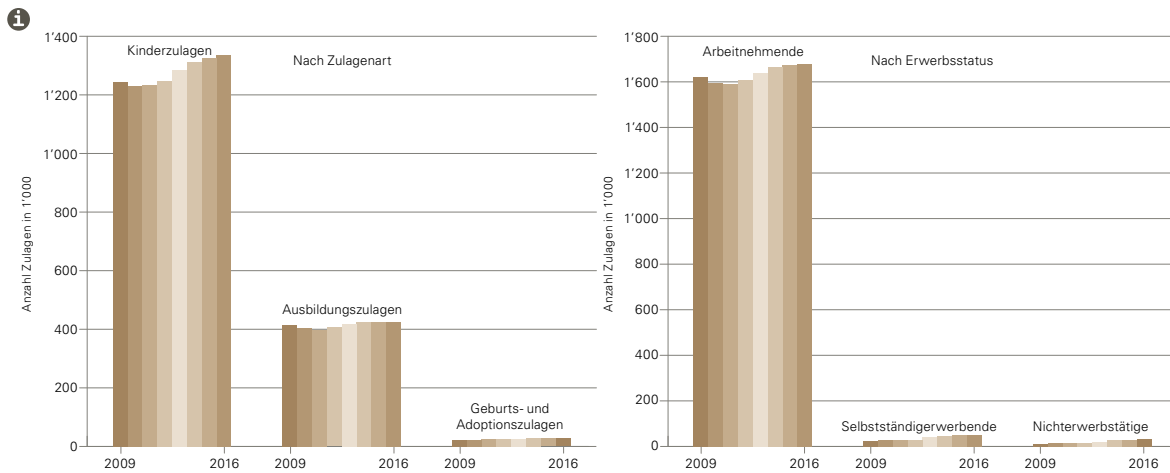
FZ 6B | Familienzulagen nach FamZG

| | 2009 | 2010 | 2014 | 2015 | 2016 | VR 2017/2018 |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------|
| Bezüger/-innen | 924'859 | 946'258 | 1'027'925 | 1'031'238 | 1'045'792 | 1,4% |
| Kinderzulagen | | | | | | |
| Anzahl Zulagen Total | 1'243'915 | 1'231'254 | 1'313'136 | 1'325'602 | 1'337'610 | 0,9% |
| Arbeitnehmende | 1'216'266 | 1'202'011 | 1'258'444 | 1'268'490 | 1'276'750 | 0,7% |
| Selbstständigerwerbende | 18'182 | 18'618 | 33'488 | 34'763 | 36'322 | 4,5% |
| Nichterwerbstätige | 9'467 | 10'625 | 21'204 | 22'349 | 24'538 | 9,8% |
| Durchschnittsleistung in Fr./Monat | 215 | 229 | 241 | 246 | 245 | -0,1% |
| Ausbildungszulagen | | | | | | |
| Anzahl Zulagen Total | 413'370 | 403'288 | 424'160 | 424'807 | 424'258 | -0,1% |
| Arbeitnehmende | 403'885 | 392'957 | 405'255 | 405'006 | 403'319 | -0,4% |
| Selbstständigerwerbende | 7'227 | 7'736 | 13'653 | 14'188 | 14'651 | 3,3% |
| Nichterwerbstätige | 2'258 | 2'595 | 5'252 | 5'613 | 6'288 | 12,0% |
| Durchschnittsleistung in Fr./Monat | 247 | 278 | 312 | 318 | 319 | 0,3% |
| Geburts- und Adoptionszulagen | | | | | | |
| Anzahl Zulagen Total | 23'357 | 23'330 | 27'474 | 27'115 | 27'083 | -0,1% |
| Arbeitnehmende | 22'526 | 22'323 | 25'915 | 25'488 | 25'312 | -0,7% |
| Selbstständigerwerbende | 335 | 369 | 587 | 589 | 579 | -1,7% |
| Nichterwerbstätige | 496 | 638 | 972 | 1'038 | 1'192 | 14,8% |
| Durchschnittsleistung in Fr. | 1'334 | 1'441 | 1'558 | 1'571 | 1'555 | -1,0% |

Die Familienzulagen nach FamZG umfassen Kinderzulagen für Kinder bis 16 Jahre oder bis zum Anspruch auf Ausbildungszulagen, falls ein Anspruch auf diese vorher beginnt, sowie Ausbildungszulagen für Jugendliche ab dem Beginn einer nachobligatorischen Ausbildung, jedoch frühestens ab 15 Jahren, bzw. ab 16 Jahren für Kinder, die noch die obligatorische Schule be-

suchen. 9 Kantone sehen auch Geburts- und 8 Kantone Adoptionszulagen vor. Anspruch auf Familienzulagen nach FamZG haben Arbeitnehmende, Nichterwerbstätige mit bescheidenem Einkommen und seit 2013 auch Selbstständigerwerbende. Vor 2013 unterstanden die Selbstständigerwerbenden bereits in 13 Kantonen dem Obligatorium.

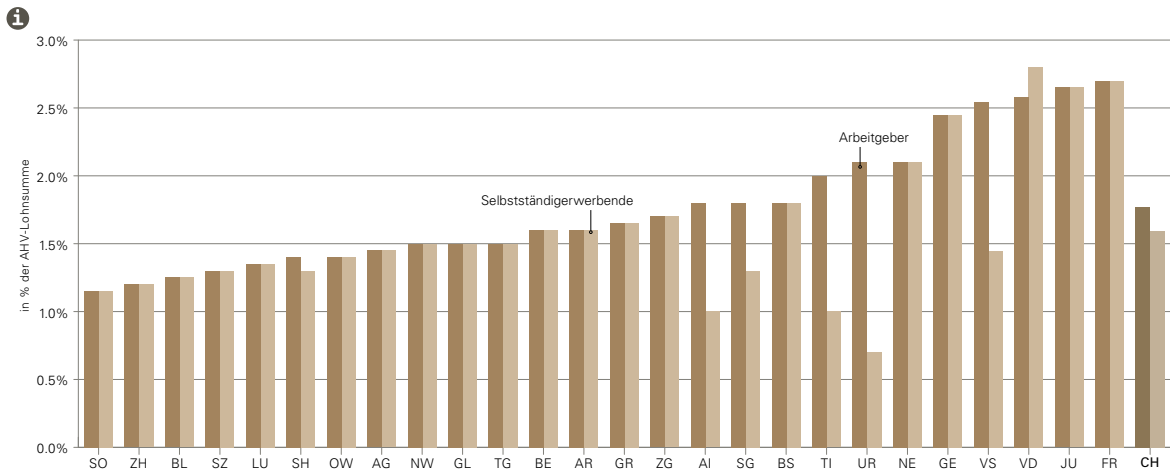
FZ 7A | Familienzulagen nach FamZG



2016 bezogen 1 045 792 Eltern Zulagen nach FamZG für ihre Kinder in Form von Kinder-, Ausbildungszulagen bzw. Geburts- und Adoptionszulagen. Von den insgesamt 1 788 951 Zulagen entfielen 74,8 % auf Kinder- und 23,7 % auf Ausbildungszulagen. Die Geburts- und Adoptionszulagen machten lediglich 1,5 % aller Zulagen aus.

Betrachtet man den Erwerbsstatus der Eltern, so gingen 95,3 % der Zulagen an Arbeitnehmende, 2,9 % an Selbstständigerwerbende und 1,8 % an Nichterwerbstätige. 2016 nahmen die Zulagen der Selbstständigerwerbenden um 4,1 % zu.

FZ 7B | Beitragssätze der kantonalen FAK 2021

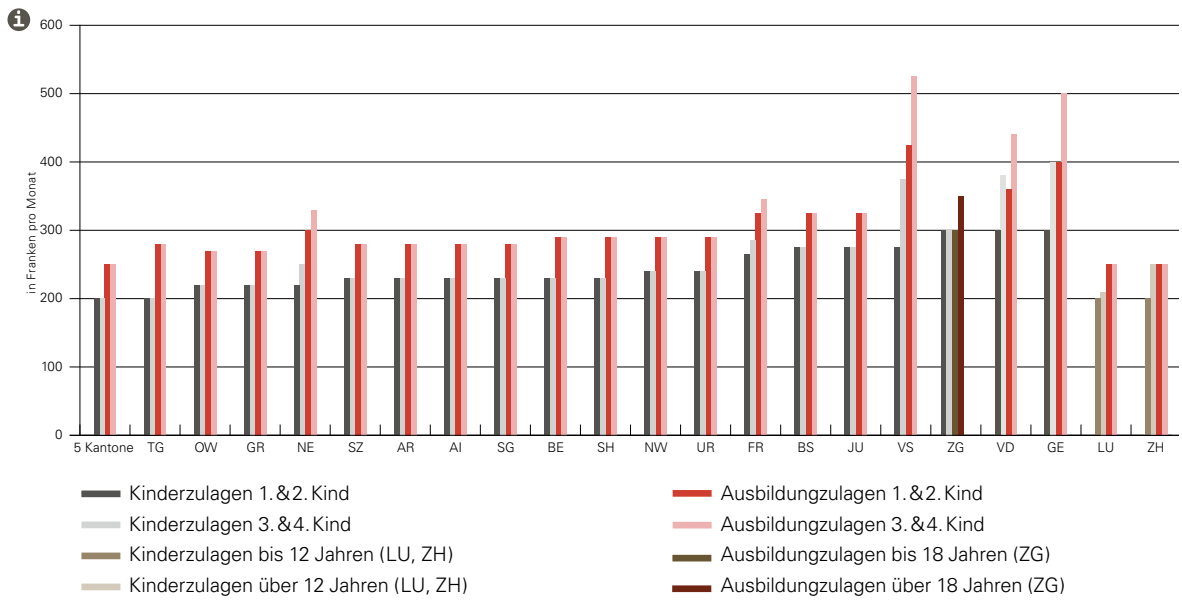


Der ungewichtete mittlere Arbeitgeberbeitragsatz an die kantonalen FAK beträgt 2021 1,77 %. Die Beitragssätze der kantonalen FAK liegen für Arbeitgeber zwischen 1,15 % und 2,70 % der Lohnsumme. Seit 2013 zahlen auch Selbstständigerwerbende Beiträge, 2021 zwischen 0,70 % und 2,80 % der Lohnsumme.

Kantonale FAK zahlen annähernd die Hälfte der Familienzulagen aus. Daneben existieren zahlreiche Verbandsausgleichskassen sowie nicht von AHV-Ausgleichskassen geführte FAK. Ihre Beitragssätze betragen 2019 zwischen 0,70 % und 3,50 % der Lohnsumme. Die Beiträge werden ausschliesslich von den Arbeitgebern bzw. Selbstständigerwerbenden entrichtet. Einzig im Kanton Wallis zahlen auch die Arbeitnehmenden 0,3 % der Lohnsumme an die FAK.

FZ

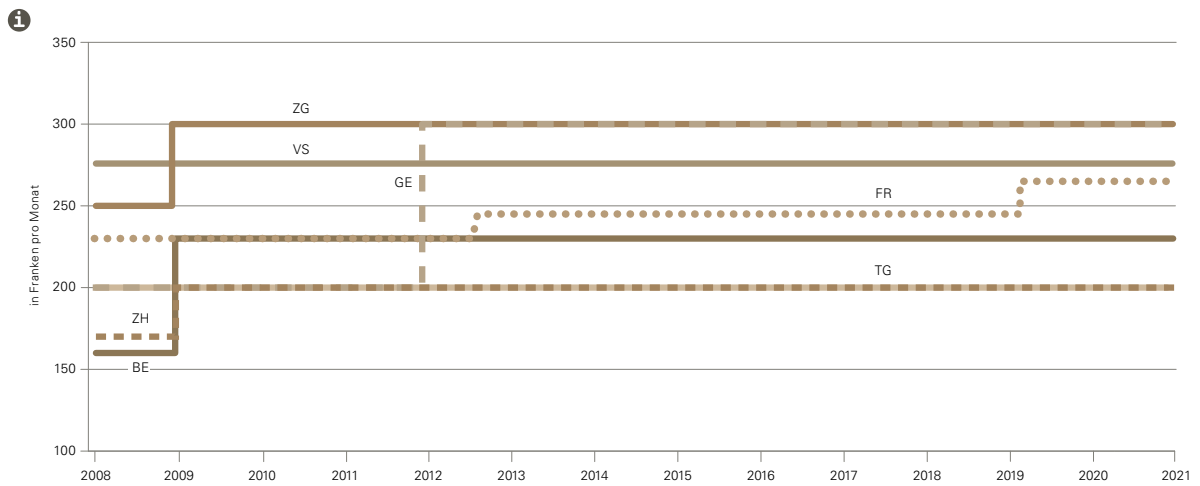
FZ 8A | Kinderzulagenansätze 2021, nach kantonalen Gesetzen



In 6 Kantonen (GL, SO, BL, AG, TG, TI) entsprechen die Kinderzulagen für alle Kinder dem Mindestansatz gemäss FamZG (Fr. 200.– pro Monat). LU und ZH richten für Kinder unter 12 Jahren ebenfalls den Mindestansatz aus; für Kinder über 12 Jahre sehen sie höhere Zulagen vor (Fr. 210.– bzw. Fr. 250.–

pro Monat). Die übrigen 18 Kantone gewähren für alle Kinder höhere Kinderzulagen, Genf gewährt mit Fr. 300.– für die beiden ersten Kinder und Fr. 400.– ab dem dritten Kind die höchsten Kinderzulagen.

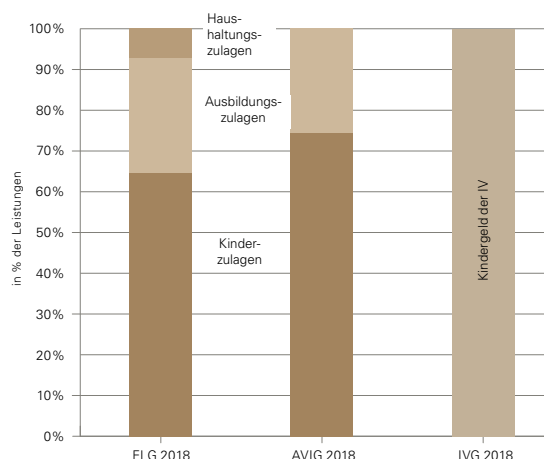
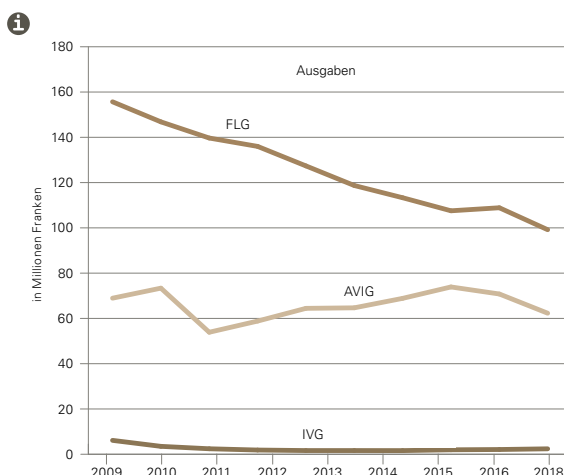
FZ 8B | Entwicklung der Kinderzulagenansätze in ausgewählten Kantonen



2008 gewährten die ausgewählten Kantone Kinderzulagen zwischen Fr. 160.– und Fr. 275.– pro Monat. Die Kinderzulagen sind seither in allen Kantonen angestiegen. Sie liegen 2021 zwi-

schen Fr. 200.– und Fr. 300.– pro Monat. Dieser Anstieg hängt auch mit der Inkraftsetzung des FamZG 2009 zusammen.

FZ 9A | Familienzulagen nach FLG, AVIG und IVG



2019 beliefen sich die Familienzulagen-Leistungen insgesamt auf 6060 Mio. Fr. Nur ein kleiner Teil dieser Leistungen wurde für Familienzulagen nach FLG (96 Mio. Fr. bzw. 1,58 %), nach AVIG (60 Mio. Fr. bzw. 0,98 %) und nach IVG (2,4 Mio. Fr. bzw. 0,04 %) aufgewendet. Seit 2009 sinkt die Summe der Familienzulagen nach FLG. Die Familienzulagen nach AVIG variieren mit der Zahl der Arbeitslosen, die vor allem von der Konjunktorentwicklung beeinflusst wird. Die Familienzulagen nach FLG für selbstständige Landwirte/-innen und landwirtschaftliche Arbeitnehmende umfassen eine Haushaltsgulage (nur für landwirtschaftliche Arbeitnehmende) sowie Kinder- und Ausbildungszulagen. Die Haushal-

tungszulage beläuft sich auf Fr. 100.– pro Monat. Die Kinder- und Ausbildungszulagen entsprechen den Mindestansätzen nach FamZG (seit 2009: Fr. 200.– bzw. Fr. 250.– pro Monat); im Berggebiet liegen die Ansätze je Fr. 20.– höher. ALV-Taggeldbeziehende haben keinen Anspruch auf Familienzulagen nach FamZG. Sie erhalten jedoch von der Arbeitslosenversicherung einen Zuschlag zum Arbeitslosentaggeld, der den Kinder- bzw. Ausbildungszulagen des Wohnkantons entspricht. IV-Taggeldbeziehende erhalten Kindergeld, ausser für das Kind besteht bereits Anspruch auf eine Kinder- oder Ausbildungszulage. Das Kindergeld beträgt für jedes Kind 2 % des Höchstbetrages des Taggeldes d.h. seit 2016 Fr. 9.– pro Tag.

FZ 9B | Familienzulagen nach FLG

| | 1965 | 2000 | 2005 | 2010 | 2015 | 2016 | VR 2015/2016 |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------------|
| Landwirtschaftliche Arbeitnehmer | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | 10'092 | 7'244 | 7'681 | 6'328 | 7'884 | 7'874 | -0,1% |
| Haushaltungszulagen | 8'708 | 4'780 | 6'218 | 6'083 | 7'591 | 7'753 | 2,1% |
| Kinder- und Ausbildungszulagen | 17'713 | 11'487 | 10'720 | 8'906 | 11'016 | 10'826 | -1,7% |
| Selbstständige Landwirte/-innen | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | 29'170 | 21'453 | 18'101 | 19'701 | 13'982 | 13'303 | -4,9% |
| Kinder- und Ausbildungszulagen | 93'392 | 53'713 | 43'928 | 48'484 | 35'188 | 30'319 | -13,8% |
| Selbstständige Äpler/-innen | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | ... | 78 | 67 | 49 | 32 | 34 | 6,3% |
| Kinder- und Ausbildungszulagen | ... | 186 | 171 | 101 | 65 | 67 | 3,1% |
| Selbstständige Berufsfischer/-innen | | | | | | | |
| Bezüger/-innen | ... | 29 | 26 | 29 | 19 | 19 | 0,0% |
| Kinder- und Ausbildungszulagen | ... | 60 | 51 | 48 | 31 | 29 | -6,5% |

Die Familienzulagen nach FLG werden an selbstständige Landwirte/-innen, Äpler/-innen und Berufsfischer/-innen sowie an landwirtschaftliche Arbeitnehmende ausbezahlt. Ausbildungszulagen werden erst seit Inkrafttreten des FamZG 2009 gezahlt.

Die Mehrheit der Kinder- und Ausbildungszulagen nach FLG geht an selbstständige Landwirte/-innen. 1965 wurden 93 392 Kinderzulagen an selbstständige Landwirte/-innen ausbezahlt, 2016 wurden noch 30 319 Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt.

FZ 10A | Beitrags- und Leistungsansätze 2021

Beiträge

| Die Beiträge der Arbeitgeber | | |
|---|--|--------------------------------------|
| an die kantonalen Familienausgleichskassen liegen zwischen | | 1,15% und 2,7% des Erwerbseinkommens |
| an die kantonalen Familienausgleichskassen (Mittelwert) | | 1,77% des Erwerbseinkommens |
| an die übrigen Familienausgleichskassen lagen 2019 zwischen | | 0,7% und 3,5% des Erwerbseinkommens |
| mittlerer gewichteter Beitragssatz 2019 | | 1,64% des Erwerbseinkommens |
| Die Beiträge der Arbeitnehmenden | | |
| fallen einzig im Kanton Wallis an und entsprechen | | 0,3% des Erwerbseinkommens |
| Die Beiträge der Selbstständigerwerbenden | | |
| an die kantonalen Familienausgleichskassen liegen zwischen | | 0,7% und 2,8% des Erwerbseinkommens |

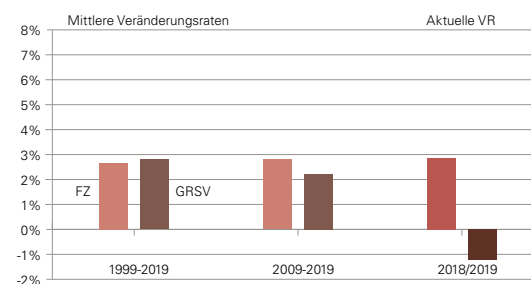
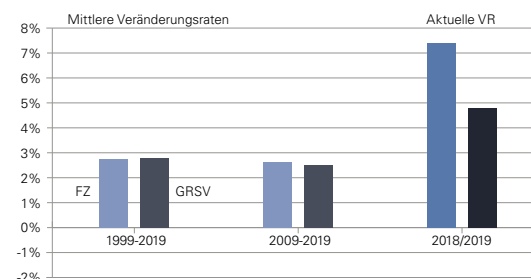
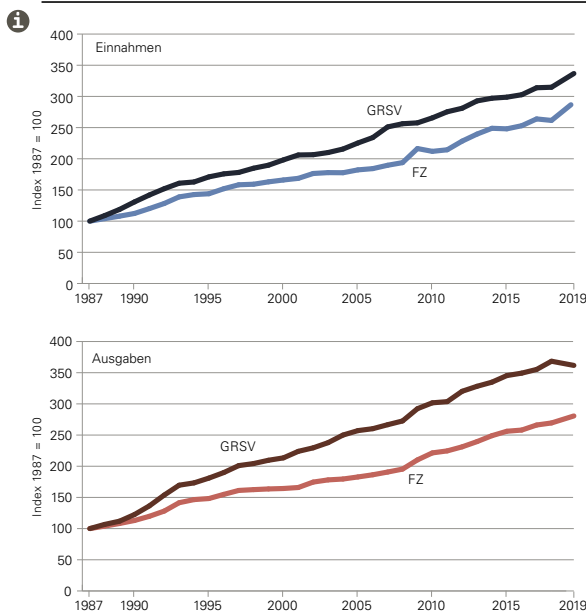
Leistungen

| Leistungen nach den kantonalen Gesetzen (FamZG) | | |
|--|---------------------|----------------------------------|
| Die Kinderzulage beträgt (gesetzliches Minimum Fr. 200.–) | für das erste Kind | zwischen Fr. 200.– und Fr. 300.– |
| | ab dem dritten Kind | bis zu Fr. 400.– |
| Die Ausbildungszulage beträgt (gesetzl. Minimum Fr. 250.–) | für das erste Kind | zwischen Fr. 250.– und Fr. 425.– |
| | ab dem dritten Kind | bis zu Fr. 525.– |
| Die Geburtszulage, welche in neun Kantonen ausbezahlt wird, liegt zwischen | | Fr. 1'000.– und Fr. 3'000.– |
| Leistungen nach FLG | | |
| Die Ansätze entsprechen dem FamZG Minimum. Im Berggebiet sind sie um Fr. 20.– höher. | | |

Der mittlere gewichtete Beitragssatz der Arbeitgeber betrug 2019 1,64 % des Erwerbseinkommens. Die monatlichen Zulagenansätze betragen nach FamZG mindestens Fr. 200.– für die Kinderzulage und Fr. 250.– für die Ausbildungszulage. Etliche Kantone sehen höhere Ansätze vor.

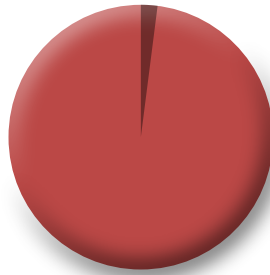
Seit 2013 erhalten auch alle Selbstständigerwerbenden Familienzulagen. Nichterwerbstätige mit bescheidenem Einkommen sind unter gewissen Voraussetzungen auch anspruchsberechtigt.

FZ 10B | Vergleich mit der Gesamtrechnung (GRSV)



Die auf 1987 indixierten Einnahmen und Ausgaben zeigen, dass sich die FZ im Vergleich zur Gesamtrechnung unterdurchschnittlich entwickelt hat.

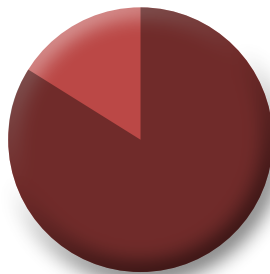
Auffallend ist die Entwicklung 2018/2019, wo die GRSV-Einnahmen stark stiegen und GRSV-Ausgaben stark sanken. Beide Entwicklungen sind auf die BV zurückzuführen.



1,7 %

der Sozialversicherungsausgaben würde die wirtschaftliche Sozialhilfe ausmachen

2019



84,0 %

der Netto-SH-Leistungen sind Leistungen der wirtschaftlichen Sozialhilfe

2019

Die Bundesverfassung garantiert das Recht auf Hilfe in Notlagen und überträgt die Umsetzung und Finanzierung auf die Kantone. Die meisten Kantone delegieren die Sozialhilfe weiter an die Gemeinden und Städte. Die Sozialhilfe bildet das letzte Netz im System der Sozialen Sicherung der Schweiz. Die Kantone orientieren sich bei der Gesetzgebung an den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS, vgl. SH 4)

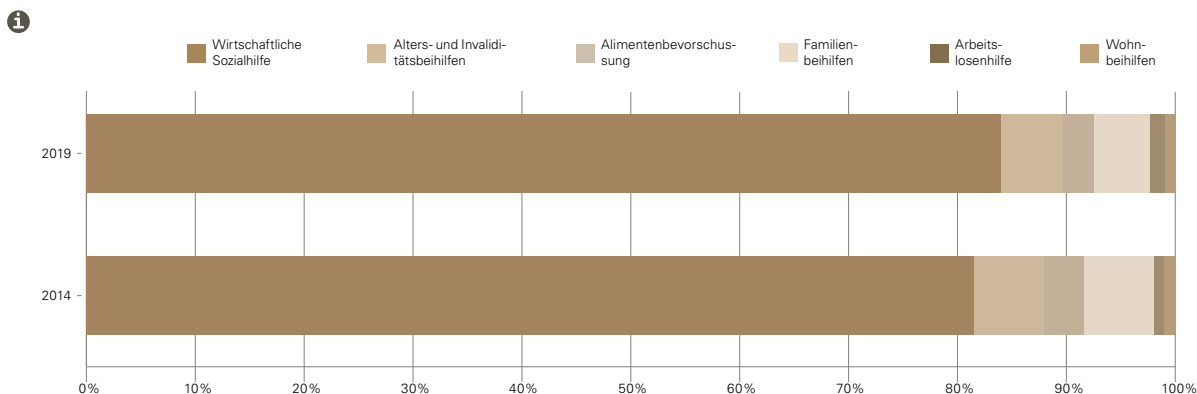
SH 2A | Finanzen der Sozialhilfe und ihr vorgelagerte Bedarfsleistungen (ohne EL)

| in Millionen Franken | 2003 | 2005 | 2010 | 2015 | 2017 | 2018 | 2019 | VR 2018/2019 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| Nettoleistungen nach Finanzierungsquelle | 1'771 | 2'301 | 2'412 | 3'199 | 3'352 | 3'351 | 3'352 | 0,0% |
| Bund | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 9 | 1 | -88,6% |
| Kantone | 776 | 950 | 1'026 | 1'363 | 1'458 | 1'436 | 1'441 | 0,3% |
| Gemeinden | 980 | 1'334 | 1'366 | 1'781 | 1'835 | 1'847 | 1'831 | -0,9% |
| Nicht zuteilbar | 13 | 17 | 19 | 54 | 58 | 59 | 79 | 34,2% |
| Nettoleistungen nach Leistungsart | 1'771 | 2'301 | 2'412 | 3'199 | 3'352 | 3'351 | 3'352 | 0,0% |
| Wirtschaftliche Sozialhilfe | 1'224 | 1'697 | 1'932 | 2'624 | 2'821 | 2'831 | 2'815 | -0,5% |
| Alters- und Invaliditätsbeihilfen | 281 | 280 | 195 | 197 | 189 | 182 | 189 | 4,1% |
| Alimentenbevorschussung | 108 | 116 | 104 | 115 | 108 | 95 | 98 | 2,7% |
| Familienbeihilfen | 72 | 83 | 84 | 197 | 157 | 168 | 172 | 2,2% |
| Arbeitslosenhilfe | 64 | 104 | 74 | 33 | 41 | 42 | 44 | 6,7% |
| Wohnbeihilfen | 20 | 20 | 23 | 34 | 35 | 34 | 34 | -0,7% |

Personen, die von den Sozialversicherungen ungenügend oder überhaupt nicht abgesichert sind, erhalten Sozialhilfeleistungen der öffentlichen Hand. Die Sozialhilfeleistungen umfassen alle Unterstützungsleistungen mit dem Zweck der Existenzsicherung, soweit diese Leistungen nicht bereits im Rahmen einer Sozialversicherung erbracht werden (AHV, IV, usw.). Die Sozialhilfeleistungen umfassen sämtliche monetären Massnahmen zur Bekämpfung von Armut. Die Finanzierung der Sozialhilfeleistungen erfolgt in der Regel über Steuergelder.

Neben der Sozialhilfe gibt es zwei grössere bedarfsabhängige Massnahmen: Prämienverbilligungen in der Krankenversicherung und Ergänzungsleistungen zur AHV und IV. Die Nettoleistungen der Sozialhilfe (ohne Ergänzungsleistungen und ohne Prämienverbilligungen) beliefen sich 2019 auf 3352 Mio. Fr. Im Vergleich dazu beliefen sich die Ergänzungsleistungen auf 5199 Mio. Fr. und die Prämienverbilligungen (inkl. ausstehende Forderungen) auf 5365 Mio. Fr. Den grössten Anteil an den Nettoleistungen der Sozialhilfe hatte 2019 mit 2815 Mio. Fr. die wirtschaftliche Sozialhilfe.

SH 2B | Nettoleistungen, Anteile in %



Die drei grössten Positionen der Sozialhilfeleistungen sind die wirtschaftliche Sozialhilfe (2019: 84,0%), welche der Unterstützung gemäss kantonalem Sozialhilfegesetz entspricht, die Alters- und Invaliditätsbeihilfen (2019: 5,6%) und die Familien-

beihilfen (2019: 5,1%). Die restlichen Positionen liegen je unter 2,9% und beziehen sich unter anderem auf die Alimentenbevorschussung und die Wohnbeihilfen.

SH 3A | Sozialhilfebezüger/-innen

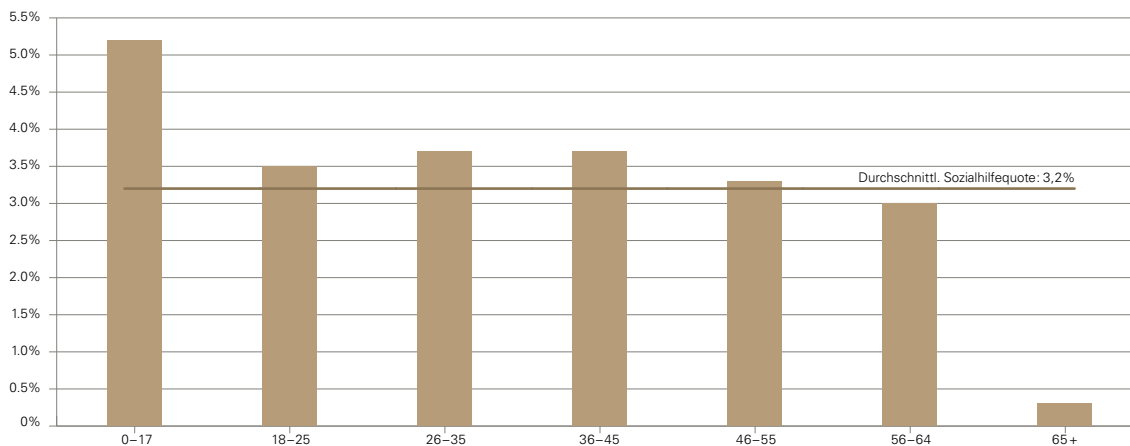


| | 2005 | 2010 | 2018 | 2019 | 2005 | 2010 | 2018 | 2019 |
|---|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|-------------|-------------|-------------|
| Bezüger/-innen | 237'495 | 231'046 | 274'194 | 271'419 | | | | |
| | In % aller Sozialhilfebezüger/-innen | | | | Sozialhilfequoten | | | |
| Total | | | | | 3,2% | 3,0% | 3,2% | 3,2% |
| Nach Nationalität und Geschlecht | 100,0% | 100,0% | 100,0% | 100,0% | | | | |
| Schweizer/-innen | 56,2% | 54,3% | 52,5% | 51,8% | 2,2% | 2,0% | 2,3% | 2,2% |
| Frauen | 51,2% | 50,4% | 48,3% | 48,5% | 2,2% | 2,0% | 2,1% | 2,1% |
| Männer | 48,8% | 49,6% | 51,7% | 51,5% | 2,2% | 2,1% | 2,4% | 2,3% |
| Ausländer/-innen | 43,8% | 45,7% | 47,5% | 48,2% | 6,6% | 6,0% | 6,1% | 6,1% |
| Frauen | 48,2% | 49,9% | 49,9% | 49,9% | 6,7% | 6,4% | 6,5% | 6,4% |
| Männer | 51,8% | 50,1% | 50,1% | 50,1% | 6,5% | 5,7% | 5,8% | 5,7% |
| Nach Alter | 100,0% | 100,0% | 100,0% | 100,0% | | | | |
| 0–17 | 31,0% | 30,9% | 28,9% | 29,2% | 4,8% | 4,4% | 5,2% | 5,2% |
| 18–25 | 13,2% | 12,3% | 10,3% | 10,0% | 4,4% | 3,9% | 3,6% | 3,5% |
| 26–35 | 17,1% | 16,0% | 16,2% | 16,2% | 3,6% | 3,1% | 3,7% | 3,7% |
| 36–45 | 19,2% | 17,5% | 16,4% | 16,4% | 3,8% | 3,2% | 3,8% | 3,7% |
| 46–55 | 12,3% | 14,5% | 16,5% | 16,1% | 2,9% | 3,2% | 3,4% | 3,3% |
| 56–64 | 5,7% | 7,5% | 10,3% | 10,7% | 1,9% | 2,3% | 2,9% | 3,0% |
| 65+ | 1,5% | 1,3% | 1,4% | 1,5% | 0,3% | 0,3% | 0,2% | 0,3% |
| Nach Zivilstand | 100,0% | 100,0% | 100,0% | 100,0% | | | | |
| Ledig | 36,7% | 39,4% | 45,0% | 45,8% | 3,7% | 3,7% | 3,9% | 3,9% |
| Verheiratet | 44,1% | 39,5% | 33,3% | 32,7% | 2,1% | 1,7% | 1,8% | 1,7% |
| Verwitwet | 1,7% | 1,7% | 1,6% | 1,7% | 0,6% | 0,6% | 0,8% | 0,8% |
| Geschieden | 17,5% | 19,5% | 20,1% | 19,8% | 6,8% | 7,0% | 5,5% | 5,2% |

2019 wurden in der Schweiz 271 419 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Die Sozialhilfequote als Anteil der Sozialhilfeempfänger/-innen an der Gesamtbevölkerung lag 2019 bei 3,2%.

Die Sozialhilfequote variiert je nach Merkmal. Die Sozialhilfequote der Ausländer/-innen betrug 2019 6,1% und war damit fast dreimal so hoch wie diejenige der Schweizer/-innen (2,2%).

SH 3B | Sozialhilfequote nach Alter 2019



Die Sozialhilfequote nach Alter wies 2019 ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Sie lag bei den unter 55-Jährigen über und bei den über 55-Jährigen unter dem Durchschnittswert von

3,2%. Bei den über 65-Jährigen lag sie sogar bei 0,3%, da der Lebensbedarf dieser Personen neben der AHV-Rente auch durch Ergänzungsleistungen abgedeckt wird.

SH 4 | SKOS-Richtlinien 2021

Materielle Grundsicherung

| | | | |
|-------------------------------------|---|---|---|
| Grundbedarf für den Lebensunterhalt | Der Grundbedarf für den Lebensunterhalt wird nach Haushaltsgrössen festgelegt. Er umfasst im wesentlichen die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke, Bekleidung, Energie, Verkehr, Telefon/Post, einen Anteil für Unterhaltung und Bildung, Körperpflege und Übriges. Der Betrag entspricht dem Minimum, das für eine menschenwürdige Existenz nötig ist. | Haushaltsgrösse | Grundbedarf für Lebensunterhalt pro Monat |
| | | 1 Person von 18 bis 25 Jahre (unter bestimmten Voraussetzungen) | Fr. 798.– |
| | | 1 Person | Fr. 997.– |
| | | 2 Personen | Fr. 1'525.– |
| | | 3 Personen | Fr. 1'854.– |
| | | 4 Personen | Fr. 2'134.– |
| | | 5 Personen | Fr. 2'413.– |
| | | Pro weitere Person | + Fr. 202.– |
| Wohnungskosten | Anzurechnen ist ein ortsüblicher Wohnungsmietzins sowie die vertraglich vereinbarten Nebenkosten. | | |
| Medizinische Grundversorgung | Finanziert die nach der Prämienverbilligung verbleibenden Prämien und allenfalls die Franchise sowie den Selbstbehalt. | | |

Wirtschaftliche und soziale Integration

| | | | |
|-------------------------------|---|-------------------|-----------|
| Situationsbedingte Leistungen | Krankheits- und behinderungsbedingte Spezialauslagen, Erwerbsunkosten, Aufwendungen für die Fremdbetreuung von Kindern, für die Ausbildung etc. | | |
| Integrationszulage | Zulage an nicht erwerbstätige Personen zur Anerkennung ihrer sozialen und/oder beruflichen Integration. | Maximal pro Monat | Fr. 300.– |

Anrechnung von Einkommen und Vermögen

| | | | |
|-----------------------|--|---|---|
| Einkommens-Freibetrag | Freibetrag auf Erwerbseinkommen aus dem ersten Arbeitsmarkt. | Minimal pro Monat Maximal pro Monat | Fr. 400.– Fr. 700.– |
| Vermögens-Freibetrag | Vermögensfreibetrag (Stärkung der Eigenverantwortung und Förderung des Willens zur Selbsthilfe). | Einzelpersonen Ehepaare Minderjährige Kinder Maximal pro Familie | Fr. 4'000.– Fr. 8'000.– Fr. 2'000.– Fr. 10'000.– |

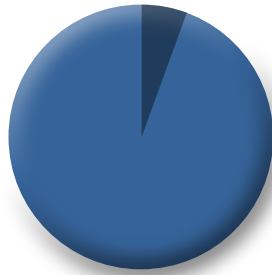
Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) stellt Richtlinien für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe auf, an denen sich die kantonalen Sozialhilfegesetzgebungen orientieren.

In der Regel werden Personen unterstützungsbedürftig, wenn das monatliche Nettoeinkommen nicht ausreicht, um die Kosten für die Grundsicherung zu decken.

Das individuelle Unterstützungsbudget setzt sich in jedem Fall aus der materiellen Grundsicherung und in vielen Fällen zusätzlich aus situationsbedingten Leistungen und Integrationszulagen unter Anrechnung der Einkommens- bzw. Vermö-

gens-Freibeträge zusammen. Seit 2009 wird der Grundbedarf für den Lebensunterhalt zeitgleich und im gleichen prozentualen Umfang wie der Lebensbedarf bei den Ergänzungsleistungen angepasst.

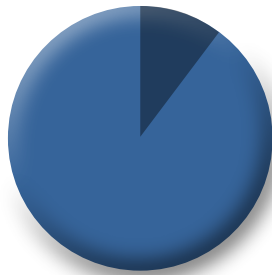
Auf den 1.1.2021 wurden der Lebensbedarf bei den Ergänzungsleistungen der Teuerung angepasst. Den Kantonen wird empfohlen diese Anpassung in ihren Sozialhilfeerlassen vorzusehen. Allerdings soll der Nachvollzug des Teuerungsausgleichs aus Rücksicht auf die kantonalen Budgetprozesse mit einer Übergangsfrist bis zum 1.1.2022 erfolgen.



5,6 %

aller Sozialversicherungseinkommen würden die Einzahlungen in die Säule 3a ausmachen

2018



10,5 %

der Beiträge für das Dreisäulensystem fließen in die Säule 3a

2018

Die 3. Säule ist Bestandteil der auf der Bundesverfassung beruhenden Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (AHI-Vorsorge, Art. 111-113 der Bundesverfassung). Sie ist die individuelle Ergänzung zur 1. (AHV, IV, EL) und 2. Säule (BV). Während AHV/IV und BV kollektiv und weitgehend obligatorisch ausgestaltet sind, können in der freiwilligen 3. Säule Leistungsziel und Finanzierung selbstständig bestimmt werden, entsprechend dem persönlichen Bedarf und den finanziellen Möglichkeiten. Die 3. Säule wird daher auch als Selbstvorsorge bezeichnet. Für Selbstständigerwerbende, die nicht im Rahmen der Beruflichen Vorsorge versichert sind, ist sie von grundlegender Bedeutung. Der Bund fördert seit 1985/1987 in Zusammenarbeit mit den Kantonen die Selbstvorsorge durch Massnahmen der Fiskal- und Eigentumspolitik. Innerhalb der dritten Säule werden zwei grundsätzlich verschiedene Formen der Vorsorge unterschieden: Die gebundene (3a) und die freie (3b) Selbstvorsorge.

Säule 3a | Gebundene Selbstvorsorge

Die gebundene Selbstvorsorge hat entweder die Form eines gebundenen Vorsorgekontos (Banksparen) oder einer gebundenen Vorsorgepolice (Versicherungssparen). Ausserdem ist es möglich, Anteilscheine eines Anlagefonds zu erwerben, der den Anlagevorschriften der Beruflichen Vorsorge (BV) genügt. Bund und Kantone begünstigen die Säule 3a seit 1985/1987 mit einer Steuerbefreiung. Je nachdem, ob eine Person bei einer Einrichtung der BV versichert ist oder nicht, sind die steuerlichen Abzugsmöglichkeiten unterschiedlich hoch. Die Säule 3a kann für Selbstständigerwerbende und Arbeitnehmer/-innen, welche nicht in der BV versichert sind, die BV ersetzen. So können Erwerbstätige ohne BV maximal 20% des Erwerbseinkommens bis zu einem festen Grenzbetrag steuerfrei in die gebundene Selbstvorsorge fliessen lassen. Seit 2008 können Arbeitnehmende zudem bis maximal 5 Jahre über das AHV-Rentenalter hinaus steuerbegünstigt in die Säule 3a einbezahlen. Für Personen, die kein Erwerbseinkommen erzielen, wie z.B. Frauen und Männer mit Erziehungs- oder Betreuungspflichten, ist eine gebundene Vorsorge jedoch nicht möglich.

Über das Guthaben aus der Säule 3a darf in der Regel frühestens 5 Jahre vor beziehungsweise spätestens 5 Jahre nach Erreichen des ordentlichen Rentenalters der AHV verfügt werden. Eine vorzeitige Ausrichtung der Leistungen ist jedoch in folgenden Fällen zulässig:

- Einkauf in eine Vorsorgeeinrichtung der 2. Säule;
- Wenn der Vorsorgenehmer eine ganze Invalidenrente der eidgenössischen Invalidenversicherung bezieht und das Invaliditätsrisiko nicht im Rahmen der Säule 3a versichert ist;
- Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit;
- Aufgabe der bisherigen und Aufnahme einer andersartigen selbstständigen Erwerbstätigkeit;
- Wenn der Vorsorgenehmer die Schweiz endgültig verlässt;
- Erwerb von Wohneigentum zum Eigenbedarf oder Rückzahlung von Hypothekendarlehen.

Bei der Auszahlung werden diese Mittel analog zur Beruflichen Vorsorge besteuert.

Säule 3a | Kapital bei Banken und Versicherungen



| in Millionen Franken | 2000 | 2005 | 2010 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|--------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------------|
| Einzahlungen, Auszahlungen | | | | | | | | | |
| Veränderung Kapital | ... | ... | 6'126 | 4'538 | 5'302 | 2'621 | 6'902 | 5'067 | -26,6% |
| Einzahlungen bei Banken und Versicherungen | ... | 5'480 | 8'718 | 10'424 | 10'693 | 10'976 | ... | ... | ... |
| Auszahlungen von Banken und Versicherungen, Kapitalertrag, Kapitalwertänderungen, geschätzt | ... | ... | 2'592 | 5'887 | 5'391 | 8'355 | ... | ... | ... |
| Kapital | | | | | | | | | |
| Total | ... | ... | 72'438 | 115'329 | 120'632 | 123'253 | 130'155 | 135'222 | 3,9% |
| Banken | 16'396 | 26'423 | 38'704 | 71'865 | 75'546 | 77'521 | 81'791 | 85'738 | 4,8% |
| <i>Vorsorgekonti</i> | 16'396 | 26'423 | 38'704 | 56'829 | 58'117 | 59'011 | 60'104 | 60'371 | 0,4% |
| <i>Anlagefonds, Schätzung</i> | ... | ... | ... | 15'037 | 17'429 | 18'510 | 21'688 | 25'367 | 17,0% |
| Versicherungen (versicherungsmathematische Reserve) | ... | ... | 33'734 | 43'464 | 45'086 | 45'732 | 48'363 | 49'484 | 2,3% |

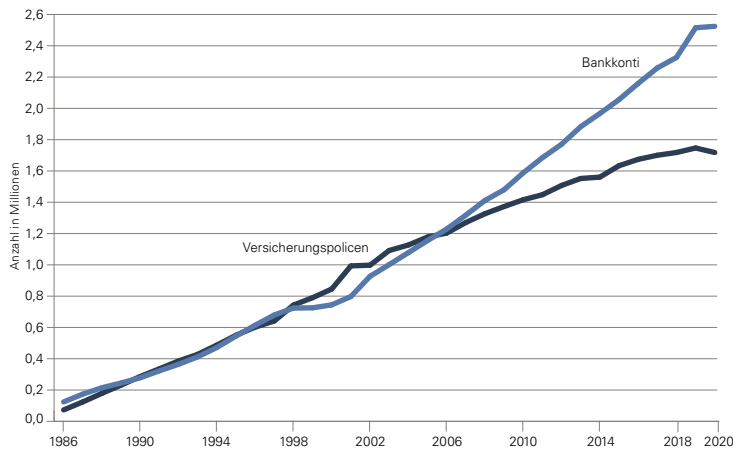
Einzahlungen und Auszahlungen bestimmen die Höhe des in Säule 3a angelegten Finanzkapitals. Im Herbst 2021 veröffentlicht die Eidgenössische Steuerverwaltung die Summe der Einzahlungen 2018. Zusammen mit der Kapitalentwicklung lässt sich daraus die Summe der jährlichen Auszahlungen, Kapitalerträge und Kapitalwertänderungen berechnen: 2018 wurden 10 976 Mio. Fr. eingezahlt, und das Kapital wuchs um 2621 Mio. Fr. Daraus ergaben sich Auszahlungen, Kapitalerträge und Kapitalwertänderungen von 8355 Mio. Fr.

Das gesamte 3a-Kapital von über 135 Mrd. Fr. wurde Ende 2020 zu über 86 Mrd. Fr. von Banken verwaltet, 49 Mrd. Fr. waren an Versicherungsverträge gebunden. Das bei Banken verwaltete Kapital liegt zu 60 Mrd. Fr. auf Vorsorgekonti, 25 Mrd. Fr. sind in Anlagefonds bei den Banken gebunden (vom BSV geschätzt).

Säule 3a | Anzahl Bankkonti und Versicherungspolice



| | 1995 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|--------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|
| Total Konti und Policen | 1'094'854 | 1'589'682 | 3'004'038 | 3'689'282 | 4'043'169 | 4'261'927 | 4'242'371 | -0,5% |
| Bankkonti | 544'911 | 744'264 | 1'588'006 | 2'055'776 | 2'325'138 | 2'515'220 | 2'524'340 | 0,4% |
| Versicherungspolice | 549'943 | 845'418 | 1'416'032 | 1'633'506 | 1'718'031 | 1'746'707 | 1'718'031 | -1,6% |

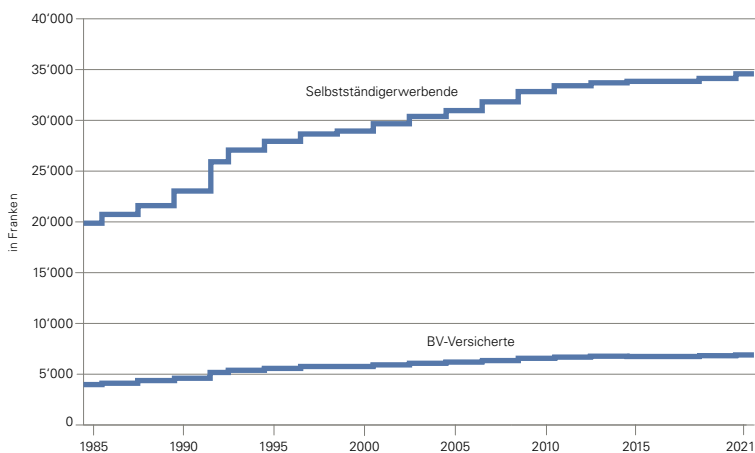


Seit 2006 übersteigt die Zahl der Bankkonti die Zahl der Versicherungspolice. Es besteht somit ein Trend hin zu Bankanlagen. Für die Versicherungspolice sind bis heute keine gesamtschweizerischen Daten verfügbar. Die vorliegenden Informationen stammen bis 2017 von Lebensversicherern, welche Mitglieder des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) waren. 2018 übernahm der Verein Vorsorge Schweiz VVS mit reduzierter Mitgliederzahl die Vertretung des 3a-Geschäftes der Banken und der FZ-Stiftungen.

Säule 3a | Grenzbeträge für Steuerbefreiung



| in Franken | 1995 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|-------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| BV-Versicherte | 5'587 | 5'789 | 6'566 | 6'768 | 6'768 | 6'826 | 6'826 | 6'883 |
| Selbstständigerwerbende | 27'936 | 28'944 | 32'832 | 33'840 | 33'840 | 34'128 | 34'128 | 34'416 |

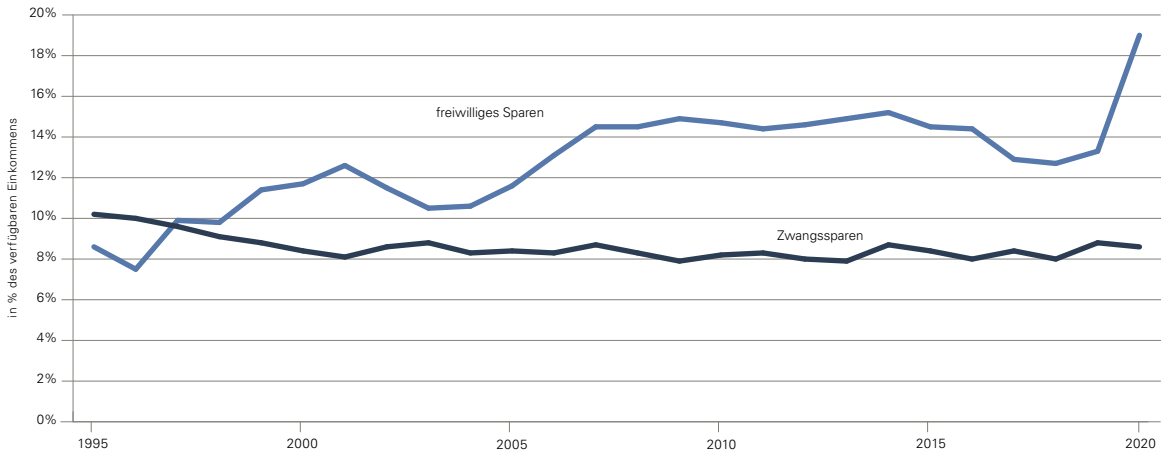


Arbeitnehmende und selbstständigerwerbende Personen können bei den direkten Steuern von Bund, Kantonen und Gemeinden ihre Beiträge an die Säule 3a von ihrem Einkommen abziehen. Beiträge dürfen bis fünf Jahre nach Erreichen des ordentlichen Rentenalters der AHV geleistet werden. Selbstständige dürfen bis zu 20% ihres Erwerbseinkommens, maximal aber Fr. 34 416.– (2021) in die Säule 3a einbezahlen. Arbeitnehmende dürfen maximal Fr. 6883.– (2021) einbezahlen.

Säule 3b | Freie Selbstvorsorge



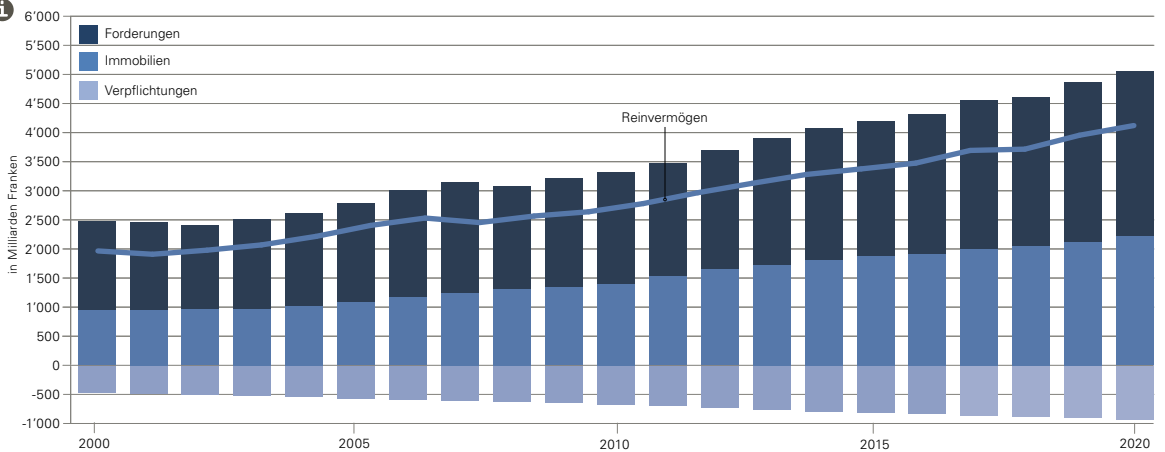
| | 1995 | 2000 | 2010 | 2015 | 2018 | 2019 | 2020 | VR 2019/2020 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| Ersparnis der privaten Haushalte in % des verfügbaren Einkommens | 18,8% | 20,2% | 22,9% | 22,9% | 20,8% | 22,1% | 27,6% | |
| Zwangssparen | 10,2% | 8,4% | 8,2% | 8,4% | 8,0% | 8,8% | 8,6% | |
| freiwilliges Sparen | 8,6% | 11,7% | 14,7% | 14,5% | 12,7% | 13,3% | 19,0% | |
| Verpflichtungen der Banken gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform in Mio. Fr. | ... | 261'014 | 391'239 | 594'399 | 563'395 | 545'574 | 485'346 | -11,0% |



Wenn Haushalte nach den obligatorischen Beiträgen an die erste und zweite Säule und die freiwilligen Einzahlungen in die Säule 3a noch über freie finanzielle Mittel verfügen, können sie diese für weitere Rücklagen zu Vorsorgezwecken (Säule 3b) oder auch für andere Sparziele einsetzen. Seit 1999 sind diese freiwilligen Ersparnisse stets höher als das jährliche Zwangssparen. Das Ausmass des freiwilligen Sparens gibt Anhaltspunkte über die mögliche Entwicklung der Säule 3b. Theoretisch können

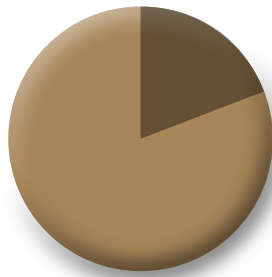
alle frei verfügbaren Rücklagen für Vorsorgezwecke eingesetzt werden. Aus den Daten zur freiwilligen Ersparnisbildung lassen sich allerdings bestenfalls Hinweise für die Bedeutung der freien Selbstvorsorge ableiten (Entwicklungsrichtung). Die Zuordnung von finanziellen und realen Rücklagen zu bestimmten Vorsorgezwecken hängt von zahlreichen Faktoren ab, die nicht allein mit der Vorsorge zusammenhängen. Ein grosser Teil der freiwilligen Vorsorge wird zudem über Lebensversicherungen abgewickelt.

Säule 3b | Vermögen der Privathaushalte



Der Marktwert der Immobilien im Besitz der privaten Haushalte nahm 2020 um 94 Mrd. auf 2212 Mrd. Franken zu (+4.4%).

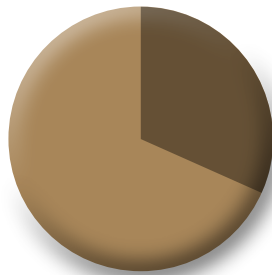
Diese Erhöhung war hauptsächlich auf den Anstieg der Immobilienpreise zurückzuführen.



19,4 %

der Wohnbevölkerung sind
Personen im AHV-Rentenalter

2020



31,9 %

beträgt das Verhältnis der
Personen im AHV-Rentenalter
zur erwerbsfähigen Bevölkerung
(20 bis 64/65 Jahre)

2020

VW 2A | Bevölkerungsstruktur

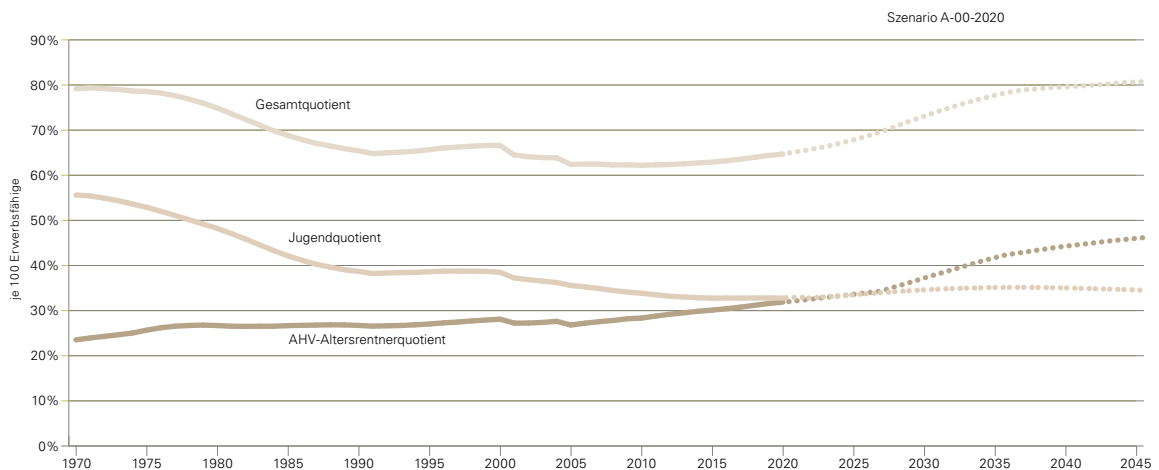


| | | 1990 | 2000 | 2010 | 2019 | 2020 | 2030 | 2045 | |
|--|-----------|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|-------|
| Ständige Wohnbevölkerung per 31.12., in 1'000 | | | | | | | | | |
| Jugendliche | Mädchen | 768 | 808 | 800 | 834 | 839 | 912 | 966 | |
| | Knaben | 805 | 856 | 843 | 883 | 887 | 965 | 1'018 | |
| | Alle | 1'573 | 1'664 | 1'642 | 1'717 | 1'726 | 1'878 | 1'984 | |
| Erwerbsfähige | Frauen | Schweizerinnen | 1'663 | 1'677 | 1'808 | 1'845 | 1'845 | 1'784 | 1'767 |
| | | Ausländerinnen | 314 | 435 | 581 | 722 | 735 | 852 | 980 |
| | Männer | Schweizer | 1'637 | 1'689 | 1'788 | 1'837 | 1'840 | 1'801 | 1'811 |
| | | Ausländer | 451 | 524 | 675 | 831 | 844 | 944 | 1'058 |
| AHV-Altersrentner/-innen | Frauen | Schweizerinnen | 660 | 713 | 736 | 845 | 856 | 1'024 | 1'172 |
| | | Ausländerinnen | 35 | 52 | 68 | 90 | 93 | 131 | 227 |
| | Männer | Schweizer | 369 | 411 | 501 | 627 | 638 | 812 | 974 |
| | Ausländer | 22 | 39 | 71 | 91 | 93 | 132 | 218 | |
| Alle | | 6'725 | 7'204 | 7'870 | 8'606 | 8'670 | 9'357 | 10'192 | |
| Jugendquotient | | 38,7% | 38,5% | 33,8% | 32,8% | 32,8% | 34,9% | 35,3% | |
| AHV-Altersrentnerquotient | | | | | | | | | |
| Nur Schweizer/-innen | | 31,2% | 33,4% | 34,4% | 40,0% | 40,5% | 51,2% | 60,0% | |
| Alle | | 26,7% | 28,1% | 28,4% | 31,6% | 31,9% | 39,0% | 46,1% | |
| Gesamtquotient | | 65,4% | 66,6% | 62,2% | 64,4% | 64,7% | 73,9% | 81,5% | |

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Wohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Dazu gehören die schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens 12 Monaten berechtigt. Die ständige Wohnbevölkerung kann in drei Kategorien eingeteilt werden: Jugendliche (0- bis 19-Jährige), Erwerbsfähige (20-Jährige bis Erreichen des Renten-

alters) und Rentner/-innen (ab Erreichen des Rentenalters). Das Rentenalter der Männer liegt bei 65, jenes der Frauen lag bis 2000 bei 62 Jahren, von 2001 bis 2004 lag es bei 63 Jahren und seit 2005 liegt es bei 64 Jahren. Bei den Angaben ab 2020 handelt es sich um Daten des Bevölkerungsszenarios A-00-2020 des BFS. Das Referenzszenario (A-00-2020) schreibt die Entwicklungen der letzten Jahre fort.

VW 2B | Alters-, Jugend- und Gesamtquotient



Jugend-, Alters- und Gesamtquotient geben Auskunft über das Verhältnis der Jugendlichen, der Rentner/-innen bzw. beider Gruppen zur Gruppe der erwerbsfähigen Bevölkerung. Noch 1970, einige Jahre nach dem Ende der Babyboom-Jahre, lag der Jugendquotient bei 55,6%, das heisst auf 100 Erwerbsfähige kamen annähernd 56 Jugendliche. 1990 waren es 39

Jugendliche und 2020 nur noch 33. Die umgekehrte Tendenz zeigt sich bei den Rentner/-innen: Gab es 1970 24 Rentner/-innen auf 100 Erwerbsfähige, waren es 2020 bereits 32. Es wird davon ausgegangen, dass es ab 2024 mehr Rentner/-innen pro 100 Erwerbsfähige gibt als Jugendliche.

VW 3A | Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten



| | | 1948 | 1990 | 2000 | 2010 | 2015 | 2020 | VR 2019/2020 |
|--|-------------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------------|
| Wohnbevölkerung | in 1'000 | 4'582 | 6'796 | 7'209 | 7'878 | 8'282 | 8'638 | 0,7% |
| Erwerbstätige | in 1'000 | 2'378 | 3'821 | 4'022 | 4'482 | 4'899 | 5'087 | -0,3% |
| AHV-Beitragszahlende | in 1'000 | 2'108 | 4'291 | 4'553 | 5'253 | 5'636 | 5'832 | 0,4% |
| AHV-pflichtiges Einkommen | in Mio. Fr. | 10'450 | 192'610 | 246'135 | 328'030 | 363'296 | 393'538 | 1,4% |
| Nominallohnindex | VR in % | ... | 5,8% | 1,3% | 0,8% | 0,4% | 0,8% | |
| Konsumentenpreise | VR in % | ... | 5,4% | 1,6% | 0,7% | -1,1% | -0,7% | |
| Bruttoinlandprodukt (BIP) ESVG 2010 | in Mio. Fr. | ... | 369'509 | 472'596 | 629'325 | 675'736 | 706'242 | -2,9% |
| | VR in % | ... | 8,4% | 5,4% | 3,6% | 0,4% | -2,9% | |

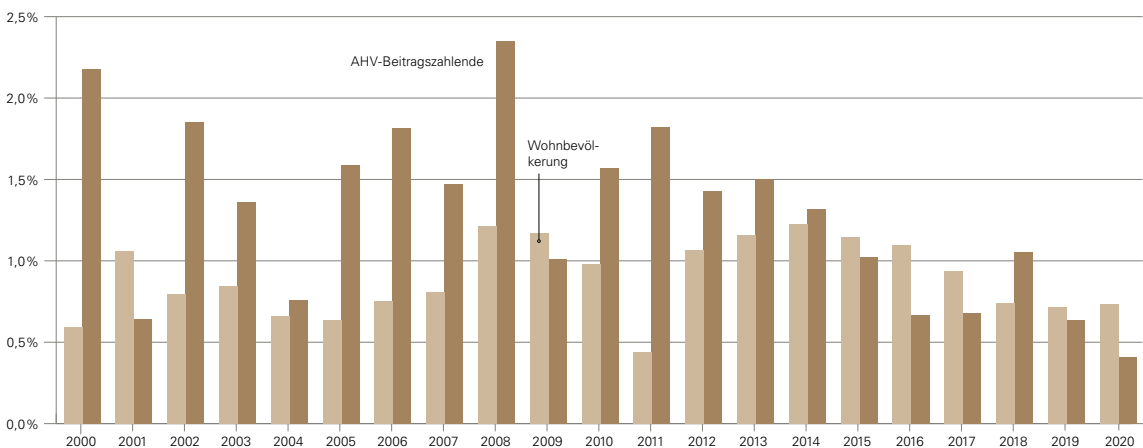
Die ständige Wohnbevölkerung stellt für politische und finanzielle Entscheide die massgebende Grösse dar. Sie wird unter anderem für die Festsetzung der Finanzkraft der Kantone bzw. die Verteilung von Bundesgeldern an die Kantone benutzt. Als Erwerbstätige gemäss Inlandkonzept (d.h. inklusive Grenzgänger/-innen, Kurzaufenthalter/-innen etc.) gelten Personen ab 15 Jahren, die während einer Referenzwoche mindestens 1 Stunde gegen Entlohnung oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben. Die Zahl der Erwerbstätigen sank 2020 um 0,3% (Corona-Krise), nachdem sie zuletzt 2003 nach der dotcom-Krise von 2001/2002 gesunken war. Zu den AHV-Beitragszahlenden zählen alle Personen, die AHV-Beiträge zahlen, sei es als Arbeitnehmende, Selbstständigerwerbende oder als Nichterwerbstätige. Das AHV-pflichtige Einkommen entspricht dem massgebenden Einkommen der Arbeitnehmenden und der Selbstständigerwerbenden inklusive dem beitragsäquivalenten Einkommen der Nichterwerbstätigen. Mit der zunehmenden Anzahl Erwerbstätiger nahmen 2019 auch die AHV-pflichtigen Einkommen weiter zu.

Die Nominallöhne nehmen seit 2010 um weniger als 1% pro Jahr zu. Diese Zunahmen sind deutlich geringer als zwischen 2006 und 2009. Die moderate Lohnentwicklung seit 2010 dürfte auf das schwächere Wachstum der Schweizer Wirtschaft seit der Finanzmarktkrise 2008 und die Coronakrise 2020 zurückzuführen sein.

Die Veränderung der Konsumentenpreise misst die Preisentwicklung der für die privaten Haushalte bedeutsamen Waren und Dienstleistungen. 2012-2016 war die Konsumteuerung negativ, was unter anderem auf den starken Franken zurückzuführen war. 2020 war die durchschnittliche Teuerung wegen Corona um 0,7% gesunken.

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen, die sogenannte Wertschöpfung. Seit 2009, nach der Finanzkrise 2008, befindet sich die Schweizer Wirtschaft auf einem abgeschwächten Wachstumskurs, mit Ausnahme von 2010 und 2018. 2020 verzeichnete das BIP ein Minus von 2,9%. Diese markante Abnahme ist auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen, die einige Bereiche der Schweizer Wirtschaft besonders stark getroffen hat.

VW 3B | Wohnbevölkerung und AHV-Beitragszahlende, Veränderungsraten

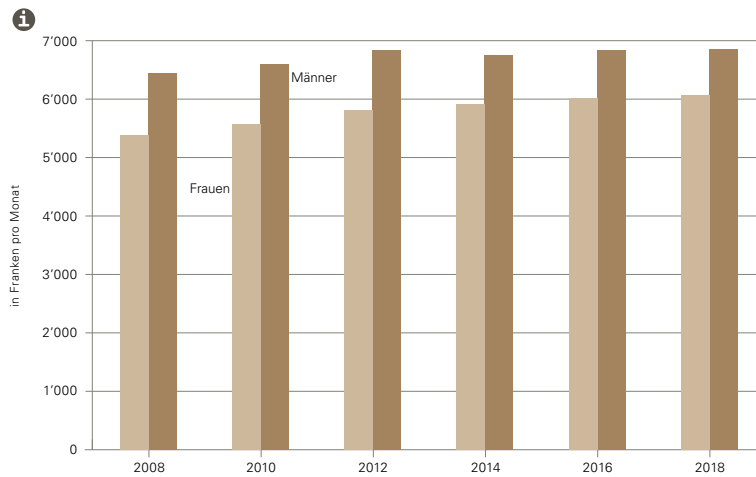


Die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz ist seit 2000 um durchschnittlich 0,9% pro Jahr gewachsen. Dieses Wachstum ist vor allem auf die Zuwanderung von Arbeitskräften zurückzuführen,

was sich auch in der Zunahme an AHV-Beitragspflichtigen seit 2000 um jährlich durchschnittlich 1,2% widerspiegelt.



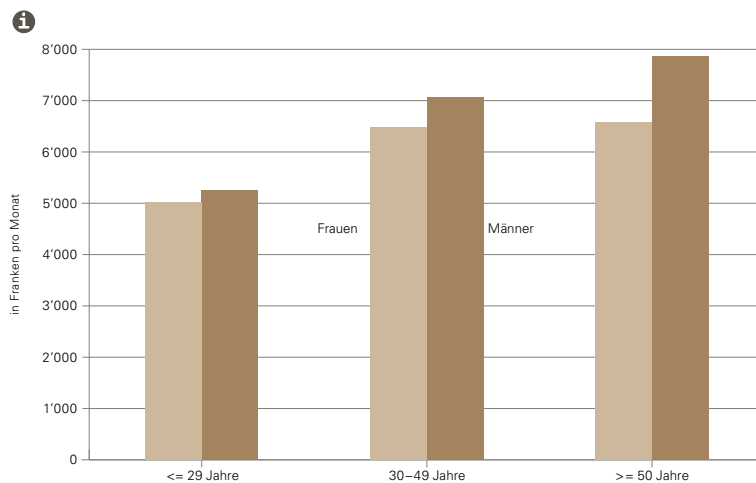
VW 4A | Bruttolohn (Median) nach Geschlecht



Die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern lassen sich anhand der Schweizerischen Lohnstrukturerhebung (LSE) darstellen. Die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern gingen zwischen 2008 und 2018 von 16,6% auf 11,5% zurück.

Die Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern sind teilweise auf strukturelle Faktoren zurückzuführen, die gleichzeitig mit persönlichen Merkmalen (Alter, Ausbildung, Dienstjahre), mit den Merkmalen der im Unternehmen besetzten Stelle und mit dem ausgeübten Tätigkeitsbereich zusammenhängen.

VW 4B | Bruttolohn (Median) nach Alter, 2018



Der monatliche Bruttolohn der Männer steigt gemäss Daten von 2018 mit zunehmendem Lebensalter deutlich. Auch die Bruttolöhne der Frauen steigen, allerdings weniger deutlich als jene der Männer. 2018 verdienten die unter 30-jährigen Frauen 4,5% weniger, die 30- bis 49-jährigen Frauen 8,3% weniger und die über 50-jährigen Frauen 16,2% weniger als die Männer der gleichen Altersklasse. Der Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen steigt also mit zunehmendem Lebensalter von 4,5% auf 16,2%.

| | |
|-----------------------|---|
| AHI | Alters-, Hinterlassenen- und Invaliden(vorsorge) |
| AHV | Eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung |
| AHVG | Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung |
| AL | Arbeitslose |
| ALV | Arbeitslosenversicherung |
| Art. | Artikel |
| AV | Altersversicherung |
| AVIG | Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung |
| BAG | Bundesamt für Gesundheit |
| BFS | Bundesamt für Statistik |
| BIP | Bruttoinlandprodukt |
| BSV | Bundesamt für Sozialversicherungen |
| BUV | Berufsunfallversicherung |
| BV | Berufliche Vorsorge |
| BVG | Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge |
| CHSS | Zeitschrift «Soziale Sicherheit» des BSV |
| EDI | Eidgenössisches Departement des Innern |
| EL | Ergänzungsleistungen zur AHV und IV |
| ELG | Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung |
| EO | Erwerbsersatzordnung |
| EOG | Bundesgesetz über den Erwerbsersatz |
| FAK | Familienausgleichskasse |
| FamZG | Bundesgesetz über die Familienzulagen |
| FLG | Bundesgesetz über die Familienzulagen in der Landwirtschaft |
| FV | Freiwillige Versicherung (in der Unfallversicherung) |
| FZ | Familienzulagen |
| GRSS | Gesamtrechnung der sozialen Sicherheit |
| GRSV | Gesamtrechnung der Sozialversicherungen |
| HMO | Health Maintenance Organisation |
| HV | Hinterlassenenversicherung |
| IV | Invalidenversicherung |
| IVG | Bundesgesetz über die Invalidenversicherung |
| KV | Krankenversicherung |
| KVG | Bundesgesetz über die Krankenversicherung |
| KVV | Krankenversicherungsverordnung |
| MSE | Mutterschaftsentschädigung |
| MWST | Mehrwertsteuer |
| NBUV | Nichtberufsunfallversicherung |
| NFA | Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen |
| SH | Sozialhilfe |
| SKOS | Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe |
| STAF | Steuerreform und AHV-Finanzierung |
| Suva | Schweizerische Unfallversicherungsanstalt |
| SV | Sozialversicherungen |
| SVS | Schweizerische Sozialversicherungsstatistik (die vorliegende BSV-Publikation) |
| ÜL | Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose |
| UV | Unfallversicherung |
| UVAL | Unfallversicherung für Arbeitslose |
| UVG | Bundesgesetz über die Unfallversicherung |
| UVV | Verordnung über die Unfallversicherung |
| VSE | Vaterschaftsentschädigung |
| VW | Volkswirtschaft |
| Umlage- ergebnis | Einnahmen (enthalten weder Kapitalertrag noch Kapitalwertänderungen) minus Ausgaben |
| GRSV- Ergebnis | Einnahmen (enthalten Kapitalertrag) minus Ausgaben |
| Betriebs- ergebnis | Einnahmen (enthalten Kapitalertrag und Kapitalwertänderungen) minus Ausgaben |

INFORMATIONSQUELLEN

| Kapitel | www-Adresse | Inhalt | Auskünfte | Telefon |
|--------------------|---|---|---|--------------------------------|
| GRSV | www.bsv.admin.ch/statistik | Schweizerische Sozialversicherungsstatistik SVS | salome.schuepbach@bsv.admin.ch | 058 465 03 39 |
| | www.bsv.admin.ch → Publikationen & Service → Forschung und Evaluation | Forschungspublikationen zu Sozialversicherungen | sabina.littmann@bsv.admin.ch | 058 462 90 81 |
| | www.geschichtedersozialensicherheit.ch | Überblick über die Geschichte der Sozialen Sicherheit in der Schweiz | kommunikation@bsv.admin.ch | 058 462 77 11 |
| GRSS | www.bfs.admin.ch Soziale Sicherheit | Gesamtrechnung der Sozialen Sicherheit | michele.adamoli@bfs.admin.ch | 058 463 62 34 |
| AHV, IV EO, ALV | www.ahv-iv.ch → Merkblätter & Formulare | Beiträge, Leistungen, internationale Abkommen | Ausgleichskasse Ihres Kantons; www.ausgleichskasse.ch | |
| AHV | www.ahv.bsv.admin.ch | AHV-Statistik | annbarbara.bauer@bsv.admin.ch | 058 483 98 26 |
| | www.compenswiss.ch | Ausgleichsfonds AHV/IV/EO | information@compenswiss.ch | 058 201 65 65 |
| IV | www.iv.bsv.admin.ch | IV-Statistik | beat.schmid@bsv.admin.ch | 058 462 91 02 |
| EL | www.el.bsv.admin.ch | EL-Statistik | daniel.salamanca@bsv.admin.ch | 058 483 64 89 |
| BV | www.bsv.admin.ch → Berufliche Vorsorge und 3. Säule | Statistische Angaben, Studien | salome.schuepbach@bsv.admin.ch | 058 465 03 39 |
| | www.bfs.admin.ch → Soziale Sicherheit | Pensionskassenstatistik | pkstat@bfs.admin.ch | 080 086 42 10 |
| KV | www.bsv.admin.ch → Sozialversicherungen → Kranken- und Unfallversicherung → Statistik & Finanzen | Statistiken zur Krankenversicherung | salome.schuepbach@bsv.admin.ch | 058 465 03 39 |
| | www.bag.admin.ch → Zahlen & Statistiken | Statistik der obligatorischen Krankenversicherung | KUV-DMS@bag.admin.ch | 058 462 21 11 |
| UV | www.bsv.admin.ch → Sozialversicherungen → Kranken- und Unfallversicherung → Statistik & Finanzen | Statistiken zur Unfallversicherung | salome.schuepbach@bsv.admin.ch | 058 465 03 39 |
| | www.bag.admin.ch → Zahlen & Statistiken → Unfall- und Militärversicherung: Statistiken | Statistiken zur Unfall- und Militärversicherung | BAG-Unfallversicherung@bag.admin.ch | 058 462 21 11 |
| | www.suva.ch → Versicherung | Allgemeine Informationen | medien@suva.ch | 041 419 56 26 |
| | www.ssuv.ch | Statistik der Unfallversicherung | unfallstatistik@suva.ch | 041 419 55 87 |
| EO | www.bsv.admin.ch → Erwerbsersatzordnung (EO) | Statistische Angaben, Informationen | anja.roth@bsv.admin.ch | 058 481 70 62 |
| ALV | www.bsv.admin.ch → Sozialversicherungen → Arbeitslosenversicherung | Statistische Angaben, Informationen | salome.schuepbach@bsv.admin.ch | 058 465 03 39 |
| | www.arbeit.swiss | Informationen zur Arbeitslosigkeit | info@seco.admin.ch | 058 462 56 56 |
| | www.seco.admin.ch → Arbeit → Arbeitslosenversicherung | Arbeitslosenzahlen | werner.tanner@seco.admin.ch | 058 480 62 73 |
| | www.amstat.ch | Arbeitsmarktstatistik | info@seco.admin.ch | 058 462 56 56 |
| ÜL | www.bsv.admin.ch → Überbrückungs-Leistungen | Allgemeine Informationen: Voraussetzungen, Berechnung, Kosten, Finanzierung | anja.roth@bsv.admin.ch | 058 481 70 62 |
| FZ | www.bsv.admin.ch → Familienzulagen | Statistische Angaben, Informationen | daniel.reber@bsv.admin.ch salome.schuepbach@bsv.admin.ch | 058 464 06 91 058 465 03 39 |
| SH | www.bfs.admin.ch → Soziale Sicherheit | Sozialhilfestatistik | info.social@bfs.admin.ch | 058 461 44 44 |
| | www.skos.ch → SKOS-Richtlinien | Richtlinien für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe | admin@skos.ch | 031 326 19 19 |

GRSV
Gesamtrechnung
der Sozialver-
sicherungen

AHV
Alters- und
Hinterlassenen-
versicherung

IV
Invaliden-
versicherung

EL
Ergänzungs-
leistungen

BV
Berufliche
Vorsorge

KV
Kranken-
versicherung

UV
Unfall-
versicherung

EO
Erwerbsersatz-
ordnung

ALV
Arbeitslosen-
versicherung

FZ
Familienzulagen

SH
Sozialhilfe

3a/b
3. Säule

VW
Volkswirt-
schaftliche
Rahmendaten

Die «Schweizerische Sozialversicherungsstatistik» gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der einzelnen Sozialversicherungszweige und der Gesamtrechnung der Sozialversicherungen. Sie weist aktuelle Angaben sowie Zeitreihen über Einnahmen, Ausgaben und Kapital, die Zahl der Rentenbezüger/-innen, die Beitragssätze und Durchschnittsleistungen aus. Alle Tabellen und Grafiken werden kommentiert. Mit der Publikation der Schweizerischen Sozialversicherungsstatistik 2021 stehen sowohl die Gesamtrechnungen bis 2019 als auch die Ergebnisse für AHV, IV, EL, EO und ALV (bis 2020) und für BV, KV, UV und FZ (bis 2019) zur Verfügung.

**Taschenstatistik des BSV
«Sozialversicherungen der
Schweiz» 2021**

Auf knappem Raum sind die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Sozialversicherungen zusammengestellt. Zu jedem Versicherungszweig finden Sie Angaben zur Versicherung im Allgemeinen, zu den Finanzen, den Leistungen und den Bezüger/-innen. Eine konsolidierte Rechnung aller Sozialversicherungen sowie Rahmendaten runden das Bild ab.



www.bsv.admin.ch/statistik

Bezug: BBL, Shop Bundespublikationen, 3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch
Bestellnummer 318.001.21D, gratis